Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:
– Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
– sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
– Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können
Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:

 und  Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

➥ an beliebiger Stelle im Handbuch gibt eine Übertragung auf eine Seite an.

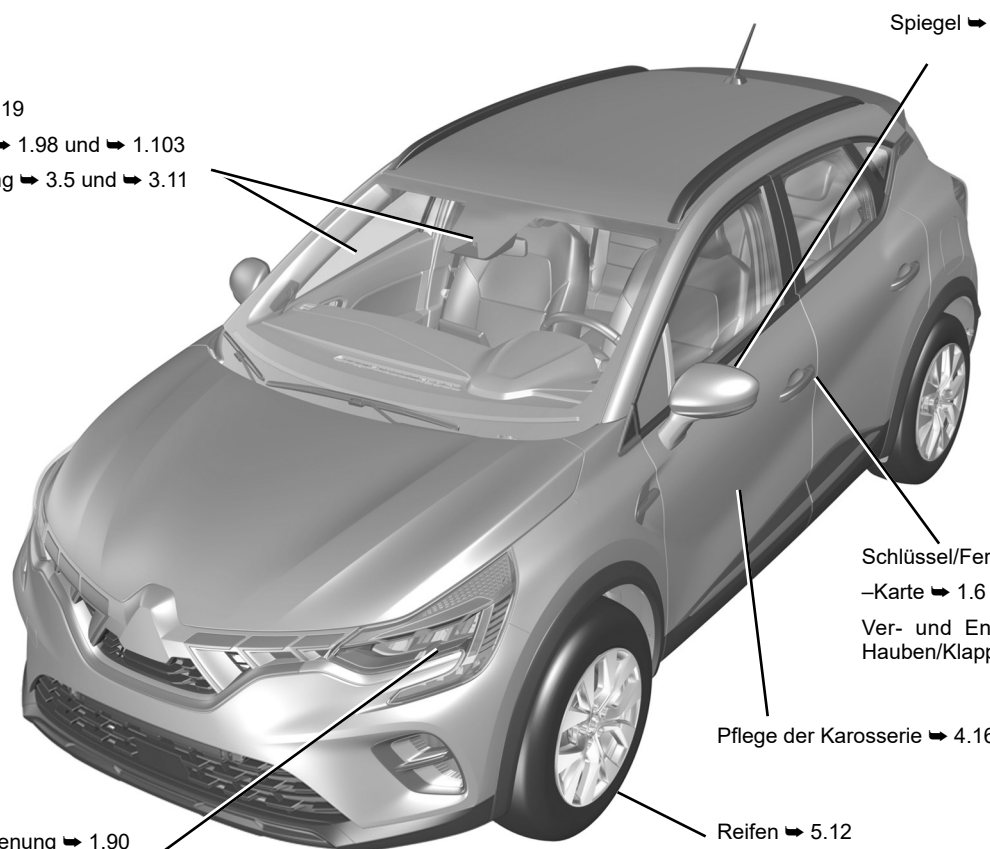
 **Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.**

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen)**; der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland. In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden. Die Grafiken in der Bedienungsanleitung dienen als Beispiele.**

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

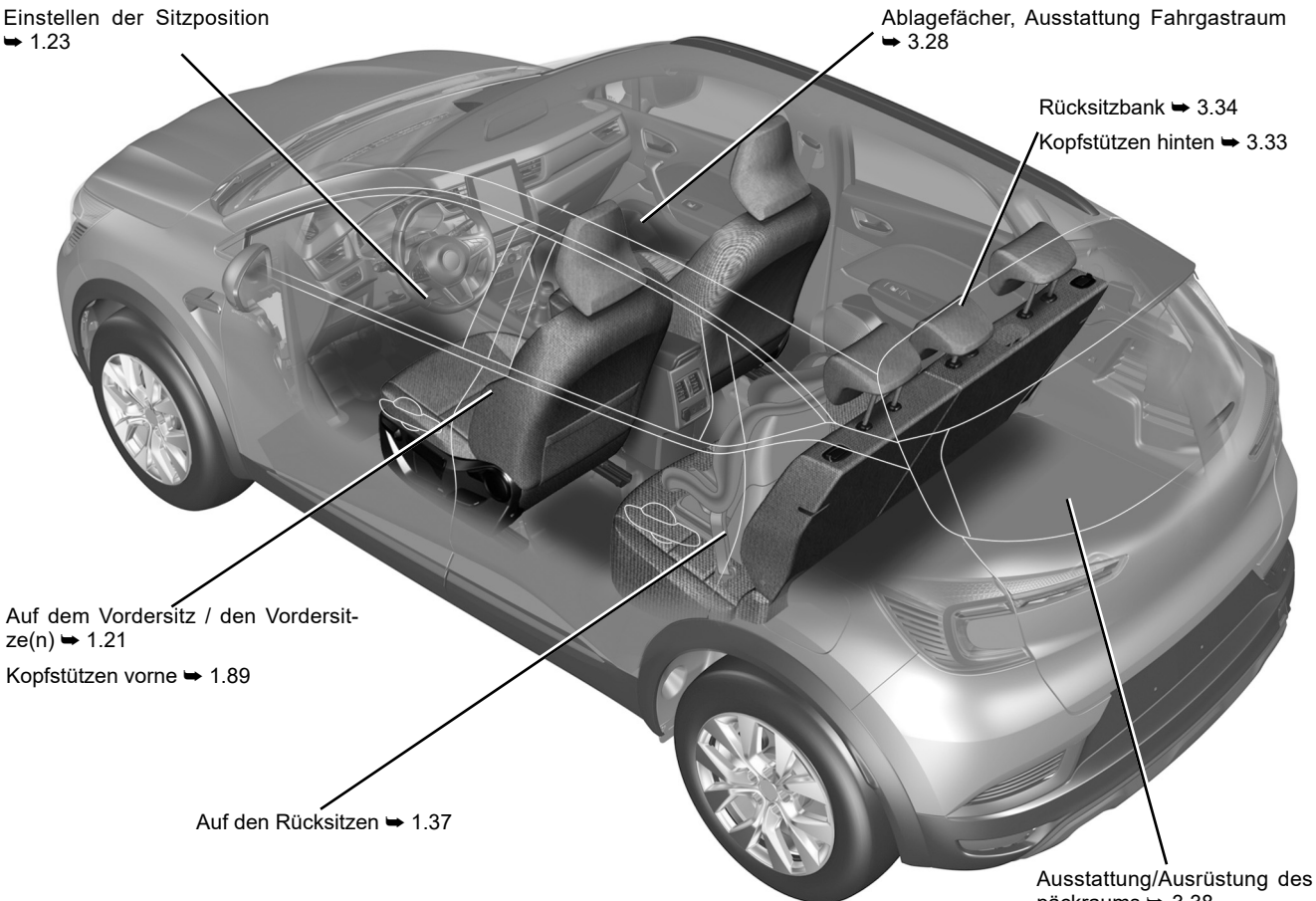
Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

AUßEN



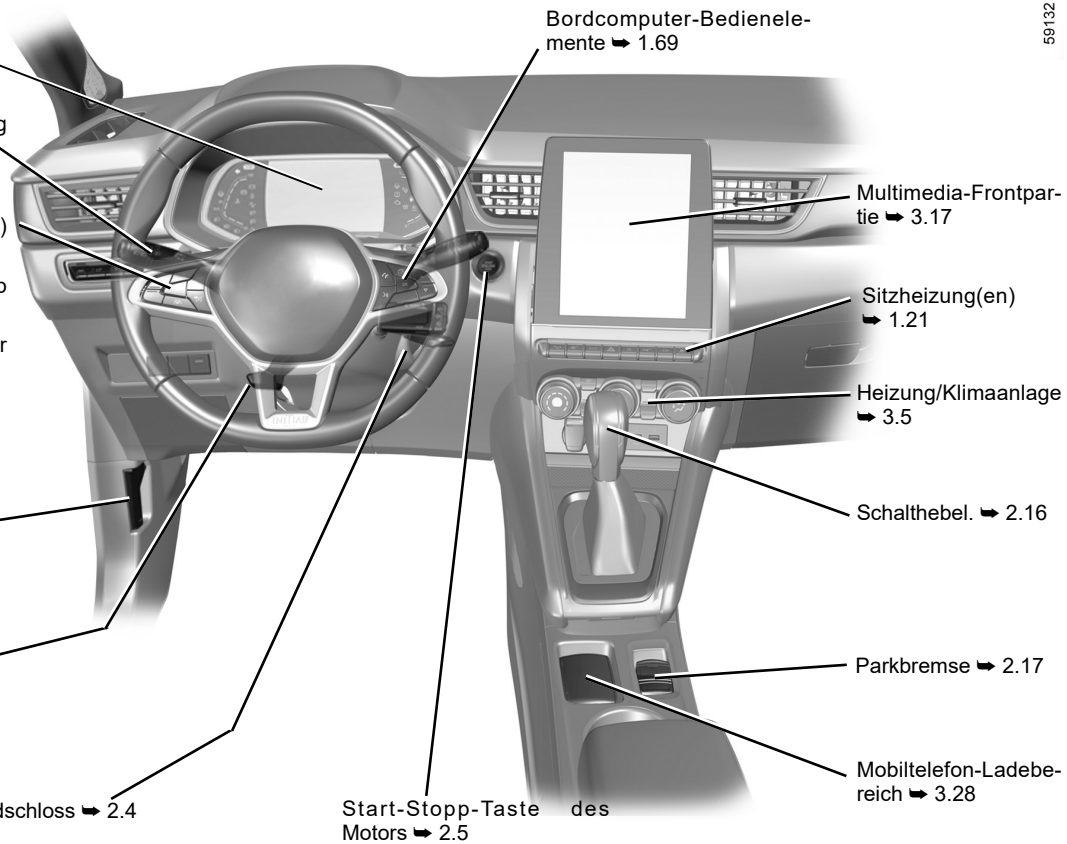
OVSG23E2

FAHRGASTRAUM



OVSG23E2

FAHRERPOSITION



FAHRHILFEN

47325

ABS (Antiblockiersystem)

ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm)

Bremsassistent

Berganfahrhilfe

➥ 2.38

AUTOHOLD ➥ 2.21

Warnmeldung bei Spurverlassen ➥ 2.43

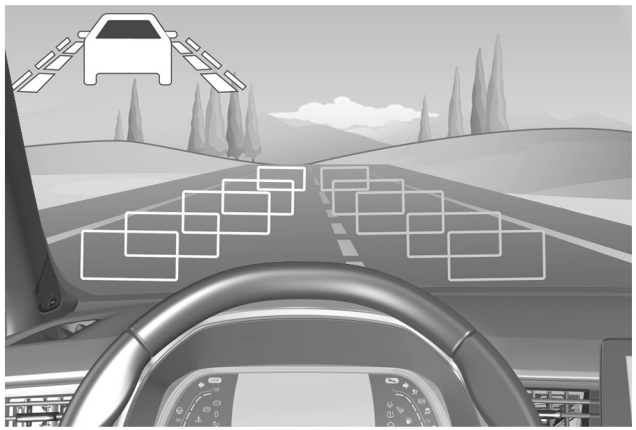
Spurhalteassistent ➥ 2.48

Aktives Notbrems-Assistenzsystem ➥ 2.65

Warnhinweis toter Winkel ➥ 2.54

Stop and Start ➥ 2.10

Warnmeldung Sicherheitsabstände ➥ 2.61



Geschwindigkeitsbegrenzer ➥ 2.77

Erkennung von Verkehrszeichen ➥ 2.73

Tempomat (Regler-Funktion) ➥ 2.81

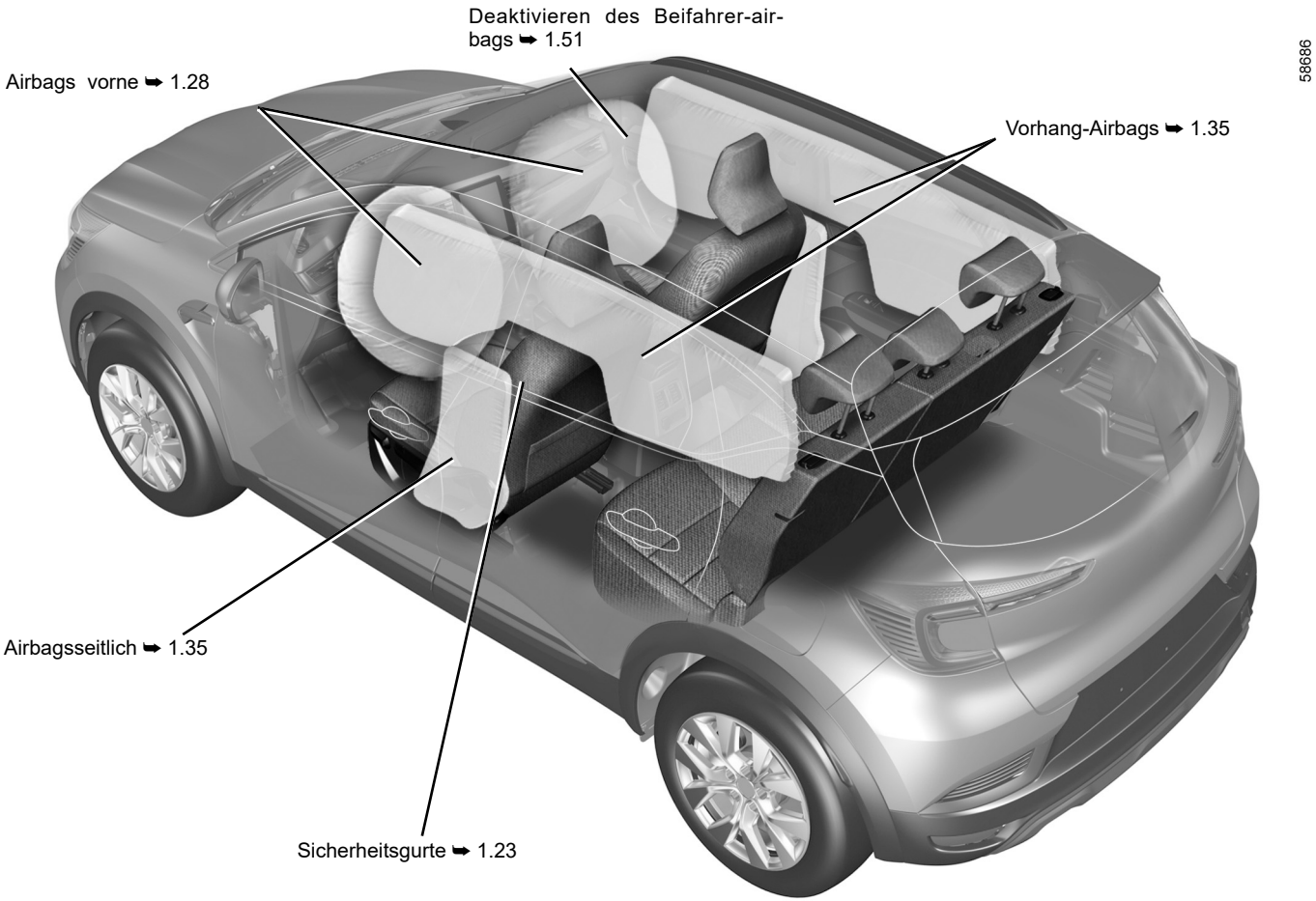
Adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion ➥ 2.86

Einparkhilfe ➥ 2.116

Rückfahrkamera ➥ 2.123

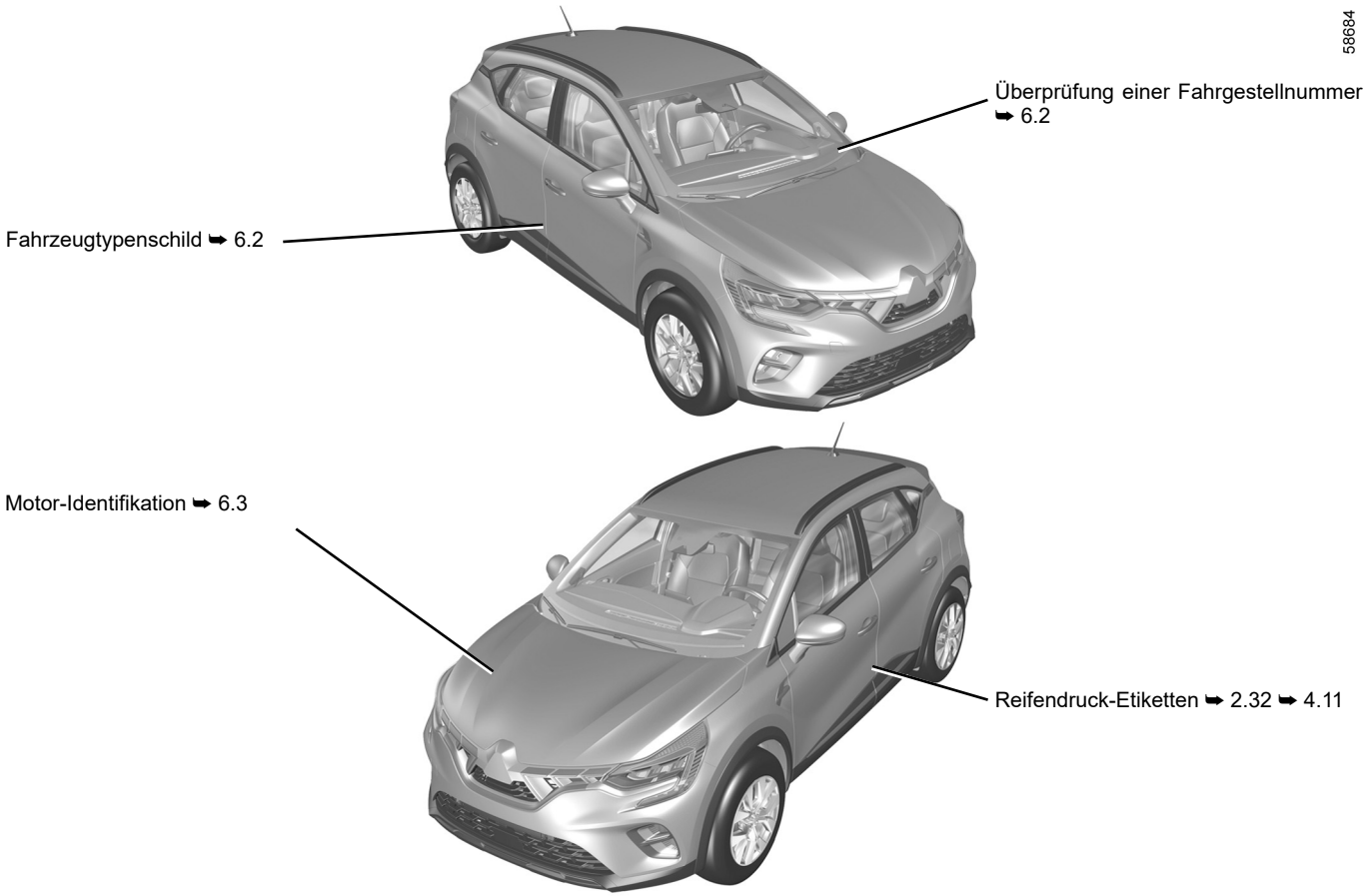
Warnung Reifendruckverlust ➥ 2.32

SICHERHEIT AN BORD



OVSG23E2

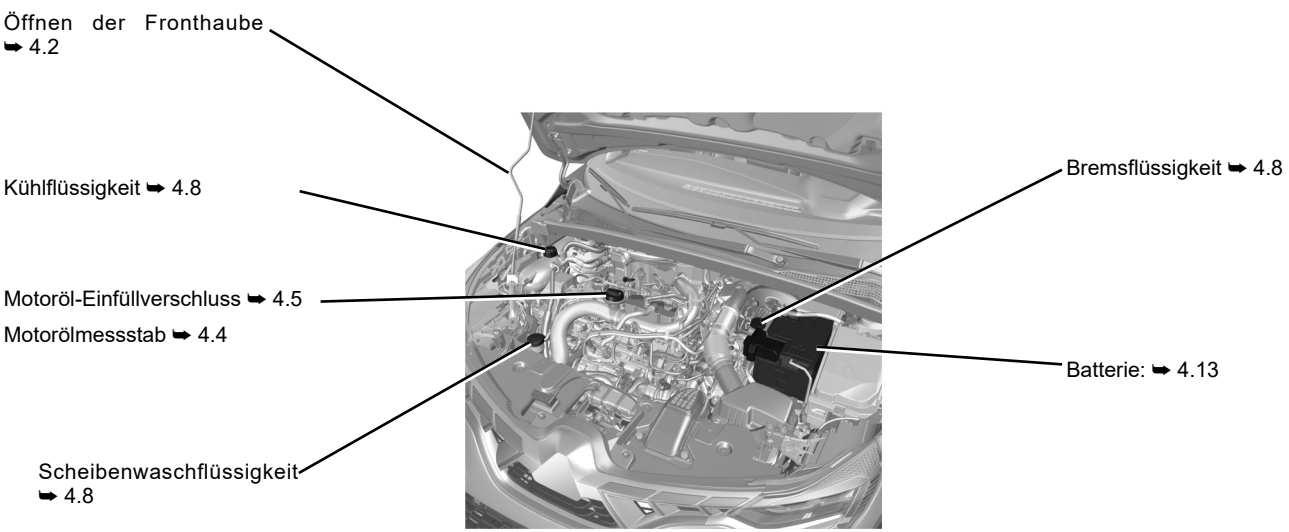
IDENTIFIKATION EINES FAHRZEUGS - AUFKLEBER



OVSG23E2

DER MOTORRAUM (Routinewartung)

58688



PANNENHILFE

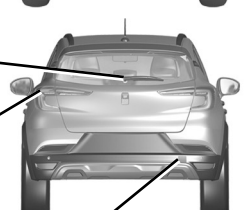
58687

Austausch der Wischerblätter vorne ➥ 1.98



Abschleppflansch vorne ➥ 5.36

Austausch des Heckscheiben-Wischerblatts ➥ 1.103



Austausch der Blinkleuchten ➥ 5.16

Abschleppflansch hinten ➥ 5.36

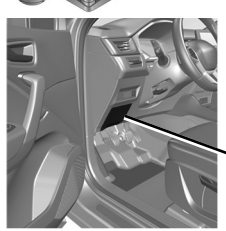
Reifenpanne:

Werkzeug ➥ 5.7

Reserverad ➥ 5.2

Radwechsel ➥ 5.10





Sicherungen ➥ 5.31

OVSG23E2

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 1

Fahrhinweise 2

Für Ihr Wohlbefinden 3

Wartung 4

Praktische Hinweise 5

Technische Daten 6

Stichwortverzeichnis 7

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel, Funk-Fernbedienung: Allgemeines, Verwendung, Spezial-Verriegelung 1.2
Keycard: Allgemeines, Verwendung, Spezialverriegelung 1.6
Öffnen und Schließen der Türen 1.14
Ver- und Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen 1.16
Automatische verriegelung der türen/hauben/klappen während der fahrt 1.20
Sicherheitsgurte 1.23
Zusätzliches Rückhaltesystem 1.28
- zu den vorderen Sicherheitsgurten 1.28
- zu den hinteren Sicherheitsgurten 1.34
- seitlich 1.35

Kindersicherheit: Allgemeines 1.37
- wahl der Kindersitzbefestigung 1.40
- einbau des Kindersitzes, Allgemeines 1.43

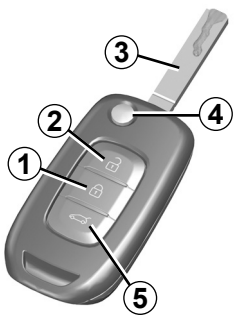
Kindersitze: Befestigung mit Sicherheitsgurt oder Isofix-System 1.45
- Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags 1.51

Fahrposition 1.54
Instrumententafel 1.56
- Displays und Anzeigen 1.62
- Bordcomputer 1.69
- Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug 1.80

Uhrzeit und Außentemperatur 1.83
Lenkrad, Servolenkung 1.85
Spiegel 1.87
Kopfstützen - Sitze 1.89
Äußere Fahrzeugbeleuchtung 1.90
Signalanlage 1.96
Leuchtweitenregulierung 1.97
Scheiben-Wisch-Waschanlage 1.98
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs) 1.105

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

58914



1 Verriegeln aller Türen und Klappen.

2 Entriegeln aller Türen und Klappen.

3 Schlüssel zum Starten des Motors und Öffnen der Fahrertür.

5 Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe

Fernbedienung mit einklappbarem Einsatz:

4 Verriegelung/Entriegelung des Schlüsseleinsatzes. Drücken Sie auf den Knopf ***4*** - der Einsatz bewegt sich selbstständig aus seiner Aufnahme. Drücken Sie auf den Knopf ***4*** und folgen Sie dem Einsatz, um ihn einzurasten.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL, FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Funk-Fernbedienung

Dieses variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Interferenzen
Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Fernbedienung benutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Bei Ersatz oder falls Sie einen zweiten Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen.

Wenden Sie sich ausschließlich an eine Vertragswerkstatt.

– Bei Austausch eines Schlüssels müssen alle Schlüssel und das Fahrzeug zwecks Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.
– Je nach Fahrzeug können bis zu vier Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. zwei Jahre.

Anleitung zum Austausch der Batterie ➥ 5.22.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

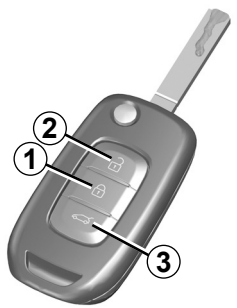
Die Ver- und Entriegelung der Türen erfolgt mittels einer Fernbedienung ***A***. Sie wird von einer austauschbaren Batterie betrieben ➥ 5.22.

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf ***1***.
Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass die Türen **verriegelt** wurden. Bei manchen Fahrzeugen klappen außerdem die Außenspiegel automatisch ein.
Zweimaliges Drücken der Taste ***1*** verriegelt das Fahrzeug und ermöglicht das Schließen der vorderen und hinteren Fenster sowie des Schiebedachs (je nach Fahrzeug).
Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln/Entriegeln des Fahrzeugs automatisch ein/aus. ➥ 1.87

58914 Ⓐ



Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Um nur den Gepäckraum zu verriegeln/entriegeln, drücken Sie den Knopf ***3***.

Entriegeln der Türen

Einmaliges Drücken auf den Knopf ***2*** entriegelt alle Türen/Hauben/Klappen.

Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen **entriegelt** wurden. Bei manchen Fahrzeugen klappen außerdem die Außenspiegel automatisch aus.

Hinweis: Bei eingeschalteter Zündung und laufendem Motor ➥ 2.3, Tasten auf der Fernbedienung sind nicht aktiviert.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

OVSG23E2

FUNK-FERNBEDIENUNG: Spezial-Verriegelung

58914



Aktivieren der SpezialVerriegelung

Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf ***1***.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken** und **dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein ➥ 1.87.

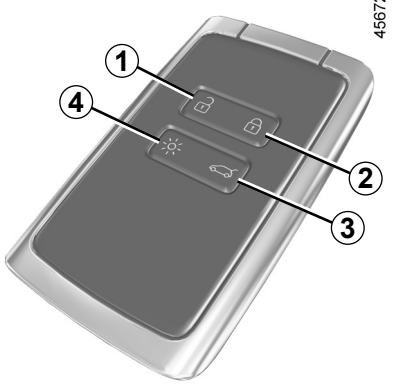
Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Drücken Sie den Knopf ***2***.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

Betätigen Sie keinesfalls die Spezial-Verriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

KEYCARD: Allgemeines (1/3)



1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.

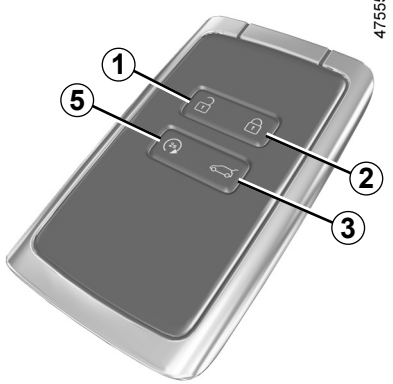
2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.

3 Verriegeln/Entriegeln nur der Heckklappe

4 Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

oder, je nach nach Fahrzeug,

5 Motorfernstart.



Die Keycard wird verwendet für:

– das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
– das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
– automatisches Schließen der Fenster mittels Fernbedienung ➥ 3.19;
– starten des Motors ➥ 2.5.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten. Siehe Abschnitte „Ver-/Entriegelung des Fahrzeugs“ in Kapitel 1 und „Starten des Motors“ in Kapitel 2 ➥ 1.16, ➥ 2.5.

Reichweite

Achten Sie stets darauf, dass die richtige Batterie verwendet wird, diese in einwandfreiem Zustand sowie korrekt eingelegt ist. Die Nutzungsdauer beträgt ungefähr zwei Jahre: Sie sollte ersetzt werden, wenn die Meldung „Batterie Karte fast leer“ auf der Instrumententafel erscheint ➥ 5.24.

Motorfernstart

(Je nach Fahrzeug)

Drücken Sie die Taste ***5***, um den Fernstart des Motors zu aktivieren. ➥ 2.5.

Aktionsradius der Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Tasten an der Keycard nicht versehentlich betätigt werden und so das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

OVSG23E2

KEYCARD: Allgemeines (2/3)



Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie die Taste ***4*** drücken, werden das Abblendlicht und die Außenbeleuchtung für ca. 20 Sekunden eingeschaltet. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Drücken und halten Sie die Taste ***4*** etwa zwei Sekunden lang, um die Außenbeleuchtung zu aktivieren und einen Signalton auszugeben.

Hinweis: Durch erneutes Drücken der Taste ***4*** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder beschädigt werden kann (beispielsweise in der Gesäßtasche).

Austausch: Bedarf einer zusätzlichen Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer Keycard müssen Sie das Fahrzeug **zusammen mit den übrigen Keycards** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt bringen.

Es können bis zu vier Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Interferenzen

Wenn in der näheren Umgebung des Fahrzeugs andere Vorrichtungen oder Geräte die gleiche Frequenz wie die Keycard nutzen, kann deren Funktion gestört werden.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

KEYCARD: Allgemeines (3/3)

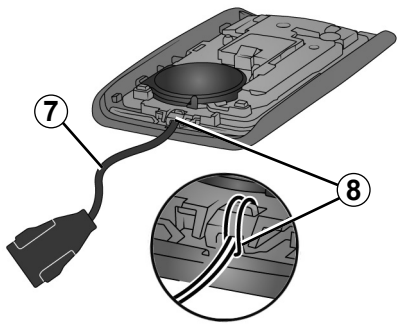
40303



Anbringen eines Riemens *7*

Schieben Sie das hintere Gehäuse ***5*** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich ***A***.

57037

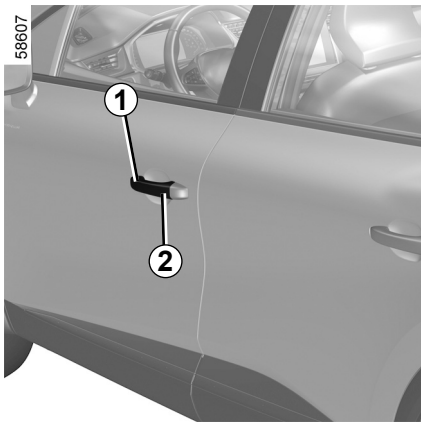


Führen Sie den Riemen in die Komponente ***8*** und das Ende des Riemens durch die Schnalle.

Positionieren Sie das Band an der Öffnung ***6*** und schließen Sie die Hülse.

Hinweis: Kontrollieren Sie, ob der Durchmesser des Riemens ***7*** durch die Öffnung ***6*** passt.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (1/4)



Je nach Fahrzeug kann das Fahrzeug auf drei Arten ver-/entriegelt werden:

– per „Keyless Entry & Drive“ beim Annähern an das Fahrzeug und Entfernen vom Fahrzeug;

– per „Keyless Entry & Drive“ unter Verwendung der Taste ***2*** am Griff ***1*** einer der Vordertüren;

– unter Verwendung der Keycard im Fernbedienungsmodus.

Deaktivieren/Aktivieren des Modus „Keyless Entry & Drive“

Je nach Fahrzeug können Sie das folgende Verhalten deaktivieren/aktivieren:

– Entriegeln beim Annähern an das Fahrzeug und Verriegeln beim Entfernen vom Fahrzeug;

– verriegeln und Entriegeln durch Drücken der Tasten am Türgriff.

Sie können auch das Tonsignal deaktivieren/aktivieren, das beim Verriegeln des Fahrzeugs bei Entfernen vom Fahrzeug ausgegeben wird. ➥ 1.80.

Bewahren Sie die Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Geräten (Computer, Telefon …), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Berührung kommen könnte.

Lassen Sie Ihre Keycard niemals im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

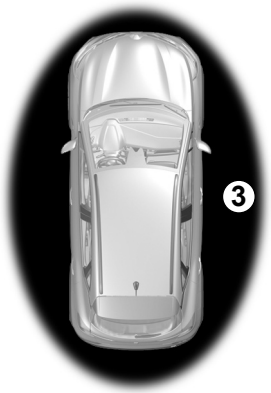
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

OVSG23E2

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (2/4)

58610



Freihändige Entriegelung bei Annäherung an das Fahrzeug

Befindet sich die Keycard in der Zugriffszone ***3***, wird das Fahrzeug entriegelt. Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln/Entriegeln des Fahrzeugs automatisch ein/aus ➥ 1.87.

58609



Freihändige Verriegelung beim Entfernen vom Fahrzeug

Wenn Sie die Keycard mit sich führen und Türen und Gepäckraumklappe geschlossen sind, wird das Fahrzeug automatisch verriegelt, sobald Sie beim Entfernen vom Fahrzeug die Zugangszone ***3*** verlassen.

Hinweis: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Die Verriegelung des Fahrzeugs wird bestätigt, indem die Warnblinkanlage **zweimal aufblinkt** und anschließend für etwa vier Sekunden **leuchtet**; zusätzlich ertönt zur Bestätigung ein akustisches Signal.

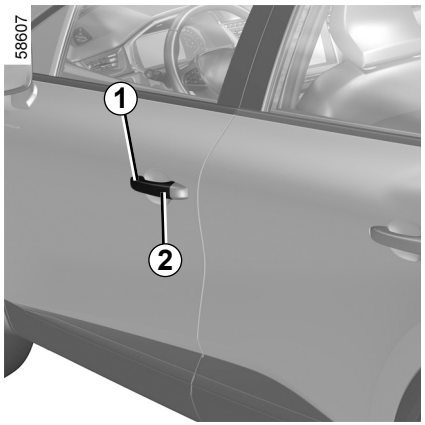
45672



Befindet sich die Keycard über einen längeren Zeitraum im Erfassungsbereich ***3***, wird nach etwa 15 Minuten das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug deaktiviert. Um das Fahrzeug zu verriegeln, drücken Sie die Taste ***5*** auf der Karte oder, je nach Fahrzeug, die Taste ***2*** am Griff ***1***.

Das Fahrzeug kann nicht durch Entfernen vom Fahrzeug verriegelt werden, wenn sich die Keycard innerhalb des Bereichs ***4*** befindet.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (3/4)



Entriegeln und Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ unter Verwendung der Taste *2*

(je nach Fahrzeug)

Wenn sich die Keycard im Bereich ***3*** befindet und das Fahrzeug verriegelt ist, drücken Sie die Taste ***2*** am Türgriff ***1*** einer der beiden Vordertüren: das Fahrzeug wird entriegelt. Ein Druckimpuls auf den Knopf ***2*** führt ebenfalls zur Entriegelung des gesamten Fahrzeugs.
Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.
Durch erneutes Drücken der Taste ***2*** wird das Fahrzeug verriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Besonderheiten beim Entriegeln

Unter bestimmten Bedingungen ist die Entriegelung durch Annäherung deaktiviert:

– Nach acht Tagen ohne Benutzung des Fahrzeugs;

– wenn die Karte, **nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde**, etwa fünf Minuten lang im Bereich des ***3*** bleibt;

– nach mehrmaligem Vorbeigehen in der Nähe des ***3*** Fahrzeugbereichs und **ohne die Türen zu entriegeln**.

Verwenden Sie die Fernbedienungskarte oder, je nach Fahrzeug, drücken Sie die Taste ***2*** am Türgriff ***1***, um das Fahrzeug zu entriegeln und „Keyless Entry & Drive“ wieder zu aktivieren.



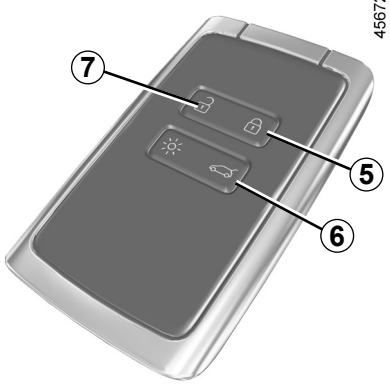
Besonderheiten beim Verriegeln des Fahrzeugs per „Keyless Entry & Drive“

Nach dem Verriegeln per „Keyless Entry & Drive“ müssen Sie etwa drei Sekunden warten, bevor Sie das Fahrzeug wieder entriegeln können. Während dieser drei Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Hinweis: Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

KEYCARD „HANDSFREE“: Verwendung (4/4)

45672



Verwendung der Keycard als Fernbedienung

Entriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie auf den Knopf ***7***.
Die Warnblinker und Seitenblinker **blinken einmal**, um anzuzeigen, dass die Türen entriegelt wurden. Bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch ausgeklappt.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.

Verriegelung mit Hilfe der Keycard

Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossener Heckklappe auf die Taste ***5***: Das Fahrzeug verriegelt.

Die Warnblinker **blinken zweimal**, um anzuzeigen, dass das Fahrzeug verriegelt wurde; bei manchen Fahrzeugen werden außerdem die Außenspiegel automatisch eingeklappt.

Zweimaliges Drücken der Taste ***5*** verriegelt das Fahrzeug und ermöglicht das Schließen der vorderen und hinteren Fenster (je nach Fahrzeug).

Anmerkung

– Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.

– Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, wird die Verriegelung nicht ausgeführt. In diesem Fall ertönt ein Signalton, und die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

58609



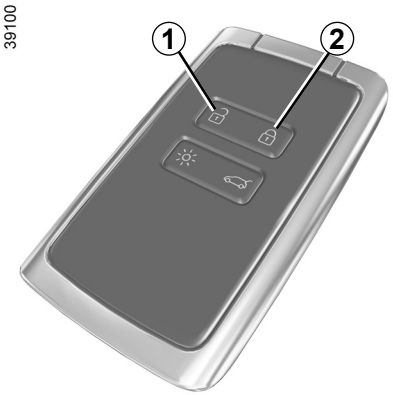
Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich ***4*** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Karte bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Um nur den Gepäckraum zu verriegeln/entriegeln, drücken Sie den Knopf ***6***.

KEYCARD „HANDSFREE“: SPEZIALVERRIEGELUNG



Wenn das Fahrzeug mit einer Spezialverrieglung ausgestattet ist, können alle Öffnungen verriegelt werden. Es ist dann nicht mehr möglich, die Türen mit den inneren Türgriffen zu öffnen (wenn z.B. die Scheiben eingeschlagen werden, um die Türen von innen zu öffnen).

Betätigen Sie keinesfalls die Spezialverriegelung, solange sich noch eine Person im Fahrzeug befindet!

Aktivieren der SpezialVerriegelung

Drücken Sie zwei Mal kurz auf den Knopf ***2***.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges langsames Blinken** und **dreimaliges schnelles Blinken** der Warnblinkanlage und aller Seitenblinker bestätigt.

Bei bestimmten Fahrzeugen klappen die Außenspiegel beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ein ➥ 1.87.

Um die Spezial-Verriegelung zu deaktivieren

Drücken Sie die Taste ***1***.

Das Entriegeln der Türen wird durch ein **Aufblinken** der Warnblinkanlage signalisiert.

D_NU_1506-2_HJB_Mitsubishi_1

DEU_UD81404_2
Carte "mains libres" : supercondamnation (HJB MMC - Mitsubishi)

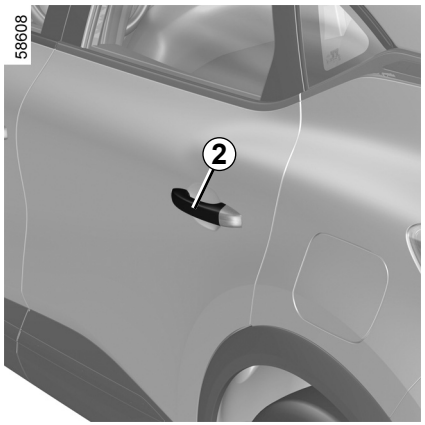
ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)



Öffnen von außen

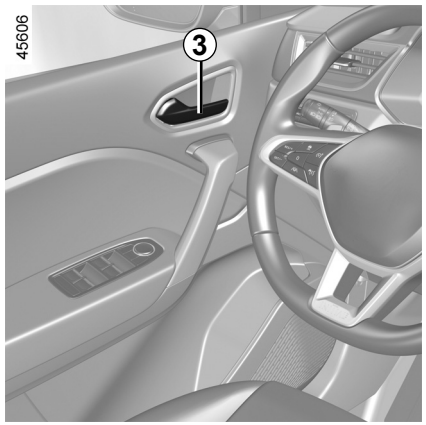
Vordertüren

Wenn die Türen bereits entriegelt sind oder Sie die Keycard bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff ***1*** und ziehen Sie ihn zu sich.



Hinteren Türen

Wenn die Türen bereits entriegelt sind oder Sie die Keycard bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff ***2*** und ziehen Sie ihn zu sich.



Öffnen von innen

Ziehen Sie am Griff ***3***.

Je nach Fahrzeug muss der Griff ***3*** eventuell zwei Mal gezogen werden: ein erstes Mal zum Entriegeln, ein zweites Mal zum Öffnen der Tür.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)

Warntongeber „Licht an“

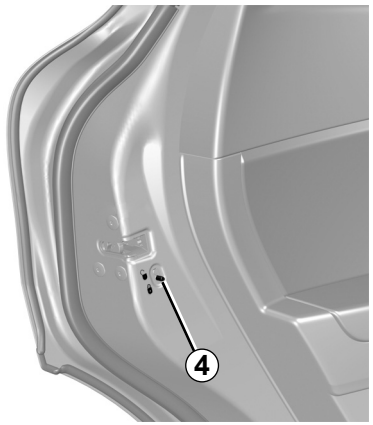
Beim Öffnen einer Vordertür ertönt ein akustisches Signal, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist.

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Wenn das Fahrzeug steht, wird die Kontrolllampe auf der Instrumententafel begleitet von einer Kontrolllampe für das entsprechende Element (Türen, Kofferraum), das geöffnet oder nicht richtig geschlossen ist, angezeigt.

Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h zeigt eine Kontrolllampe an, wenn eine Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, zusammen mit der Meldung „Heckklappe offen“ oder „Tür offen“, und ein akustisches Signal ertönt ca. 40 Sekunden lang oder bis zum Schließen der Tür/des Gepäckraums.

45661



Kindersicherung

Durch Umlegen des Hebels ***4*** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen auch wirklich verriegelt sind.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.
LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

OVSG23E2

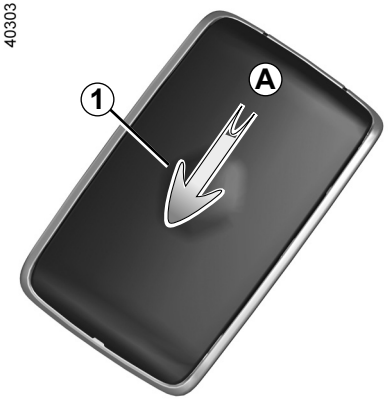
VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (1/4)

Falls die Fernbedienung oder (je nach Fahrzeug) die Keycard nicht funktioniert

Unter bestimmten Umständen kann es zum Ausfall der Funk-Fernbedienung oder der Keycard kommen:
– Batterie der Funk-Fernbedienung oder der Keycard schwach oder leer, Fahrzeugbatterie entladen usw.
– Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).
– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:
– je nach Fahrzeug, den Schlüssel der Funk-Fernbedienung oder den in der Keycard integrierten Notschlüssel verwenden, um die Fahrertür zu entriegeln;
– Die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

40303



In die Keycard integrierter Schlüssel

Der integrierte Schlüssel ***2*** kann zum Verriegeln oder Entriegeln der Fahrertür verwendet werden, wenn die Karte nicht funktioniert.

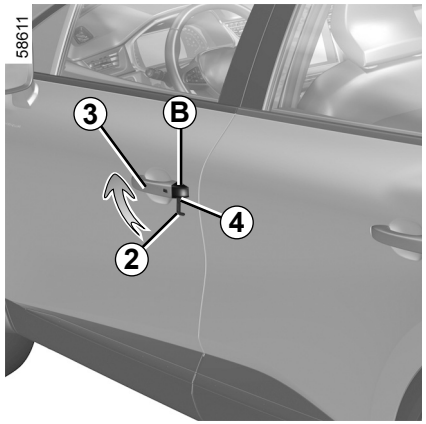
Zugriff auf Schlüssel 2

Schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich ***A***.

45673



VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (2/4)



Verwendung des integrierten Schlüssels der Keycard

– Ziehen Sie am Griff ***3***.

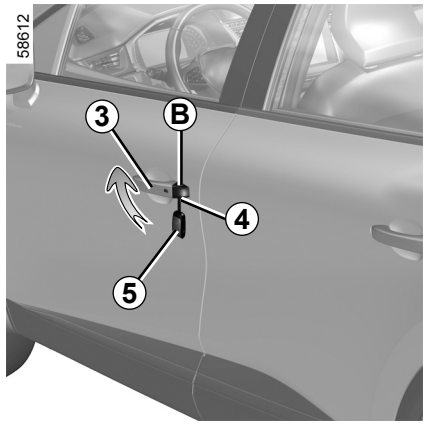
– Drücken Sie die Abdeckung ***B*** an der Fahrertür nach unten.

– Führen Sie das Ende des Schlüssels ***2*** in die Kerbe ***4*** unten in der Abdeckung ***B*** ein.

– Drehen Sie den Schlüssel nach oben, um die Abdeckung ***B*** zu entfernen.

– Stecken Sie den Schlüssel ***2*** in das Schloss der Fahrertür, und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

Nachdem Sie in das Fahrzeug eingestiegen sind, setzen Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der Keycard ein.



Fahrzeuge mit Schlüssel, Fernbedienung

Verwendung des Schlüssels

– Ziehen Sie am Griff ***3***.

– Drücken Sie die Abdeckung ***B*** an der Fahrertür nach unten.

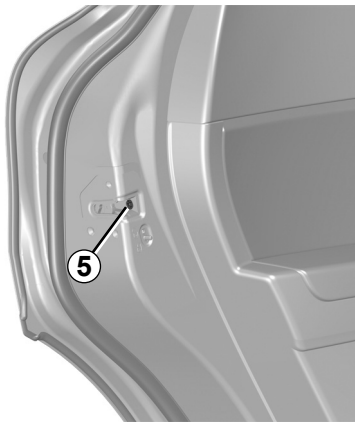
– Führen Sie das Ende des Schlüssels ***5*** in die Kerbe ***4*** unten in der Abdeckung ***B*** ein.

– Drehen Sie den Schlüssel nach oben, um die Abdeckung ***B*** zu entfernen.

– Stecken Sie den Schlüssel ***5*** in das Schloss der Fahrertür, und ver- bzw. entriegeln Sie die Tür.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (3/4)

45718



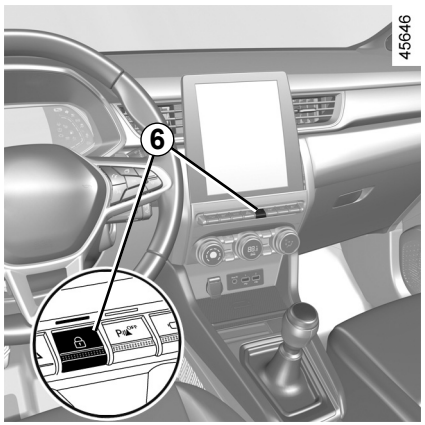
Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***5*** (mit Hilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Das Öffnen kann nun nur von innen erfolgen oder mit dem Schlüssel für die Fahrertür.

45646



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter ***6*** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und die Tankverschlussklappe.

Wenn Tür bzw. die Motorhaube oder Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge verund wieder entriegelt.

Beim Transport sperriger Gegenstände mit geöffneter Heckklappe können Sie ebenso die übrigen Türen/Hauben/Klappen verriegeln: Drücken Sie bei abgestelltem Motor auf ***6***, um die übrigen Türen/Hauben/Klappen zu verriegeln.

VER- UND ENTRIEGELUNG DER TÜREN (4/4)

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/Klappen

Bei eingeschalteter Zündung zeigt die Schalterkontrolllampe ***6*** den Verriegelungszustand von Türen, Hauben und Klappen an:

– Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.

– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Verriegeln von Türen/Haube/ Klappen ohne Keycard oder Schlüssel

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der Keycard oder des Schlüssels ...

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe den Schalter ***6*** länger als fünf Sekunden.

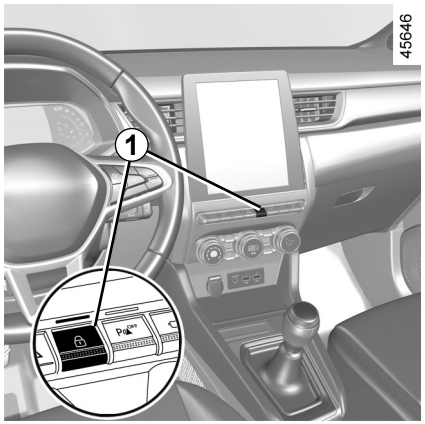
Beim Schließen der Tür werden alle Türen/ Hauben/Klappen verriegelt.

Hinweis: Die Entriegelung des Fahrzeugs von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindlichen Keycard oder dem Schlüssel möglich.

Lassen Sie niemals beim Verlassen Ihres Fahrzeuges den Schlüssel oder die Keycard im Fahrzeug zurück.

OVSG23E2

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN, HAUBEN, KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Die Entriegelung erfolgt:
– durch Drücken des Schalters zur zentralen Entriegelung der Türen ***1***;
– bei stehendem Fahrzeug durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Hinweis: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Aktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf den Schalter ***1*** drücken, bis ein akustisches Signal ertönt.

Deaktivieren: Bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor den Schalter ***1*** drücken, bis Sie zwei Signaltöne hören.

Die Funktion kann auch über das Multimedia-Display aktiviert und deaktiviert werden (abhängig vom Fahrzeug) ➥ 1.80.

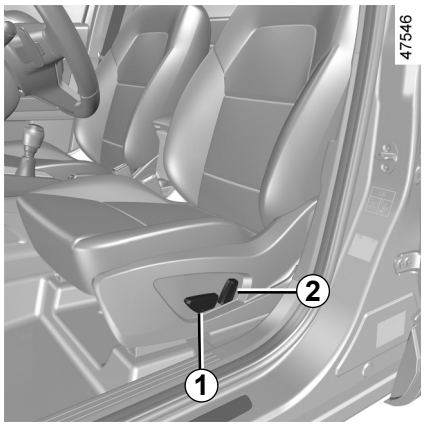
Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine Zentralverriegelung, die Kontrolllampe ***1*** leuchtet beim Verriegeln von Türen und Gepäckraum nicht auf usw.), stellen Sie sicher, dass die Zentralverriegelung nicht aus Versehen deaktiviert wurde und dass die Türen und der Gepäckraum korrekt geschlossen sind. Wenn sie korrekt geschlossen sind, wenden Sie sich an Ihren Vertragspartner.

Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

VORDERSITZE (1/2)



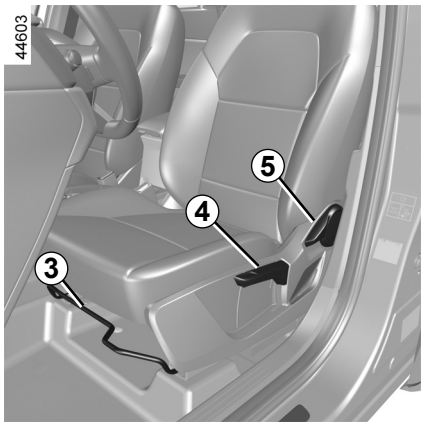
Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen des Sitzes

Bewegen Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter ***1*** nach vorn oder hinten, oder heben Sie den Griff ***3*** an, um den Sitz zu entriegeln. Lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass der Sitz korrekt einrastet.

Anheben und Absenken der Sitzfläche

Bewegen Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter ***1*** nach oben oder unten, oder bewegen Sie den Hebel ***4*** so oft wie nötig nach oben oder unten, bis die gewünschte Position erreicht ist.



Einstellen der Rückenlehne:

Zum Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie, je nach Fahrzeug, den Schalter ***2*** nach vorn oder hinten, oder heben Sie den Griff ***5*** an, und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

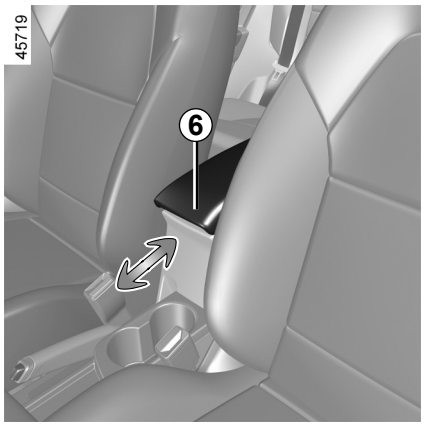
Stellen Sie nach den Einstellungen sicher, dass die Rückenlehnen richtig eingerastet sind.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.

VORDERSITZE (2/2)



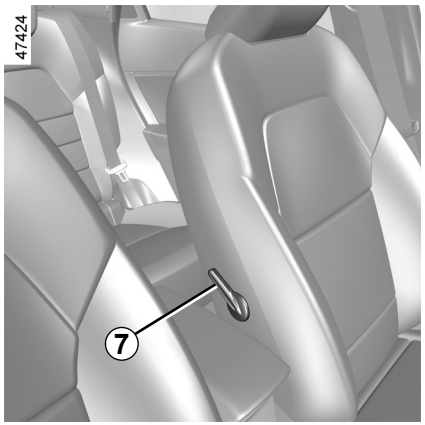
Mittlere Armlehne *6*

(je nach Fahrzeug)

Zum Einstellen der Mittelarmlehne ***6*** schieben Sie die Armlehne nach vorn oder hinten.

Einstellen der Lendenstütze des Sitzes

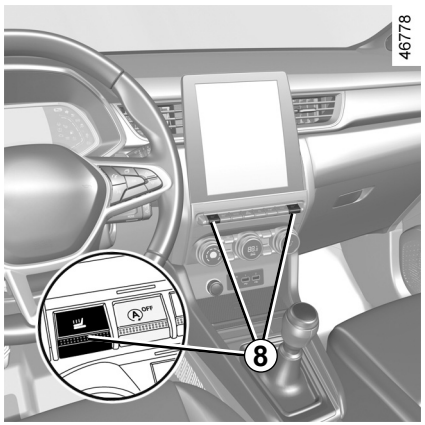
Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel ***7*** nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.



Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

- Der erste Druck auf den Schalter ***8*** des betreffenden Sitzes schaltet die Heizung auf höchster Stufe ein. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;
- beim zweiten Drücken des Schalters wird die Einstellung der Heizung in niedrig geändert. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;
- beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.



Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung erkannt wird, geht die Kontrollleuchte des Schalters ***8*** für den betroffenen Sitz nach ca. fünf Sekunden aus.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SICHERHEITSGURTE (1/5)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens;
- **wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Stellen Sie die Rückenlehne so ein, dass die Arme leicht angewinkelt sind;
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung ermöglicht die Wahl der Sitzposition für eine optimale Sicht;
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. ➥ 3.34.

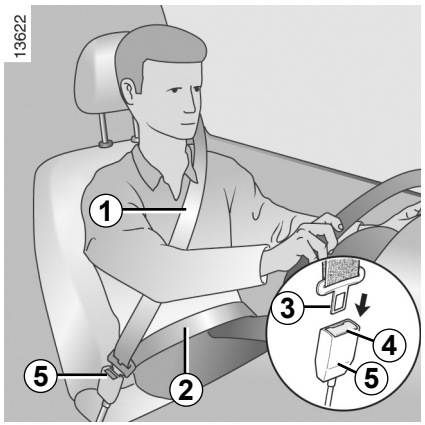


Nicht korrekt eingestellte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

SICHERHEITSGURTE (2/5)



Einstellen der Sicherheitsgurte

Zur korrekten Einstellung und Positionierung der Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen:

– Sitze einstellen (Sitzposition und Rückenlehnenwinkel, falls vorhanden);

– Fest an die Rückenlehne lehnen;

– Den Schultergurt ***1*** so nah wie möglich an den Halsansatz bringen, ohne dass er tatsächlich anliegt (ggf. die Höhe des Sicherheitsgurts anpassen, falls möglich) und darauf achten, dass der Brustgurt 1 Kontakt mit der Schulter hat;

– Beckengurt ***2*** so positionieren, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp. : Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.

Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge ***3*** in den Schlossrahmen ***5*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge ***3*** überprüfen).

Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.

Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf ***4*** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.

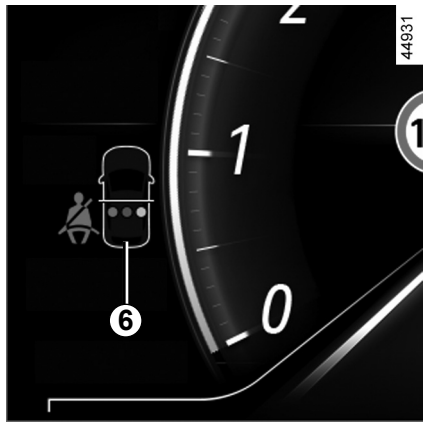
SICHERHEITSGURTE (3/5)

Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite

Diese Anzeige erscheint auf dem zentralen Display, wenn die Zündung eingeschaltet und der Sicherheitsgurt des Fahrers und/oder Beifahrers (sofern der Beifahrersitz besetzt ist) nicht angelegt ist. Je nach Fahrzeug: wenn der Sitz belegt ist und einer dieser Sicherheitsgurte nicht angelegt ist oder abgelegt wird, während sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 20 km/h bewegt, blinkt die Warnlampe und es ertönt ca. 120 Sekunden lang ein akustisches Signal.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann in manchen Fällen die Warnleuchte aktivieren, je nach Fahrzeug.

Warnanzeige für einen nicht angelegten Sicherheitsgurt hinten (je nach Fahrzeug)
Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Anzeige ***6*** auf der Instrumententafel auf. Dies informiert den Fahrer jedes Mal über den Anlegestatus der einzelnen hinteren Sicherheitsgurte:
– die Zündung ist eingeschaltet;
– Tür geöffnet;
– Anlegen oder Lösen eines hinteren Sicherheitsgurts.



Wiedergabe der ***6*** **Grafik:**
– Anzeige grün: Sicherheitsgurt angelegt;
– Anzeige in Rot: der Sitz ist besetzt und der Sicherheitsgurt ist nicht angelegt;
– Anzeige grau: Sitz nicht belegt.

Je nach Fahrzeug erscheint die Kontrolllampe im Zentraldisplay auch beim Einschalten der Zündung, wenn ein Rücksitz besetzt und der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist. Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von weniger als ca. 20 km/h leuchtet die Kontrolllampe im zentralen Display auf, wenn der Sicherheitsgurt hinten nicht angelegt ist.

Sie wird von dem Symbol ***6*** begleitet, das jedes Mal, wenn einer der hinteren Sicherheitsgurte geschlossen oder geöffnet wird, für etwa 60 Sekunden erscheint.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit 20 km/h erreicht oder überschreitet, und einer der hinteren Sicherheitsgurte während der Fahrt geöffnet wird oder gelöst wird:

– die Kontrolllampe blinkt im zentralen Display;

und

– ein Signalton ertönt für 30 bis 120 Sekunden (je nach Ausführung);

und

– das ***6*** Symbol wird mindestens ca. 60 Sekunden lang angezeigt und das Symbol für den betreffenden Sitz wechselt zu rot.

Vergewissern Sie sich immer, dass die Fondpassagiere ordnungsgemäß angeschnallt sind und dass die angegebene Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte mit der Anzahl der besetzten Rücksitze übereinstimmt.

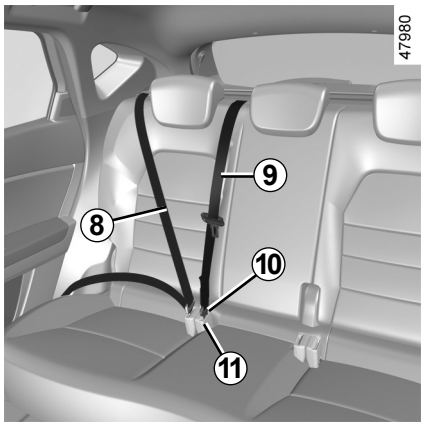
Hinweis: In einigen Fällen kann die Warnungen je nach Fahrzeug aktiviert werden, wenn ein Gegenstand auf einem der Rücksitze abgelegt wird.

SICHERHEITSGURTE (4/5)



Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

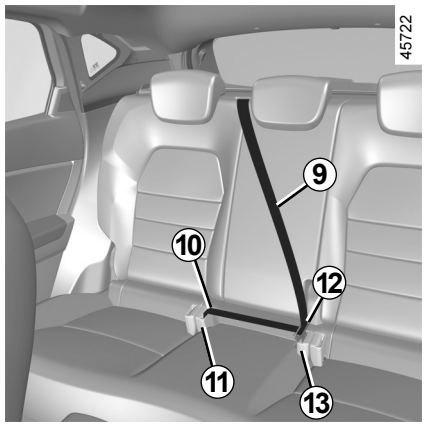
Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs ***7*** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt wie oben beschrieben verläuft. Drücken Sie auf den Knopf ***7*** und schieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



Seitliche Sicherheitsgurte hinten *8*

Sie werden in der gleichen Weise angelegt, eingestellt und gelöst wie die Gurte der Vordersitze.

Nach jedem Verstellen der Rücksitzbank stets die korrekte Position und Funktion der hinteren Sicherheitsgurte prüfen.



Mittlerer Sicherheitsgurt hinten

Den Gurt ***9*** langsam abrollen.

Rasten Sie die Schlosszunge ***10*** in den schwarzen Schlossrahmen ein ***11***.

Lassen Sie die Zunge ***12*** in der roten Schnalle ***13*** einrasten.

Stellen Sie sicher, dass Sie die Zunge ***10*** immer in der Schnalle ***11*** eingerastet lassen, auch wenn sich kein Passagier auf dem mittleren Sitz befindet.

SICHERHEITSGURTE (5/5)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.

– Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Rückhaltesystemen – Sicherheitsgurte, Sitze und deren Befestigungen – vorgenommen werden. Montage eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips usw.), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.

– Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.

– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.

– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.

– Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.

– Beim Wiederhochklappen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie ordnungsgemäß genutzt werden können.

– Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.

– Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.

– Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (1/6)

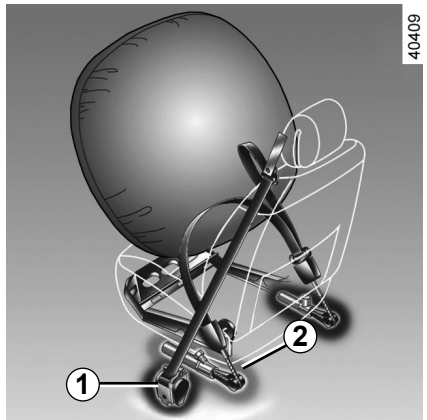
Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes;**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **airbags Fahrer und Beifahrer vorne.**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- beckengurtstraffer, um den Fahrer auf seinem Sitz zu halten;
- front-airbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- gurtstraffer ***1*** der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts, der sofort den Gurt straff zieht;
- der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Beckengurts ***2*** an den Vordersitzen.

- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (2/6)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Ein Symbol im unteren Teil der Windschutzscheibe zeigt an, ob dieses Gerät vorhanden ist (abhängig vom Fahrzeug).

Jedes airbag-System besteht aus:

– einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite)

– einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst

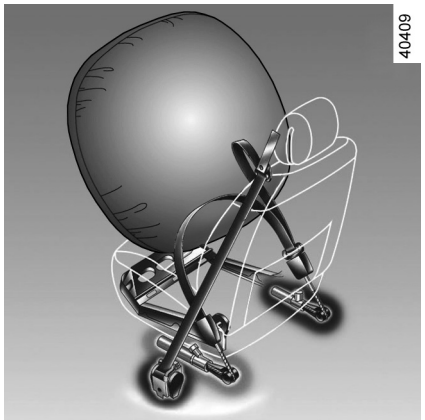
– ausgelagerten Sensoren

– einer gemeinsamen Kontrolllampe  an der Instrumententafel



Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (3/6)



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird das Gas sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu beeinträchtigen.

Funktionsstörungen

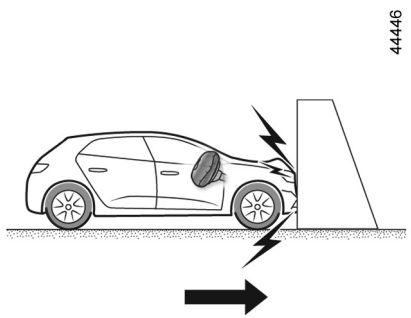
Diese Warnlampe leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. erlischt nicht, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

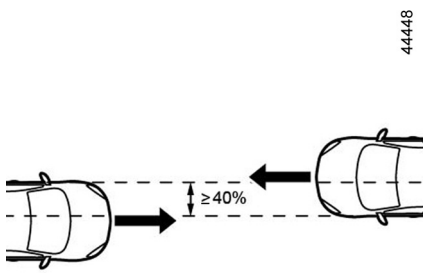
Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (4/6)

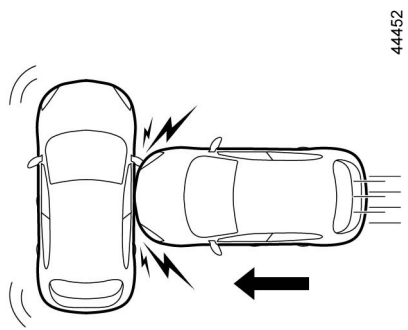


Die folgenden Bedingungen lösen die Gurtstraffer oder airbags aus.

Frontalaufprall gegen eine starre (nicht verformbare) Fläche mit einer Aufprallgeschwindigkeit von mindestens **25 km/h**

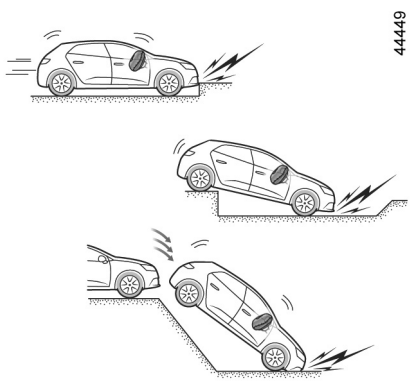


Frontalkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsfläche von mindestens 40 %, wobei die Geschwindigkeit beider Fahrzeuge mindestens **40 km/h** beträgt



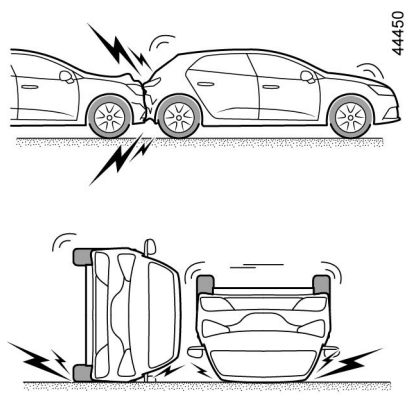
Seitenkollision mit einem anderen Fahrzeug einer gleichwertigen oder höheren Kategorie mit einer Kollisionsgeschwindigkeit von mindestens **50 km/h**

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (5/6)



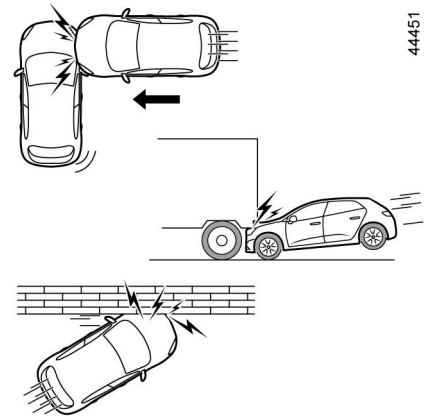
In den folgenden Beispielen werden die Gurtstraffer und die airbags möglicherweise ausgelöst:

- Aufprall unter dem Fahrzeug, z. B. gegen den Fahrbahnbelag;
- Schlaglöcher;
- Sturz oder hartes Aufsetzen;
- Steine;
- ...



In den folgenden Fällen besteht die Gefahr, dass Gurtstraffer oder **airbags möglicherweise nicht ausgelöst werden:**

- Heckaufprall, egal wie schwer;
- Überschlag des Fahrzeugs;



- Seitenaufprall an der Fahrzeugfront oder am Fahrzeugheck;
- Frontalaufprall unter den Aufbau eines Lastkraftwagens;
- Frontalaufprall gegen ein Hindernis mit einem spitzen Winkel;
- ...

ZUSATZSYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN VORNE (6/6)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.

– Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.

– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht. Die Arme sollten leicht angewinkelt sein (siehe „Einstellen der Sitzposition“ ➥ 1.23). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des **airbag**s anbringen.

– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).

– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

– Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN RÜCKHALTESYSTEMEN NEBEN DEM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN ➥ 1.51.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME ZU DEN SICHERHEITSGURTEN HINTEN

Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- **Gurtstraffer Aufrollvorrichtung seitliche Sicherheitsgurte**;
- **Thorax-Gurtkraftbegrenzer.**

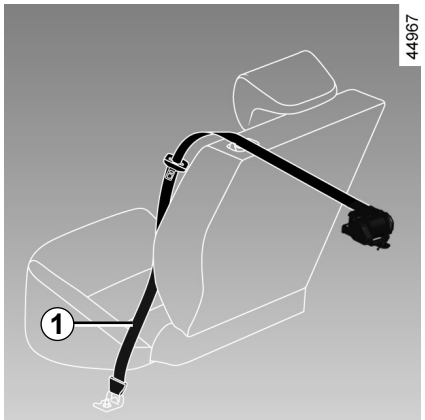
Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- Arretierung der Sicherheitsgurte
- der Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (dieser wird ausgelöst, um das Spiel des Sicherheitsgurts zu minimieren).

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



Gurtstraffer der seitlichen Sicherheitsgurte

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei einem starken Frontaufprall (mit eingeschalteter Zündung) kann das System je nach Stärke des Aufpralls den Gurtstraffer ***1*** auslösen, der sofort den Sicherheitsgurt straff zieht.

- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung der Rückhaltesysteme und Gasgeneratoren airbags zu beauftragen.

VORRICHTUNGEN ZUM SEITENAUFPRALLSCHUTZ

Seiten-Airbag

Beide Vordersitze können mit einem Seitenairbag ausgestattet werden. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Vorhang-Airbag

Dies ist ein an den Seiten des Fahrzeugdachs angebrachter airbag (modellabhängig) – er entfaltet sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Sicherheitshinweise zum Seitenairbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion dieser airbag beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

– Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Die Schlitze an den Seiten der vorderen Rückenlehnen (Türseite) entsprechen dem Entfaltungsbereich der airbags: es dürfen keine Gegenstände in die Schlitze gesteckt werden.

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.



Der airbag ergänzt die Funktion des Sicherheitsgurts. airbag und Sicherheitsgurt sind somit untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwerer Verletzungen ausgesetzt. Obwohl es beim Entfalten der Airbags immer zu leichten Verletzungen kommen kann, ist das Risiko von Verletzungen der Haut durch den airbag für nicht angeschnallte Insassen erhöht.

Die Gurtstraffer und airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

– Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten airbag-System (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerktatt vorbehalten).
– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
– Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
– Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.
– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Um das Öffnen der Türen zu verhindern, verwenden Sie die Kindersicherung ➥ 1.14.

Ein Aufprall mit 50 km/h ist gleichbedeutend mit einem Sturz aus einer Entfernung von 10 Metern.

Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!

Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm.

Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.

Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

OVSG23E2

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Die Vorschriften zur Beförderung von Kindern sind länderspezifisch. Die Verwendung eines Kindersitzes während des Transports hängt vom Alter und/oder der Größe und/oder dem Gewicht des Kindes ab.

Achten Sie bei Kindern, die nicht in einem Kindersitz transportiert werden müssen, darauf, dass der Sicherheitsgurt richtig eingestellt und angelegt ist.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

– um sie korrekt mit dem Gurt zu sichern;

– auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie auftragende Kleidung, die bewirken kann, dass sich der Gurt lockert ➥ 1.23.

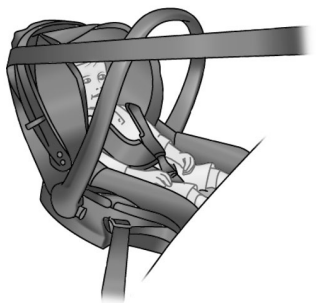
Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

OVSG23E2

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes

31235



Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

38824



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Bis zu 18 kg oder 4 Jahre darf das Kind auf einem nach vorne gerichteten Sitz reisen. Wählen Sie einen Sitz entsprechend der Größe des Kindes aus: Kopf und Rumpf sind die Bereiche, die am besten geschützt werden müssen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.

Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.

Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISO-FIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

OVSG23E2

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (2/3)

Befestigung über ISOFIX-System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind gemäß der aktuellen Vorschriften genormt, wenn eine der folgenden vier Beschreibungen zutrifft:

– universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
– semi-universal ISOFIX 2 Punkt-Befestigung
– spezifisch;
– i-Size mit wahlweise:
  – einem Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
  – oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

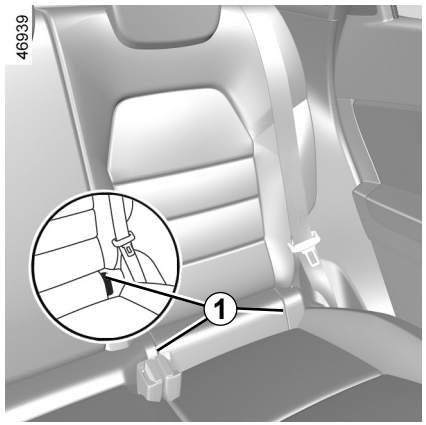
Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw.ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

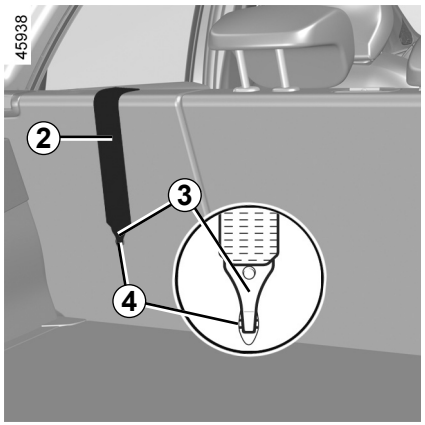
Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.
Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.
Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Die zwei Ringe befinden sich hinter Reißverschlüssen ***1*** zwischen Rückenlehne und Sitzfläche und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (3/3)

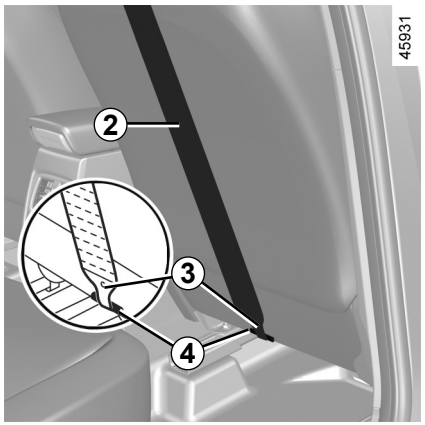


Befestigung über ISOFIX-System (Fortsetzung)

Der dritte Bügel ***4*** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts ***2*** einiger Kindersitze.

Rücksitze

Der obere Gurt ***2*** muss zwischen Rückenlehne und hinterer Ablage durchgeschoben werden. Entfernen Sie dazu die Heckablage ➥ 3.37.
Bringen Sie den Haken ***3*** an einem der mit dem Symbol markierten Bügel ***4*** an.



Beifahrersitzplatz

Bringen Sie den Haken ***3*** des oberen Gurts ***2*** am mit markierten Bügel ***4*** an.

Alle Sitzplätze

Spannen Sie den oberen Gurt ***2***, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.

Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.
Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.
Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (1/2)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes das korrekte Einrasten des Vordersitzes nicht behindern ➥ 1.21.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Vorne

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

– Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
– Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
– Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
– Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Die Kopfstütze immer vollständig nach oben schieben, damit sie den Kindersitz nicht behindert ➥ 1.89.

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist. ➥ 1.51.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes, Allgemeines (2/2)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:
– Führen Sie den entsprechenden Sitz so weit wie möglich nach hinten;
– Führen Sie den Sitz vor dem Kind nach vorn, und stellen Sie die Position der Rückenlehne so ein, dass kein Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes besteht.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz oder die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes verhindern ➥ 3.34 oder ➥ 1.21.

In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist ➥ 3.33. Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Kontrollieren Sie, dass der Kindersitz an der Lehne des Rücksitzes anliegt.

Einbau der Sitzerhöhung (Gruppe 2 oder 3)

Die Funktion des Sicherheitsgurts (Aufrollen) kontrollieren ➥ 1.23.

Stellen Sie den Sicherheitsgurt wie folgt ein:

– Schultergurt auf der Schulter des Kindes, ohne den Hals zu berühren;
– Beckengurt so, dass er flach auf den Oberschenkeln und am Becken anliegt.

Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

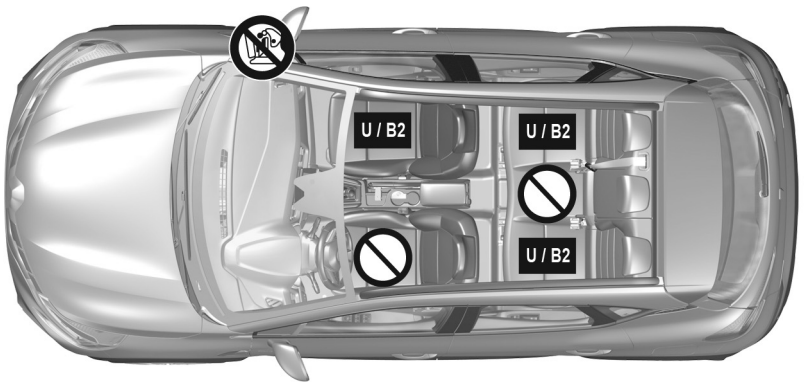
Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (1/3)

Einbaumöglichkeiten



59985

Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

B2: Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung eines als „B2“ zugelassenen Kindersitzes mit dem Sicherheitsgurt möglich.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist ➥ 1.51.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Stellen Sie sicher, dass Ihr Kind stets angeschnallt ist und sein Sicherheitsgurt bzw. Hosenträgergurt richtig eingestellt ist ➥ 1.23.

Passen Sie ggf. die Sitzposition entsprechend an.

OVSG23E2

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/3)

Folgende Tabelle übernimmt die Informationen der vorherigen Seite und liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

5-Sitzer					
Typ Kindersitz	**Gewicht des Kindes**	**Beifahrersitzplatz**		**Hintere seitlichen Sitzplätze**	**Mittlerer Sitzplatz hinten**
		Wenn airbag deaktiviert ist	**Mit airbag aktiviert**		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	X	U (2)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (1) (5)	X	U (3)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (1) (5)	X	U (3)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (5)	U (4)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U B2 (5)	U B2 (4)	X

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist ➥ 1.51.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/3)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

B2 = Sitzerhöhungen der Gruppen 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug eingebaut und belegt mindestens zwei Sitzplätze. Der Kopf des Kindes muss auf der der Fahrzeugtür gegenüberliegenden Seite liegen.

(3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird ➥ 3.33. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(5) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

KINDERSITZ: angebracht mit ISOFIX SYSTEM (1/3)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des ISOFIX-Sitzes	Beifahrersitzplatz		Hintere seitlichen Sitzplätze	Mittlerer Rücksitz
			Ohne airbag oder mit airbag deaktiviert	Mit airbag aktiviert		
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	L1 [F] L2 [G]	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 13 kg	R1 [E]	IL (1) (4)	X	IL (2)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	R3 [C] R2 [D]	IL (1) (4)	X	IL (2)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	F3 [A] F2 [B] F2X [B1]	X	IUF - IL (1)	IUF - IL (2) (3)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	B2	X	IUF - IL (1)	IUF - IL (2) (3)	X
i-Size-Sitz			i-U (1) (4)	i-UF (1)	i-U (2) (3)	X

KINDERSITZ: angebracht mit ISOFIX SYSTEM (2/3)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

i-U = Geeignet für Universal-i-Size -Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

i-UF = Nur geeignet für Universal-i-Size-Rückhaltesysteme (in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung).

(1) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. 25°).

(2) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Um einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung zu montieren, stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne. Stellen Sie den Vordersitz dann soweit zurück, wie es Ihnen möglich ist, ohne dass der Sitz den Kindersitz berührt.

(3) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird ➥ 3.33. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, und stellen Sie die Rückenlehne senkrecht, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– F3, F2, F2X [A, B, B1]: für nach vorne gerichtete Sitze der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg);

– R3, R2 [C, D]: nach hinten gerichtete Schalensitze oder Sitze der Gruppe 0+ (unter 13 kg) oder der Gruppe 1 (von 9 bis 18 kg);

– R1 [E]: nach hinten gerichtete Schalensitze der Gruppe 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);

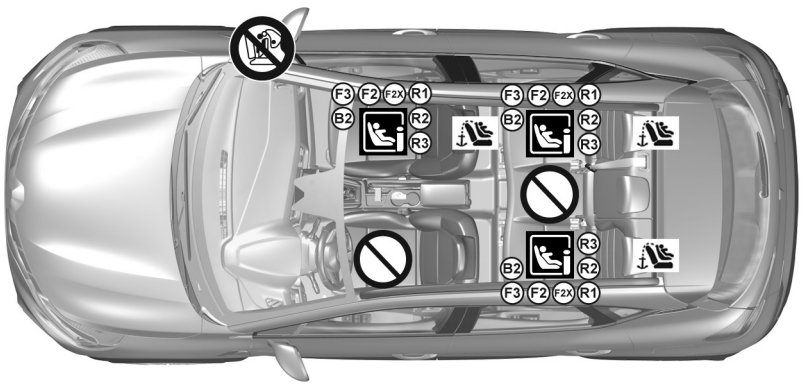
– L1, L2 [F, G]: Kinderwagenaufsätze der Gruppe 0 (unter 10 kg);

– [B2]: Mitwachsende Sitze der Gruppe 2 und 3 (15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg).

(4) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitzplatz sicher, dass der Beifahrer-airbag deaktiviert ist ➥ 1.51

KINDERSITZ: angebracht mit ISOFIX SYSTEM (3/3)

Einbaumöglichkeiten



Für den Beifahrersitz wird die Verwendung eines Kindersitzes mit Bodenstütze empfohlen, um ein Auslösen des Warnsignals für den Sicherheitsgurt zu vermeiden.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:
Prüfen Sie vor der Montage eines Kindersitzes entgegen der Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz, dass der airbag deaktiviert wurde ➥ 1.51.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

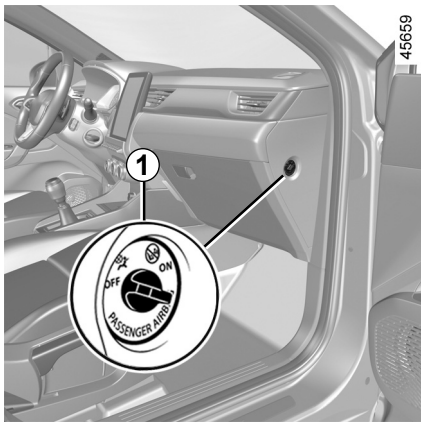
Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungspunkte befinden sich für den Vordersitz an der Beifahrersitzlehne und für die Rücksitze an der Sitzbanklehne.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Um einen ISOFIX-Kindersitz auf diesem Sitz zu installieren, lösen Sie den Sicherheitsgurt von Hand, bevor Sie die Schrauben anziehen.

Wenn ein ISOFIX-Kindersitz auf dem linken seitlichen Platz hinten installiert wird, kann der mittlere Sitzplatz nicht genutzt werden. Der mittlere Sicherheitsgurt ist nicht mehr zugänglich und kann nicht mehr benutzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (1/3)



Deaktivieren der Beifahrerairbags vorne

Vor dem Einbau eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz:

– Überprüfen Sie, dass der Kindersitz auf diesem Sitz montiert werden kann;

– Der airbag muss bei einem nach hinten gerichteten Kindersitz unbedingt **deaktiviert** werden.



Zum Deaktivieren des airbag: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und abgestelltem Motor das Schloss ***1*** und drehen es in die Stellung **OFF**.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist, müssen Sie **unbedingt** überprüfen, dass die Warnlampe auf dem Display ***2*** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

Der Beifahrer-airbag darf nur bei **stehendem Fahrzeug** und **ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

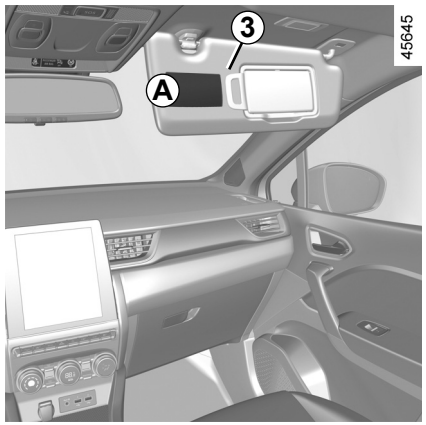
Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

GEFAHR

Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem AKTIVIERTEN Front-**AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (2/3)



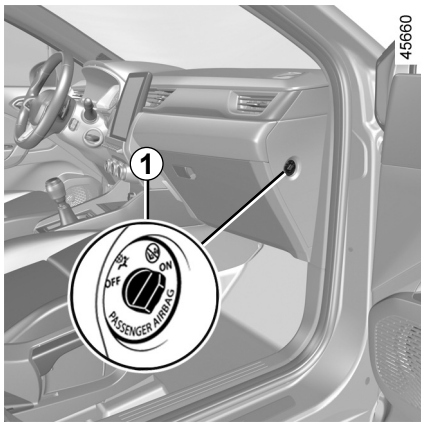


Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber ***A*** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe z. B. obige Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

GEFAHR

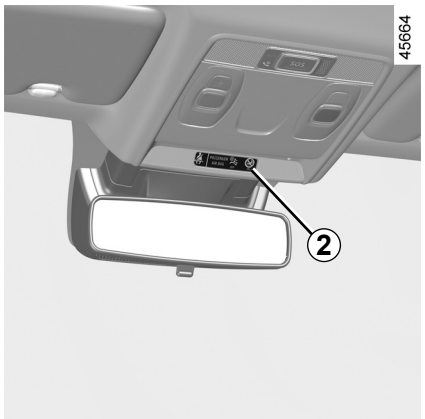
Da der Beifahrer-airbag nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, montieren Sie **NIE** ein rückwärts gerichtetes Kinderrückhaltesystem auf einem Sitzplatz, der von einem AKTIVIERTEN Front-**AIRBAG** geschützt wird. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder zu **SCHWEREN VERLETZUNGEN**.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-AIRBAGS (3/3)



Aktivieren des Beifahrer-airbags

Aktivieren Sie die Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Erneutes Aktivieren des airbags: Bei stehendem Fahrzeug und **ausgeschalteter Zündung** die Verriegelung drücken und in die Stellung ***1* ON** drehen.

Überprüfen Sie nach Einschalten der Zündung **unbedingt**, dass die -Warnlampe nicht leuchtet und die Warnlampe in der Anzeige ***2*** nach jedem Motorstart für ca. 1 Minute aufleuchtet.

Der Beifahrer-airbag ist aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbag ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

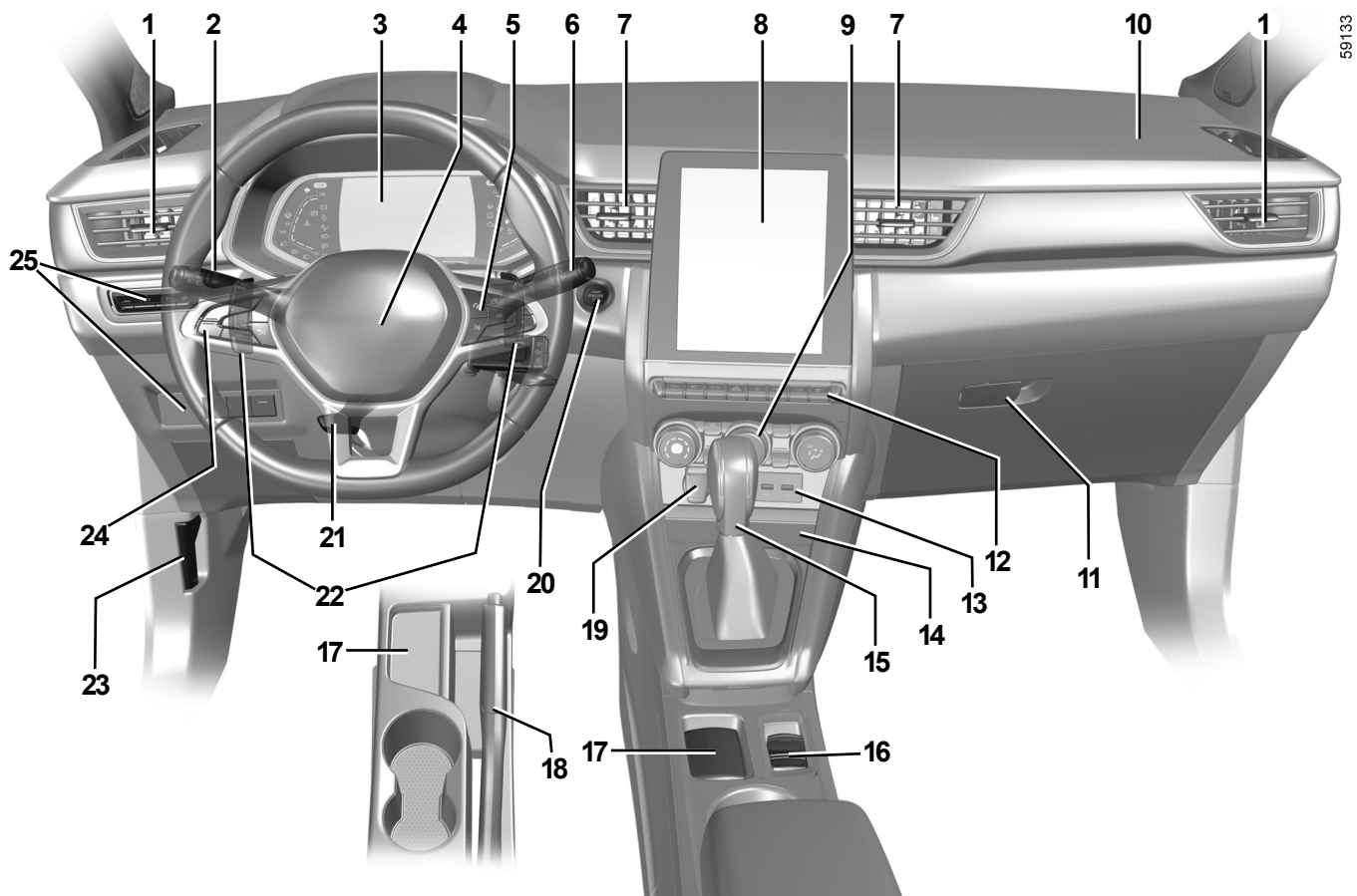
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Der Beifahrer-airbag darf nur **bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung** aktiviert oder deaktiviert werden.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem airbag-Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten..

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



OVSG23E2

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Seitliche Luftdüsen.
2 Bedienhebel für:
- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelschlussleuchte

3 Instrumententafel
4 Aufnahme für Fahrer-airbag, Signalhorn.
5 Bedienelemente:
- Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
- Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.

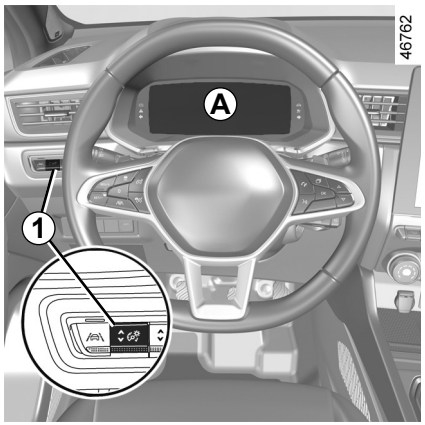
6 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
7 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte.
8 Multimedia-Display.
9 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
10 Aufnahme Beifahrer-airbag.
11 Handschuhfach.
12 Bedienelemente:
- Vordersitzheizung;
- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start;
- Aktivierung/Deaktivierung – je nach Fahrzeug – des ECO- oder des MULTI-SENSE -Modus;
- Warnblinkanlage;
- Elektrische Zentralverriegelung;
- Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;
- ...

13 USB-Buchsen
14 Ladezone/Telefonablage.
15 Schalthebel.
16 Bedienelemente:
- Aktivieren/Deaktivieren der elektronischen Parkbremse;
- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion autohold.

17 Halterung für Keycard „Handsfree“.
18 Handbremse.
19 Steckdose für Zubehör.
20 Start-Stopp-Taste des Motors.
21 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
22 Schaltwippen für Automatikgetriebe.
23 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
24 Hauptschalter und Bedienelemente für den Tempomaten/Geschwindigkeitsbegrenzer, den adaptiven Tempomaten und die Spurhaltefunktion.
25 Bedienelemente:
- Helligkeitsregler für Instrumentenbeleuchtung;
- Elektrische Leuchtweitenregulierung;
- Aktivieren/Deaktivieren der Lenkradheizung;
- Aktivieren/Deaktivieren von Spurhalteassistent/Spurwechselwarnung
- beheizbare Frontscheibe.

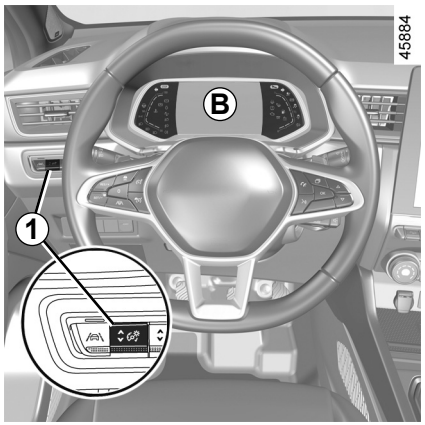
KONTROLLLAMPEN (1/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



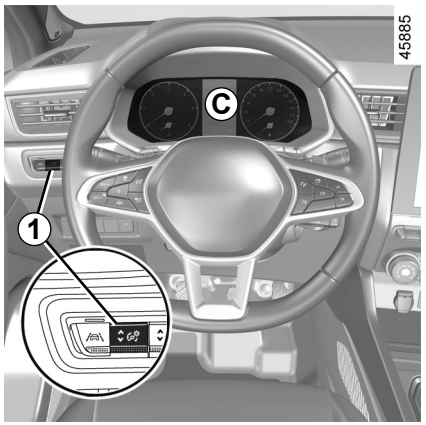
Instrumententafel *A*, *B* oder *C*: leuchtet auf, wenn die Zündung eingeschaltet wird. Element ***1*** so oft drücken oder anheben, bis die gewünschte Helligkeit erreicht ist.

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern sollten und bis dorthin **möglichst vorsichtig fahren müssen.** Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Manchmal wird die Warnlampe von einer Meldung auf der Instrumententafel begleitet.

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLLAMPEN (2/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe Standlicht



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe für Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe für automatisches Fernlicht ➥ 1.90



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Blinkerairbag

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor.

Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe STOP aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLLAMPEN (3/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Öldruck-Kontrolllampe
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe STOP und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand in Ordnung ist, ist die Warnlampe aus einem anderen Grund eingeschaltet.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe STOP, weist dies auf eine Störung des Systems hin.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

„AUTOHOLD“ Kontrolllampe ➥ 2.21

Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten. Dies weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Warnlampe

Wird die Kontrolllampe während der Fahrt rot angezeigt und leuchtet zudem die Kontrolllampe STOP, müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit anhalten, sobald die Verkehrsbedingungen dies zulassen. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Erscheint die Kontrolllampe während der Fahrt gelb und leuchtet zudem die Kontrolllampe, müssen Sie so bald wie möglich einen Vertragspartner aufsuchen. **Fahren Sie in der Zwischenzeit vorsichtig**.

Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe „Anzug der Handbremse“ und „Anzug der elektrischen Parkbremse“ ➥ 2.16 ➥ 2.17

Gangwechselanzeige
Diese leuchtet auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang (Pfeil nach unten) zu empfehlen ➥ 2.22.

Warnlampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Es gibt mehrere Gründe für das Aufleuchten der Kontrolllampe ➥ 2.38.

Kontrolllampe für Nichtverfügbarkeit von elektronischem Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebsschlupfregelung

Warnlampe „Tür nicht geschlossen!“

KONTROLLLAMPEN (4/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.

Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Partikelfiltersystem ➥ 2.14



Warnung Reifendruckverlust ➥ 2.32



Kontrolllampe des Abgasent-giftungssystems

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen leuchtet diese Lampe beim Motorstart und je nach Fahrzeug beim Abschalten der Zündung, während sich der Motor in Bereitschaft befindet ➥ 2.10 und geht dann aus.
– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner ➥ 2.30.



Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors orange auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie während der Fahrt orange leuchtet und ein akustisches Signal ertönt, sollten Sie baldmöglichst tanken. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.



Kontrolllampe des ECO-Modus

Sie leuchtet bei aktivem ECO-Modus ➥ 2.22.



Freilaufkontrolllampe

➥ 2.22

KONTROLLLAMPEN (5/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe Kühlflüssigkeitstemperatur

Diese leuchtet blau auf, wenn Sie die Zündung einschalten oder den Motor starten.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken und die Farbe der Kontrolllampe muss wieder blau werden. Schalten Sie andernfalls den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe Tempomat (Begrenzer-Funktion) ➥ 2.77



Kontrolllampe des Tempomaten (Regler-Funktion) ➥ 2.81



Kontrolllampe für den adaptiven Tempomat Stop and Go ➥ 2.86



Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors ➥ 2.10



Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors ➥ 2.10



Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn das Bremspedal betätigt werden muss ➥ 2.126.



Warnlampe „Geschwindigkeitsüberschreitung“ ➥ 1.62



Kontrolllampe des Warnsystems bei Spurverlassen ➥ 2.43



Kontrolllampe des Spurhalte-Assistenzsystems ➥ 2.48



(Je nach Fahrzeug) Anzeige des Ausfalls oder der Nichtverfügbarkeit des aktiven Notbrems-Assistenzsystems ➥ 2.65



Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ ➥ 2.48

KONTROLLLAMPEN (6/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



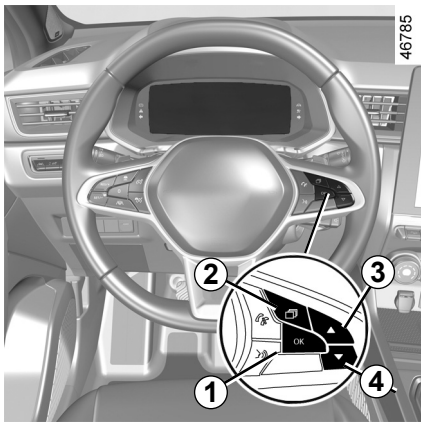
Auf dem Display *D*

Beifahrer-Airbag ON
➥ 1.51

Beifahrer-Airbag OFF
➥ 1.51

Warnlampen für nicht angelegte Sicherheitsgurte
➥ 1.23

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/7)



Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint an der Instrumententafel ein Warnhinweis, falls der Ölstand bei Minimum liegt ➥ 4.4.

Die erste Warnmeldung können Sie ausblenden, indem Sie ***1*** „OK “ drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

Instrumententafel mit Anzeige in Meilen

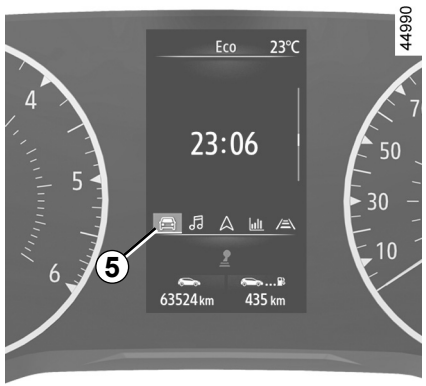
(Möglichkeit der Umstellung auf km/h)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

– Drücken Sie bei ausgeschalteter Zündung wiederholt ***2***, bis die Registerkarte „Fahrzeug“ ***5*** angezeigt wird;

– drücken Sie wiederholt ***3*** oder ***4***, um auf „Einstellungen“ zuzugreifen und dann auf ***1*** „OK “;

– wiederholen Sie den Vorgang, um auf „INSTR.TAFEL“ zuzugreifen und dann auf „Einheiten“.



Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Informationen zum Aufrufen des Audiosystems finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Hinweis: In beiden Fällen zeigt der Bordcomputer nach einem Abklemmen der Batterie automatisch die ursprüngliche Maßeinheit an.

Um in den vorherigen Modus zu wechseln, wiederholen Sie diesen Vorgang.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (2/7)



Instrumententafel *A*

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.
Je nach Fahrzeug können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.
Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Display ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung des Multimediasystems hinzu.
Bei Fahrzeugen ohne Multimedia-Display ➥ 1.80.

Tachometer *6*



Drehzahlmesser *7*
(Anzeige × 1000)
Wird je nach den ausgewählten persönlichen Einstellungen eventuell nicht angezeigt.

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung
Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

Anzeige des Fahrstils *8* ➥ 2.22

Gesamt-Streckenzähler *9* ➥ 1.73

Bordcomputer *10* ➥ 1.69

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung *11*
Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m ➥ 1.73.

Bordcomputer und Multimedia-Informationen *12*
Je nach Fahrzeug können Sie Informationen auf dem Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) oder Informationen vom Bordcomputer anzeigen.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (3/7)



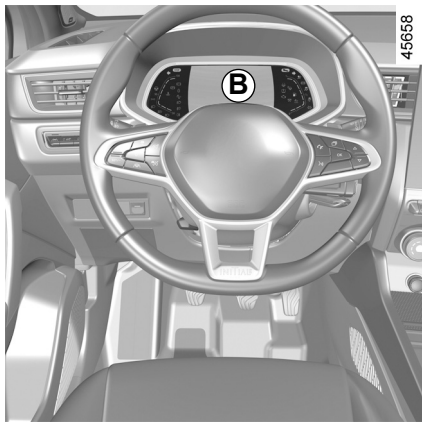
Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige *14*

Im Normalbetrieb muss die Nadel ***14*** vor dem Bereich ***13*** stehen. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe STOP aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Kraftstoffstandanzeige *15*

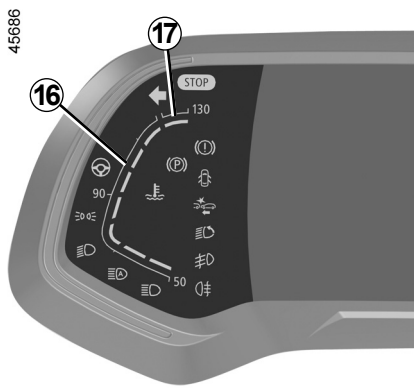
Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrolllampe orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (4/7)



Instrumententafel *B*

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.
Je nach Fahrzeug können Sie an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.
Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Display ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung des Multimediasystems hinzu.
Bei Fahrzeugen ohne Multimedia-Display ➥ 1.80.

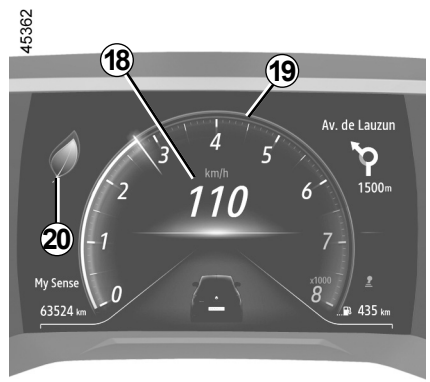


Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige *16*

Im Normalbetrieb muss die Nadel ***16*** vor dem Bereich ***17*** stehen. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe STOP aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Tachometer *18*

Abhängig vom ausgewählten Stil variiert die Anzeige.



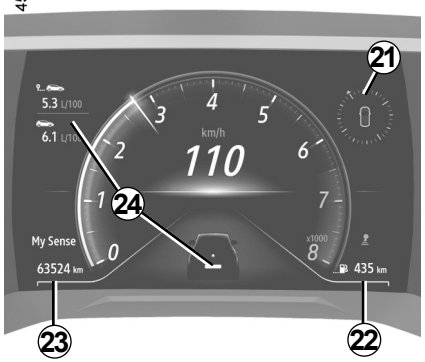
Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung
Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe  angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

Drehzahlmesser *19*
(Anzeige × 1000)
Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt Je nach ausgewähltem Stil wird möglicherweise nichts angezeigt.

Anzeige des Fahrstils *20* ➥ 2.22

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (5/7)

45056



Multimedia-Informationen *21*
Je nach Fahrzeug können Sie Informationen vom Multimedia-Bildschirm (Kompass, Telefon, Navigation usw.) anzeigen.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung *22*
Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
➥ 1.73.

Gesamt-Streckenzähler *23* ➥ 1.73

Bordcomputer *24* ➥ 1.69

45687



Kraftstoffstandanzeige *25*

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrolllampe orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

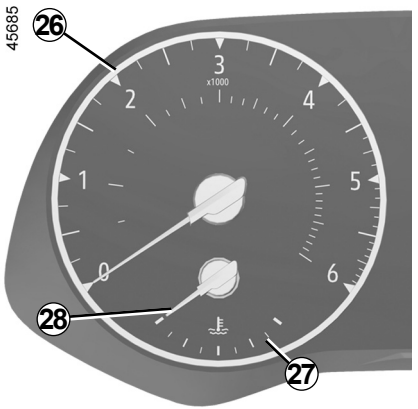
DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (6/7)



Instrumententafel *C*

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

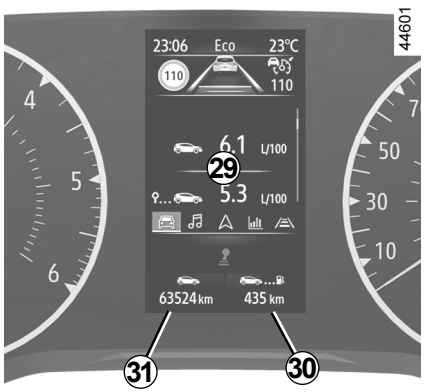
Je nach Fahrzeug können Sie die Farbe der Instrumententafel anpassen. Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Display ziehen Sie bitte die Bedienungsanleitung des Multimediasystems hinzu.
Fahrzeuge ohne Navigationssystem ➥ 1.80.



Drehzahlmesser *26*
(Anzeige × 1000)

Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige *28*

Bei normalem Betrieb sollte sich die Anzeigenadel ***28*** unterhalb des roten Bereichs ***27*** befinden. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe STOP aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

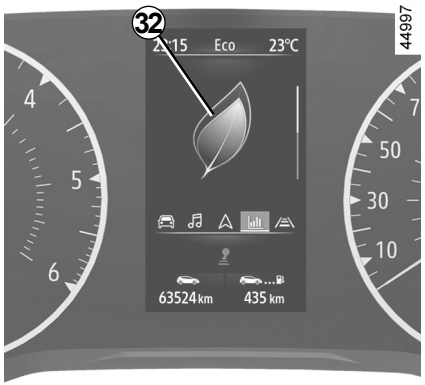


Bordcomputer *29*
➥ 1.69

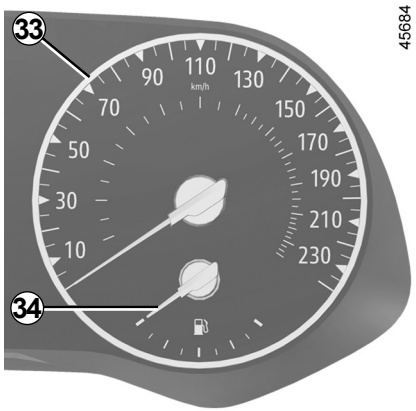
Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung *30*
Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
➥ 1.73

Gesamt-Streckenzähler *31*
➥ 1.73

DISPLAYS UND ANZEIGEINSTRUMENTE (7/7)



Anzeige des Fahrstils *32* ➥ 2.22



Tachometer *33*

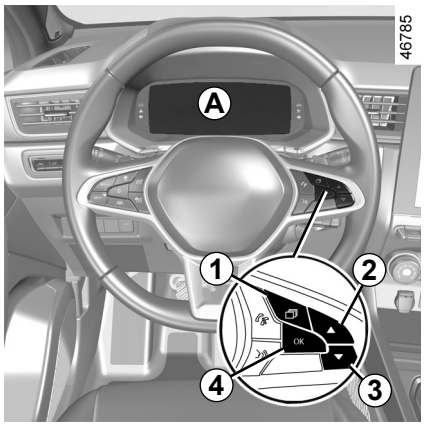
Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

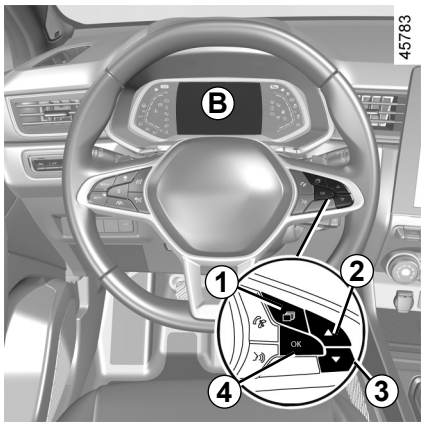
Je nach Fahrzeug und Land wird die Kontrolllampe angezeigt und ein Signal ertönt. Das Signal ertönt, sobald das Fahrzeug schneller als 120 km/h fährt. Diese Kontrolllampe leuchtet, solange die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 120 km/h liegt.

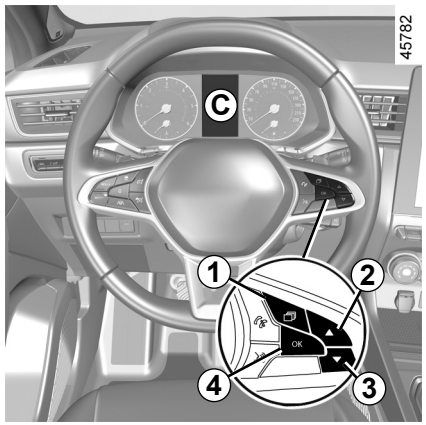
Kraftstoffstandanzeige *34*

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrolllampe orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (1/4)







Bordcomputer *A*, *B* oder *C*

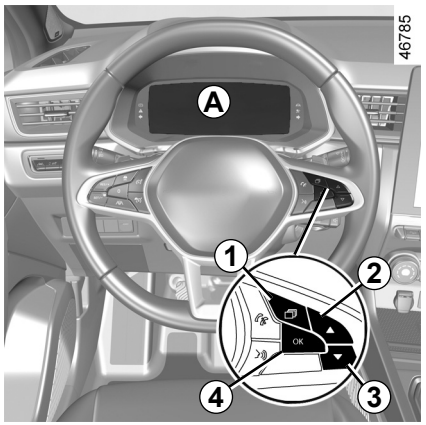
Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

- zurückgelegte Fahrstrecke;
- Fahrtdaten;
- Informationsmeldungen;
- Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe);
- Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe STOP);
- Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ➥ 1.80.

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (2/4)



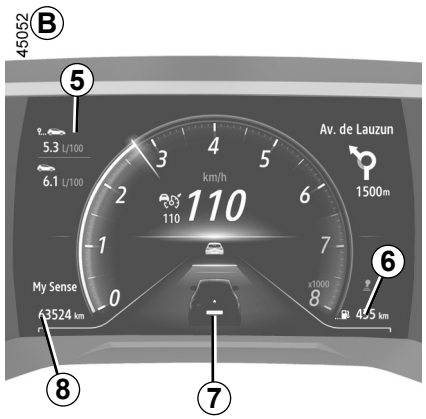


Fahrzeug mit Instrumententafel *A*

Die Funktionen sind in die Zonen ***5***, ***6***, ***7*** und ***8*** unterteilt. Die Position der Zonen unterscheidet sich je nach ausgewähltem Stil.

Drücken Sie den Schalter ***1***, um zwischen den Bereichen ***5*** und ***6*** zu blättern, und wählen Sie die Funktionen durch wiederholtes Drücken des Schalters ***2*** oder ***3*** aus.

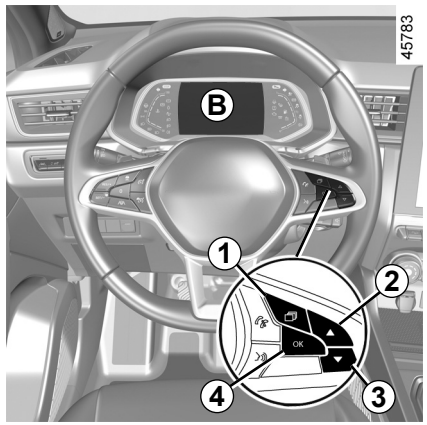
BORDCOMPUTER: Allgemeines (3/4)

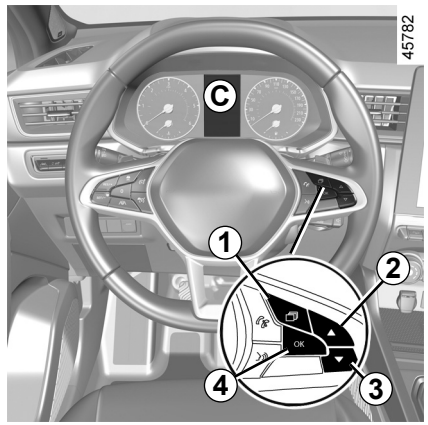


Fahrzeug mit Instrumententafel *B*

Die Funktionen sind in die Zonen ***5***, ***6***, ***7*** und ***8*** unterteilt.

Drücken Sie den Schalter ***1***, um zwischen den Zonen zu navigieren, und wählen Sie die Funktionen durch wiederholtes Drücken des Schalters ***2*** oder ***3***.





Fahrzeug mit Instrumententafel *C*

Drücken Sie die Taste ***1*** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Fahrzeug“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt ***2*** oder ***3*** und dann gegebenenfalls ***4***, um zu bestätigen.

BORDCOMPUTER: Allgemeines (4/4)

Auswahlmöglichkeiten
(Anzeige ist abhängig von Fahrzeugausstattung und Land)

a) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers;

b) Fahrtdaten:

– mittlerer Kraftstoffverbrauch;

– momentaner Kraftstoffverbrauch;

– voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Kraftstoff;

– zurückgelegte Fahrstrecke;

– durchschnittsgeschwindigkeit;

c) Tageskilometerzähler und durchschnittliche Geschwindigkeit;

d) Reinitialisierung des Reifendrucks;

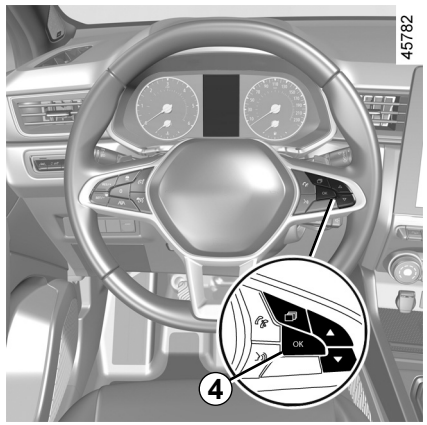
e) Einstellung der Uhrzeit;

f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose:

  – fälligkeit der Wartungsdiagnose;

  – fälligkeit des Ölwechsels;

g) Voraussichtliche Reichweite mit dem verbliebenen Reagens.



Zurücksetzen von Tageskilometerzähler und Fahrparametern (Reset-Taste)

Nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters ***4*** „OK“ gedrückt halten, bis der Wert auf null zurückspringt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

– das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;

– der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);

– die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Keine Meldung gespeichert	**a) Bordfunktionsabfrage.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer-airbag OFF , ...) – Störungsmeldungen („Einspritzung prüfen”, etc.).
 7.4 L/100	**b) Momentaner Kraftstoffverbrauch.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.
 5.8 L/100	**Mittlerer Kraftstoffverbrauch** seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
90 km/h	**Aktuelle Geschwindigkeit** (je nach Fahrzeug).

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
 112,4 km	**c) Kilometerzähler: zurückgelegte Strecke** seit der letzten Rücksetzung.
 123.4 km/h	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Reifendruck init langer Druck	**d) Reinitialisierung des Reifendrucks.** ➥ 2.32
16:30	**e) Einstellung der Uhrzeit.** ➥ 1.83

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (3/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele **Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“**	**Bedeutung der gewählten Anzeige**
Wartung in 30 000 km / 12 Monaten Wartung in 300 km / 24 Tagen Wartung fällig	**f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose und des Ölwechsels** **Fälligkeit der Wartungsdiagnose** **Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor** auf die Informationen „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ zugreifen. Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Falls die Fälligkeit in weniger als **1.500 km** oder weniger als **einem Monat eintritt:** Die Meldung „Wartung in“ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welche Angabe zuerst zutrifft). – Fälligkeit beim **aktuellen Kilometerstand** oder **Wartungsdatum erreicht:** Es wird die Meldung „Wartung fällig“ angezeigt, zudem leuchtet die Kontrollleuchte auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.

Zurücksetzen: Um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (4/4)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

<table>
<tr><th>Beispiele

Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)</th><th>Bedeutung der gewählten Anzeige</th></tr>
<tr><td>Ölwechsel in
30 000 km / 24 Monaten</td><td>f) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels.

Fälligkeit des Ölwechsels
Bei eingeschalteter Zündung und ausgeschaltetem Motor auf die Kilometerinformationen zugreifen, um die Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel anzuzeigen.</td></tr>
<tr><td colspan="2">Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Zurücksetzen: Um die Fälligkeit der nächsten Wartungsdiagnose zurückzusetzen, halten Sie die Taste OK ca. 10 Sekunden lang gedrückt, bis im Display dauerhaft die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.
Hinweis: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.</td></tr>
<tr><td>AdBlue vorsehen in 2400 km</td><td>g) geschätzte Reichweite mit dem restlichen Reagens.</td></tr>
</table>

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Parkbremse angezogen“	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
„Lenkrad drehen + START“	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
„Selbsttest laufend“	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.

BORDCOMPUTER: Störungsmeldungen

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe  und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.
Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe  leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

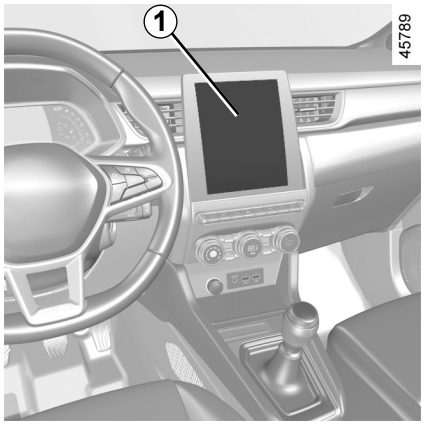
Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Fahrzeug prüfen“	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
„Airbag prüfen“	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
„Abgassystem prüfen“	Zeigt eine Störung im Partikelfiltersystem des Fahrzeugs an.

BORDCOMPUTER: Warnmeldungen

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung STOP und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten.Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden. **Hinweis:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
„Motor kann zerstört werden“	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
„Störung Bremssystem“	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin.
„Elektr. Störung GEFAHR“	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator…).
„Reifenpanne“	Zeigt Ihnen an, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist.
„Störung Servolenkung“	Zeigt ein Problem mit der Lenkung an.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (1/3)



Diese Funktion ermöglicht je nach Ausstattung des Fahrzeugs die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Fahrzeuge mit Multimedia-Display *1*

Zugang zum Menü Einstellungen

Informationen zum Aufrufen der Einstellungen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Einstellungen vornehmen

Wählen Sie ein Menü und dann die zu ändernde Funktion (die Anzeige hängt von Fahrzeugausstattung und Land ab):

a) „Fahren“:
- Signaltonlautstärke;
- Freilauf;

b) „Zugang“:
- Fahrertür entriegeln;
- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen/Schließen im Freisprechmodus;
- Fernverriegelung/Entriegelung bei Annäherung;
- Verrieglungston bei Fernverriegelung;
- Lautlos-Modus;
- Automatische Verriegelung;

c) „Licht / Wischer“:
- Funktion Show me home;
- Wischen im Rückwärtsgang;
- Automatisches Wischen vorne;
- Wischen nach dem Waschen;

d) „Willkommen“:
- Empfang außen;
- Automatisch ausklappbare Spiegel;
- Begrüßung innen;
- Deckenleuchten-Automatikmodus.

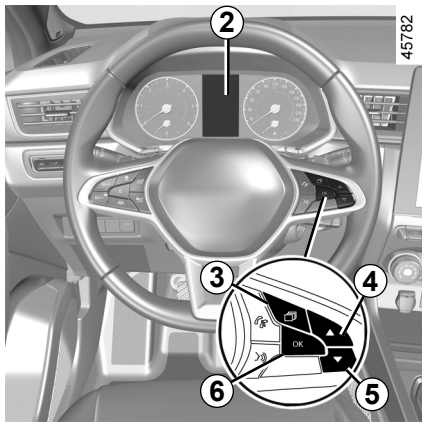
Je nach Funktion folgendes auswählen:
- „ON“ oder „OFF“ zum Aktivieren oder Deaktivieren,

oder
- Einschaltdauer der Beleuchtung (z. B. für die Funktion „Show me home“).

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (2/3)



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Zugang zum Menü Einstellungen auf dem Display *2*

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***3*** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu wechseln; drücken Sie wiederholt auf die Taste ***4*** oder ***5***, um das Menü „Einstellungen“ zu öffnen, bestätigen Sie dann mit ***6*** „OK“.

Einstellungen vornehmen

Navigieren Sie mit den Steuerungen ***4*** oder ***5*** zur Auswahl der zu ändernden Funktion und drücken Sie ***6*** „OK“ zum Bestätigen (die Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

a) „INSTR.TAFEL“:
- Sprache;
- Einheit;
- Stil;
- Farbe;

b) „FAHRZEUG“:
- Kopplung des Heckscheibenwischers an den Rückwärtsgang;
- Automatisches Frontscheibenwischen;
- Funktion zum Wegwischen von Tropfen vorne/hinten;
- Freilauf im ECO-Modus;
- Empfang außen;

c) „EINPARKHILFE“:
- Signaltonlautstärke;

d) „FAHRASSISTENZ“:
- Lautstärke der Warnmeldung bei Spurverlassen;
- Empfindlichkeit der Warnmeldung bei Spurverlassen;
- Warnvibrationen bei Spurverlassen;
- Empfindlichkeit des Spurhalteassistenten;
- Toter-Winkel-Warnung;
- Aktives Bremsen;
- Warnung bei Geschwindigkeitsüberschreitung;
- Abstandswarnung;

e) „Beleuchtung“:
- Deckenleuchten-Automatikmodus;
- Automatische Funktion „Show me home“;
- „Show me home“-Beleuchtung: XX Sekunden;

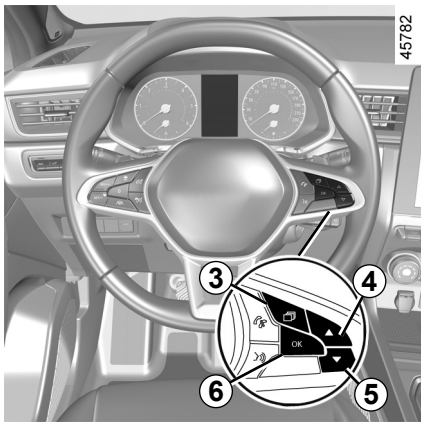
f) „Zugang“:
- Verriegelt die Türen während der Fahrt;
- Öffnen/Schließen im Freisprechmodus;
- Individuelle Entriegelung der Fahrertür;
- Automatische erneute Verriegelung;
- Stille Verriegelung;
- Automatisches Öffnen/Schließen;
- Automatisch ausklappbare Spiegel;

g) „Reset“

☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert

MENÜ FÜR PERSÖNLICHE EINSTELLUNGEN AM FAHRZEUG (3/3)



Drücken Sie nach dem Markieren der gewünschte Zeile ***6*** „OK“, um die Funktion anzupassen.

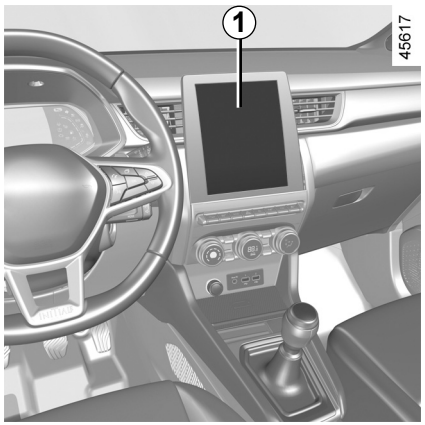
Wenn Sie „EINPARKHILFE“, dann „LAUTSTÄRKE“ oder „INSTR.TAFEL“ und dann „SPRACHE“ auswählen, wird erneut eine Auswahlliste angezeigt (Lautstärke der Einparkhilfe oder Sprache der Anzeigen in der Instrumententafel). Wählen Sie in diesem Fall die gewünschte Einstellung aus und bestätigen Sie diese, indem Sie auf den Schalter ***6*** „OK“ drücken. Das Symbol  vor der Zeile zeigt an, welche Einstellung ausgewählt wurde.

Um das Menü zu verlassen, drücken Sie ***4*** oder ***5***, um „ZURÜCK“ zu öffnen und bestätigen Sie mit ***6*** „OK“. Dieser Vorgang muss eventuell mehrmals wiederholt werden.

Während der Fahrt kann das Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug nicht bedient werden. Ab einer Geschwindigkeit von 20 km/h wechselt die Instrumententafelanzeige automatisch in den Bordcomputer- und Warnsystem-Modus zurück.

OVSG23E2

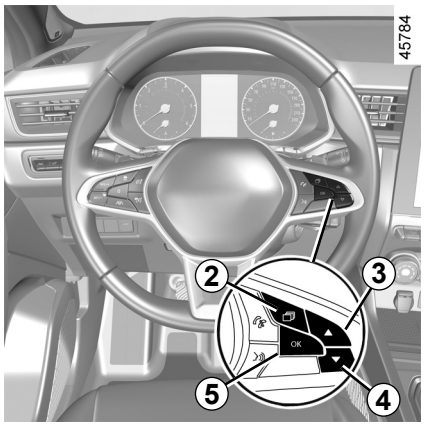
UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR (1/2)



Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Uhrzeit und Außentemperatur werden im Multimedia-Display ***1*** angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Drücken Sie die Taste ***2*** so oft wie nötig, um die Registerkarte „Fahrzeug“ aufzurufen.

Drücken Sie wiederholt die Taste ***3*** oder ***4***, um die Uhr ***6*** zu stellen.

Halten Sie die Taste ***5*** „OK“ gedrückt, bis die Uhrzeitanzeige blinkt.



Stellen Sie die Stunden mit dem Bedienelement ***3*** oder ***4*** ein und warten Sie drei Sekunden: Die Minuten blinken.

Stellen Sie die Minuten mit dem Bedienelement ***3*** oder ***4*** ein und warten Sie drei Sekunden: Das Blinken hört auf und die Einstellung der Uhr ist abgeschlossen.

UHRZEIT UND AUßENTEMPERATUR (2/2)

Außentemperaturanzeige

Besonderheit:

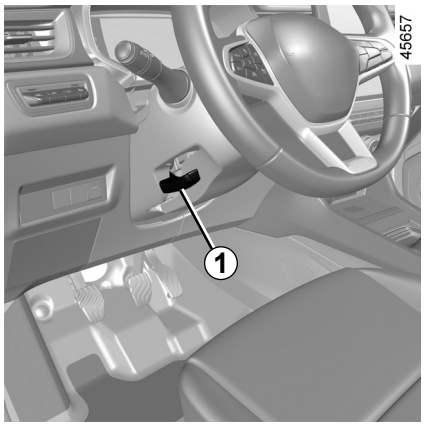
Wenn die Außentemperatur zwischen -3 °C und +3 °C liegt, blinkt das Symbol **°C** (Anzeige von Glatteisgefahr).

Modellabhängig wird nach einer Stromunterbrechung (z. B. Batterie getrennt, Stromkabel unterbrochen usw.) wenige Minuten später automatisch wieder die richtige Uhrzeit eingestellt, wenn das System GPS-Informationen empfangen kann.

Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

LENKRAD, SERVOLENKUNG (1/2)



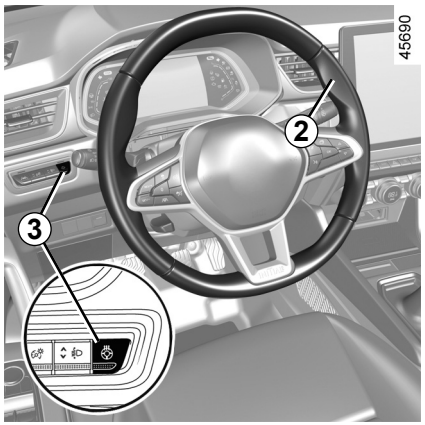
Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

Den Hebel ***1*** herabdrücken und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeug)

Diese Funktion erwärmt das Lenkrad ***2***.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter ***3***; die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Deaktivieren der Funktion

- Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab. Die in den Schalter ***3*** integrierte Kontrollleuchte bleibt weiterhin eingeschaltet.

Hinweis: Hat sich die Funktion automatisch ausgeschaltet, ist für die erneute Aktivierung ein zweimaliges Drücken des Schalters ***3*** erforderlich.

Wird der Schalter ***3*** nicht erneut gedrückt, erfolgt die Reaktivierung der Funktion, wenn die Zündung das nächste Mal eingeschaltet wird.

- Manuell:

Um die Funktion während der Regelungsphase zu deaktivieren, drücken Sie auf den Schalter ***3***. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe ***3*** erlischt.

LENKRAD, SERVOLENKUNG (2/2)

Servolenkung

Fahren Sie niemals mit einer schwach geladenen Batterie.

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Besonderheit bei Stop and Start

Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. In diesem Fall kehrt sie wieder in den ursprünglichen Zustand zurück, sobald der Motor wieder angelassen wird oder die Geschwindigkeit ca. 1 km/h überschreitet (bergab, bergan usw.).

Hinweis: Die Servolenkung hängt ab von der Fahrmodusauswahl im Menü „MULTI-SENSE“ (➥ 3.2).

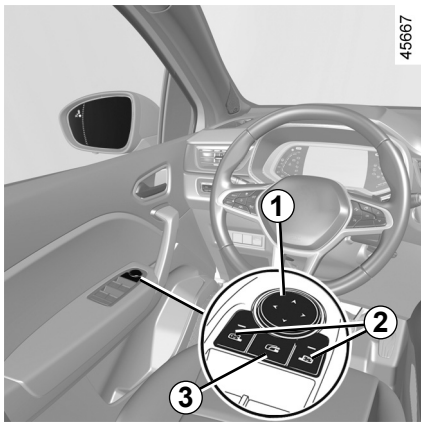
Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).

OVSG23E2

RÜCKSPIEGEL (1/2)



Rückspiegel

Einstellungen

Bei Auswahl des Außenspiegels mit der Taste ***2*** leuchtet die integrierte Kontrollleuchte des Schalters. Sie können dann die Taste ***1*** benutzen, um den Spiegel in die gewünschte Position zu stellen.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet ➥ 3.5 ➥ 3.11.

Elektrisch einklappbare Spiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch aus, wenn das Fahrzeug entriegelt wird. Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn das Fahrzeug verriegelt wird.

Hinweis: Sie können das automatische Ein-/Ausklappen der Außenspiegel deaktivieren/aktivieren ➥ 1.80.

Sie können das Einklappen mit der Taste ***3*** erzwingen. Dann sind die Außenspiegel unabhängig vom automatischen Einklappen und bleiben eingeklappt, bis die Taste ***3*** erneut gedrückt wird.

Sonderfall

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzustellen, um ihn nutzen zu können.

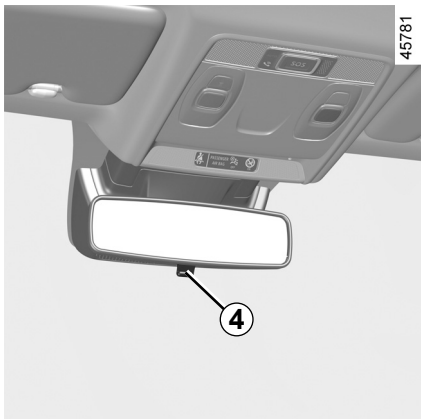
Drücken Sie dazu den Schalter ***3***. Vom Außenspiegel ist ein mechanisches Klopfgeräusch zu hören.

Wenn kein Klopfgeräusch zu hören ist, drücken Sie erneut auf den Schalter ***3***, bis das Klopfgeräusch vom Außenspiegel zu hören ist.

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

RÜCKSPIEGEL (2/2)



Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden.

Innenspiegel mit Hebel *4*

Zum Abblenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten: Den kleinen Hebel an der Spiegelunterkante ***4*** verstellen.

Innenspiegel ohne Hebel *4*

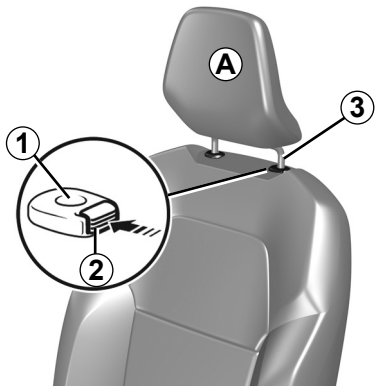
Der Rückspiegel verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug fährt, dessen Scheinwerfer im Spiegel blenden, oder es sehr hell ist.

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

KOPFSTÜTZEN VORNE

45655



Anheben der Kopfstütze

Die ***2***-Taste drücken und die Kopfstütze auf die gewünschte Höhe nach oben ziehen. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf ***2*** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

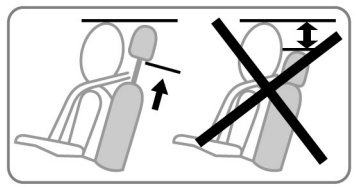
Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie bei maximal ausgezogener Kopfstütze auf den Knopf ***2*** und ziehen Sie die Kopfstütze ganz nach oben heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Achten Sie auf die Sauberkeit des Kopfstützengestänges ***3***.

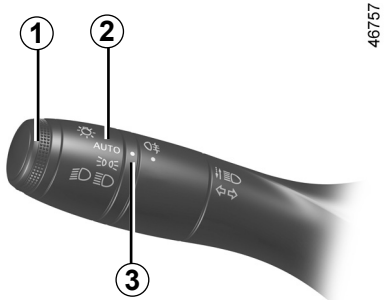
Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ***1*** ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf ***2***, um die gewünschte Höhe einzustellen. Prüfen Sie, ob das Gestänge ***3***auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.

26342



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich ***A*** muss minimal sein.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/6)



46757

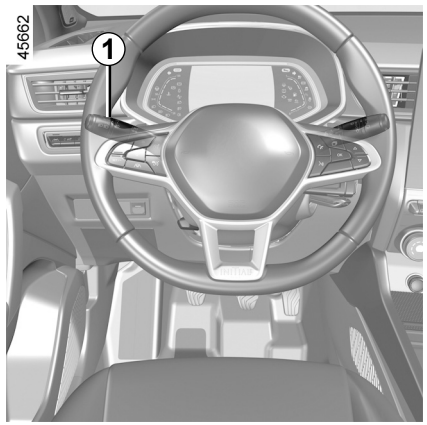
Standlicht

Den Ring ***2*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***3*** steht:

Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht wird ohne Betätigung des Hebels ***1*** beim Starten des Motors automatisch eingeschaltet und geht beim Abstellen des Motors aus.



45662

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring ***2*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***3*** steht: Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

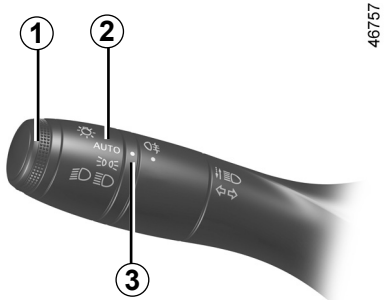
Automatikfunktion
(je nach Fahrzeug)

Drehen Sie den Ring ***2***, bis das Symbol **AUTO** der Markierung ***3*** gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels ***1*** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Abblendlicht nach mehreren Wischbewegungen der Frontscheibenwischer automatisch ein.

Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen.➥ 1.97. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/6)



46757

Fernlicht

Drücken Sie bei laufendem Motor und eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel ***1*** nach vorne. Diese Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf. Um auf Abblendlicht zurückzuschalten, ziehen Sie erneut den Bedienhebel ***1*** zu sich.

Funktion „Scheinwerfer beim Fahren höher stellen“

Bei aktiviertem Fernlicht verbessert die Funktion „Scheinwerfer beim Fahren höher stellen“ die Sicht des Fahrers durch automatisches Höherstellen von Abblend- und Fernlicht.

Beim Deaktivieren des Fernlichts kehren die Abblendlichtscheinwerfer in ihre ursprüngliche Stellung zurück.

Automatisches Fernlicht

Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei**:**
- extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
- verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
- wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
- falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
- reflektierenden Systemen;
- ...

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:
- bei schwacher Außenbeleuchtung;
- wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
- die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

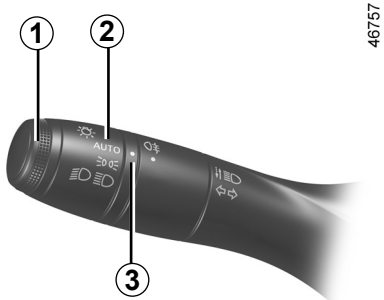
Automatisches Fernlicht aktivieren:

Drehen Sie den Ring ***2***, bis das Symbol **AUTO** sich gegenüber der Markierung ***3*** befindet und drücken Sie den Bedienhebel ***1***.

Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel.

OVSG23E2

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (3/6)



46757

Automatisches Fernlicht (Fortsetzung)

Automatisches Fernlicht deaktivieren:
– Drehen Sie den Ring ***2*** in eine andere Stellung als **AUTO**.
oder
– Ziehen Sie am Bedienhebel ***1***.

Die Kontrolllampe erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Wenn die Funktion „Automatisches Fernlicht“ deaktiviert wird, wird das Fernlicht aktiviert.

Funktionsstörungen

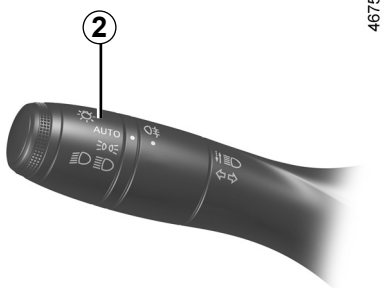
Wenn die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, ist das System deaktiviert.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeleffekten an der Frontscheibe kommen).

Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers im Bezug auf die Beleuchtung des Fahrzeugs und die Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

OVSG23E2

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (4/6)



46757

Ausschalten der Leuchten

Je nach Fahrzeugtyp:

– manuell, indem Sie den Ring ***2*** in die Position **0** stellen;

oder

– die Scheinwerfer beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch erlöschen. In diesem Fall schalten sich die Scheinwerfer beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings ***2*** ein.

Hinweis: Falls die Nebelleuchten eingeschaltet sind, erfolgt kein automatisches Abschalten der Beleuchtung.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors ausgeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ gemeinsam mit der Kontrolllampe angezeigt wird und die Kontrolllampe in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Ist die Funktion aktiviert, werden Tagfahrlicht und Standlicht hinten automatisch eingeschaltet, sobald die Keycard erkannt oder das Fahrzeug entriegelt wird.

Es geht automatisch aus:

– ca. eine Minute, nachdem es aufleuchtete;

– beim Starten des Motors entsprechend der Position des Beleuchtungshebels;

oder

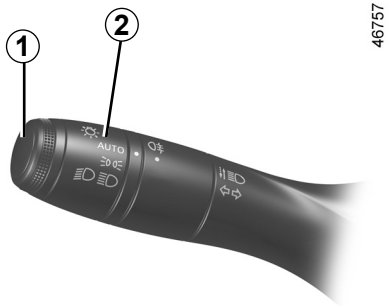
– beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Begrüßungsfunktion finden Sie im Multimedia-Handbuch.

Wählen Sie **ON** oder **OFF**.

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (5/6)



46757

Funktion „Show me home“

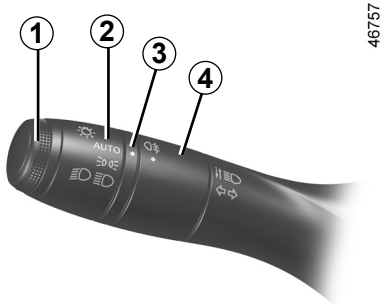
Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten von Stand- und Abblendlicht (zum Öffnen eines Tors usw.).

Bei ausgeschaltetem Motor und ausgeschaltetem Licht, dem Ring ***2*** in Stellung **AUTO** (oder, je nach Fahrzeug, in Stellung **0**), ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich hin: Das Standlicht und das Abblendlicht werden zusammen mit dem Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel etwa 30 Sekunden lang eingeschaltet.

Zur Verlängerung dieser Zeitspanne kann der Hebel bis zu vier Mal gezogen werden (Gesamtzeitspanne begrenzt auf zwei Minuten).
Auf der Instrumententafel erscheint zur Bestätigung die Meldung „Beleuchtung ein _ _ _“ gefolgt von der verbleibenden Zeit. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.

Um die Beleuchtung vor dem automatischen Ausschalten auszuschalten, drehen Sie den Ring ***2*** in eine beliebige Stellung und dann zurück in die Stellung **AUTO** (oder, je nach Fahrzeug, in die Stellung **0**).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (6/6)



46757

Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring ***4*** des Bedienhebels, bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung ***3*** erscheint und lassen Sie dann los.

Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

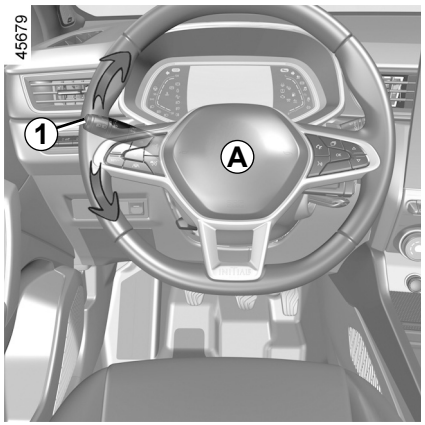
Drehen Sie den Mittelring ***4*** wieder, bis das Symbol ***3*** gegenüber dem Symbol für die Nebelleuchten steht. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.

Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.

SIGNALANLAGE



Signalhorn

Drücken Sie auf die Lenkradnabe ***A***, um das Signalhorn zu aktivieren.

Lichthupe

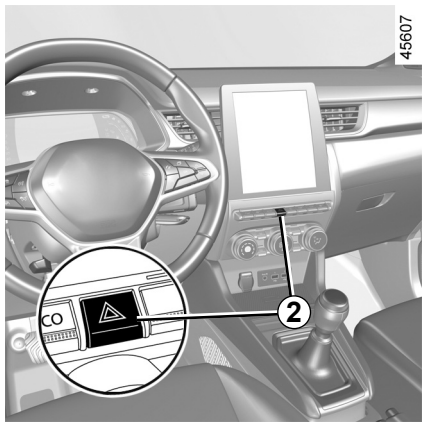
Um die Lichthupe zu betätigen, ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich und lassen ihn dann los.

Blinker

Bewegen Sie den Hebel ***1*** in die gleiche Richtung, in die Sie das Lenkrad drehen möchten.

Impulsfunktion

Den Hebel ***1*** kurz nach oben oder unten bewegen, dabei den Widerstandspunkt nicht überschreiten, dann loslassen: Der Hebel kehrt in seine Ausgangsposition zurück und der betreffende Blinker blinkt dreimal.

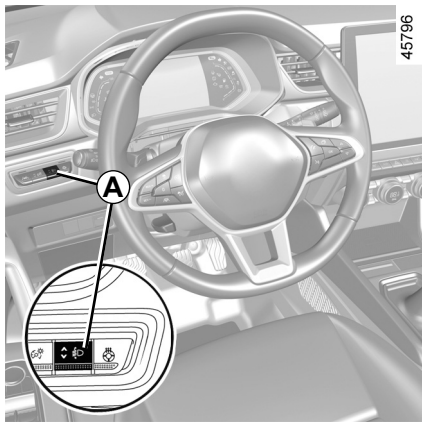


Warnblinkanlage

Drücken Sie auf den Schalter ***2***. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG



Schalter ***A*** wird je nach Fahrzeugbeladung zur Leuchtweiteneinstellung der Scheinwerfer verwendet.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht den Schalter ***A*** so oft wie nötig drücken oder anheben, um die gewünschte Position auf der Instrumententafel auszuwählen.

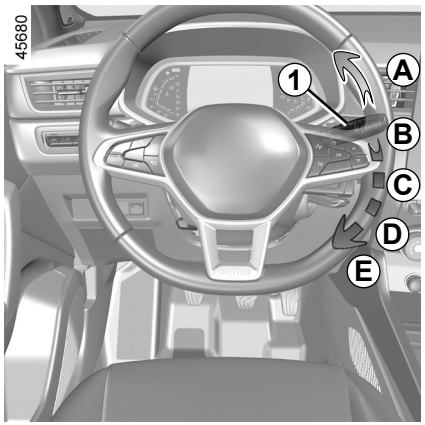
Hinweis: Je nach Fahrzeug wird die gewählte Position beim Motorstart für ca. 30 Sekunden und beim Drücken des Schalters ***A*** für 5 Sekunden angezeigt.

	Beispiele für Einstellungen des Bedienelements *A* in Abhängigkeit von der Ladung
Fahrer allein oder mit Beifahrer	0
Alle Sitze besetzt	1
Fahrer mit Beifahrern und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	3
Fahrer ohne Beifahrer und der maximalen Zuladung entsprechendem Gepäck oder Ladung	4

* je nach Fahrzeug

Die nachstehende Tabelle enthält einige Beispiele. Stellen Sie auf jeden Fall den Regler ***A*** der Beladung des Fahrzeugs entsprechend so ein, dass die Fahrbahn gut zu sehen ist und dass andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHEIBEN-WASCHANLAGE (1/5)



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

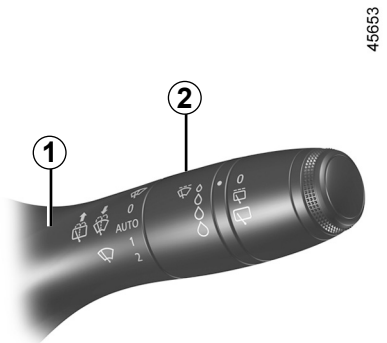
A **Einmaliges Wischen**
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B **Ausschalten**

C **Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** verändern.

D **langsame Wischgeschwindigkeit**

E **schnelle Wischgeschwindigkeit**



Besonderheit

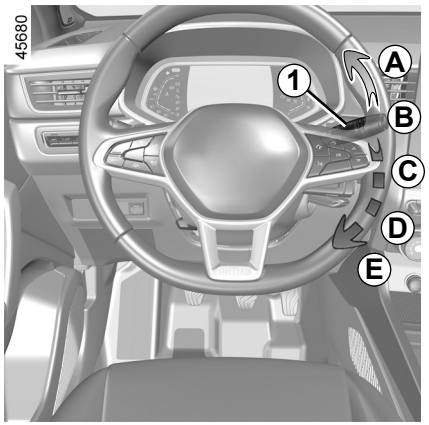
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHEIBEN-WASCHANLAGE (2/5)

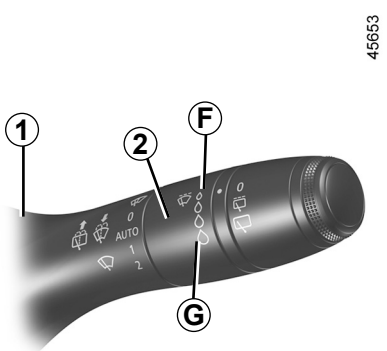


Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A **Einmaliges Wischen**
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B **Ausschalten**



C **Funktion Wischautomatik**
In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** ändern:
– ***F***: minimale Empfindlichkeit;
– ***G***: maximale Empfindlichkeit.

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Anmerkung

– Der Regensensor hat nur einen unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen von Ihnen bedient werden.

– Bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;

– aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;

– enteisen Sie die Windschutzscheibe vollständig, bevor Sie die automatische Wischfunktion aktivieren;

– Beim Waschen des Fahrzeugs in einer automatischen Waschanlage den Ring ***1*** in Position ***B*** stellen, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHEIBEN-WASCHANLAGE (3/5)

Funktionsstörungen

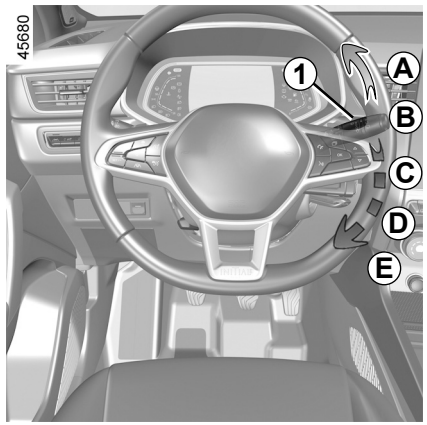
Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Die Funktion des Regensensors kann in folgenden Fällen unterbrochen werden:

– Beschädigte Frontscheibenwischer: Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Erkennungsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen;

– Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors oder bedeckt mit Staub, Schmutz, Insekten, Frost, Politurwachsen oder wasserabweisenden Produkten – der Frontscheibenwischer ist weniger empfindlich oder reagiert eventuell gar nicht.



D **langsame Wischgeschwindigkeit**

E **schnelle Wischgeschwindigkeit**

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit.

Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet.

Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.

Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.

– Die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe aktivieren. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHEIBEN-WASCHANLAGE (4/5)

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Es kann nützlich sein:

– um die Wischerblätter zu reinigen;

– damit die Wischerblätter im Winter nicht an der Frontscheibe kleben;

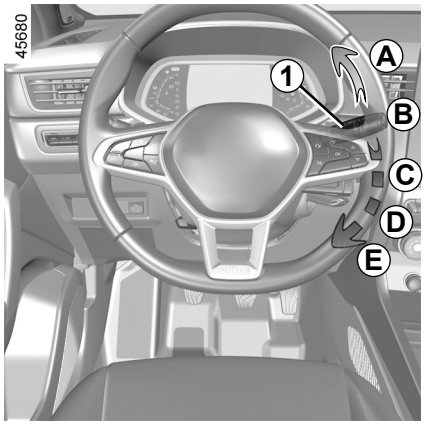
– die Wischerblätter auszutauschen ➥ 5.34.

Heben Sie bei eingeschalteter Zündung oder laufendem Motor den Bedienhebel ***1*** zwei Mal in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen).

Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in die untere Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel ***1*** in die Position ***A*** (einmaliges Wischen).

Vor dem Einschalten der Zündung die Scheibenwischer auf die Frontscheibe legen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung der Motorhaube oder der Scheibenwischer, wenn die Scheibenwischer eingeschaltet werden.



Bringen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position ***B*** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

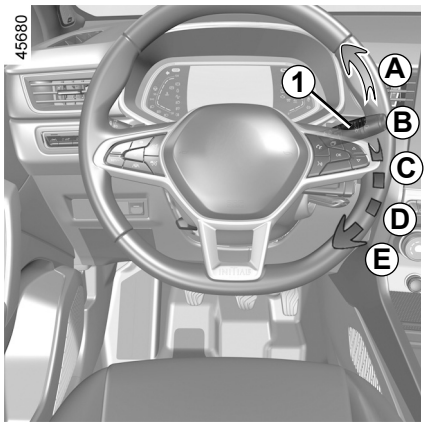
Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).

Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben.

Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

OVSG23E2

SCHEIBENWISCHER, FRONTSCHEIBEN-WASCHANLAGE (5/5)



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel ***1*** und lassen Sie ihn wieder los.

Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, zwei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine dritte Wischbewegung aus.

Bei mit einem Multimedia-Display ausgestatteten Fahrzeugen können Sie die dritte Wischbewegung aktivieren oder deaktivieren. ➥ 1.80

Hinweis: Bei Temperaturen unter 0 °C kann die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefrieren, wodurch die Sicht beeinträchtigt wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Belüftung, bevor Sie sie reinigen.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
– Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

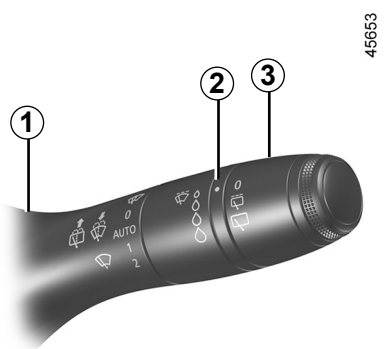
Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr). ➥ 5.34.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

– Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

OVSG23E2

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/2)



Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring ***3*** am Hebel ***1***, bis das Symbol der Markierung ***2*** gegenüber steht.

- **Ausschalten;**
- **Intervallschaltung.**
  Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen einige Sekunden stehen. Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.
- **langsame Wischgeschwindigkeit.**

Zum Ausschalten erneut den Ring ***3*** drehen.

Anmerkung

Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage, stellen Sie den Ring ***3*** des Scheibenwischer-Bedienhebels ***1*** auf Aus, um die Wischautomatik zu deaktivieren.

Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

Stellen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr). ➥ 5.34.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

OVSG23E2

HECKSCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/2)

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren. ➥ 1.80.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer kontrollieren, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.

– Verwenden Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe. Andernfalls ist mit vorzeitigem Verschleiß oder einer Beschädigung der Wischerblätter zu rechnen.

45653



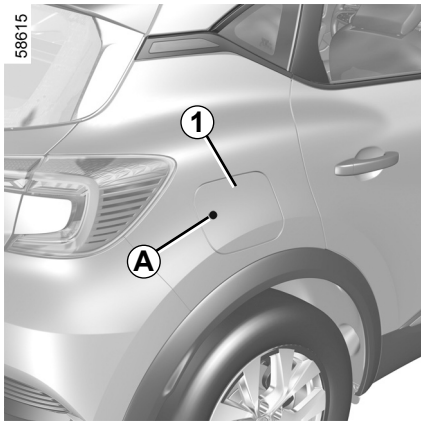
Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel ***1*** längere Zeit und lassen Sie ihn dann los.

Wenn Sie den Hebel länger halten, werden (zusätzlich zur Scheibenwaschanlage) zwei Wischvorgänge ausgelöst, einige Sekunden später folgt ein dritter (zum Wegwischen von Tropfen).

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

KRAFTSTOFFTANK (1/3)



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

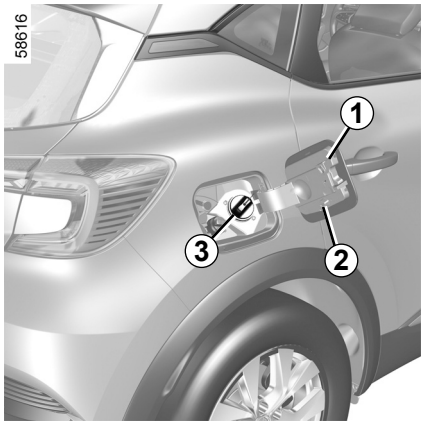
ca. 48 Liter.

Um die Tankverschlussklappe ***1*** zu öffnen, drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich ***A*** und lassen Sie dann los. Die Abdeckung ***1*** öffnet sich etwas.

Benutzen Sie beim Tanken den Halter ***2*** an der Tankklappe ***1***, um den Tankdeckel ***3*** aufzuhängen.

Detailangaben zum Betanken des Fahrzeugs entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Klappen Sie die Tanklappe bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen.



Der Tankdeckel ist typspezifisch.

Diesen im Bedarfsfall durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe ***1*** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss. ➥ 6.5.

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen – mit denen die Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind – entsprechen: siehe Tabelle ➥ 6.5.

Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.
Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie **kein** Reagens in den Kraftstoff – der Motor kann dabei beschädigt werden. ➥ 0.8. Wenn Sie dem Kraftstoff ein Additiv hinzufügen möchten, verwenden Sie ein von unserer technischen Abteilung zugelassenes Produkt.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

OVSG23E2

KRAFTSTOFFTANK (2/3)



Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe ***1*** entsprechen ➥ 6.5.

Prüfen Sie nach dem Betanken, ob Tankdeckel und Tankklappe korrekt geschlossen sind.

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie bei abgestellter Zündung die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.
Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.
Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Die Tankverschlussklappe ***1*** und dessen Umrandung stets sauber halten.

Sonderfall

Wenn das Fahrzeug etwa drei Monate lang gestanden hat, **müssen Sie Kraftstoff nachfüllen, um Schäden an der Kraftstoffpumpe zu vermeiden**.

Gehen Sie dazu wie folgt vor: Füllen Sie bei ausgeschalteter Zündung mindestens (**5 Liter**) Kraftstoff nach und starten Sie dann den Motor, um die Pumpe in Betrieb zu setzen und den Kraftstoff im Kreislauf durch frischen zu ersetzen.

Wenn es aufgrund des Kraftstoffstands im Tank nicht möglich ist, mindestens 5 Liter Kraftstoff hinzuzufügen, fahren Sie das Fahrzeug, bis im Tank genügend Kapazität geschaffen ist.

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus, bei Fahrzeugen mit STOP and START-Funktion): Sie müssen die Zündung ausschalten ➥ 2.4, ➥ 2.5.

Brandgefahr.

KRAFTSTOFFTANK (3/3)

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu einem anhaltenden Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

OVSG23E2

Kapitel 2: Fahren

Einfahren 2.2
Zündschloss 2.3
Starten, Abstellen des Motors 2.4
Funktion Stop and Start 2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor 2.14
Schalthebel/Handbremse 2.16
Elektrische Parkbremse 2.17
„AUTOHOLD“-Funktion 2.21
Energiesparende Fahrweise 2.22
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung 2.30
Umweltschutz 2.31
Warnung Reifendruckverlust 2.32
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme 2.38
Warnmeldung bei Spurverlassen 2.43
Spurhalteassistent 2.48
Warnhinweis toter Winkel 2.54
Warnmeldung Sicherheitsabstände 2.61
Aktives Notbrems-Assistenzsystem 2.65
Erkennung von Verkehrszeichen 2.73
Geschwindigkeitsregler - Tempomat 2.77
Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion) 2.86
Autobahn- und Stauassistent 2.100
Einparkhilfe 2.116
Rückfahrkamera 2.123
Automatikgetriebe 2.126
Notruf 2.130

EINFAHREN

Benziner

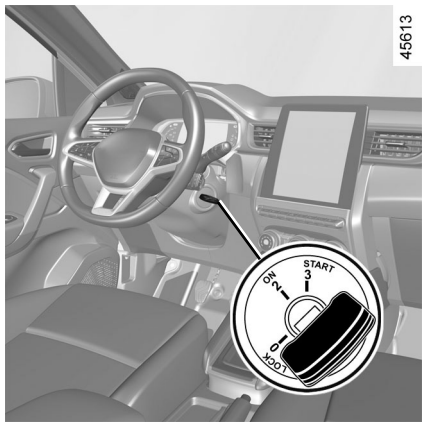
Bis **1 000** km eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min im größten Gang nicht überschreiten.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Hinweis: Bei einem Neufahrzeug in der Einfahrphase: Der Kühlmittelstand kann höher sein als die Markierung „**MAXI**“ am Behälter und anschließend auf einen Stand zwischen „**MINI**“ und „**MAXI**“ absinken. Dies stellt kein Risiko dar.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

ZÜNDSCHLOSS: Fahrzeug mit Schlüssel



Zündschloss

Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - LOCK 0

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

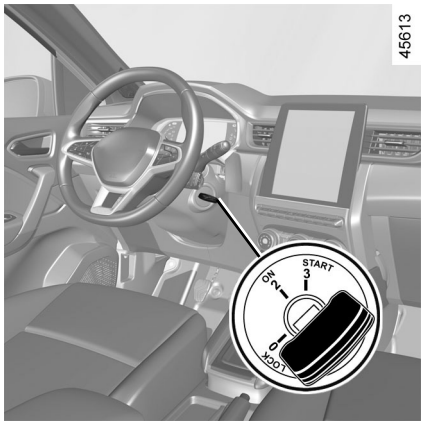
Position „Einschalten“ ON 2

Die Zündung ist eingeschaltet: Zubehör (Radio usw.) kann verwendet werden.

Position „Starten“ START 3

Springt der Motor nicht an, den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurückdrehen. Sofort nach Anspringen des Motors loslassen.

ANLASSEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Schlüssel



Motorstart

Zum Anlassen:

Bei einem Fahrzeug mit Quickshift-Getriebe und mechanischem Hebel stellen Sie den Hebel in die Position **P**.

Starten Sie niemals Ihr Fahrzeug im Freilauf in einer Steigung.

Es besteht die Gefahr der Deaktivierung der Servolenkung.

Unfallgefahr!

Modelle mit Benzinmotor

– Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben**;

– lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Spezieller Hinweis: beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter -10°C): Halten Sie das Kupplungspedal getreten, bis der Motor angesprungen ist.

Abstellen des Motors

Lassen Sie den Motor in den Leerlauf zurückkommen, und drehen Sie den Schlüssel in die Position „**LOCK**“ **0**.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe wird im Falle eines Motorstillstands die Meldung „Entkuppeln“ an der Instrumententafel angezeigt. Drücken Sie das Kupplungspedal vollständig durch, um den Motor neu zu starten.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht; Bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Lenkkraftunterstützung usw. und die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden. **LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN**.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (1/5)

58609



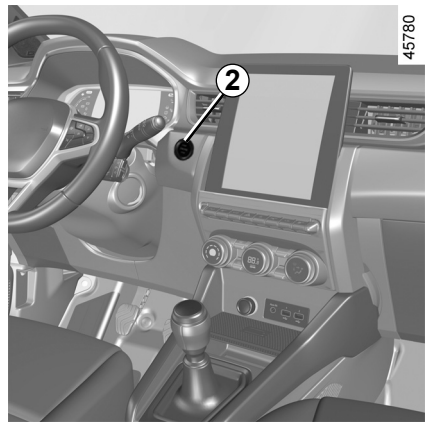
Die Keycard muss in den Erkennungsbereich ***1*** gebracht werden.

Zum Anlassen:

– Fahrzeuge mit Automatikgetriebe in der Position **P** das Bremspedal betätigen, drücken Sie die Taste ***2*** und lösen Sie das Bremspedal, sobald der Motor gestartet wurde;

– bei Fahrzeugen mit manuellem Getriebe, das Bremspedal betätigen und die Taste ***2*** drücken, lösen Sie das Bremspedal, sobald der Motor gestartet wurde. Wenn ein Gang eingelegt ist, auch das Kupplungspedal drücken.

45780



Besonderheiten

– Wenn eine der Startbedingungen nicht erfüllt ist, wird entweder die Meldung „Bremse + START drücken“ oder „Entkuppeln + START“ oder „Getriebe Position P“ auf der Instrumententafel angezeigt;

– In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu bewegen, während man den Startknopf ***2*** drückt, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen + START“ weist hierauf hin.

Hinweis: Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe wird im Falle eines Motorstillstands die Meldung „Entkuppeln“ auf der Instrumententafel angezeigt. Drücken Sie das Kupplungspedal vollständig durch, um den Motor neu zu starten.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

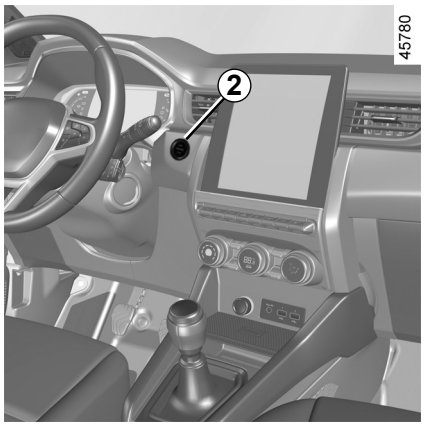
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (2/5)



Starten per Keyless Entry & Drive bei geöffnetem Gepäckraum

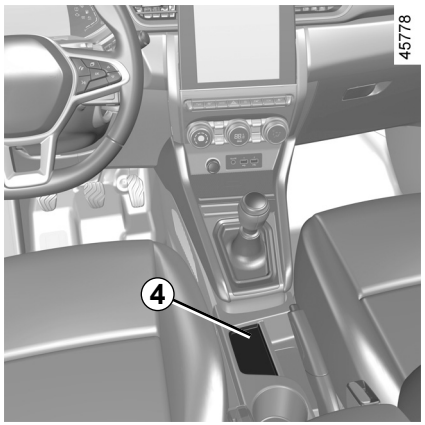
In diesem Fall soll sich die Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren wird.

Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit der Keycard im Fahrgastraum die Taste ***2***, ohne die Pedale zu betätigen.



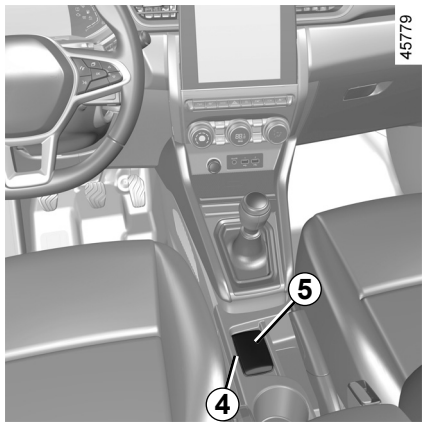
Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

– batterie der Keycard entladen usw.;

– in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);

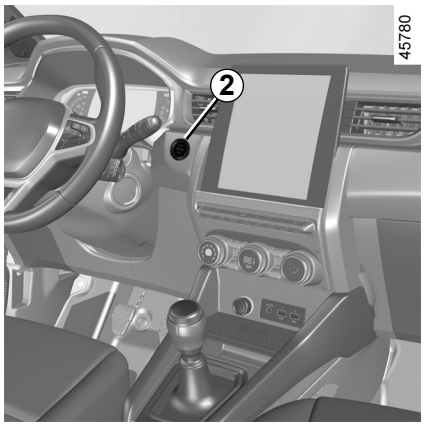
– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.



Die Meldung „Karte in Bereich + START“ erscheint an der Instrumententafel.

Betätigen Sie das Brems- oder Kupplungspedal und legen Sie die Keycard ***5*** (Knopfseite) auf den Platzierungsbereich ***4***. Drücken Sie den Knopf ***2***, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (3/5)



Stopp-Bedingungen

Das Fahrzeug muss stillstehen, beim Quickshift-Getriebe muss sich der Wählhebel in Stellung **P** befinden.

Wenn sich die Keycard im Fahrzeug befindet, drücken Sie den Knopf ***2***: Der Motor geht aus. Die Lenksäule wird beim Öffnen einer Tür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Wenn sich bei dem Versuch, den Motor bei stehendem Fahrzeug abzustellen, die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet oder die Batterie der Karte schwach ist, wird in der Instrumententafel die Meldung angezeigt „Keine KEYCARD lang.Druck START“: Halten Sie die Taste ***2*** länger als drei Sekunden lang gedrückt.

Wenn sich die Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wo die Keycard ist, bevor Sie den Knopf gedrückt halten. Ohne die Keycard können Sie den Motor nicht erneut starten.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht, bei abgestelltem Motor sind Bremskraftunterstützung, Servolenkung usw. sowie die passiven Sicherheitsvorrichtungen wie airbags und Gurtstraffer nicht verfügbar.

Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die Keycard mit sich führen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

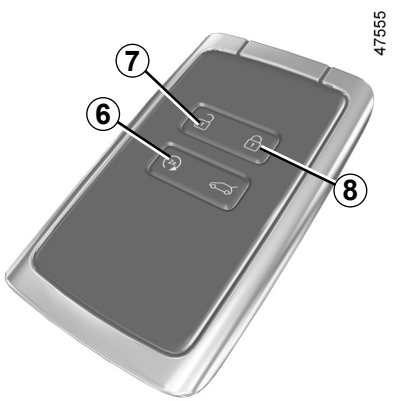
Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

OVSG23E2

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (4/5)



Motorfernstart

Diese Funktion ermöglicht das Fernanlassen des Motors.

Initialisierung

Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, drücken Sie die Entriegelungstaste ***7*** und dann zwei Mal in Folge für jeweils ca. 2 Sekunden die Fernstarttaste ***6***. Die Zeit zwischen den beiden Betätigungen der Taste muss weniger als fünf Sekunden betragen. Die Warnblinkanlage leuchtet für drei Sekunden dauerhaft auf, um das Zurücksetzen des Systems zu bestätigen.

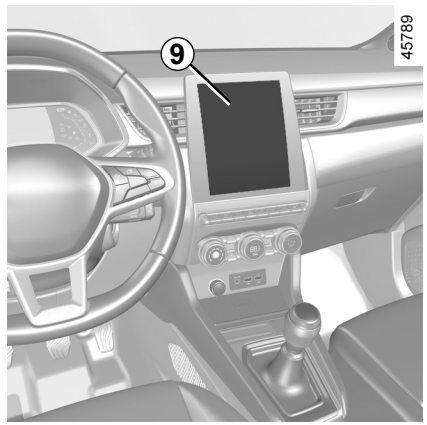
Hinweis: Sobald die Funktion aktiviert wurde, kann sie nicht mehr deaktiviert werden.

Wir empfehlen, eine Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Maßnahme

Um den Motor aus der Ferne zu starten, drücken Sie die Verriegelungstaste ***8*** und dann innerhalb der nächsten 2 Sekunden für ca. 2 Sekunden die Fernstarttaste ***6***. Die Warnblinkanlage leuchtet für etwa drei Sekunden ununterbrochen auf, und der Motor startet.

Der Motor läuft für 5 Minuten. Solange der Motor läuft, können Sie um weitere 5 Minuten verlängern, indem Sie erneut die Entriegelungstaste ***8***, dann die Fernstarttaste ***6*** drücken. Die Warnblinkanlage leuchtet für drei Sekunden dauerhaft auf, um zu bestätigen, dass die Funktion verlängert wurde.



Mit dieser Funktion können Sie zusätzlich den automatischen Start Ihres Fahrzeugs programmieren, um den Fahrgastraum bis zu 24 Stunden, bevor Sie losfahren, zu beheizen oder zu belüften.

Je nach Fahrzeug nehmen Sie die Konfiguration und Programmierung über das Multimedia-Display ***9*** vor. Informationen hierzu finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS: Fahrzeug mit Keycard (5/5)

Das Verhalten der Fernanlassfunktion hängt von verschiedenen Bedingungen wie den folgenden ab:

– Hindernisse, Gebäude, Mauern, andere Fahrzeuge usw.;

– Funkstörungen (Fernsehen, Radio, Mobiltelefon, andere Fernbedienung usw.);

– Zustand der Batterie des Schlüssels bzw. der Karte.

Wenn die Funktion verwendet wird, ist sicherzustellen, dass Verbraucher wie Scheibenwischer, Außenbeleuchtung, Radio, Sitzheizung, beheizbares Lenkrad usw. vor Verlassen des Fahrzeugs deaktiviert und Zubehörgeräte abgeklemmt werden.

Brandgefahr.

Der Motorfernstart funktioniert, wenn:

– bei einem Fahrzeug mit Quickshift-Getriebe steht der Wählhebel in der Position **P** oder **N**;

– dass die Zündung aus ist;

– die Motorhaube geschlossen ist;

– alle Elemente zum Öffnen (Türen und Gepäckraum) sind geschlossen und verriegelt, wenn Sie das Fahrzeug verlassen;

– bei extremen Wetterbedingungen funktioniert der programmgesteuerte Fernstart möglicherweise nicht.

Ist eine dieser Bedingungen nicht erfüllt, blinken die Scheinwerfer für etwa drei Sekunden.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

Verwenden Sie in folgenden Fällen nicht die Funktion zum Motorfernstart oder dessen Programmierung:

– das Fahrzeug befindet sich in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum.

  Es besteht Vergiftungs- oder Erstickungsgefahr durch Abgase.

– das Fahrzeug ist mit einer Schutzabdeckung bedeckt.

  Brandgefahr.

– die Motorhaube ist offen bzw. vor dem Öffnen der Haube.

  Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Die Verwendung der Funktion zum Motorfernstart oder dessen Programmierung ist in manchen Ländern möglicherweise per Gesetz und/oder Verordnung untersagt.

Prüfen Sie vor der Verwendung dieser Funktion die gesetzlichen Regelungen und/oder die im Land geltenden Bestimmungen.

OVSG23E2

FUNKTION STOP AND START (1/4)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden. Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt stoppt das System je nach Fahrzeug den Motor (Standby), wenn das Fahrzeug zum Stillstand kommt oder sich mit langsamer Geschwindigkeit bewegt. Die Kontrolllampe  erscheint in der Instrumententafel.

Bedingungen des Standby-Modus bei niedriger Geschwindigkeit

Das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– das Getriebe ist in Position D, M oder N,

und

– das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

  Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Bremspedal nicht ausreichend gedrückt wird.

und

– das Gaspedal ist nicht gedrückt;

und

– die Geschwindigkeit 0 km/h ist oder, je nach Fahrzeug, die Geschwindigkeit unter einem für das Fahrzeug spezifischen Schwellenwert liegt.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position Psteht oder wenn er auf Position N steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– die Gangschaltung in Neutralstellung (Leerlauf) ist;

und

– das Kupplungspedal wird losgelassen.

  Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal vollständig losgelassen werden muss;

und

– die Fahrzeuggeschwindigkeit niedriger ist als ein für das Fahrzeug spezifischer Schwellenwert.

Gültig für alle Fahrzeuge:

Die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben.

Diese setzt wieder ein, sobald der Motor nicht mehr im Standby-Modus ist oder die Geschwindigkeit höher als ca. 1 km/h wird (bergab, ...).

Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel).

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs MUSS der Motor abgestellt (und nicht im Standby-Modus) sein. ➥ 2.4 ➥ 2.5.

FUNKTION STOP AND START (2/4)

Bedingungen des Standby-Modus bei hoher Geschwindigkeit

Je nach Fahrzeug kann der Standby-Modus im Freilaufmodus aktiviert werden ➥ 1.56.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– der Wahlhebel steht auf Position D oder M;

und

– das Bremspedal wird losgelassen;

und

– das Gaspedal wird losgelassen.

Die Kontrolllampe  in der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass, wenn das System aktiviert ist, der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch.



Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus, bei Fahrzeugen mit STOP and START-Funktion): Sie müssen die Zündung ausschalten ➥ 2.4 ➥ 2.5. **Brandgefahr!**

Verlassen des Standby-Modus

Für Automatikgetriebe:

– wenn die Fahrertür geöffnet wird;
oder
– wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;
– das Bremspedal wird nicht gedrückt, der Wahlhebel steht auf Position D, M oder N;
oder
– Wahlhebel steht in Stellung R;
oder
– das Gaspedal ist getreten;
oder
– Im manuellen Modus sind die Schaltwippen aktiviert.

„AUTOHOLD“-Funktion aktiviert ➥ 2.21kann der Fuß vom Bremspedal genommen und die Motor-Standby-Funktion beibehalten werden.
Um den Standby-Modus des Motors zu beenden, betätigen Sie bei losgelassenem Bremspedal das Gaspedal.

OVSG23E2

FUNKTION STOP AND START (3/4)

Für Schaltgetriebe:

– beim Öffnen der Fahrertür, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder
– beim Lösen des Sicherheitsgurts des Fahrers, ohne einen Gang eingelegt und das Kupplungspedal freigegeben zu haben;

oder
– der Leerlauf ist eingelegt, und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt;

oder
– ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumententafel die Kontrolllampe  angezeigt, wenn Sie die Zündung auszuschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

Der Neustart kann unterbrochen werden, wenn bei eingelegtem Gang das Kupplungspedal zu schnell gelöst wird.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

– die Fahrertür nicht geschlossen ist;
– der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt;
– der Rückwärtsgang eingelegt wurde;
– die Motorhaube nicht verriegelt ist;
– die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
– der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;
– die Einparkhilfe gerade aktiv ist;
– die Höhe über Normalnull ist zu hoch;
– die Neigung ist für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe zu stark;
– die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert ➥ 3.11;
– die Motortemperatur zu niedrig ist;
– das Antiverschmutzungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;
– ...

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

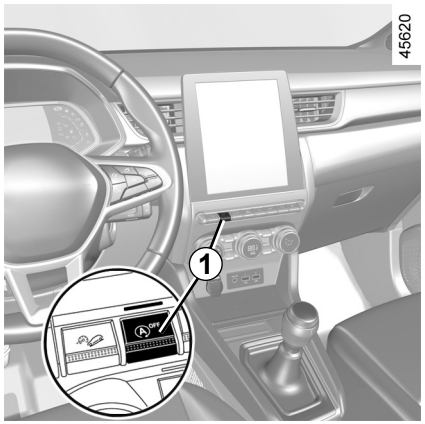
FUNKTION STOP AND START (4/4)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors
Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.
Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

– die Außentemperatur ist zu niedrig oder zu hoch;
– die Funktion „Klare Sicht“ ist aktiviert ➥ 3.11;
– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
– die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab ...);
– das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
– ...

Die Kontrolllampe leuchtet in der Instrumententafel, um Sie über den automatischen Neustart des Motors zu informieren.

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs MUSS der Motor abgestellt (und nicht im Standby-Modus) sein. ➥ 2.4 ➥ 2.5.



Die Kontrolllampe leuchtet ggf. zusammen mit einer Meldung an der Instrumententafel:

– „Optimierung Batteriladung“ zum Priorisieren der Batterieladung;
– „Priorisierung Wärmekomfort“ zum Priorisieren der Klimaanlage;
– „Priorität Motor läuft“ zum Priorisieren des Motorbetriebs.

Besonderer Hinweis: Befindet sich der Motor im Standby-Modus, wird er durch Drücken der Taste ***1*** automatisch neu gestartet.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter ***1***, um die Funktion zu deaktivieren. An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Stop & Start deaktiviert“, und die Kontrolllampe ***1*** der Zündung wird angezeigt.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Stopp & Start aktiviert“, und der Schalter ***1*** geht aus.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert. ➥ 2.4 ➥ 2.5.

Funktionsstörungen

Wenn an der Instrumententafel die Meldung „Stop & Start kontrollieren“ erscheint und der Schalter ***1*** an ist, zeigt dies an, dass das System deaktiviert ist.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

OVSG23E2

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR (1/2)

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)

– Verwendung von verbleitem Kraftstoff

– Verwendung von nicht zugelassenen Schmierstoffen oder Kraftstoffzusätzen (Additiven).

sowie Funktionsstörungen wie:

– defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen

– Leistungsverlust;

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern **bzw. ihn zerstören und in der Folge zu einem Überhitzungsschaden am Fahrzeug führen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator oder den Anlasser nicht zu beschädigen und um eine vorzeitige Ermüdung der Batterie zu vermeiden, **nicht über längere Zeit** versuchen, den Motor zu starten (Starttaste oder das Fahrzeug anschieben oder anschleppen), **ohne zuvor die Ursache der Störung identifiziert und beseitigt zu haben**.

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR (2/2)

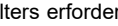
Partikelfilter

Der Partikelfilter ist Bestandteil des Abgasbehandlungssystems bei Benzinmotoren.
Je nach Fahrzeug weist die in der Instrumententafel angezeigte Kontrollleuchte  darauf hin, dass der Filter zunehmend verstopft ist und gereinigt werden muss. Wenn die Kontrollleuchte  erscheint, zum Reinigen des Partikelfilters solange mit einer Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 110 km/h fahren (sofern Verkehrsverhältnisse und Geschwindigkeitsbeschränkungen dies zulassen), bis die Kontrollleuchte erlischt.

Die Kontrollleuchte sollte nach etwa 5 bis 20 Minuten Fahrt erlöschen.

Hinweis: Die Kontrolllampe erlischt möglicherweise nach 20 Minuten, wenn die für die Reinigung des Filters erforderlichen Betriebsbedingungen nicht vollständig erfüllt sind.

Wenn der Motor vor dem Erlöschen der Kontrolllampe abgestellt wird, muss das Verfahren eventuell neu begonnen werden.

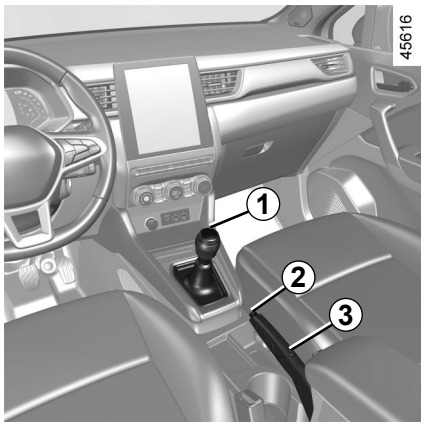
Bei vollständiger Verstopfung des Filters erscheinen in der Instrumententafel die Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte , zudem wird die Meldung „Einspritzung prüfen“ angezeigt. In diesem Fall ist eine Fachwerkstatt aufzusuchen.

Wenn die Kontrollleuchte  und – je nach Fahrzeug – die Kontrollleuchte  erscheinen und zudem die Meldung „Motor kann zerstört werden“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug angehalten, der Motor abgestellt und eine Fachwerkstatt kontaktiert werden.



Das Aufleuchten der Warnlampe bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SCHALTHEBEL, HANDBREMSE



Schalthebel

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem Schema auf dem Schaltknauf ***1*** (je nach Fahrzeug).

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: ➥ 2.126.

Einlegen des Rückwärtsgangs
Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Handbremse

Lösen

Den Hebel der Handbremse ***3*** leicht nach oben ziehen und Knopf ***2*** eindrücken; danach den Hebel nach unten führen.

Die Kontrolllampe (Ⓟ) an der Instrumententafel geht aus.
Die rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel ***3*** nach oben. Stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug wirklich steht.

Die Kontrolllampe (Ⓟ) leuchtet an der Instrumententafel auf.

Achten Sie während der Fahrt darauf, dass die Handbremse vollständig gelöst ist (die rote Warnlampe muss erloschen sein), da andernfalls die Bremsen überhitzen und beschädigt werden könnten.

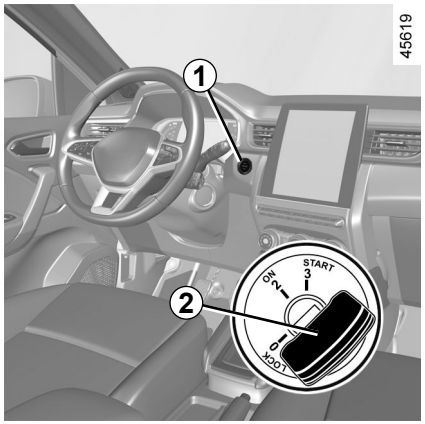
Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, im Stillstand die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) zu wählen.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

OVSG23E2

SERVO-PARKBREMSE (1/4)



Automatische Funktionen

Anziehen der automatischen Parkbremse

Bei stehendem Fahrzeug kann die automatische Parkbremse verwendet werden, um das Fahrzeug gegen Fortbewegung zu sichern:

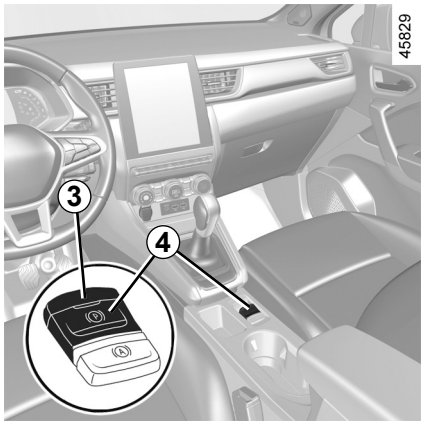
– **durch Drücken der Start/Stopp-Taste *1* oder durch Drehen des Zündschlüssels in die Position *2* „ ON “ (2);**

oder

– **wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers gelöst wird;**

oder

– **wenn die Fahrertür geöffnet wird;**



oder

– wenn bei Fahrzeugen mit Quickshift-Getriebe in die **Position P geschaltet wird;**

In allen anderen Fällen, zum Beispiel **bei abgewürgtem Motor oder Motor in Standby aufgrund von Stop and Start** ➥ 2.10, wird die automatische Parkbremse nicht automatisch angezogen. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden. Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Automatische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Zur Bestätigung, dass die automatische Parkbremse angelegt ist, wird die Meldung „Parkbremse angezogen“ angezeigt, an der Instrumententafel erscheint die Kontrolllampe (Ⓟ), und die Kontrolllampe ***3*** am Schalter ***4*** ist eingeschaltet.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe ***3*** einige Minuten nach Anziehen der Servo-Parkbremse; die Kontrolllampe (Ⓟ) erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse.

Die Kontrolllampe ***3*** in der Taste ***4*** und die Kontrolllampe (Ⓟ) in der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

OVSG23E2

SERVO-PARKBREMSE (2/4)

Automatische Funktion (Fortsetzung)

Hinweis: In bestimmten Situationen (Ausfall der automatischen Parkbremse, manuelles Lösen der Parkbremse usw.) wird ein Signalton ausgelöst und in der Instrumententafel die Meldung „Parkbremse anziehen“ angezeigt, um den Fahrer zu warnen, dass die automatische Parkbremse gelöst wurde.

– bei laufendem Motor: wenn die Fahrertür geöffnet wird;

– bei abgestelltem Motor (z. B. bei Abwürgen des Motors): wenn eine Vordertür geöffnet wird.

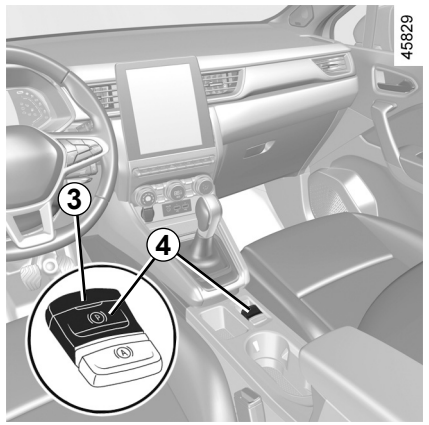
Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter ***4*** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.

Manuelle Bedienung

Sie können die automatische Parkbremse manuell betätigen.

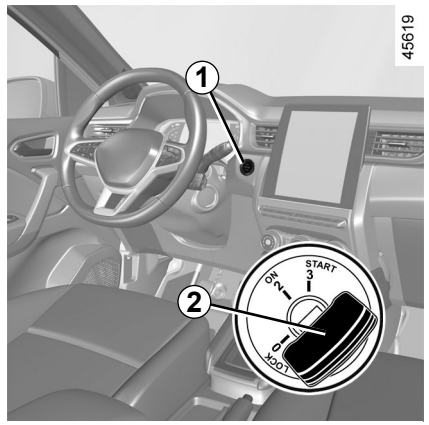


Manuelles Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter ***4***. Die Kontrolllampe ***3*** am Armaturenbrett und die Kontrolllampe (Ⓟ) an der Instrumententafel leuchten auf.

Manuelles Lösen der automatischen Parkbremse

Den ***1***-Schalter drücken, ohne die Pedale zu treten, oder den Schlüssel ***2*** in die Stellung „**ON**“ **2** drehen, um die Zündung einzuschalten. Drücken Sie das Bremspedal, und drücken Sie dann den Schalter ***4***: Die Kontrolllampe ***3*** im Schalter und die Kontrolllampe (Ⓟ) in der Instrumententafel erlöschen.

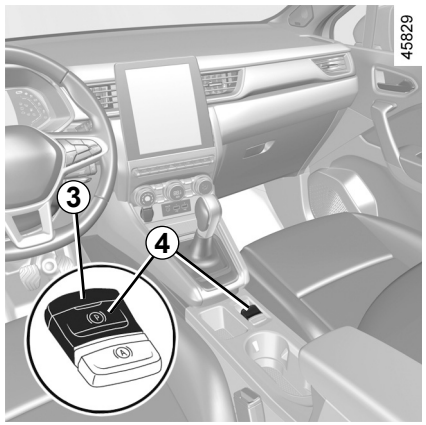


Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse.

Die Kontrolllampe ***3*** in der Taste ***4*** und die Kontrolllampe (Ⓟ) in der Instrumententafel leuchten auf, um das Anziehen der Parkbremse zu bestätigen. Die Kontrolllampen erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden.

Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

SERVO-PARKBREMSE (3/4)

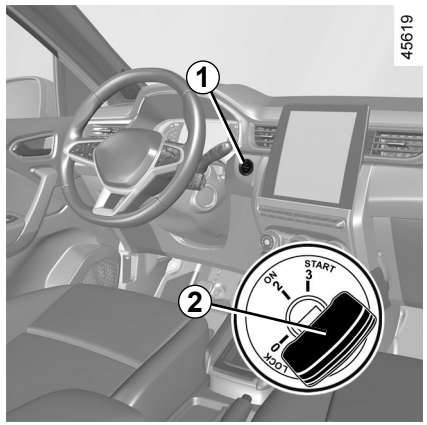


Kurzzeitiges Anhalten

Um die automatische Parkbremse manuell anzulegen (z. B. beim Halt an einer roten Ampel, im Stand bei laufendem Motor usw.), ziehen Sie den Schalter ***4*** und lassen ihn wieder los. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter ***4*** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.



Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

- Wenn ein beliebiger Gang eingelegt oder der Wahlhebel in die Stellung **P** gebracht wird: Die Antriebsräder werden durch die Antriebswelle mechanisch blockiert.
- schalten Sie den Motor durch Drücken der Start/Stopp-Taste ***1*** oder durch Drehen des Zündschlüssels ***2*** aus;
- Den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen.
- Die Fahrertür öffnen.

- Lösen Sie die elektronische Parkbremse manuell (beachten Sie die Informationen zu „Elektronische Parkbremse manuell lösen“ auf der vorherigen Seite).
- Je nach Fahrzeug wird die elektronische Parkbremse automatisch betätigt. Sie müssen sie manuell lösen.

SERVO-PARKBREMSE (4/4)

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt, erscheint die Meldung „Bremse manuell lösen“ in der Instrumententafel.

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie, ohne wieder in **P** zu schalten und den Motor abzustellen. Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor bei gewählter Fahrstufe Gas geben, kann sich das Fahrzeug in Bewegung setzen.

Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

– Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. In manchen Fällen leuchtet auch die Kontrolllampe (Ⓟ) auf. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

– Im Falle einer Störung der elektrischen Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe STOP auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“ und einem akustischen Signal. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die Kontrolllampe (Ⓟ) auf. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Wenn die Meldung „Elektr. Störung GEFAHR“ oder „Batterie kontrollieren“ oder „Störung Bremssystem“ angezeigt wird, muss das Fahrzeug stillgelegt werden, indem der erste Gang (Schaltgetriebe) oder die Stellung **P** (Automatikgetriebe) gewählt oder der Schalter ***4*** ca. 10 Sekunden lang gezogen wird.

Wenn die Verhältnisse und die Neigung es erfordern, die Räder des Fahrzeugs unterkeilen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Vertragswerkstatt.

„AUTOHOLD“-FUNKTION

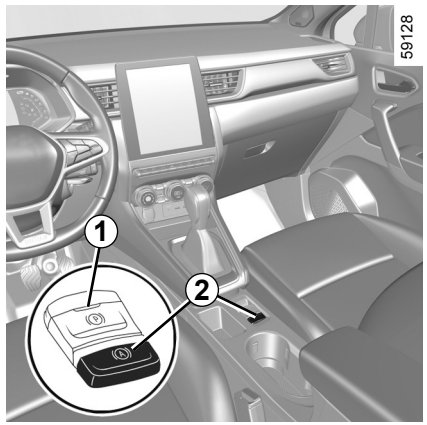
Bei stehendem Fahrzeug (z. B. rote Ampel, Kreuzung, Stau usw.) sorgt die Funktion für Bremskraft, auch wenn der Fahrer das Bremspedal loslässt.
Die Bremskraft wird gelöst, sobald der Fahrer bei eingelegtem Gang ausreichend beschleunigt.

Aktivieren

Betätigen Sie den Schalter ***2***.
Die Kontrolllampe ***2*** des Schalters ***1*** leuchtet auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert ist.

Deaktivieren

Betätigen Sie das Bremspedal und den Schalter ***2*** gleichzeitig.
Das Kontrolllampe ***2*** des Schalters ***1*** erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.
Wird die Bremskraft beibehalten, wird die Parkbremse automatisch betätigt, wenn:
– der Fahrer das Fahrzeug verlässt;
oder
– das Fahrzeug für mehr als etwa drei Minuten nicht bewegt wird.



Bedingungen für die Aufrechterhaltung der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:
– der Sicherheitsgurt für den Fahrer ist angelegt;
und
– die elektronische Parkbremse ist gelöst;
und
– das Fahrzeug steht nicht an einem sehr steilen Hang.

Das Beibehalten der Bremskraft wird durch die Kontrolllampe (A) an der Instrumententafel bestätigt.

Bedingungen zum Unterbrechen der Bremskraft

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:
– der Fahrer beschleunigt ausreichend bei eingelegtem Gang;
oder
– der Fahrer deaktiviert die Funktion.

Die Kontrolllampe (A) erlischt an der Instrumententafel.

Bei jedem Motorstart kehrt die Funktion wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.

Das Fahrzeug kann mit der elektrischen Parkbremse festgesetzt werden. Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der elektrischen Parkbremse. Die Kontrolllampe in der Taste ***2*** und die Kontrolllampe (P) in der Instrumententafel leuchten auf, um das Aktivieren der Parkbremse zu bestätigen, und erlöschen, wenn die Türen verriegelt werden. Je nach Fahrzeug befindet sich im oberen Bereich der Frontscheibe ein Aufkleber, der Sie daran erinnert.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (1/8)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert.

Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander.

Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab.

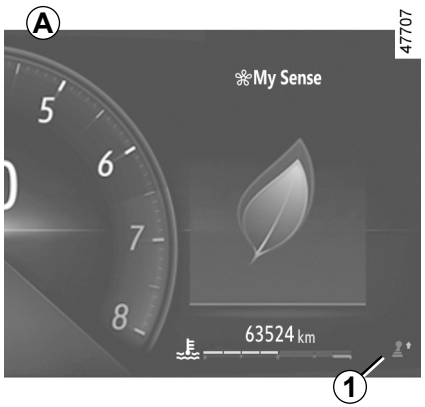
Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

– der Drehzahlmesser;
– Gangwechselanzeige;
– die Anzeige des Fahrstils;
– die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
– Eco-Beschleunigungsindikator;
– ECO-Modus;
– Leerlauf-Funktion;
– die Funktion Stop and Start ➥ 2.10.

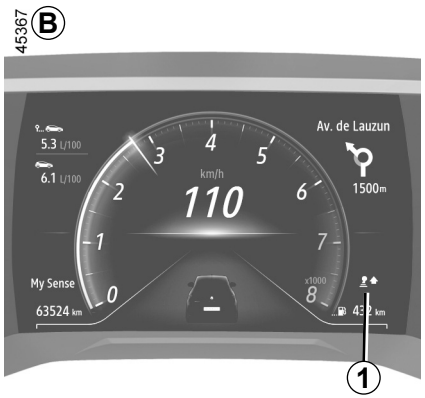
Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (2/8)



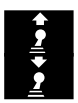
An der Instrumententafel *A*, *B* oder *C*

Je nach Fahrzeug kann die Anzeige der Informationen der im Multifunktions-Display ausgewählten Individualisierungseinstellung der Instrumententafel entsprechend organisiert und angepasst werden.



Gangwechselanzeige *1*

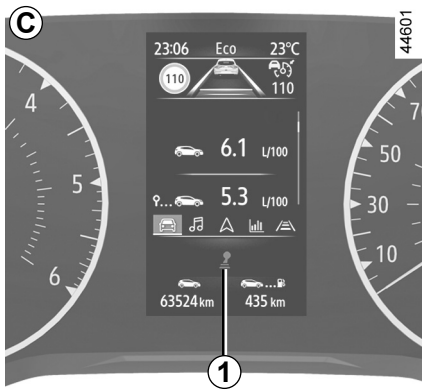
Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:



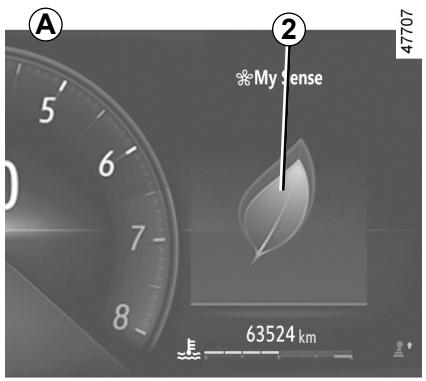
Hochschalten

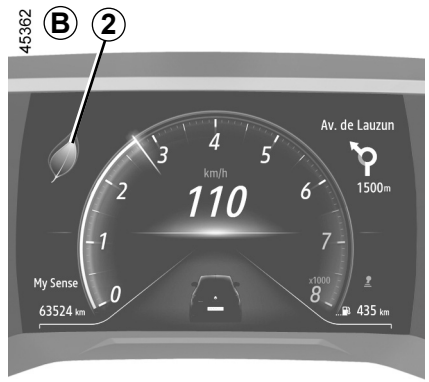
Zurückschalten.

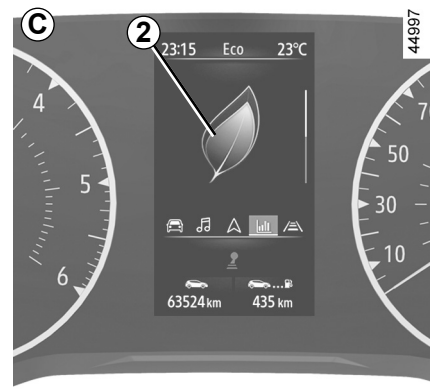
Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.



EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (3/8)







Anzeige des Fahrstils *2*

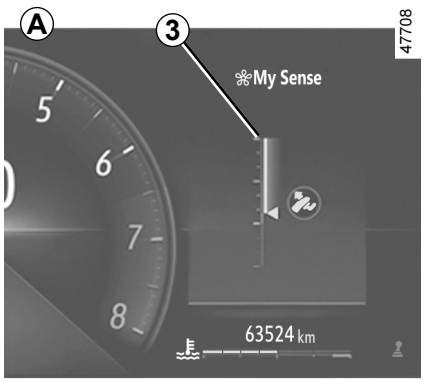
Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige ***2*** informiert.

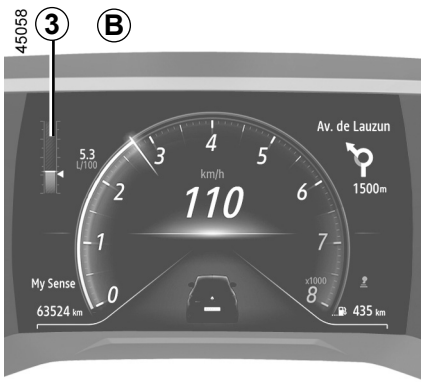
Je mehr Blätter angezeigt werden **2**, desto flexibler und wirtschaftlicher ist Ihre Fahrweise.

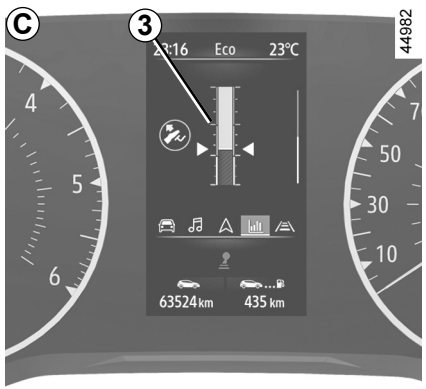
Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (4/8)







Eco *3*-Beschleunigungsindikator

Zeigt in Echtzeit an, ob Sie gefühlvoll oder stark beschleunigen.

Dies wird durch die Kontrolllampe ***3*** angezeigt:

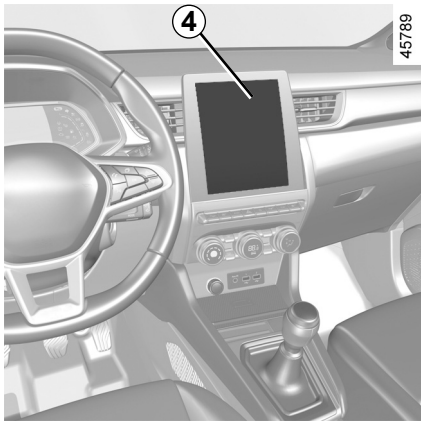
– Grün: moderate und korrekte Beschleunigung;

– Weiß: Beschleunigung ist zu hoch;

– Grau: Beschleunigung ist hoch.

Hinweis: Es ist nicht möglich, gleichzeitig die Fahrstilanzeige ***2*** und die Eco-Beschleunigungsanzeige ***3*** einzublenden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (5/8)



Im Multimedia-Display

Streckenübersicht

Nach dem Abschalten des Motors können Sie in der „Streckenübersicht“ im Multimedia-Display ***4*** alle Informationen zur letzten gefahrenen Strecke abrufen.

Zeigt an:

– die Gesamtnote;

– Zwischennote;

– Strecke ohne Kraftstoffverbrauch.

Es wird ein Leistungsindex zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können.

Je höher die Note ist, desto geringer ist der Kraftstoffverbrauch.

Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (6/8)

ECO-Modus

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert.

Er wirkt sich auf bestimmte Fahraktionen aus (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.).

Die Begrenzung der Beschleunigung ermöglicht einen inner- und außerstädtischen Fahrstil mit geringem Verbrauch.

Aktivieren der Funktion

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt aktiviert werden:

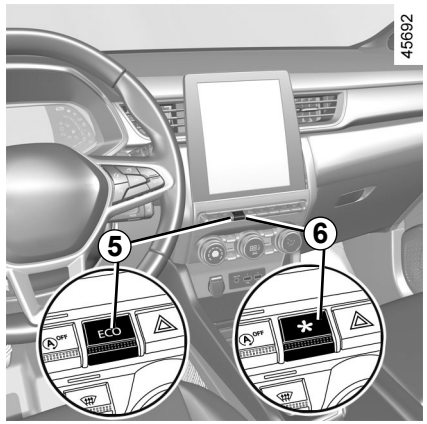
– durch Drücken des Schalters ***5***;

– durch Drücken von ***6***. ➥ 3.2;

– vom Multimedia-Display aus (siehe Multimedia-Anweisungen).

Die Kontrolllampe ECO leuchtet an der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.

Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.



Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Je nach Fahrzeug kann die Funktion wie folgt deaktiviert werden:

– durch Drücken des Schalters ***5***;

– durch Drücken von ***6***. ➥ 3.2.

Die Kontrolllampe ECO erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

Leerlauf-Funktion

Je nach Fahrzeug vermindert bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Schalten in den Leerlauf (automatischer Leerlauf) in Verzögerungsphasen (bei vollständig entlastetem Gaspedal) die Motorbremsung, wodurch Sie ohne zu beschleunigen weiter gelangen, um Kraftstoff einzusparen.

Die Warnlampe für den Freilaufmodus leuchtet auf, wenn der Parameter „Freilauf“ in den Benutzereinstellungen aktiviert ist (ON) ➥ 1.80.

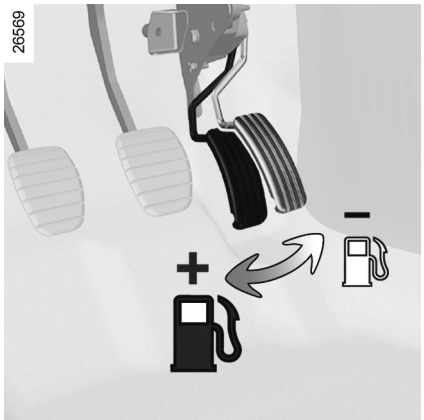
Diese Kontrolllampe wird angezeigt, wenn die Funktion aktiviert ist:

– in Grau, wenn sich das Fahrzeug nicht im Freilaufmodus befindet

– in Grün (fahrzeugabhängig), wenn sich das Fahrzeug im Freilaufmodus (automatischer Leerlauf) befindet

Hinweis: je nach Fahrzeug, für Fahrzeuge ausgestattet mit MULTI-SENSE ➥ 3.2, die Aktivierung/Deaktivierung erfolgt durch die Konfiguration der verschiedenen My Sense-Modi bzw. des ECO-Modus.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (7/8)



Empfehlungen zur Fahrweise und ECO-Fahrweise

Wärmekomfort

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs ist bei Benutzung der Heizung (insbesondere bei Außentemperaturen unter Null) oder der Klimaanlage normal.

Verhalten

– Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.

– Hohe Geschwindigkeiten wirken sich erheblich auf den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs aus.

  Beispiele (bei konstanter Geschwindigkeit):

  – Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 130 km/h auf 110 km/h spart ungefähr bis zu 20 % Kraftstoff.

  – Die Reduzierung der Geschwindigkeit von 90 km/h auf 80 km/h spart ungefähr bis zu 10 % Kraftstoff.

– Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungs- und Bremsvorgängen verbraucht im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit viel Kraftstoff.

– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hoher Drehzahl. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.

– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.

– Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.

– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.

– Unwetter – Überflutete Straßen:



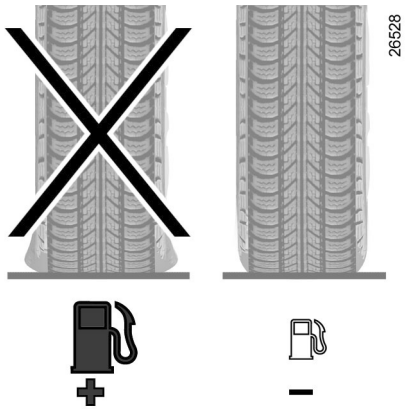
Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.

Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ECO-FAHRWEISE (8/8)

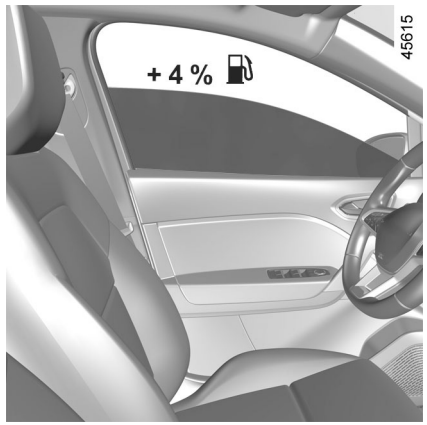


Reifen

– Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

– Um den Kraftstoffverbrauch zu optimieren, sollten Sie mit dem höchsten Reifendruck oder dem empfohlenen Druck (laut Plakette an der Fahrertür) fahren. ➥ 4.11.

– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

– Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.

– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).

– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.

– Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik** sollte die Klimaanlage ausgeschaltet werden, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:
Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

– Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

– Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.

– Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.

– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.
Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

– **Zündung und Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

– **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.
– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt;
– falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO2) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter…) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkanister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

– Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.

– Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

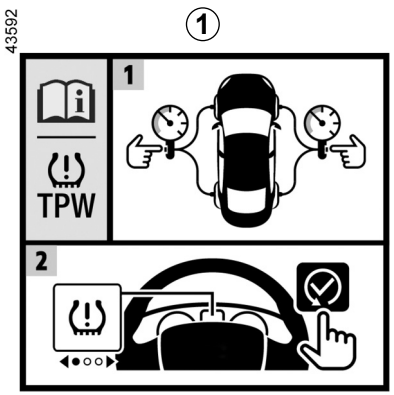
Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug insbesondere über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/6)



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

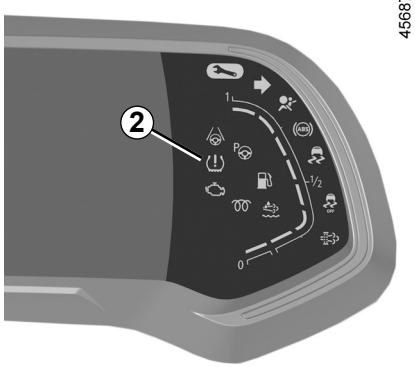
Das System ist an dem Aufkleber ***1*** im Fahrzeug zu erkennen.



Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  ***2*** leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.



WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/6)

Funktionsbedingungen

Das System muss mit einem Druck zurückgesetzt werden, der dem auf dem Reifendruckaufkleber angegebenen Druck entspricht (siehe Informationen zu „Reifendruck“ in Abschnitt 4), da es andernfalls bei signifikantem Druckverlust nicht zuverlässig warnen kann.

Das Zurücksetzen muss immer nach der Überprüfung des Reifendrucks aller vier Reifen in kaltem Zustand durchgeführt werden.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

– das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
– das System wurde nicht richtig reinitialisiert: der Reifendruck weicht vom vorgeschriebenen Reifendruck ab;
– es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
– sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
– Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
– fahren mit Schneeketten;
– einseitige Montage eines neuen Reifens;
– montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Hersteller-Netzwerkes entsprechen.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens ...) nicht vom System erkannt wird.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

– Nach jedem Wiederherstellen oder Zurücksetzen des Reifendrucks
– nach einem Radwechsel;
– nach einem Reifenwechsel.

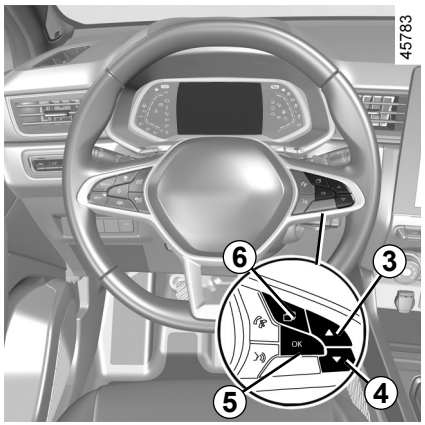
Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Die Funktion übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

OVSG23E2

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/6)



Verfahren zur Reinitialisierung

Zündung ein, **Fahrzeug steht:**

– Bei Fahrzeugen mit einer Instrumententafel Typ ***A*** oder ***C*** ➥ 1.69 wiederholt den Schalter ***6*** drücken, bis Sie zur Registerkarte „Fahrzeug“ gelangt sind;

– Bei Fahrzeugen mit einer Instrumententafel von Typ ***B*** auf den Schalter ***6*** tippen, um in den Bereich ***7*** der Instrumententafel zu gelangen;



– Den Schalter ***3*** oder ***4*** kurz drücken, um zur Seite „Reifendruck init langer Druck“ zu gelangen.

– Drücken und halten Sie ***5*** **OK** gedrückt, um die Rückstellung zu starten.

Den Schalter ***5*** gedrückt halten, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

Wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist, kann der Rücksetzvorgang auch über das Multimedia-Display durchgeführt werden. Siehe hierzu die Bedienungsanleitung für die Ausstattung.

OVSG23E2

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (4/6)

Die nachstehende Tabelle zeigt die möglichen Meldungen im Zusammenhang mit dem Zurücksetzen der Reifendrucküberwachung.

Trittleiter	Meldungen	Interpretationen
–	Reifendruck im Stand initialis.	Die Meldung wird während der Fahrt angezeigt. Um den Druck der vier Reifen zurückzusetzen, muss das Fahrzeug gestoppt werden.
1	Reifendruck init langer Druck	Um den Druck aller vier Reifen bei gestopptem Fahrzeug zurückzusetzen, den Rücksetzvorgang einleiten; hierzu den Schalter ***5*** OK drücken und gedrückt halten, bis die Meldung „Wenn Druck ok gedrückt halten“ angezeigt wird.
2	Wenn Druck ok gedrückt halten	Die Meldung blinkt, um anzuzeigen, dass das System den Rücksetzvorgang registriert hat. Wenn der Druck der vier Reifen korrekt auf die auf dem Reifendruckaufkleber empfohlenen Werte eingestellt wurde, ➥ 4.11 drücken Sie den Schalter ***5*** OK und halten ihn gedrückt, bis die Meldung „Arbeitsgang beendet“ erscheint.
3	Arbeitsgang beendet	Der Rücksetzvorgang wurde erfolgreich durchgeführt. Jetzt kann die Fahrt fortgesetzt oder angetreten werden.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (5/6)

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck der vier Reifen muss in kaltem Zustand eingestellt werden (siehe Aufkleber am Rand der Fahrertür).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3** psi) gegenüber dem Sollwert erhöhen.
Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.
Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert oder inkorrekt betrieben wird. ➥ 5.12.

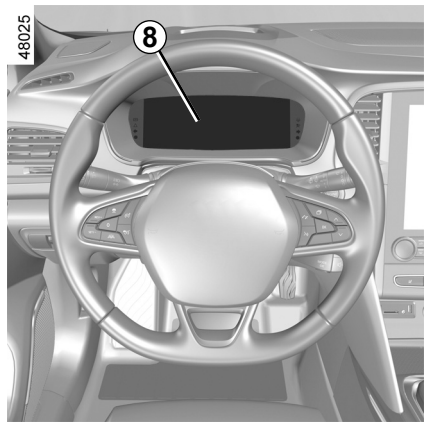
Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reserverad

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist und es am Fahrzeug montiert ist, korrigieren Sie den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie nur vom Hersteller genehmigte Geräte, da ansonsten die Gefahr besteht, dass das System zu spät aktiviert oder inkorrekt betrieben wird. ➥ 5.4. Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck, und starten Sie das Zurücksetzen des Referenzwerts des Reifendrucks.



Reifendruckprobleme

Die Tabelle auf der folgenden Seite listet die Warnmeldungen auf, die in der Instrumententafel ***8*** erscheinen, wenn das System ein Problem mit dem Reifendruck feststellt.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (6/6)

Die Informationen in der Instrumententafel signalisieren mögliche Probleme mit dem Reifendruck (z. B. unzureichender Reifendruck oder Reifenpanne).

Kontrolllampen	Meldungen	Interpretationen
	Reifen aufpumpen und initial.	Dies zeigt an, dass ein unzureichender Reifendruck oder eine Reifenpanne festgestellt wurde. Den Druck der vier Reifen in kaltem Zustand überprüfen und einstellen, und das System zurücksetzen.
	Reifendruck jus- tieren und init.	Dies zeigt an, dass das Zurücksetzen fehlgeschlagen ist. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
	Reifendruck jus- tieren und init.	Dies zeigt an, dass das System letztmalig vor mehr als 6 Monaten bzw. mehr als 10.000 km zurückgesetzt wurde. Den Reifendruck vor erneuter Initiierung des Rücksetzvorgangs kontrollieren und einstellen.
	TPW prüfen	Dies weist auf eine Störung im System hin. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
	TPW nicht vorhanden	Dies zeigt an, dass am Fahrzeug ein Reserverad montiert ist, dessen Größe sich von der der anderen Räder unterscheidet. Das System bleibt solange nicht verfügbar, bis ein Rad montiert wurde, dessen Größe der der anderen Räder entspricht, und der Rücksetzvorgang durchgeführt wurde.

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/5)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **das Antiblockiersystem (ABS);**
- **elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **bremsassistent;**
- **berganfahrhilfe.**

Weitere Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Sie ersetzen unter keinen Umständen die Wachsamkeit oder die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Antiblockiersystem (ABS)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.
Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn …).
Bremsvorgänge im Regelbereich des ABS erkennt der Fahrer am Pulsieren des Bremspedals, welches auf die wechselnden Veränderungen des Bremsdruckes zurückzuführen ist. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

OVSG23E2

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/5)

Funktionsstörungen:

– in der Instrumententafel leuchten  und  auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremssystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Dies zeigt an, dass ABS, ESC und der Bremsassistent deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet**;

– an der Instrumententafel leuchten , ,  und  auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Das Bremssystem ist eingeschränkt funktionsfähig. **Scharfe Bremsmanöver sind gefährlich.** Halten Sie umgehend, d. h. sobald es die Verkehrssituation zulässt, an. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

OVSG23E2

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (3/5)

Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere falls erforderlich durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Wenn das System anspricht, blinkt die Kontrolllampe  in der Instrumententafel.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Sensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.

Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm… oder Fahren mit Schneeketten) verringert das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, erscheinen an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampen  und . In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

FAHRSICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/5)

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht das Erkennen einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht die Bremsanlage sofort maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Die ABS-Bremsung erfolgt, solange das Bremspedal betätigt wird.

Die Bremslichter leuchten auf.

Je nach Fahrzeug können diese bei starker Bremsverzögerung blinken.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomaten:

– wenn Sie das Fahrpedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, wenn Sie das Pedal loslassen;

– wenn Sie das Gaspedal nicht verwenden, wird das System nicht ausgelöst.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremssystem prüfen“ und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Diese Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Sie ersetzen unter keinen Umständen die Wachsamkeit oder die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ASSISTENZSYSTEME UND ZUSATZSYSTEME ZUR FAHRSICHERHEIT (5/5)

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es greift nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei einem Quickshift-Getriebe) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Die Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (an einem extrem steilen Berg ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe soll nicht verwendet werden, um das Fahrzeug längere Zeit im Stand zu halten: Nutzen Sie das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

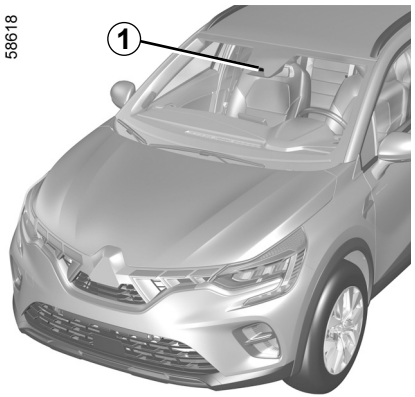
Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen.

OVSG23E2

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/5)



Anhand der Informationen der Kamera ***1*** warnt die Funktion den Fahrer beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.), ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

Einbauort der Kamera *1*

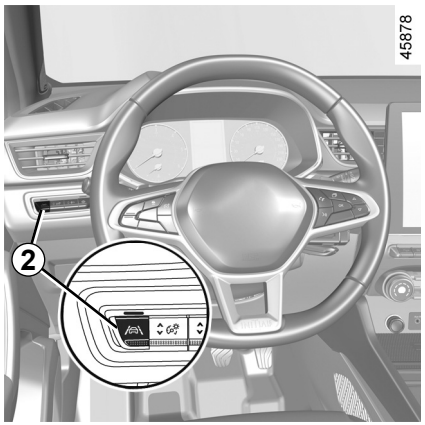
Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Funktion warnt beim Verlassen der Fahrspur, greift aber nicht korrigierend ein.

OVSG23E2

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (2/5)



Aktivieren/Deaktivieren

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie ***2*** so oft, bis „Spurverlassenswarner“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist. An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Spurwechsel- warnung aktiv“ und die Kontrolllampe „ “ leuchtet auf.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie ***2***, bis „Spurwechsel- warnung inaktiv“ (oder je nach Fahrzeug „Spurhalten deaktiviert“) auf der Instrumententafel ausgewählt ist. Die Kontrolllampe erlischt an der Instrumententafel.

Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe und die Fahrspurlinien links und rechts ***3*** grau angezeigt.

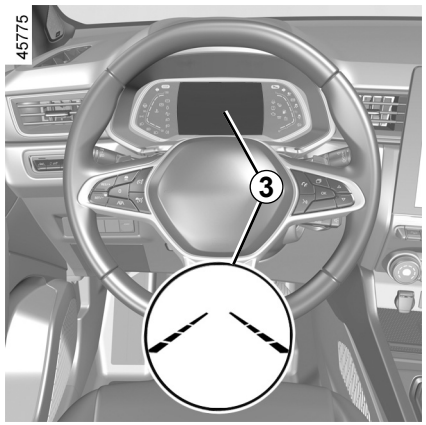
Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

– die Geschwindigkeit liegt zwischen etwa 70 km/h und 180 km/h;

und

– die Kontrolllampe und die Anzeige für die linke/rechte Begrenzung ***3*** sind weiß.

Die Warnfunktion wird ausgelöst, wenn das Fahrzeug eine Linie überquert oder sich dem Straßenrand nähert (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.), ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.



Die Funktion macht den Fahrer aufmerksam

– durch eine Vibration am Lenkrad;

und

– die Kontrolllampe und die Anzeige ***3*** der überquerten Linie werden rot.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (3/5)

Vorübergehend nicht verfügbar

– die Markierung wurde sehr schnell überschritten;

– fortlaufendes Fahren auf einer Linie;

– vier Sekunden nach einem Spurwechsel;

– enge Kurven

– beeinträchtigte Sicht;

– aktivierung eines Blinkers;

– starke Beschleunigung;

– ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind die Kontrolllampe und die Anzeigen für die linke/rechte Linie an der Instrumententafel grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:

– der Rückwärtsgang eingelegt ist;

– das Sichtfeld der Kamera behindert ist;

– die Kontrolllampe STOP angezeigt wird.

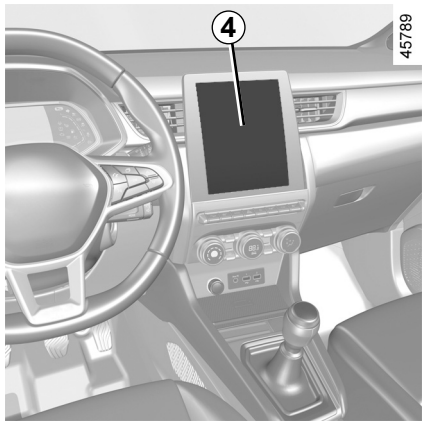
Die Kontrolllampe und die Anzeige der linken/rechten Linie an der Instrumententafel werden grau.

Einstellungen

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Informationen zu den Funktionseinstellungen ***4*** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems:

– „Vibrierintensität“: Stärke der Lenkradvibrationen einstellen;



– „Warnung“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:

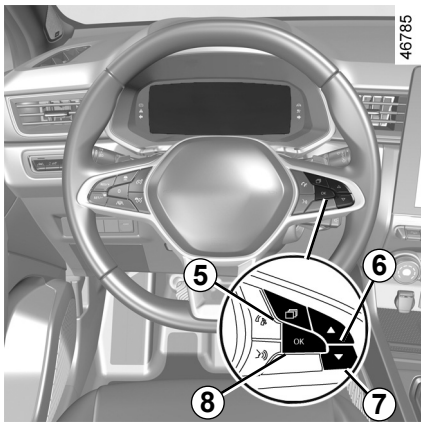
  – „Spät“: Markierung wird erkannt beim Überfahren

  – „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern

  – „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (4/5)



Anpassungen (Fortsetzung)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***5*** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.

– Drücken Sie die Bedienelemente ***6*** oder ***7*** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***8*** **OK**;

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement ***6*** oder ***7***, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***8*** **OK**;

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement ***6*** oder ***7***, um das Menü „Spurwechselwarn. Sensibilit.“ oder „Spurwechsel Vibration“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***8*** **OK** ;

– Drücken Sie wiederholt das Bedienelement ***6*** oder ***7***, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie die Taste ***8*** **OK**.

Funktionsstörungen

Im Fall einer Störung werden die Fahrspurlinien (und, je nach Anzeigestil, die Kontrolllampe) an der Instrumententafel nicht bzw. grau angezeigt.

In bestimmten Fällen wird zusätzlich die Meldung „Frontkamera prüfen“ oder die Warnlampe an der Instrumententafel angezeigt.
Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (5/5)

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

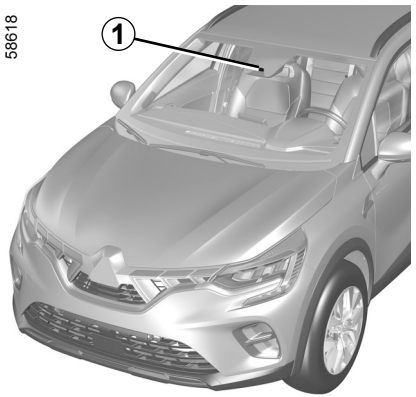
Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:
– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
– komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
– schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
– die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
– Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
– nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

Falschalarm oder keine Warnung

SPURHALTEASSISTENT (1/6)



Anhand der Informationen der Kamera ***1*** löst die Funktion beim Überfahren einer durchgezogenen oder unterbrochenen Linie oder bei Annäherung an den Straßenrand (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.) eine Korrektur der Fahrzeuglenkung aus, ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

Sie können die **Kontrolle über das Fahrzeug jederzeit wieder übernehmen**, indem Sie das Lenkrad betätigen.

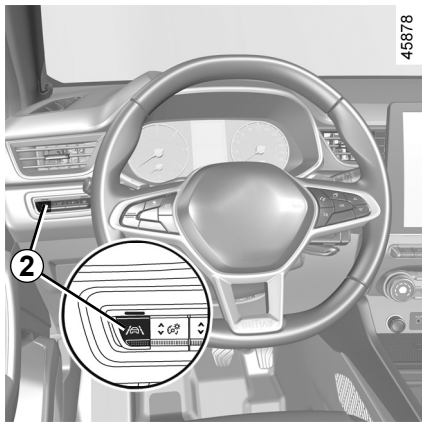
Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

OVSG23E2

SPURHALTEASSISTENT (2/6)



Aktivieren/Deaktivieren

Um die Funktion zu aktivieren, drücken Sie ***2*** so oft, bis „Spurhalteassistent“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist.

An der Instrumententafel erscheint die Meldung „Spurhalten aktiviert“ und die Kontrolllampe „ “ leuchtet auf.

Wenn der Spurhalteassistent aktiviert ist, wird automatisch die Spurverlassenswarnung aktiviert. ➥ 2.43.

Um die Funktion zu deaktivieren, drücken Sie ***2***, bis „Spurhalten deaktiviert“ auf der Instrumententafel ausgewählt ist.

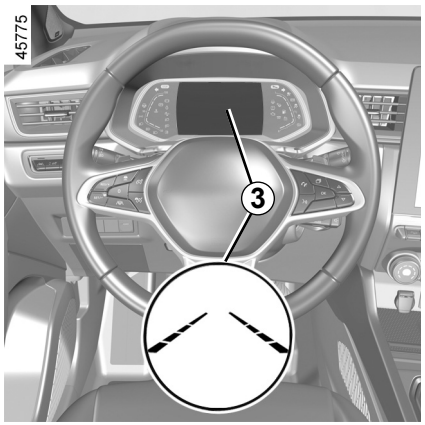
Die Kontrolllampe erlischt an der Instrumententafel.

Hinweis: Durch Deaktivieren des Spurhalteassistenten wird auch die Spurverlassenswarnung deaktiviert.

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

OVSG23E2

SPURHALTEASSISTENT (3/6)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, werden an der Instrumententafel die Kontrolllampe  und die Fahrspurlinien links und rechts ***3*** grau angezeigt.

Die Funktion ist aktiv, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen etwa 70 km/h und 180 km/h liegt, die Kontrolllampe  leuchtet und die Anzeigen für die linke und die rechte Fahrspurmarkierung ***3*** weiß angezeigt werden.

Die Funktion arbeitet, wenn das Fahrzeug eine Linie überquert oder sich dem Straßenrand nähert (Spurtrenner, Leitplanke, Gehweg, Böschung usw.), ohne dass die Fahrtrichtungsanzeiger aktiviert werden.

In diesen Fällen

– löst die Funktion eine Maßnahme an der Lenkung aus, um den Kurs des Fahrzeugs zu korrigieren;

– leuchten die Kontrolllampe  und die Anzeige ***3*** auf der Seite der überquerten Linie an der Instrumententafel gelb.

Hinweis: Die Funktion erlaubt das leichte Schneiden von Kurven.

Wenn der korrigierende Eingriff auf das Lenksystem nicht ausreicht, leuchtet die Kontrolllampe  auf und die Anzeige ***3*** auf der Seite der überquerten Linie in der Instrumententafel wird rot angezeigt; gleichzeitig vibriert das Lenkrad.

Sonderfälle

Bei Verwendung der Funktion:

– Wenn das System keinen Fahrereingriff am Lenkrad mehr erkennt, leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel gelb auf und die Meldung „Hände am Lenk- rad lassen“ wird angezeigt, begleitet von einer akustischen Warnung.

  Die Ausgabe der akustischen Warnung zusammen mit der Kontrolllampe und der Meldung hält an, bis der Fahrer die Kontrolle übernimmt.

– Wenn das System zu lange aktiv ist, ertönt eine akustische Warnung und die Blinkleuchte ***3*** auf der betreffenden Fahrzeugseite blinkt, bis der Fahrer die Kontrolle übernimmt.

Sie können die Richtungskorrektur jederzeit durch Bewegen des Lenkrads unterbrechen.

SPURHALTEASSISTENT (4/6)

Vorübergehend nicht verfügbar

– die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
– fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
– vier Sekunden nach einem Spurwechsel;
– enge Kurven
– beeinträchtigte Sicht;
– aktivierung eines Blinkers;
– starke Beschleunigung;
– notbremsung;
– ...

Wenn die Funktion nicht verfügbar ist, sind die Kontrolllampe und die Kontrolllampen für die Links-/Rechtskorrektur ***3*** auf der Instrumententafel grau.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden, wenn:
– der Rückwärtsgang eingelegt ist;
– das Sichtfeld der Kamera behindert ist;
– die Kontrolllampe STOP angezeigt wird.

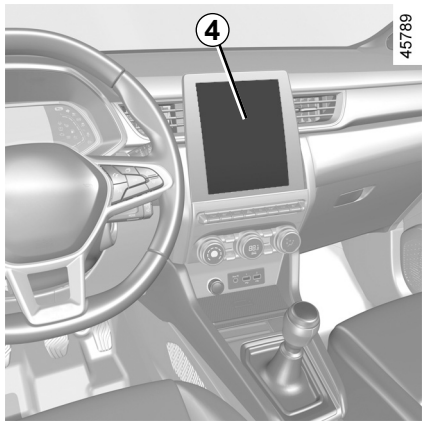
Die Kontrolllampe und die linke/rechte Linie werden auf der Instrumententafel grau dargestellt.

Einstellungen

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Informationen zu den Funktionseinstellungen ***4*** im Multimedia-Display finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems:

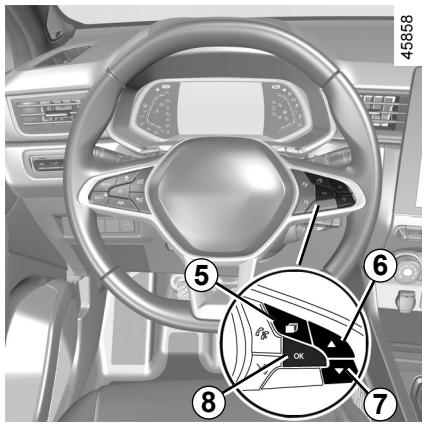
– „Vibrierintensität“: Einstellen der Lenkradvibration für den Spurverlassenswarner;



– „Warnung“: Einstellen der Empfindlichkeit für die Erfassung von Fahrspurmarkierungen Wählen Sie hierzu:
  – „Spät“: Markierung wird erkannt beim Überfahren;
  – „Standard“ Markierung wird erkannt beim Annähern;
  – „Früh“ Markierung in der Nähe wird erkannt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

SPURHALTEASSISTENT (5/6)



Anpassungen (Fortsetzung)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***5*** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.

– Drücken Sie die Bedienelemente ***6*** oder ***7*** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***8*** **OK**;

– Drücken Sie die Bedienelemente ***6*** oder ***7*** wiederholt, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***8*** **OK**;

– Drücken Sie die Bedienelemente ***6*** oder ***7*** wiederholt, um das Menü „Spurhalten Sensibilität“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***8*** **OK** ;

– blättern Sie wiederholt durch Drücken von ***6*** oder ***7***, um die Einstellung anzupassen. Drücken Sie den Schalter ***8*** **OK**.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf mit der Meldung „Frontkamera prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

SPURHALTEASSISTENT (6/6)

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Kameraausrichtung verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe) im Einbaubereich der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:
– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
– komplizierte Umgebung (Tunnel, ...)
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
– schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
– die Fahrbahnmarkierungen sind unregelmäßig oder schwer zu erkennen (z. B. teilweise verblichen, zu großer Abstand, verwölbte Straßenoberfläche);
– Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)
– nahes Auffahren auf ein Fahrzeug in derselben Spur

In diesem Fall kann der „Spurhalteassistent“ falsch oder gar nicht reagieren.

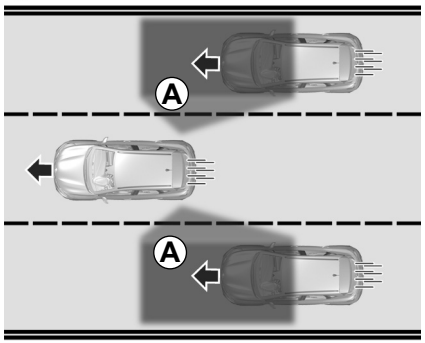
Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:
– der Bereich der Kamera (an der Frontscheibe oder am Innenspiegel) beschädigt ist
– die Fahrbahn glatt oder rutschig ist (Schnee, Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt, ...)
– schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
– die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen)
– das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
– das Fahrzeug in einen Bereich mit mehreren Oberflächenmarkierungen (z. B. in eine Baustelle) einfährt

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (1/7)

58916



Die Funktion nutzt die Informationen der Sensoren auf jeder Seite des hinteren Stoßfängers (Bereich ***C***), um den Fahrer zu warnen:

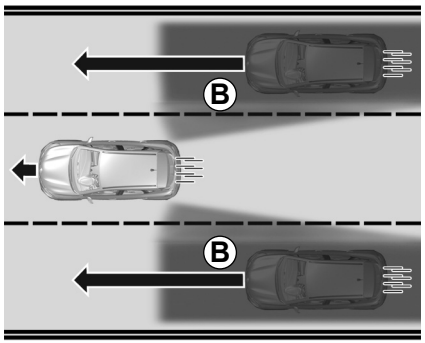
– wenn ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich ***A*** erscheint;

und/oder

– wenn die Gefahr einer Kollision mit einem Fahrzeug im Bereich ***B*** besteht, das schneller als Sie ist.

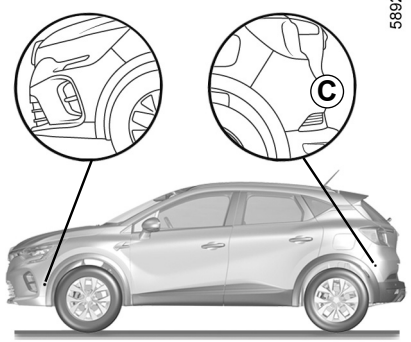
Die Funktion warnt Sie, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 15 km/h fährt.

58917



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

58920



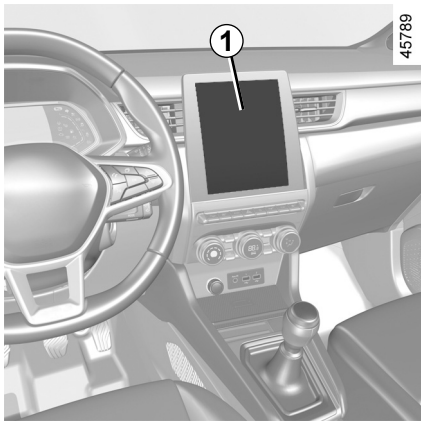
Besonderheit

Achten Sie darauf, dass der Bereich ***C*** um die Radare auf beiden Seiten des hinteren Stoßfängers nicht (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw.) behindert ist.

Ist ein Radarsensor verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar keine Sicht“. Reinigen Sie den Bereich, in dem sich die Sensoren befinden.

OVSG23E2

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (2/7)



Aktivieren/Deaktivieren

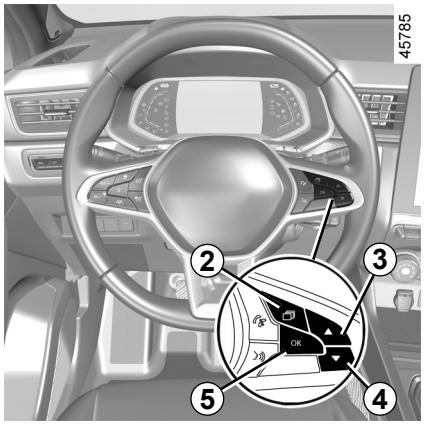
Fahrzeuge mit Multimedia-Display *1*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie „ON“ oder „OFF“.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***2*** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen;



– drücken Sie die Bedienelemente ***3*** oder ***4*** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***5*** **OK**;

– drücken Sie die Bedienelemente ***3*** oder ***4*** wiederholt, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***5*** **OK**;

– drücken Sie die Bedienelemente ***3*** oder ***4*** wiederholt, um zum Menü „Toter-Winkel-Warner“ zu gelangen, und drücken Sie ***5*** **OK**;

– drücken Sie erneut auf ***5*** **OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

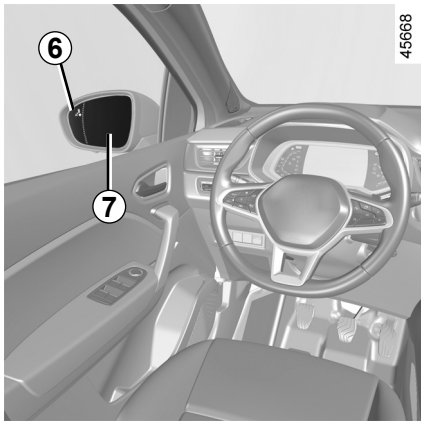
☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie in einer schmalen Spur fahren, warnt Sie die Funktion möglicherweise, wenn ein Fahrzeug in einer nicht direkt benachbarten Spur erkannt wird.

OVSG23E2

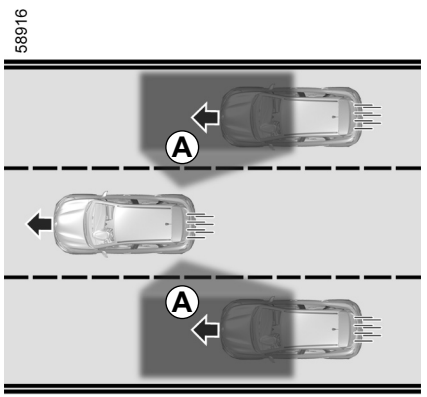
WARNHINWEIS TOTER WINKEL (3/7)



Anzeige *6*

An jedem der beiden Außenspiegel ***7*** befindet sich eine Blinkleuchte ***6***.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel ***7*** regelmäßig, damit die Blinkleuchten ***6*** gut zu sehen sind.

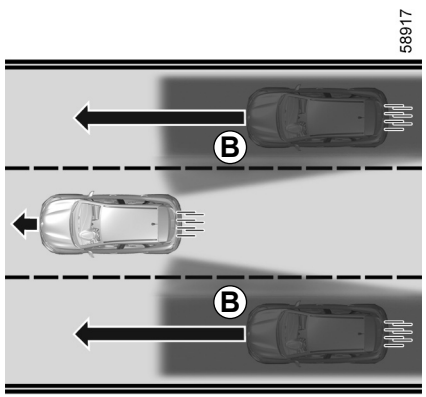


Funktionsweise

Die Funktion warnt Sie, wenn die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs mehr als 15 km/h beträgt:

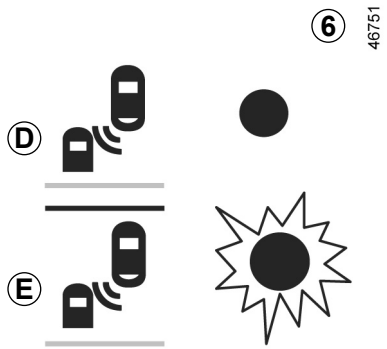
– wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels ***A*** befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt;
– wenn sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur innerhalb des Erfassungsbereichs ***B*** schnell von hinten nähert.

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug überholen, leuchtet die Anzeige ***6*** nur auf, wenn dieses Fahrzeug lange genug im toten Winkel ***A*** Ihres Fahrzeugs bleibt.



Die Funktion benachrichtigt den Fahrer nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge nicht bewegen.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (4/7)



Display *D*

Erste Warnung: **Blinker nicht betätigt:** Die Kontrolllampe ***6*** zeigt an, dass ein Fahrzeug im toten Winkel erfasst wurde und/oder dass sich ein Fahrzeug in einer benachbarten Spur schnell von hinten nähert.

Beim Starten des Motors nimmt das System den vor dem Ausschalten der Zündung zuletzt gespeicherten Zustand an (siehe vorstehende Seiten).

Display *E*

Blinker betätigt: Die Kontrolllampe ***6*** blinkt, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Warnbereich für den toten Winkel erkennt und/oder wenn sich ein Fahrzeug auf der Seite, zu der Sie steuern, von hinten nähert. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt der Warner in die erste Warnung (Anzeige ***D***).

Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

– Beim Fahren auf einer Straße mit engen Kurven;

– im Rückwärtsgang.

Wenn das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerkupplung ausgestattet ist, erscheint die Meldung „Hänger: Warnung tot. Winkel aus“ auf der Instrumententafel, um anzugeben, dass die Funktion nicht arbeitet. Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (5/7)

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Seitenradar prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Aufgrund der hinter dem Stoßfänger verbauten Sensoren sollten alle Arbeiten am Stoßfänger (Reparatur, Austausch, Lackierung usw.) von qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden.

– Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.

– Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

OVSG23E2

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (6/7)

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch die Kollision des Fahrzeugs mit einem Hindernis kann die Radarausrichtung verstellt und demzufolge seine Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich des Radars müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– komplexe Umgebungen (Metallbrücken, Tunnel, Straßen mit Leitplanken am Rand usw.);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

WARNHINWEIS TOTER WINKEL (7/7)

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um das Radar muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.

– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

– Beim Einfahren in eine Kurve können die Radare vorübergehend die Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren einstellen.

– Die Funktion warnt Sie möglicherweise spät, wenn sich in den angrenzenden Fahrspuren (bei einer drei- oder mehrspurigen Straße) zwei weitere Fahrzeuge mit einer deutlich höheren Geschwindigkeit als Ihr Fahrzeug von hinten nähern.

– Das System warnt möglicherweise nicht, wenn die anderen Fahrzeuge mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit fahren.

– Wenn das Fahrzeug von einem langen Fahrzeug überholt wird (z. B. Überholvorgang eines Lastkraftwagens mit einer ähnlichen Geschwindigkeit wie das Fahrzeug), kann das System die Warnung vor dem Ende des Manövers unterbrechen.

– Das Fahrzeug fährt auf einer kurvenreichen Strecke.

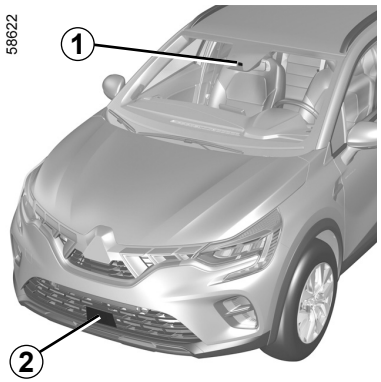
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Radarbereich wurde beschädigt (Heckstoßfänger);

– das Fahrzeug ist mit einer Anhängerkupplung ausgestattet, die vom System nicht erkannt wird.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (1/4)



Diese Funktion nutzt Informationen von Radar ***2*** und Kamera ***1*** und informiert den Fahrer über den zeitlichen Abstand zwischen dem eigenen und dem vorausfahrenden Fahrzeug, sodass ein sicherer Abstand zwischen beiden Fahrzeugen gehalten werden kann.

Diese Funktion ist aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 200 km/h fährt.

Einbauort der Kamera *1*

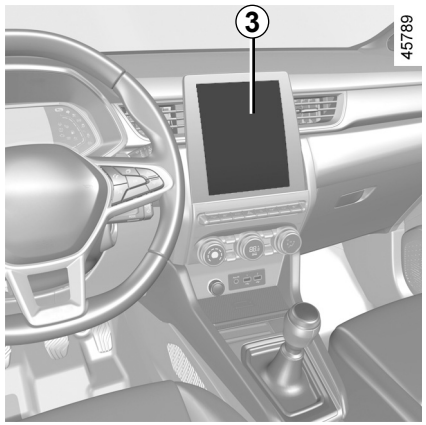
Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (2/4)

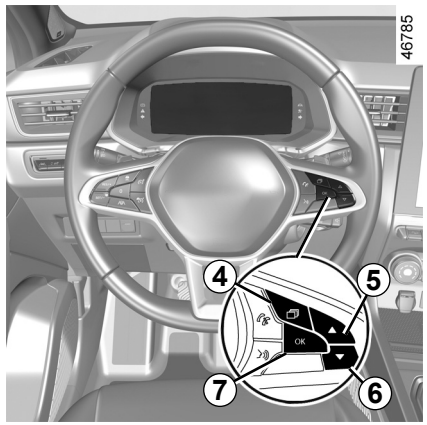


Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Fahrzeuge mit Multimedia-Display *3*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***4*** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.

– Drücken Sie die Bedienelemente ***5*** oder ***6*** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***7*** **OK**;

– Drücken Sie die Bedienelemente ***5*** oder ***6*** wiederholt, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***7*** **OK**;

– Drücken Sie die Bedienelemente ***5*** oder ***6*** wiederholt, um das Menü „Abstandswarner“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***7*** **OK**;

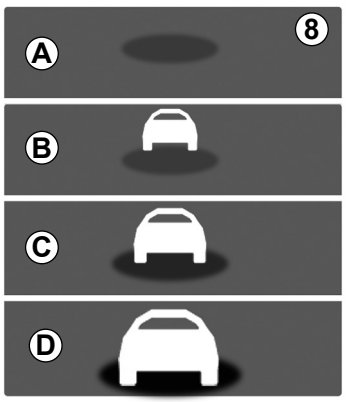
– Drücken Sie erneut auf den Schalter ***7*** **OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert

Bei jedem Fahrzeugstart wird der beim Abschalten des Motors für die Funktion gewählte Modus aktiviert.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (3/4)



Funktionsweise

Wenn die Funktion aktiviert ist, wird die Anzeige ***8*** auf der Instrumententafel angezeigt und informiert den Fahrer über den Abstand zwischen seinem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug.

– ***A*** (grau): Funktion nicht verfügbar

– ***A*** (Grün): kein Fahrzeug erkannt;

– ***B*** (grün): Das Zeitintervall beträgt ca. 2 Sekunden oder mehr (an Ihre Geschwindigkeit angepasster Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

– ***C*** (orangefarben): Das Zeitintervall ist auf einen Wert zwischen ca. 1 und 2 Sekunden geschrumpft (unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

– ***D*** (rot): Das Zeitintervall beträgt weniger als ca. 1 Sekunde (völlig unzureichender Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen)

Wenn der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen weniger als etwa 0,5 Sekunden beträgt, blinken die Anzeigen ***8*** und ***D*** an der Instrumententafel rot und „-.- s“ wird angezeigt.

Unter bestimmten Bedingungen kann das Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:

– in Kurven;

– bei einem Fahrspurwechsel;

– wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite von Radar oder Kamera ist.

Der Messwert wird nur zur Information angezeigt: Das System greift nicht in die Funktionen des Fahrzeugs ein.

Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.

Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

WARNMELDUNG SICHERHEITSABSTÄNDE (4/4)

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe oder am Stoßfänger) im Einbaubereich von Radar und/oder Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

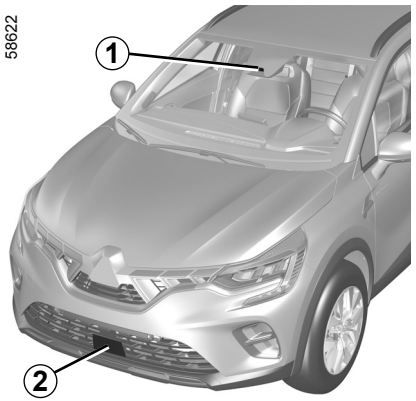
Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

– Blockade von Windschutzscheibe oder Stoßstange (durch Schmutz, Eis, Schnee, Kondenswasser usw.);
– komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...)
– schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...)
– wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft)
– Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...)
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Fahrstrecke (enge Kurven, ...)

Es besteht die Möglichkeit, dass das System Falschwarnungen ausgibt.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (1/8)



Das System verwendet Informationen vom Radar ***2*** und der Kamera ***1***, um den Abstand zu Ihrem Fahrzeug zu bestimmen:

– vorausfahrendem Fahrzeug auf der gleichen Fahrspur;

oder

– und in der Umgebung befindlichen Fußgängern und Radfahrern zu ermitteln.

Das System informiert den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht, um entsprechende Notmanöver zu ermöglichen (Betätigen des Bremspedals und/oder Drehen des Lenkrads).

Abhängig von der Reaktionsfähigkeit des Fahrers kann das System beim Bremsen helfen, um Schäden zu begrenzen oder eine Kollision zu verhindern.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass Frontscheibe und vorderer Stoßfänger nicht verdeckt sind (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser, Nummernschild usw.).

Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

Dieses System kann das Fahrzeug, wenn nötig, bis zum Stillstand abbremsen.

Aus Sicherheitsgründen legen Sie während der Fahrt immer den Sicherheitsgurt an und achten darauf, dass Gegenstände im Fahrzeug so verstaut sind, dass sie nicht nach vorn geschleudert werden und Insassen treffen können.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (2/8)

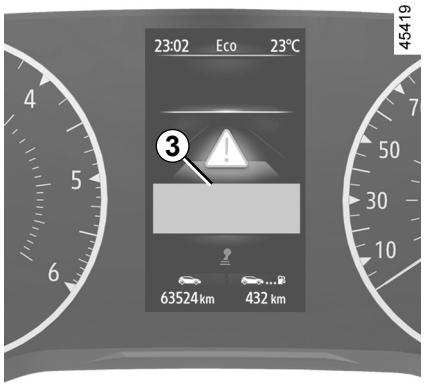
Maßnahme

Erkennung von Fahrzeugen
Wenn bei Geschwindigkeiten zwischen 7 und 170 km/h die Gefahr eines Auffahrunfalls besteht, reagiert das System wie folgt:

– **warnt das System vor der Kollisionsgefahr:**
Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit zwischen ungefähr 7 km/h und 170 km/h liegt, wird die Meldung „Bremsen“ in rot auf der Instrumententafel ***3*** angezeigt und gleichzeitig ein Piepton ausgegeben.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Aufprallgefahr erkennt, wird die Bremskraft verstärkt.

– **Kann eine Bremsung auslösen:**
wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 120 km/h liegt, der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und eine Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten wurde, bleibt das Fahrzeug für kurze Zeit stehen. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug vom Fahrer gehalten werden, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Besondere Merkmale von stehenden Fahrzeugen

Stehende Fahrzeuge werden erkannt, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 7 km/h und 80 km/h gefahren wird. Das System ist nicht aktiv und gibt keine Warnung für stehende Fahrzeuge aus, wenn Sie 80 km/h überschreiten.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:
– Betätigen des Gaspedals;
oder
– Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (3/8)

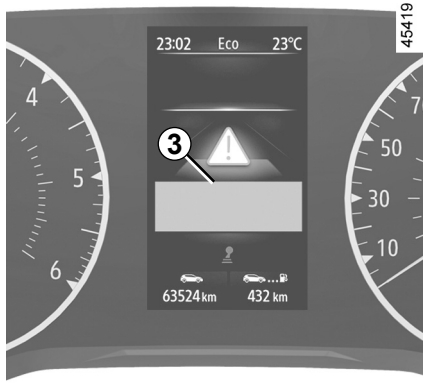
Erkennung von Fußgängern und Radfahrern
(je nach Fahrzeug)

Wenn bei Geschwindigkeiten zwischen 7 und 80 km/h die Gefahr einer Kollision mit einem Radfahrer oder Fußgänger besteht, reagiert das System wie folgt:

– **es warnt vor Kollisionsgefahr:** die rote  Warnleuchte oder, je nach Fahrzeug, ***3*** und der „Bremsen“ werden auf der Instrumententafel angezeigt, begleitet von einem Piepton.

  Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System noch immer eine Kollisionsgefahr erkennt, kann die Bremskraft erhöht werden, falls sie nicht ausreicht, um die Kollision zu verhindern.

– **Kann eine Bremsung auslösen:** wenn der Fahrer nicht auf die Warnung reagiert und die Kollision unmittelbar bevorsteht.



Wenn das Fahrzeug durch eine aktive Notbremsung angehalten wurde, bleibt das Fahrzeug für kurze Zeit stehen. Nach Ablauf dieser Zeit muss das Fahrzeug vom Fahrer gehalten werden, indem er den Fuß auf dem Bremspedal lässt.

Hinweis: Wenn der Fahrer die Fahrzeugsteuerungen (Lenkrad, Pedale usw.) verwendet, kann das System bestimmte Vorgänge verzögern oder nicht aktivieren.

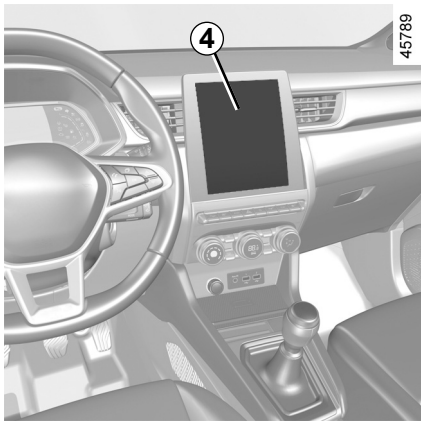
Besondere Merkmale von Warnungen

Abhängig von der Geschwindigkeit können Warnung und Bremsvorgang gleichzeitig erfolgen.

Im Falle eines Notmanövers können Sie den Bremsvorgang jederzeit abbrechen durch:
– Betätigen des Gaspedals;
oder
– Drehen am Lenkrad als Kollisions-Ausweichmanöver.

OVSG23E2

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (4/8)

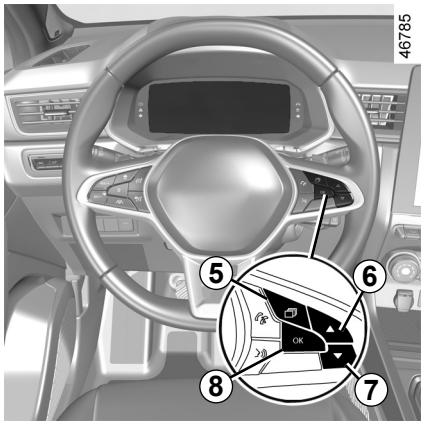


Aktivieren, Deaktivieren des Systems

Bei Fahrzeugen mit Multimedia-Display *4*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.



Bei Fahrzeugen ohne Multimedia-Display

– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***5*** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen;
– Drücken Sie die Bedienelemente ***6*** oder ***7*** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***8*** **OK**;
– Drücken Sie die Bedienelemente ***6*** oder ***7*** wiederholt, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***8*** **OK**;
– Drücken Sie die Bedienelemente ***6*** oder ***7*** wiederholt, um zum Menü „Aktives Bremsen“ zu gelangen und drücken Sie den Schalter ***8*** **OK**.

Drücken Sie erneut auf den Schalter ***8*** **OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:

☑ Funktion aktiviert

☐ Funktion deaktiviert

Bei deaktiviertem System leuchtet, je nach Fahrzeug, die Kontrolllampe OFF oder die Kontrolllampe OFF an der Instrumententafel.

Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (5/8)

Vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das System eine temporäre Störung feststellt, leuchtet, je nach Fahrzeug, die Kontrolllampe 

oder die Kontrolllampe 

an der Instrumententafel.

Mögliche Ursachen sind:

– das System ist kurzzeitig "blind" (durch Sonne, entgegenkommende Scheinwerfer, Schlechtwetter, ...). Die Funktion des Systems setzt wieder ein, sobald es die Sichtverhältnisse zulassen;

– das System ist vorübergehend unterbrochen (z. B. ist die Frontscheibe oder der vordere oder hintere Stoßfänger durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondenswasser usw. verdeckt). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie die Frontscheibe und den vorderen Stoßfänger. Beim nächsten Motorstart werden Warnlampe und Meldung nicht mehr angezeigt.

Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

 und 

oder, je nach Fahrzeug,

 und 

an der Instrumententafel eingeschaltet: Das System hat eine Funktionsstörung festgestellt. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (6/8)

Aktives Notbrems-Assistenzsystem

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss. Die Funktion kann verzögert oder gar nicht einsetzen, wenn das System eindeutige Anzeichen erkennt, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug übernimmt (Eingriff an Lenkrad, Pedalen usw.).

Das System kann nicht aktiviert werden:
– wenn sich der Getriebeschalthebel in der Neutralstellung befindet oder das Kupplungspedal ungefähr zehn lang Sekunden betätigt wurde;
– wenn die Parkbremse aktiviert ist;
– wenn das Elektronische Stabilitätsprogramm (ESC) aktiviert wurde.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe usw.) im Einbaubereich des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (7/8)

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– komplizierte Umgebung (Metallbrücke, Tunnel, ...);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis, ...);
– schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
– wenig Kontrast zwischen Objekt (Fahrzeug, Fußgänger, ...) und Umgebung (z. B. weiß gekleideter Fußgänger im Schnee);
– Blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
– Frontscheibe verdeckt (durch Schmutz, Eis, Schnee, Beschlag, ...);
– ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

Einschränkungen des Systems

– Bei jedem Anlassen des Motors führt das System eine Kalibrierung entsprechend der Fahrzeugumgebung durch und kann für eine Zeitdauer zwischen ungefähr zwei und fünf Minuten inaktiv sein;
– Ein in Gegenrichtung fahrendes Fahrzeug löst keine Warnmeldung aus und beeinflusst die Funktion des Systems nicht.
– Radarsensor- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen;
– das System reagiert evtl. auf kleinere Fahrzeuge wie z. B. Motorräder oder Fahrräder nicht so effektiv wie auf andere Fahrzeuge;
– rutschige Fahrbahnbedingungen (Regen, Schnee, Glatteis usw.) können die Funktion des Systems beeinträchtigen;
– die Funktion ist darauf angewiesen, dass das System den eindeutigen Umriss eines Fußgängers erkennen kann. Das System kann demnach nicht erkennen:
  – Fußgänger in der Dunkelheit oder bei schlechten Lichtverhältnissen
  – Fußgänger, die nur zum Teil sichtbar sind
  – Fußgänger mit einer Körpergröße unter ca. 80 cm
  – Fußgänger, die Gegenstände tragen
  – ...

Unter diesen Bedingungen reagiert das System eventuell nicht, warnt den Fahrer möglicherweise nicht oder kann unbeabsichtigt bremsen.

AKTIVES NOTBREMS-ASSISTENZSYSTEM (8/8)

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– die Bremsleuchten nicht funktionieren;

– Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).

– die Fahrzeugfront wurde beschädigt (Aufprall, Kratzer auf dem Radar usw.);

– das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);

– die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen (Scheibenreparaturen in diesem Bereich nicht selbst durchführen, sondern von einem Vertragspartner durchführen lassen);

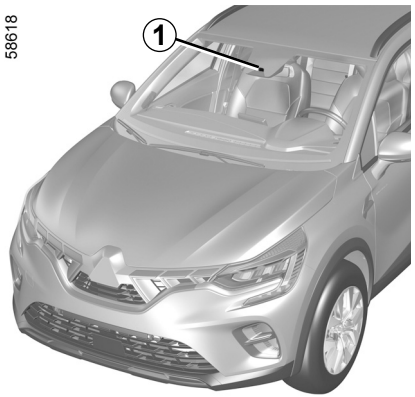
– Sie fahren nicht auf einer asphaltierten Straße.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (1/4)



Das System erkennt die Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen am Straßenrand und zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an der Instrumententafel an.

Es nutzt in der Hauptsache die Informationen der Kamera ***1***, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist.

Hinweis: Darauf achten, dass die Frontscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Bei Fahrzeugen, die mit Navigationssystem ausgestattet sind, nutzt das System auch von diesem stammende Informationen.

Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist, ist es möglich, die Geschwindigkeitsbegrenzung an die vom System angezeigte Geschwindigkeit anzupassen.

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, wird der Fahrer durch eine Anzeige gewarnt.

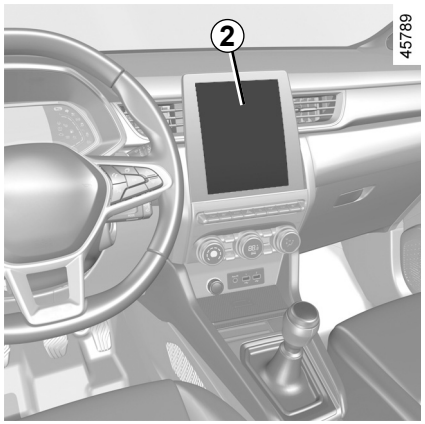
Ist das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet, und befindet sich das Fahrzeug in einem Land, in dem Geschwindigkeiten in einer anderen Einheit als der vom Fahrzeug verwendeten angegeben werden, zeigt das System das Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit an, ergänzt um den in die von der Instrumententafel des Fahrzeugs verwendete Einheit umgerechneten Wert der Geschwindigkeitsbegrenzung.

Bei mit Navigationssystem ausgestatteten Fahrzeugen kann das System in Ländern, in denen auf bestimmten Straßen bei Regen eine reduzierte Höchstgeschwindigkeit gilt, die Geschwindigkeitsbegrenzung ändern, sobald der Frontscheibenwischer einige Sekunden gelaufen ist.

Sondersituationen

Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (2/4)

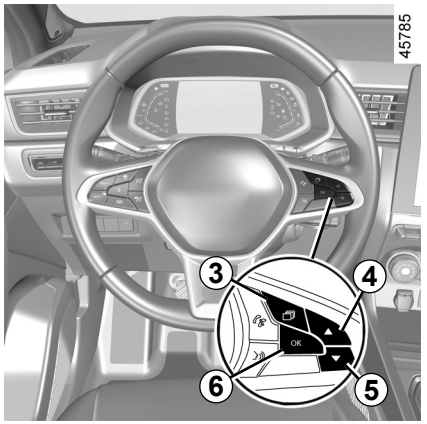


Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Fahrzeuge mit Multimedia-Display *2*

Anweisungen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Wählen Sie ON oder OFF.



Bei aktivierter Funktion können Sie je nach örtlichen Vorschriften die Option „Anzeige Gefahrengebiet“ einschalten. Das System informiert Sie über die Entfernung bis zu dieser Zone und solange Sie in dieser Zone fahren.

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

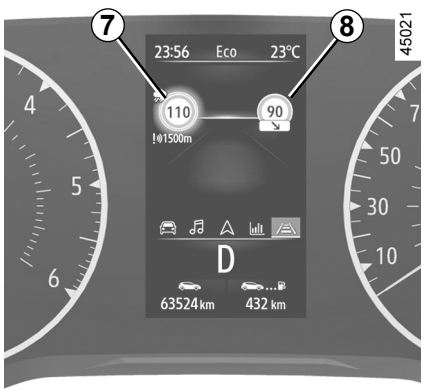
- Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***3*** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.
- Drücken Sie die Bedienelemente ***4*** oder ***5*** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***6*** **OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente ***4*** oder ***5*** wiederholt, um das Menü „FAHRASSISTENZ“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***6*** **OK**;
- Drücken Sie die Bedienelemente ***4*** oder ***5*** wiederholt, um zum Menü „Geschw. warner“ zu gelangen, und drücken Sie ***6*** **OK**.
- Drücken Sie ***6*** **OK**, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren:



Funktion aktiviert

Funktion deaktiviert

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (3/4)



Maßnahme

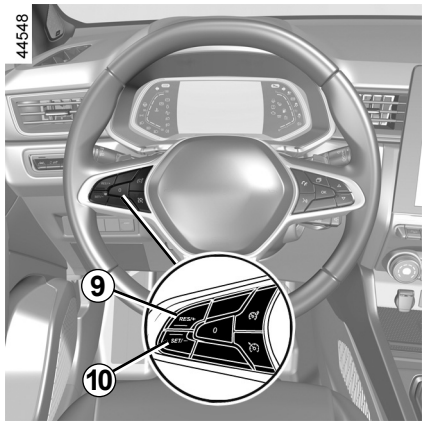
Kontrollund Warnlampen

Die Funktion zeigt folgende Kontrolllampen an:

7 Verkehrsschilder mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit

8 Zusätzliche Verkehrszeichen (Anfang oder Ende von Überholverboten, Geschwindigkeitsbegrenzungen bei nasser Straße oder für Wohnanhänger sowie Geschwindigkeitsbegrenzung mit Streckenangabe usw.)

Wird die Höchstgeschwindigkeit überschritten, blinkt der Kreis (Kontrolllampe ***7***) und es erklingt ein Signalton, um den Fahrer zu warnen.



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn die Höchstgeschwindigkeit von der erkannten Geschwindigkeit abweicht, drücken Sie lang die folgenden Bedienelemente:

– ***9*** (RES/+), um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu erhöhen;
– ***10*** (SET/-), um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu verringern.

ERKENNUNG VON VERKEHRSZEICHEN (4/4)

Funktionsstörungen

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

– die Frontscheibe verschmutzt ist;

– die Kamera durch die Sonne geblendet wird;

– die Sicht eingeschränkt ist (Nacht, Nebel usw.)

– die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);

– die vom Navigationssystem übernommenen Informationen nicht aktuell sind.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System erkennt Höchstgeschwindigkeitsbegrenzungen, jedoch keine anderen Schilder (z. B. Ortseingangs- und Ortsausgangsschilder).

Das System erkennt möglicherweise nicht alle Geschwindigkeitsbegrenzungsschilder oder interpretiert sie falsch.

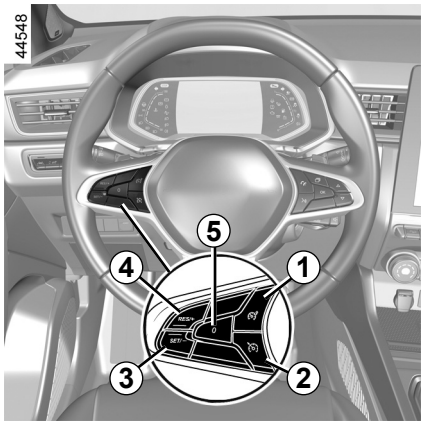
Der Fahrer sollte Schilder, die vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und vorrangig die Verkehrsbeschilderung und die Straßenverkehrsordnung beachten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

OVSG23E2

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (1/4)



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Betätigungen

1 Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.

2 Ein/Aus-Schalter Tempomat.

3 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Grenzgeschwindigkeit (SET/-).

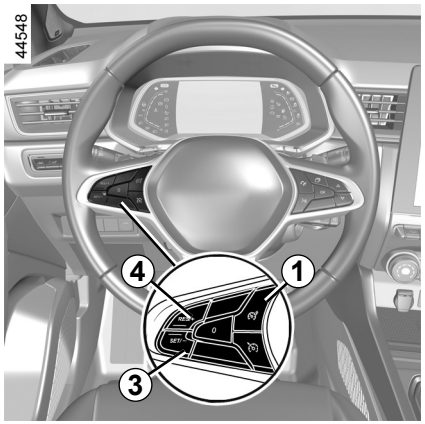
4 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Grenzgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Grenzgeschwindigkeit (RES/+).

5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (0).

Sie können den Geschwindigkeitsbegrenzer mit der Verkehrszeichenerkennung verbinden. ➥ 2.73.

OVSG23E2

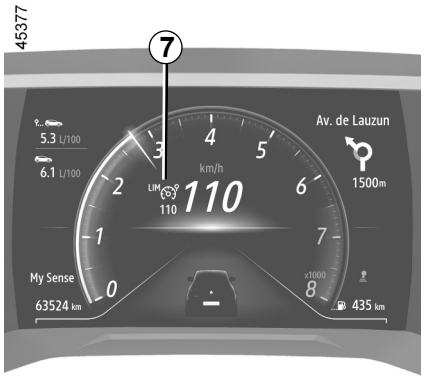
GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (2/4)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit eingestellt ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Geschwindigkeitsbegrenzer.

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).



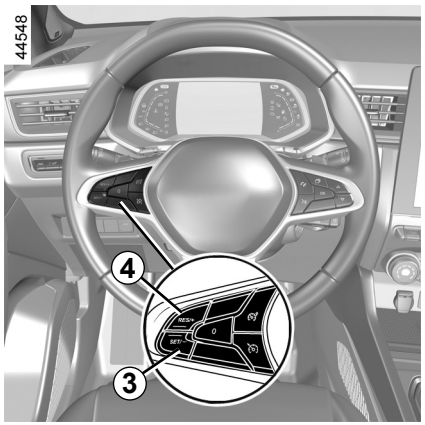
Einschalten

Betätigen Sie den Schalter ***1***. Die Kontrolllampe ***7*** ist grau. Die Meldung „Begrenzer EIN“ erscheint auf der Instrumententafel begleitet von Strichen, um anzuzeigen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzerfunktion aktiv, aber noch keine Grenzgeschwindigkeit gespeichert ist.



Um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern, drücken Sie die Taste ***4*** (RES/+) oder ***3*** (SET/-): Die Grenzgeschwindigkeit ersetzt die Bindestriche und die Kontrolllampe ***7*** wird je nach Fahrzeug in Weiß angezeigt.
Die langsamste Geschwindigkeit, die gespeichert werden kann, ist 30 km/h.

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (3/4)



Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie (wiederholt oder lang anhaltend) auf folgende Tasten drücken:

– den Schalter ***4***(RES/+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
– den Schalter ***3*** (SET/-), um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).
Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel. Nehmen Sie dann den Fuß vom Gaspedal: Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

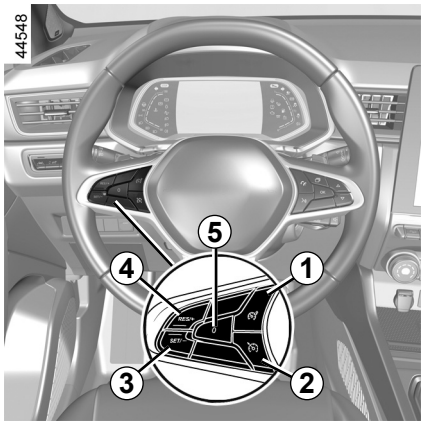
Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer nicht verfügbar ist (nach mehreren Versuchen, ihn zu aktivieren), wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Grenzgeschwindigkeit eventuell nicht einhalten: In der Instrumententafel blinkt die Grenzgeschwindigkeit rot und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein Warnsignal, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.

OVSG23E2

GESCHWINDIGKEITSBEGRENZER (4/4)

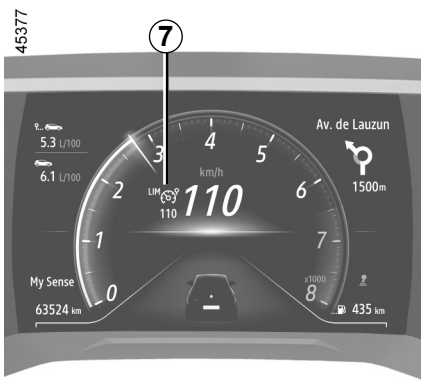


Unterbrechen der Funktion

Die Begrenzer-Funktion wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***5*** drücken (0). Die Grenzgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste ***4*** abgerufen werden.



Wenn der Geschwindigkeitsbegrenzer sich im Bereitschaftsmodus befindet, wird er mit ***3*** wieder aktiviert; allerdings wird die gespeicherte Geschwindigkeit verworfen und stattdessen die aktuelle Fahrgeschwindigkeit verwendet.



Abschalten der Funktion

Der Geschwindigkeitsbegrenzer wird unterbrochen:

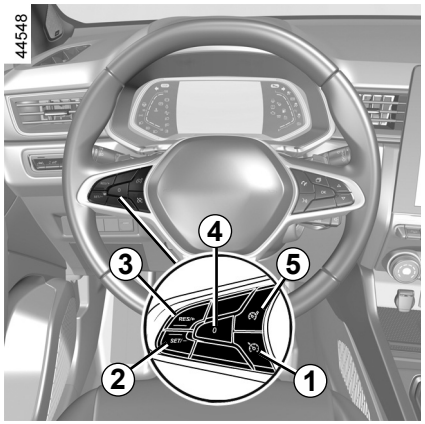
– wenn Sie die Taste ***1*** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;

– wenn Sie die Taste ***2*** drücken. In diesem Fall ist der Tempomat ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol ***7*** in der Instrumententafel.

OVSG23E2

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/5)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung der Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

Betätigungen

1 Ein/Aus-Schalter Tempomat.

2 Schalter zum Aktivieren und Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).

3 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).

4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).

5 Ein/Aus-Schalter Geschwindigkeitsbegrenzer.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

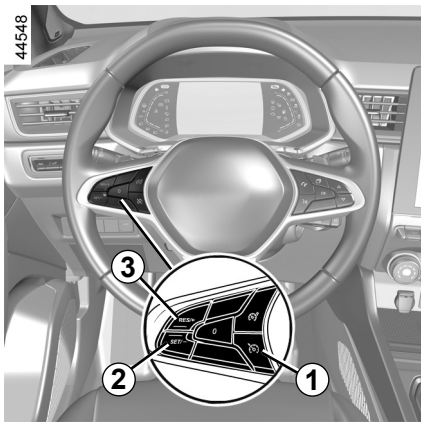
Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind…) genutzt werden.

Unfallgefahr!

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/5)

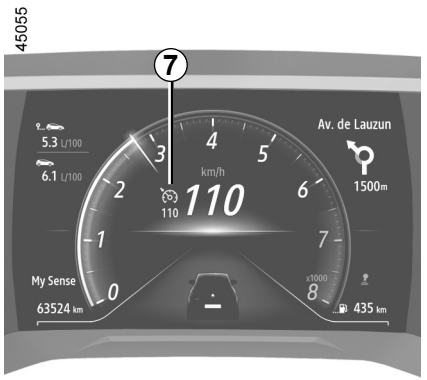


Einschalten

Betätigen Sie den Schalter ***1***.

Die Kontrolllampe ***7*** ist grau.

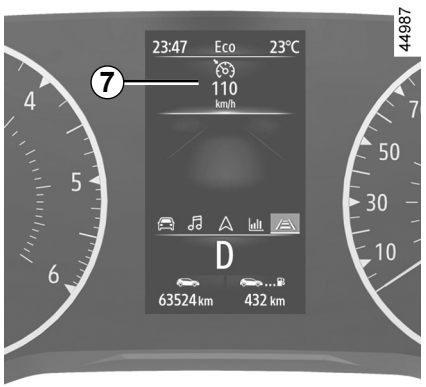
Die Meldung „Regler EIN“ erscheint begleitet von Strichen auf der Instrumententafel um anzuzeigen, dass die Tempomat-Funktion aktiv ist, aber noch keine Regelgeschwindigkeit hinterlegt ist.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei konstanter Fahrt mit einer Fahrzeuggeschwindigkeit über ca. 30 km/h den Schalter ***2*** (SET/-) oder den Schalter ***3*** (RES/+): Die Funktion wird aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.
Die Regelgeschwindigkeit ersetzt die Striche. Der Tempomat ist erkennbar aktiv, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit und die Kontrolllampe ***7*** grün angezeigt werden.

Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.ungült“ und die Funktion bleibt inaktiv.

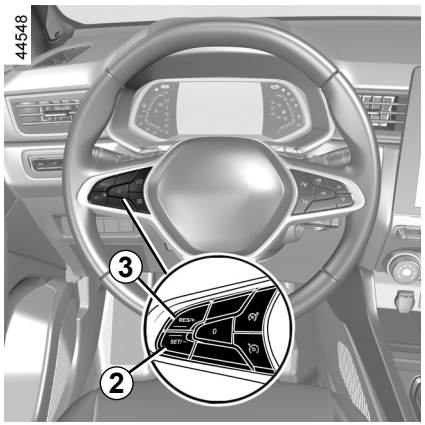


Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/5)



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

– ***2*** (SET/-) zum Senken der Geschwindigkeit;
– ***3*** (RES/+) zum Erhöhen der Geschwindigkeit.

Hinweis: Drücken und halten Sie einen der Schalter, um die Geschwindigkeit schrittweise zu ändern.

Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Wird die Regelgeschwindigkeit überschritten, blinkt diese an der Instrumententafel in roter Schrift. Nehmen Sie danach den Fuß vom Gaspedal: Nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

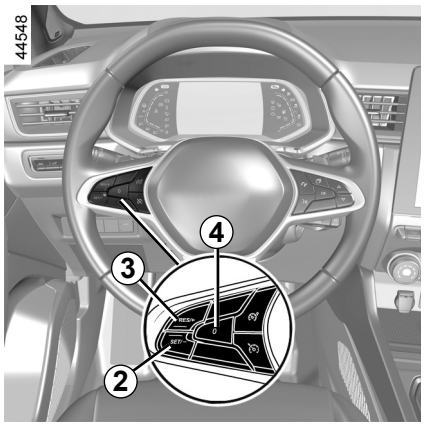
Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann das System die Regelgeschwindigkeit eventuell nicht einhalten: In der Instrumententafel blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit rot und es ertönt in regelmäßigen Abständen ein Warnsignal, um Sie auf diesen Umstand hinzuweisen.

Wenn der Tempomat (Regler-Funktion) (nach mehreren Aktivierungsversuchen) nicht mehr verfügbar ist, wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

OVSG23E2

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/5)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

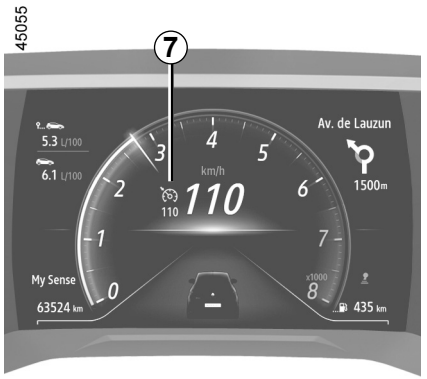
– des Schalters ***4*** (0);

– des Bremspedals;

– des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe);

– je nach Fahrzeug das Kupplungspedal über einen längeren Zeitraum oder bei längerer Neutralstellung.

Die Regelgeschwindigkeit wird gespeichert und in grauer Schrift auf der Instrumententafel angezeigt.



Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie ***3*** (RES/+), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs über 30 km/h liegt.

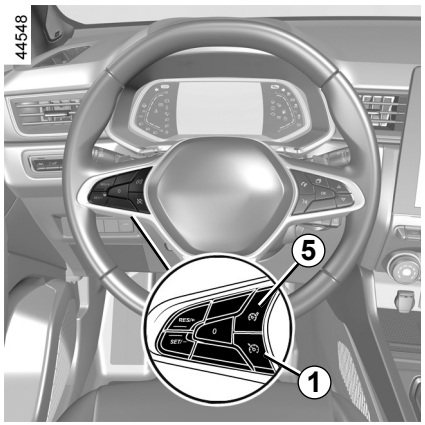
Bei gespeicherter Geschwindigkeit wird die Aktivierung der Geschwindigkeitsregelung durch Anzeige der Regelgeschwindigkeit in grün und, abhängig vom Fahrzeug, die Anzeige der Kontrolllampe ***7*** bestätigt.



Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion in den Standby versetzt, wird sie durch Drücken der Taste ***2*** (SET/-) wieder aktiviert, wobei die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit verworfen wird; übernommen und gespeichert wird in diesem Fall die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (5/5)

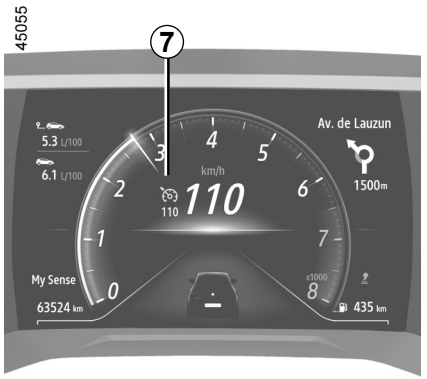


Abschalten der Funktion

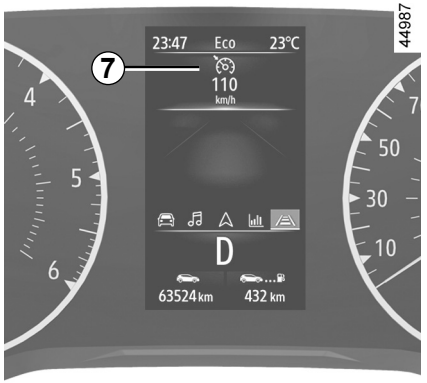
Die Tempomat-Funktion wird unterbrochen:

– wenn Sie die Taste ***1*** drücken. In diesem Fall ist keine Geschwindigkeit mehr gespeichert;

– wenn Sie die Taste ***5*** drücken. In diesem Fall ist der Geschwindigkeitsbegrenzer ausgewählt und es ist keine gespeicherte Geschwindigkeit vorhanden.



Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol ***7*** in der Instrumententafel.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (1/14)

Basierend auf Informationen von einem Radar oder einer Kamera kann der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) (bzw. der adaptive Tempopilot mit Stop and Go-Funktion bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe) die ausgewählte Geschwindigkeit („Reisegeschwindigkeit“ oder „Regelgeschwindigkeit“) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zu dem in derselben Fahrspur vorausfahrenden Fahrzeug einhalten.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann die Stop and Go-Funktion des adaptiven Tempomaten das Fahrzeug durch Aktivieren der Bremsen zum Anhalten bringen, wenn das vorausfahrende Fahrzeug anhält. Ein Fortsetzen der Fahrt ist in diesem Fall erst dann möglich, nachdem das Fahrzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).

Je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) kann die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ aktiviert werden:

– 0 km/h bis 170 km/h für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe;

– 30 km/h bis 170 km/h für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe.

Die Funktion wird durch das Symbol  angezeigt.

Hinweis:

– die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer;

– der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) löst keine Notbremsung aus, und sein Bremsvermögen ist begrenzt.



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

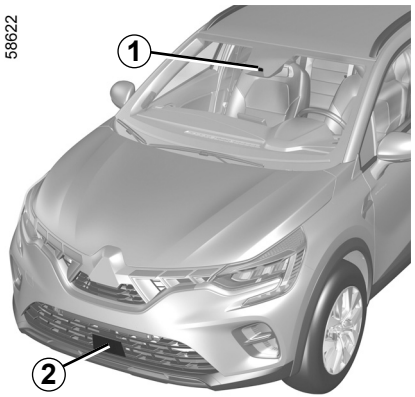
Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben. Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen. Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden. Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

OVSG23E2

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (2/14)

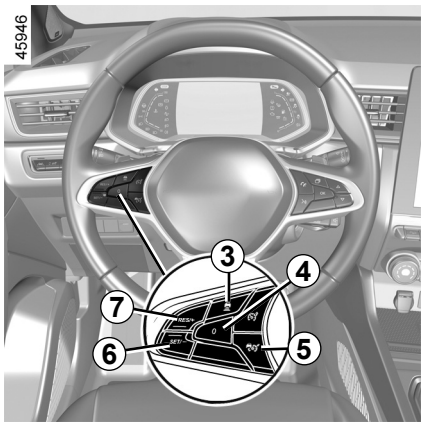


Einbauort der Kamera *1*

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Einbauort des Radars *2*

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.



Bedienelemente

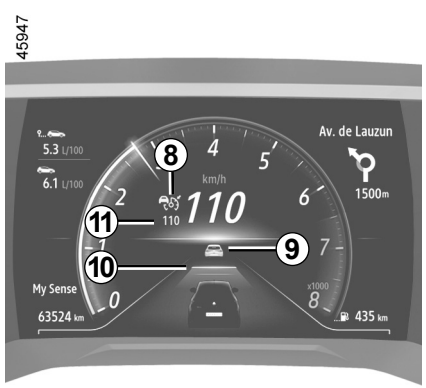
3 Sichere Entfernungseinstellungen

4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).

5 Ein-/Ausschalter für adaptiven Tempomat .

6 Aktivierung, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).

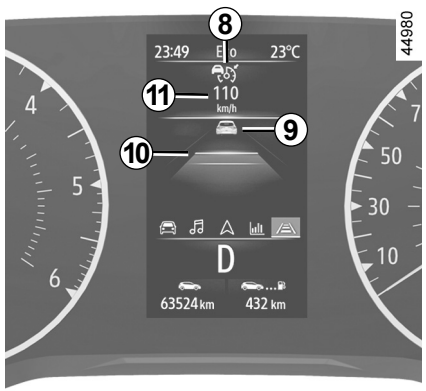
7 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).



Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

OVSG23E2

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (3/14)



Anzeigen

8 Kontrolllampe adaptiver Tempomat (Regler-Funktion).

9 Vorausfahrendes Fahrzeug

10 Gespeicherter sicherer Abstand

11 Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

Vorsicht: Halten Sie stets die Füße in der Nähe der Pedale, damit Sie jederzeit reagieren können.

Einschalten

Betätigen Sie den Schalter ***5***.

Das Hinweissymbol ist grau und die Meldung „Adaptiver Regler ein“ erscheint zusammen mit Strichen in der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempopilot aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Die Funktion kann nicht verwendet werden, während die Parkbremse angezogen ist.

In der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adaptive Regler unverfügbar“.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe) oder bei gleichmäßiger Fahrt des Fahrzeugs (alle Fahrzeuge) den Schalter ***6*** (SET/-) oder ***7*** (RES/+), um die Funktion zu aktivieren und die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern. Die kleinste mögliche Regelgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

Die Regelgeschwindigkeit ***11*** ersetzt die Striche. Die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grün und das Hinweissymbol bestätigen, dass der Tempomat aktiviert ist.

Wenn Sie bei einem Fahrzeug mit Schaltgetriebe versuchen, die Funktion zu aktivieren, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit über 170 km/h oder unter 30 km/h liegt, wird die Meldung „Geschwin.ungült“ angezeigt und die Funktion nicht aktiviert.

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Besonderheit bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit unter 30 km/h liegt, wird die Regelgeschwindigkeit automatisch auf 30 km/h eingestellt. Das Fahrzeug beschleunigt, bis die gespeicherte Reisegeschwindigkeit erreicht ist.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (4/14)

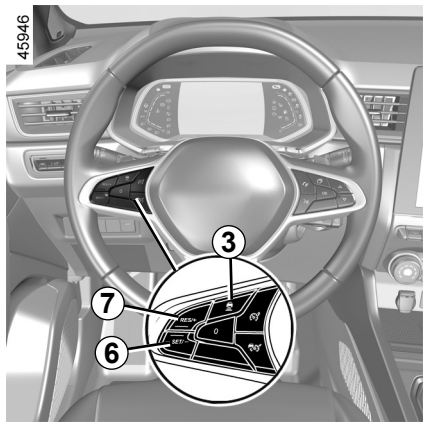
Sicherheitsabstand

Sobald der Tempopilot aktiviert ist, wird der voreingestellte Sicherheitsabstand ***10*** in grüner Schrift in der Instrumententafel angezeigt. Der voreingestellte Sicherheitsabstand entspricht ungefähr zwei Sekunden (siehe folgende Seiten).

Wenn das System ein Fahrzeug in Ihrer Spur erfasst, erscheint über der Entfernungsangabe ***10*** in der Instrumententafel ein Fahrzeugumriss ***9***.

Die Geschwindigkeit Ihres Fahrzeugs wird an die Geschwindigkeit des vorausfahrenden Fahrzeugs angepasst. Gegebenenfalls werden die Bremsen betätigt (die Bremslichter leuchten), um den in der Instrumententafel angezeigten Abstand einzuhalten.

Hinweis: Die Größe der Umrissgrafik ***9*** variiert je nach Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Je größer der Umriss, desto näher sind Sie dem Fahrzeug.

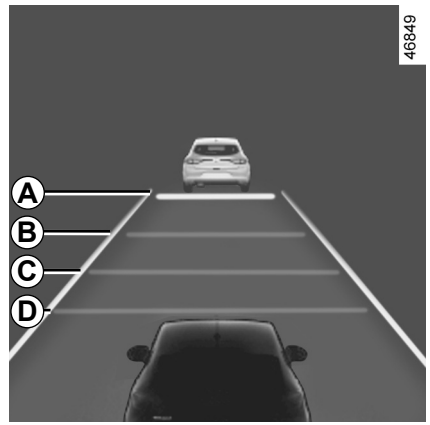


Einstellen der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Geschwindigkeit ändern, indem Sie die Taste ***6*** oder ***7*** mehrfach kurz drücken (geringe Änderungen) oder gedrückt halten (große Änderung):

– „SET/-“ ***6*** verringert die Geschwindigkeit;

– „RES/+“ ***7*** erhöht die Geschwindigkeit.



Einstellung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander die Taste ***3*** betätigen.

Die horizontalen Abstandsmarkierungen in der Instrumententafel zeigen die verfügbaren Sicherheitsabstände an:

– Die Markierung ***A*** entspricht einem großen Abstand (ungefähr 2,4 Sekunden).

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (5/14)

Einstellen des sicheren Abstands (Fortsetzung)

– Die Markierung ***B*** entspricht dem mittleren Abstand 2 (ungefähr 2 Sekunden).

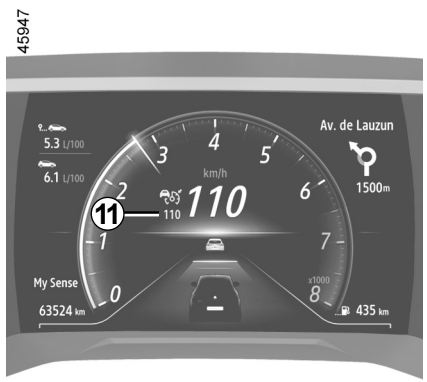
– Die Markierung ***C*** entspricht dem mittleren Abstand 1 (ungefähr 1,6 Sekunden).

– Die Markierung ***D*** entspricht einem geringen Abstand (ungefähr 1,2 Sekunden).

Die ausgewählte Abstandsmarkierung wird in der Instrumententafel grün angezeigt. Die anderen Markierungen bleiben grau.

Hinweis: Der Abstand muss an die Verkehrslage, die örtlichen Vorschriften und die Wetterbedingungen angepasst werden.

Der sichere Abstand wird standardmäßig auf Grundlage der Abstandsangabe ***B*** bestimmt.

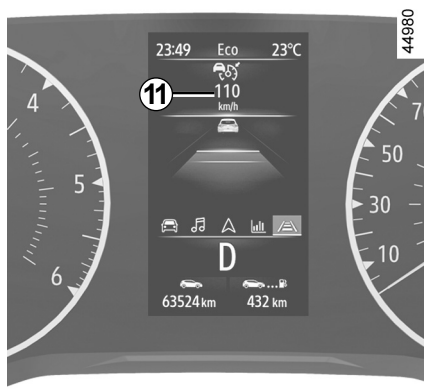


Überschreiten der eingestellten Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.

Bei einer Überschreitung wird die Regelgeschwindigkeit ***11*** in roter Schrift angezeigt.

Die Abstandsmarkierung blinkt, wenn der Abstand zwischen Ihrem und dem vorausfahrenden Fahrzeug geringer ist als der gewählte Sicherheitsabstand: Die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands ist nicht mehr aktiv.



Geben Sie dann das Gaspedal frei: Der Tempopilot und die Funktion für den Sicherheitsabstand regeln Geschwindigkeit und Abstand anhand der zuvor ausgewählten Werte erneut.

Überholmanöver

Wenn Sie das vorausfahrende Fahrzeug überholen möchten, wird die Funktion zur Einhaltung des Sicherheitsabstands beim Setzen des Blinkers vorübergehend deaktiviert, damit Sie hinreichend beschleunigen und das Überholmanöver abschließen können.

OVSG23E2

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (6/14)

Stopp und Start

Wenn ein vorausfahrendes Fahrzeug langsamer wird, passt das System bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe dessen Geschwindigkeit an und bringt es ggf. zum Stillstand (im Falle eines Staus usw.). Das Fahrzeug hält einige Meter hinter dem vorausfahrenden Fahrzeug an. Die Funktion Stop and Start kann den Motor in den Standby-Modus versetzen ➥ 2.10.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug wieder losfährt:

– Wenn der Stopp nicht länger als etwa drei Sekunden dauerte, fährt das Fahrzeug automatisch ohne Einwirkung des Fahrers an.
– Wenn der Stopp länger als etwa drei Sekunden dauerte, müssen Sie das Gaspedal betätigen oder die Taste ***7*** (RES/+) drücken, damit das Fahrzeug losfährt. Die Warnmeldung „RES/+ druecken od.beschleunigen“ erscheint in der Instrumententafel, um Sie darüber zu informieren.

Wenn der Stopp länger als etwa drei Minuten dauert, wird die elektrische Parkbremse automatisch angezogen und der adaptive Tempomat Stop and Go deaktiviert. Das Hinweissymbol  erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion deaktiviert ist.

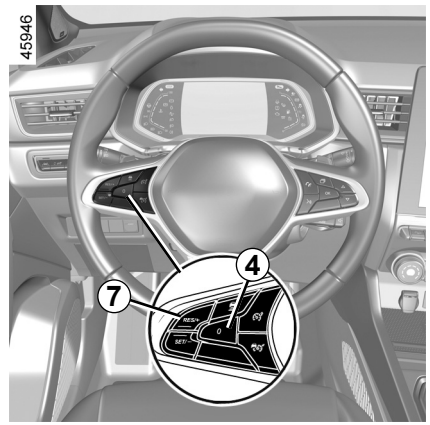
Unterbrechen der Funktion

Sie können die Funktion in den Standby-Modus versetzen, indem:

– sie den Schalter betätigen ***4*** (0);
– sie das Bremspedal betätigen, während sich das Fahrzeug bewegt.

Die Funktion wird vom System deaktiviert, wenn:

– sie stellen das Automatikgetriebe auf **P** oder **N**;
– Sie legen den Rückwärtsgang ein;
– sie den Sicherheitsgurt des Fahrers lösen;
– sie eine Tür, die Motorhaube oder die Heckklappe öffnen;
– sie die Motor-Start/Stopp-Taste drücken;
– die Neigung zu steil ist;
– die Fahrzeuggeschwindigkeit 180 km/h übersteigt;
– bestimmte Fahrhilfen und Korrekturvorrichtungen werden ausgelöst (aktive Notbremsung), ABS, ESC);



– Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Wenn Sie das Kupplungspedal über einen längeren Zeitraum gedrückt halten oder über einen längeren Zeitraum kein Gang eingelegt ist.

Im Standby-Modus werden die Kontrolllampen stets grau dargestellt, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Adapt. Geschwin- digkeitsreg. aus“.

Durch den Wechsel in den Standby-Modus bzw. das Ausschalten des adaptiven Tempomaten (Regler-Funktion) wird die Geschwindigkeit nicht schnell reduziert: Sie müssen bei Bedarf durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

OVSG23E2

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (7/14)

Beenden des Standby-Modus

Auf Grundlage der gespeicherten Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen.

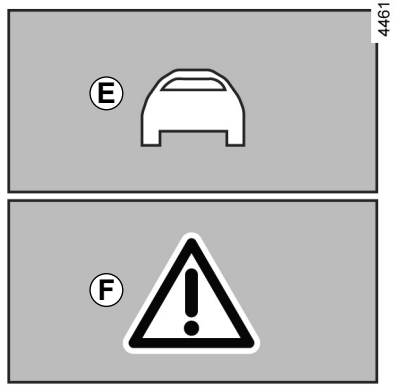
Drücken Sie die Taste ***7*** (RES/+) im entsprechenden Geschwindigkeitsfenster.

Beim Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird zur Bestätigung, dass der Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist, die Regelgeschwindigkeit in Grün angezeigt.

Hinweis: Liegt die gespeicherte Regelgeschwindigkeit über der aktuellen Fahrzeuggeschwindigkeit, beschleunigt das Fahrzeug, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Auf Grundlage der aktuellen Geschwindigkeit

Wurde die Regler-Funktion in den Standby versetzt, wird sie durch Drücken der Taste ***6*** (SET/-) wieder aktiviert, wobei die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit verworfen wird; übernommen und gespeichert wird in diesem Fall die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.



Warnhinweise „Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen“

In einigen Fällen (z. B. bei einem viel langsameren Fahrzeug, einem schnellen Wechsel der Fahrspur durch das vorausfahrenden Fahrzeug usw.) **kann das System möglicherweise nicht schnell genug reagieren.**

Abhängig von der Situation gibt das System einen Hinweiston aus und zeigt:

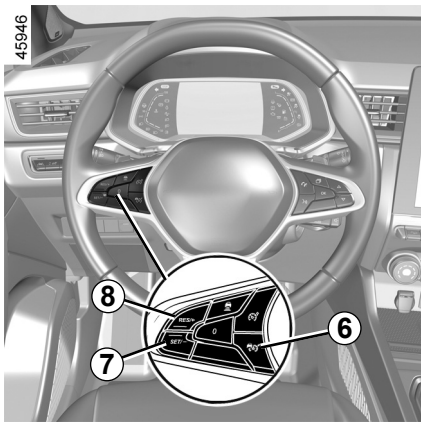
– das orangefarbene Symbol ***E*** an, wenn die Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist;

oder

– das rote Alarmsymbol ***F*** sowie die Meldung „Bremsen“ an, wenn die unmittelbare Aufmerksamkeit des Fahrers erforderlich ist.

Reagieren Sie in allen Fällen entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (8/14)



Abschalten der Funktion

Die Funktion „Adaptiver Tempomat“ wird deaktiviert, wenn Sie den Schalter ***6*** drücken.

Wenn die Funktion nicht mehr aktiv ist, erlischt das Hinweissymbol in der Instrumententafel.

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarerkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarerkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und die Funktion „Adaptiver Tempomat“ unterbrochen.

Das grüne Hinweissymbol erlischt, um anzuzeigen, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.
Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.
In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

– in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
– in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung der Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ erkannt wird, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Tempopilot prüfen“ und die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ wird deaktiviert.

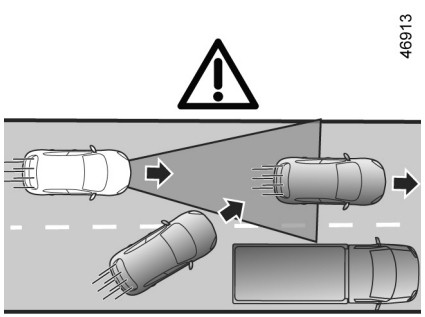
Wird eine Betriebsstörung an einer oder mehreren Komponenten des Systems festgestellt, wird die Funktion „Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion)“ deaktiviert.

Das Hinweissymbol in der Instrumententafel leuchtet auf. Zusätzlich wird je nach Störung eine der folgenden Meldungen angezeigt:

– „Frontkamera prüfen“;
– „Frontradar prüfen“;
– „Kamera/Radar prüfen“;
– „Fahrzeug prüfen“.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (9/14)



G

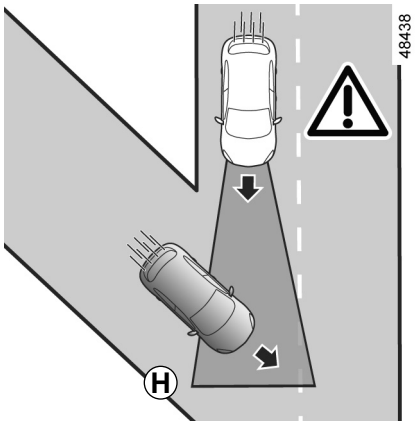
Einschränkungen der Systemfunktion

Fahrzeugerkennung

Das System erkennt nur Fahrzeuge (Pkw, Lkw, Motorräder), die sich in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug bewegen.

Ein Fahrzeug, das auf Ihre Fahrspur wechselt (vgl. Abbildung ***G***) wird vom System erst berücksichtigt, wenn es in die Erkennungsbereiche von Kamera und Radar gelangt.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

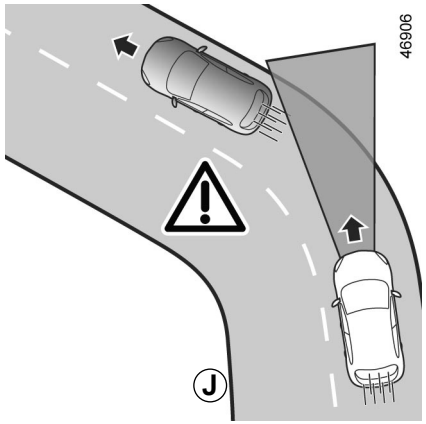


Vom System nicht erkannt werden:

– Fahrzeuge, die an Kreuzungen ankommen: Auffahrten (z. B.***H***) usw.

– fahrzeuge, die auf der falschen Straßenseite fahren oder rückwärts auf Sie zukommen.

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.



Erkennung bei Kurvenfahrt

Wenn Sie in eine Kurve einfahren, erkennt das Radar und/oder die Kamera das vorausfahrende Fahrzeug möglicherweise vorübergehend nicht (vgl. Abbildung ***J***).

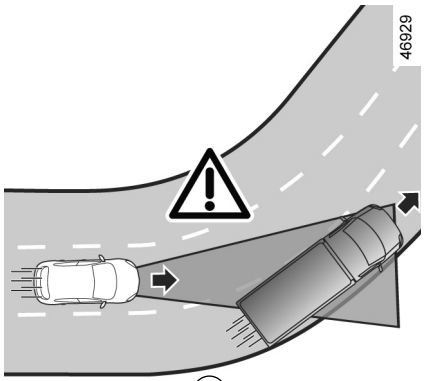
Das kann zu einer Beschleunigung durch das System führen.

Beim Verlassen einer Kurve kann die Erkennung des vorausfahrenden Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen.

Dies kann zu einer abrupten oder verzögerten Bremsung durch das System führen.

OVSG23E2

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (10/14)



Ⓚ

Erkennung von Fahrzeugen in benachbarten Fahrspuren

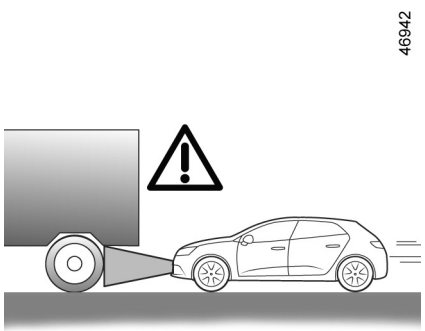
Das System kann Fahrzeuge erkennen, die sich in einer benachbarten Fahrspur befinden, wenn:

– Sie in einer Kurve fahren (vgl. Abbildung ***K***);

– Sie auf einer Straße mit engen Fahrspuren unterwegs sind;

– das Fahrzeug auf der benachbarten Fahrspur langsamer unterwegs ist und sich eines der Fahrzeuge zu dicht an der Fahrspur des anderen befindet.

Das kann zu einem plötzlichen Verlangsamen oder Bremsen des Fahrzeugs durch das System führen.



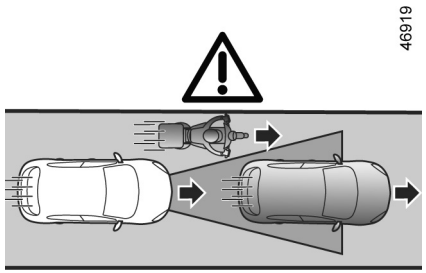
Ⓛ

Durch den Geländeverlauf (Höhenunterschiede) verdeckte Fahrzeuge

Das System erkennt keine Fahrzeuge, die aufgrund von Höhenunterschieden verdeckt sind oder die sich außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar befinden, wenn Sie bergauf oder bergab fahren.

Fahrzeuge außerhalb der Erkennungsbereiche von Kamera und Radar

Das System reagiert spät oder gar nicht, wenn sich die erkannten Fahrzeuge außerhalb des Erkennungsbereichs von Kamera und Radar befinden, insbesondere in folgenden Fällen:



Ⓜ

– wenn Fahrzeuge lange Gegenstände transportieren, die über eine Markierung ragen;

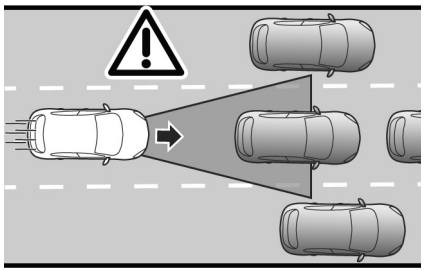
– wenn Fahrzeuge so hoch aufgebaut sind, dass das Heck nicht im Erkennungsbereich des Radars liegt (Baumaschinen, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Abschleppfahrzeuge, Auflieger usw.; vgl. Abbildung ***L***);

– wenn Fahrzeuge am Rand der Fahrspur unterwegs sind;

– wenn es sich um schmale Fahrzeuge handelt, die in geringem Abstand vorausfahren (vgl. Abbildung ***M***).

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (11/14)

46931



Ⓝ

Stehende und langsam fahrende Fahrzeuge

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als etwa 50 km/h beträgt, **erkennt das System keine**:

– stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung ***N***);

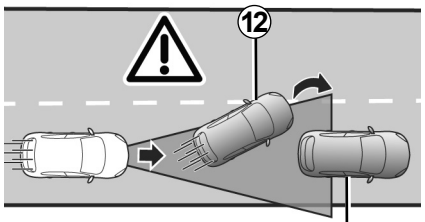
– sehr langsam fahrenden Fahrzeuge.

Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit weniger als etwa 50 km/h beträgt, **reagiert das System möglicherweise nicht oder sehr spät** auf:

– stehenden Fahrzeuge (vgl. Abbildung ***N***);

– sehr langsam fahrende Fahrzeuge;

46932

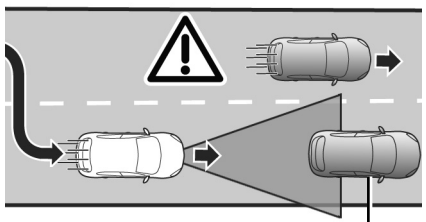


Ⓟ

– Fahrzeuge vor ***12***, die die Fahrspur wechseln, ein stehendes Fahrzeug entdecken ***13*** (z. B. ***P***);

– wenn das Fahrzeug steht ***14***, wenn Sie die Fahrspur wechseln (z. B. ***Q***).

57120

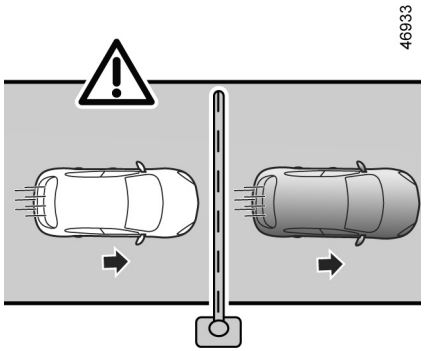


Ⓠ

Halten Sie sich stets bereit, die Kontrolle über Ihr Fahrzeug zu übernehmen, wenn Sie auf stehende oder sehr langsam fahrende Fahrzeuge stoßen (vgl. Abbildung ***N***).

Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) löst keine Notbremsung aus, und sein Bremsvermögen ist begrenzt.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (12/14)



Ⓡ

Nichterkennung feststehender Hindernisse und kleiner Objekte

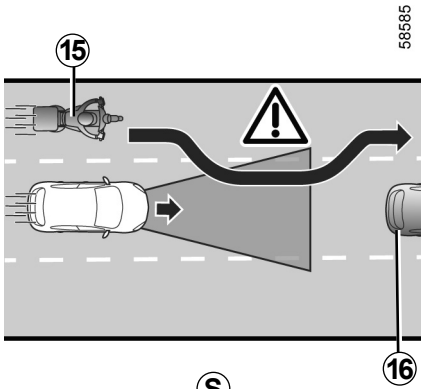
Vom System nicht erkannt werden:

– Fußgänger, Fahrräder, Roller usw.;

– tiere;

– feststehende Hindernisse (Mautschranken, Mauern usw., vgl. Abbildung ***R***).

Diese werden vom System nicht berücksichtigt. Sie lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.



Ⓢ

Erkennung von Fahrzeugen, die mit hoher Geschwindigkeit in die Fahrspur wechseln

Falls Ihr Fahrzeug von einem anderen, mit hoher Geschwindigkeit fahrenden Fahrzeug ***15*** (Motorrad, Pkw usw.) überholt wird und sich dieses Fahrzeug vorübergehend zwischen Ihnen und dem vorausfahrenden Fahrzeug befindet ***16***, **kann das System eine übermäßige Beschleunigung, Verlangsamung oder Bremsung auslösen.**

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (13/14)

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten und aufmerksam zu sein.
Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.
Der Fahrer muss die Geschwindigkeit unabhängig von den Vorgaben des Systems immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen. Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.
Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.
Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) darf nur auf Autobahnen (oder mehrspurigen Straßen mit Mittelleitplanke) genutzt werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems
- Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
- Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.
Deaktivieren der Funktion
Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:
- das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
- das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
- das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht
- das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
- das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
- das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt
- die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.)
- das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
- die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
- der Radarbereich beschädigt wurde (Schläge usw.)
- Der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe).
- Die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

ADAPTATIVER TEMPOMAT (REGLER-FUNKTION) (14/14)

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– die Frontscheibe oder Radarbereich verdeckt (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation, Nummernschild usw.) ist;

– komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);

– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);

– schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);

– wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft)

– blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);

– schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.)

– ein deutlich langsameres Fahrzeug;

– Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Halten Sie das Fahrzeug stets unter Kontrolle, indem Sie die Füße in der Nähe der Pedale halten, damit Sie jederzeit eingreifen können.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (1/16)

Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine Fahrhilfe für lange Autobahnstrecken mit fließendem Verkehr und Staus.

Je nach Fahrzeug umfasst dieses System den „**Stop and Go Adaptiven Tempomaten**“ ➥ 2.86 und die „**Spurhaltefunktion**“.

Wenn diese beiden Funktionen gleichzeitig aktiviert werden, bietet das System die folgenden Vorteile:

– beibehalten der Fahrzeuggeschwindigkeit auf Grundlage einer zuvor gespeicherten Geschwindigkeit;

– anpassen des Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug;

– halten des Fahrzeugs in der Mitte der Fahrspur.

Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

Adaptiver Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion

Anhand der Radar- oder Kameradaten können Sie mit dem adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go -Funktion eine ausgewählte Geschwindigkeit (die sogenannte Reise- oder Regelgeschwindigkeit) beibehalten und gleichzeitig einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug in derselben Spur einhalten.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug stoppt, kann der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand abbremsen, bevor es wieder losfährt.

Das System steuert die Beschleunigung und Verzögerung des Fahrzeugs mithilfe des Motors und des Bremssystems.

Der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion kann je nach Straßenverhältnissen (Verkehr, Wetter usw.) bei Geschwindigkeiten zwischen 0 und 170 km/h aktiviert werden.

Die Funktion wird durch das folgende Symbol dargestellt:  ➥ 2.86.

Hinweis:

– die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit und der Sicherheitsabstände (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer;

– der Stop and Go adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug bis zu einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go -Funktion löst keine Notbremsung aus; sein Bremsvermögen ist begrenzt.

OVSG23E2

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (2/16)

Die „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ nutzt die Kamerabilder, um so in das Lenksystem einzugreifen, dass das Fahrzeug in der Mitte der Spur bleibt. Diese Funktion ist nur verfügbar, wenn auch der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion aktiv ist ➥ 2.86.

Wenn die Bedingungen es zulassen, ist die Funktion bei folgenden Geschwindigkeiten verfügbar:

– etwa 0 bis 160 km/h, wenn ein anderes Fahrzeug vorausfährt;

oder

– etwa 60 bis 160 km/h, sofern kein Fahrzeug vor dem eigenen Fahrzeug fährt.

Die „Spurhaltefunktion“ ist ein Komfortmerkmal. Sie wird durch das Symbol  repräsentiert.

Hinweis: In scharfen Kurven sind die Lenkmöglichkeiten der Funktion begrenzt. Daher muss der Fahrer in dieser Situation sofort das Steuer übernehmen.

Zusätzliche Informationen

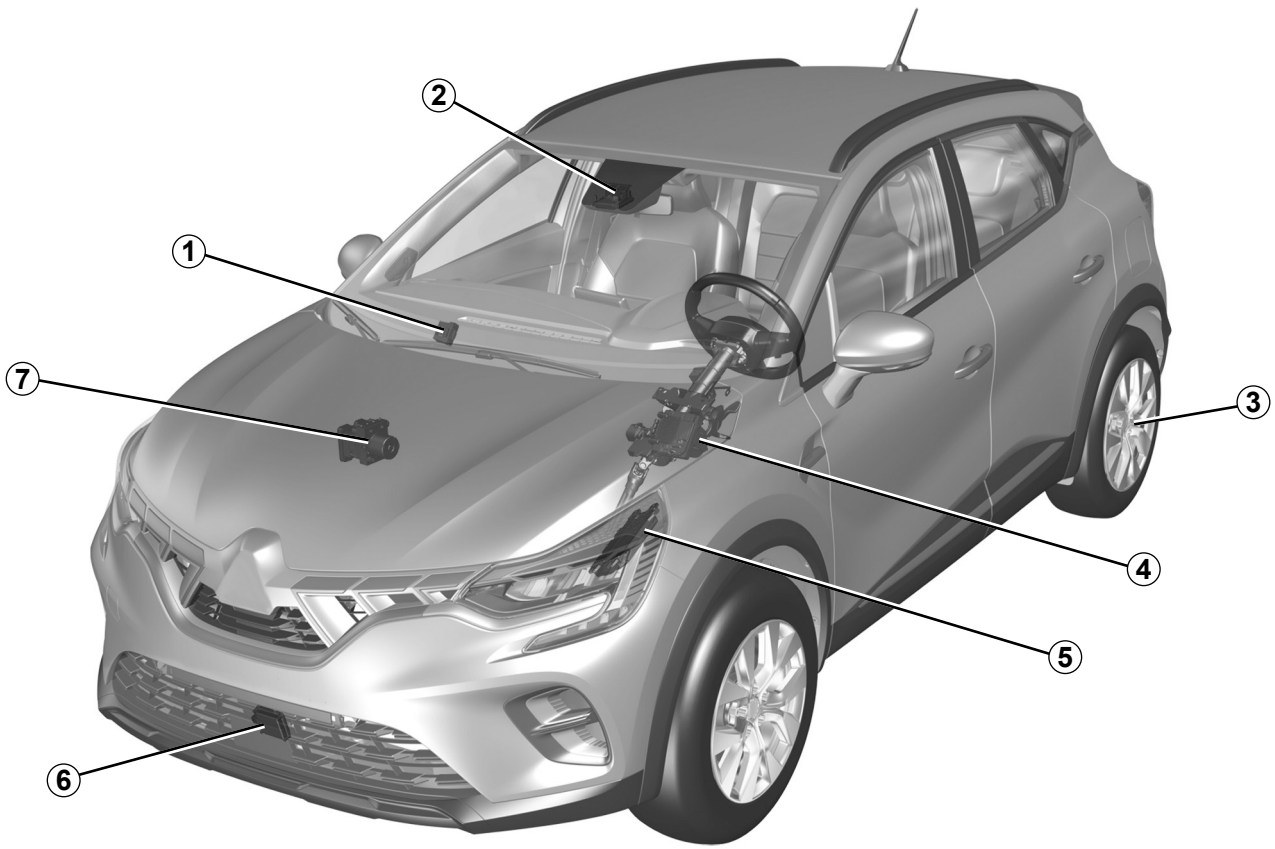
Je nach Fahrzeug kann der „Autobahn- und Stauassistent“ in Verbindung mit weiteren Fahrhilfen verwendet werden.

Beachten Sie die folgenden Hinweise:

– durch das Aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers wird dieses System deaktiviert;

– Durch das Aktivieren der Spurhaltefunktion wird die Spurverlassenswarnung bzw. der Spurhalteassistent deaktiviert (falls zuvor aktiviert). Die jeweilige Funktion wird wieder aktiviert, wenn der Fahrer die Spurhaltefunktion beendet.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (3/16)



2.102

OVSG23E2

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (4/16)

Steuergerät *1*

Empfängt Informationen vom Radar und der Kamera, um die Fahrtrichtung und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs (Beschleunigen oder Bremsen) zu bestimmen. Es steuert unter anderem die Aktivierung/Deaktivierung des Systems (Türöffnung usw.).

Kamera *2*

Erkennt Markierungen am Boden und die Position von Fahrzeugen auf den verschiedenen Fahrspuren. Sie ergänzt die vom ***6*** Radar übermittelten Informationen.

Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee usw.) ist.

Servo-Parkbremse *3*

Hält das Fahrzeug unter bestimmten Bedingungen im Stillstand.

Servolenkung *4*

Betätigt die Vorderräder, um die Fahrtrichtung Ihres Fahrzeugs gemäß den vom ***1*** Steuergerät übermittelten Informationen zu unterstützen. Es ermöglicht auch die Erkennung der Hände des Fahrers am Lenkrad.

Motorsteuergerät *5*

Es steuert und weist den Motor an, die erforderliche Beschleunigung auszuführen.

Radar *6*

Berechnet den Abstand von Ihrem Fahrzeug zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Die maximale Reichweite des Systems beträgt ca. 150 Meter. Diese kann je nach Straßenzustand unterschiedlich sein (Bodenfreiheit, Wetterbedingungen usw.).
Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

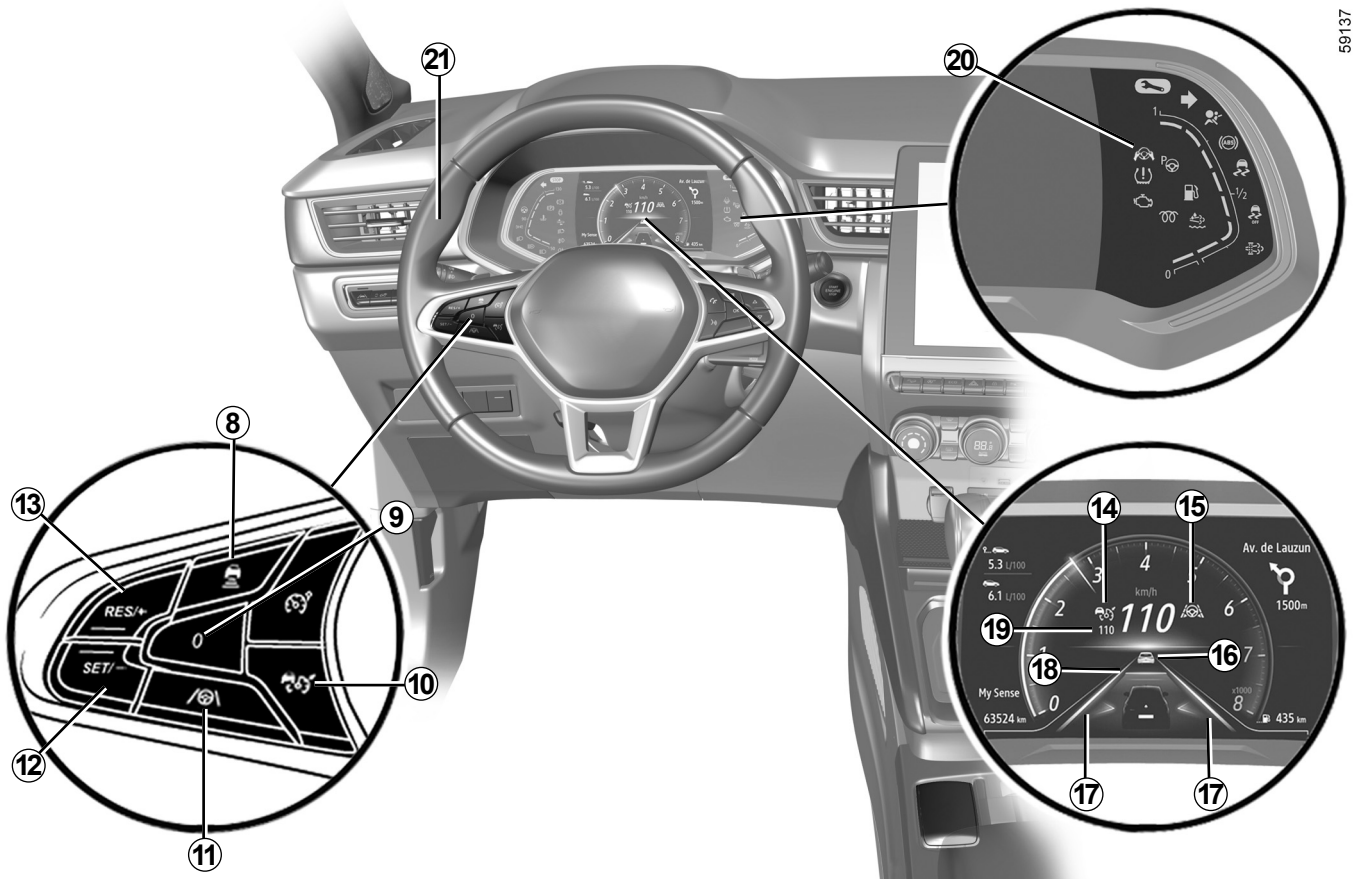
Aktive Fahrzeugkontrolle *7*

Dieses System liefert dem Steuergerät Informationen zur Fahrzeugdynamik ***1*** (Geschwindigkeit, Querbeschleunigung usw.) und wirkt auf das Bremssystem ein, um die Verzögerung zu steuern und das Fahrzeug im Stillstand zu halten.

Radar- und Kamerabereiche müssen sauber und frei von Modifikationen sein, um eine ordnungsgemäße Funktion des Systems sicherzustellen.

OVSG23E2

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (5/16)



OVSG23E2

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (6/16)

Bedienelemente

8 Sichere Entfernungseinstellungen

9 Die aktive Funktion auf Standby schalten (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (0).

10 Ein-/Ausschalter für adaptiven Tempomat .

11 Schalter zum Aktivieren/Deaktivieren der „Spurhaltefunktion“ .

12 Aktivierung, Speichern und stufenloses Verringern der Regelgeschwindigkeit (SET/-).

13 Schalter zum Aktivieren und Erhöhen der Regelgeschwindigkeit oder zum Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (RES/+).

Wird auf der Instrumententafel angezeigt

14 Warnlampe  für den adaptiven Tempopiloten mit „Stop and Go“-Funktion.

15 Kontrollleuchte für „Spurhaltefunktion“ .

16 Vorausfahrendes Fahrzeug

17 Linke und rechte Blinkleuchten.

18 Gespeicherter sicherer Abstand.

19 Gespeicherte Reisegeschwindigkeit.

20 Warnlampe für Erkennung „Hände vom Lenkrad“ .

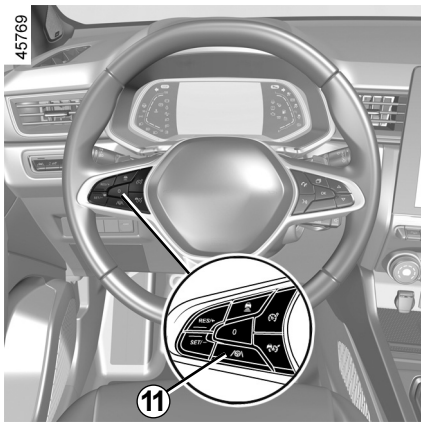
Lenkrad *21*

Der Fahrer muss immer die Hände am Lenkrad lassen. Erfolgt ein zu starker Eingriff am Lenkrad durch den Fahrer, wird die „Spurhaltefunktion“ übergangen, damit der Fahrer wieder die Kontrolle über das Fahrzeug übernehmen kann.

Unter bestimmten Bedingungen (scharfe Kurven usw.) kann eine Vibration am Lenkrad ausgelöst werden, um den Fahrer darauf hinzuweisen, dass er die Kontrolle über das Fahrzeug wieder übernehmen muss.

Wenn der Fahrer das Lenkrad nicht bedient (es werden keine Hände erkannt), wird die „Spurhaltefunktion“ nach mehreren Alarmen deaktiviert.

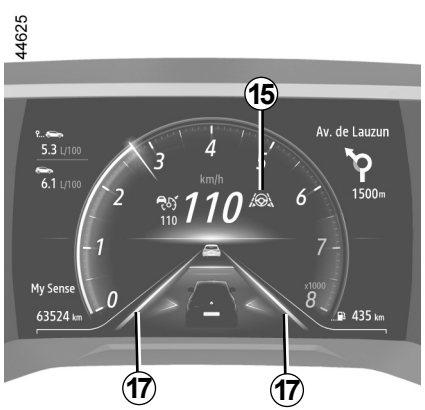
AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (7/16)



Aktivieren der „Spurhaltefunktion“

Sobald der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion aktiviert ist ➥ 2.86, Taste ***11*** drücken, um die „Spurhaltefunktion“ zu aktivieren.

Die Meldung „Spurzentrierung aktiviert“ wird zusammen mit der Warnlampe ***15***  und dem Symbol  auf der Instrumententafel angezeigt, wenn die Funktion aktiv ist.



Hinweis: Sie müssen Ihre Hände stets am Lenkrad lassen, wenn Sie die „Spurhaltefunktion“ verwenden. Das Symbol  zeigt an, dass die Funktion aktiv ist.

Wenn die Funktion aktiv ist und das Fahrzeug in die Mitte der Spur gesteuert wird, leuchtet das Hinweissymbol ***15***  grün und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung ***17*** werden in der Instrumententafel angezeigt.

Hinweis: Wenn Sie die Taste ***11*** bei nicht aktiviertem adaptiven Tempopilot mit Stop and Go-Funktion drücken, wird in der Instrumententafel die Meldung „zuerst Tempo- mat aktivieren“ angezeigt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (8/16)

„Spurhaltefunktion“ im Standby-Modus

Die „Spurhaltefunktion“ wird automatisch in den Standby-Modus versetzt, wenn:

– Der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion wird in den Standby-Modus versetzt ➥ 2.86;

– das System die Markierungen nicht mehr erkennt oder nur noch eine Fahrspurmarkierung erkannt wird;

– die Spur zu eng oder zu breit ist;

– das System keine Hände am Lenkrad erkennt;

– die Kurve zu scharf ist;

– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs mehr als etwa 160 km/h beträgt;

– die Fahrzeuggeschwindigkeit unter etwa 60 km/h liegt, ohne dass ein Fahrzeug vor diesem Fahrzeug fährt;

– das Fahrzeug eine Markierung berührt ober überquert;

– das System vorübergehend gestört ist (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee, Kondensation usw. auf der Kamera).

Bestimmte Aktionen des Fahrers unterbrechen die „Spurhaltefunktion“ ebenfalls:

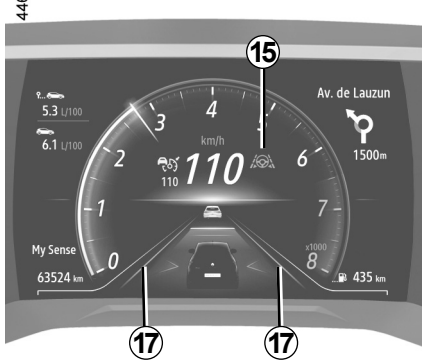
– aktivieren der Blinker;

– bei der Betätigung des Lenkrads wird zu viel Kraft aufgewendet.

Im Standby-Modus der Funktion werden das Hinweissymbol ***15*** und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung ***17*** in der Instrumententafel grau dargestellt.

Wichtig: Halten Sie stets Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad, damit Sie jederzeit reagieren können.

44635



Sobald die Voraussetzungen wieder erfüllt sind, lenkt die Funktion das Fahrzeug erneut in die Mitte der Fahrspur. Das Hinweissymbol ***15*** sowie das linke und rechte Markierungssymbol ***17*** werden in der Instrumententafel grün angezeigt.

Sie können **die Fahrtrichtung** jederzeit durch Bewegen des Lenkrads anpassen.

OVSG23E2

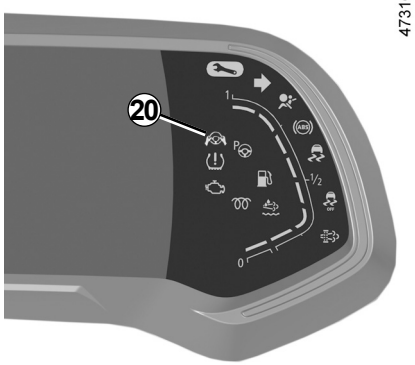
AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (9/16)



Warnung „Hände am Lenkrad“

Wenn die „Spurhaltefunktion“ keine Hände am Lenkrad erkennt, wird eine mehrstufige Warnung ausgelöst:

– **nach 15 Sekunden** wird die Meldung „Hände am Lenk- rad lassen“ gelb in der Instrumententafel ***22*** angezeigt;



– **nach etwa 30 Sekunden** wird in der Instrumententafel ***22*** die Meldung „Hände am Lenk- rad lassen“ angezeigt und die Kontrolllampe ***20*** leuchtet rot auf, begleitet von einem allmählich lauter werdenden akustischen Signal;

– **nach ungefähr 45 Sekunden** wird die aktuell wiedergegebene Audioquelle auf Standby geschaltet und der Warnton erklingt dauerhaft. Zugleich wird die Kontrolllampe ***20*** deaktiviert und die Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ in roter Schrift in der Instrumententafel ***22*** angezeigt: **Die „Spurhaltefunktion“ ist nun deaktiviert.**

Hinweis: In einigen Fällen erkennt die „Spurhaltefunktion“ Ihre Hände möglicherweise nicht mehr am Lenkrad und es ertönt ein Tonsignal:

– das Fahrzeug bewegt sich auf einer langen, geraden Fahrspur und die Hände des Fahrers ruhen unbeweglich am Lenkrad;

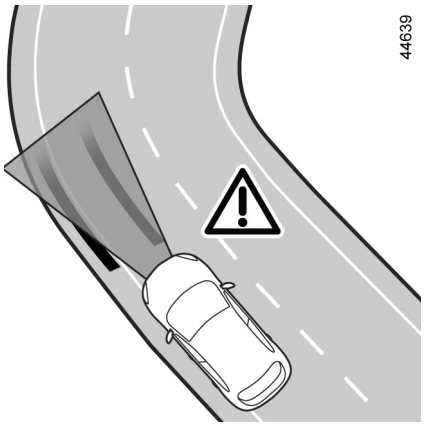
– der Fahrer hält das Lenkrad nur ganz leicht fest;

– ...

Wenn die „Spurhaltefunktion“ deaktiviert wird, weil keine Hände am Lenkrad erkannt werden, bleibt der adaptive Tempomat mit Stop and Go-Funktion weiterhin aktiv.

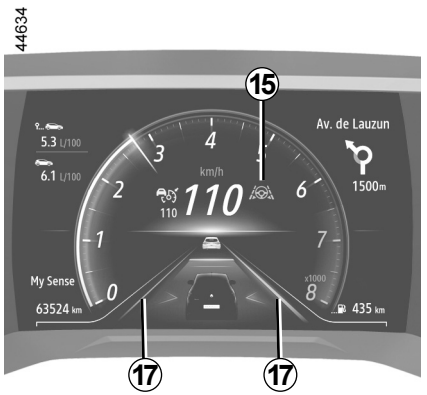
Wenn das System in den ersten beiden Warnstufen Hände am Lenkrad erkennt, wird die Warnung beendet. Die Funktion führt das Fahrzeug weiterhin in die Mitte der Fahrspur.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (10/16)



Scharfe Kurven

In scharfen Kurven reicht das Lenkvermögen der Funktion abhängig von der Fahrzeuggeschwindigkeit nicht aus, sodass der Fahrer unverzüglich das Steuer übernehmen muss, damit die Funktion das Fahrzeug weiterhin in der Mitte der Fahrspur halten kann.

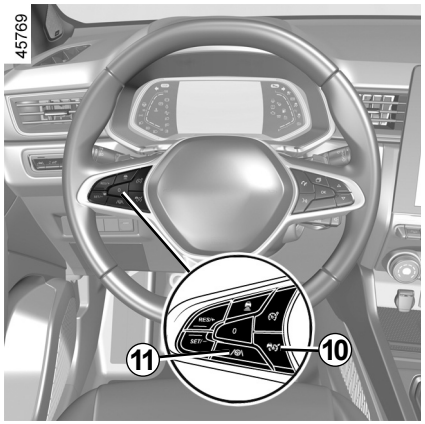


Wenn der Fahrer nicht eingreift, vibriert das Lenkrad um anzuzeigen, dass das Fahrzeug in Kürze die Fahrspur verlässt und der Fahrer unverzüglich die Kontrolle übernehmen muss.

Das Hinweissymbol ***15*** und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung ***17*** werden in der Instrumententafel rot angezeigt.

Wenn das Fahrzeug eine Fahrbahnlinie vollständig überquert und die Spur verlässt, wird die „Spurhaltefunktion“ in den Standby-Modus versetzt. Im Standby-Modus der Funktion werden das Hinweissymbol ***15*** und die Anzeigen für die linke und rechte Fahrspurmarkierung ***17*** in der Instrumententafel grau dargestellt.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (11/16)



Deaktivieren der „Spurhaltefunktion“

Die „Spurhaltefunktion“ wird deaktiviert, wenn:

– Sie die Taste ***11*** drücken. Die Deaktivierung der Funktion wird durch Anzeigen der Meldung „Spurzentrierung deaktiviert“ auf der Instrumententafel bestätigt.

  Hinweis: Ein Druck auf die Taste ***11*** deaktiviert lediglich die „Spurhaltefunktion“, nicht aber die Stop and Go-Funktion des adaptiven Tempomaten.

– Der adaptive Tempomat mit Stop and Go -Funktion wird deaktiviert ➥ 2.86 ;

  Hinweis: Ein Druck auf die Taste ***10***  deaktiviert sowohl die „Stop and Go“-Funktion des adaptiven Tempomaten als auch die „Spurhaltefunktion“.

– das System über einen Zeitraum von etwa 45 Sekunden keine Hände am Lenkrad erkennt.

Das Hinweissymbol ***15***  und die Anzeigen für die linke oder rechte Fahrspurmarkierung ***17*** in der Instrumententafel verschwinden.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (12/16)

Vorübergehende Nichtverfügbarkeit

Das Radar kann Fahrzeuge vor Ihrem Fahrzeug erkennen. Das System kann nicht ordnungsgemäß arbeiten, wenn der Radarerkennungsbereich verdeckt ist oder wenn das Signal gestört ist.

Wenn der Radarerkennungsbereich blockiert oder das Radarsignal gestört ist, wird in der Instrumententafel die Meldung „Frontradar keine Sicht“ angezeigt und der adaptive Tempopilot mit „Stop and Go“-Funktion wird unterbrochen.

Das grüne Hinweissymbol  erlischt. Das bedeutet, dass die Funktion automatisch deaktiviert wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Radarbereich nicht verdeckt (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht angebrachtes vorderes Kennzeichen), beschädigt, verändert (einschließlich Lackierung) oder durch irgendein an der Fahrzeugfront (z. B. am Grill oder Logo) angebrachtes Zubehörteil abgedeckt ist.

In bestimmten Umgebungen kann die Funktion beeinträchtigt sein, z. B.

– in Trockenzonen, in Tunneln, auf langen Brücken oder kaum befahrenen Straßen ohne Fahrbahnmarkierungen, ohne Schilder oder bei Bäumen in der Nähe;
– in der Nähe von Militäreinrichtungen oder Flughäfen.

Wenn Sie das entsprechende Gebiet verlassen, arbeitet die Funktion wieder.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, falls die Meldung nach dem Neustart des Motors nicht gelöscht wird.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung der Spurhaltefunktion erkannt wird, erscheint die Meldung „Spurzentrierung prüfen“ in der Instrumententafel und die Funktion wird deaktiviert.

Der adaptive Tempopilot mit Stop and Go -Funktion bleibt in Betrieb.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Falls eine Funktionsstörung der „Stop and Go“-Funktion des adaptiven Tempomaten festgestellt wird, erscheint die Meldung „Tempopilot prüfen“ auf der Instrumententafel und sowohl die „Stop and Go“-Funktion des adaptiven Tempomaten als auch die „Spurhaltefunktion“ werden unterbrochen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn eine Funktionsstörung bei einer oder mehreren Komponenten des „Autobahn- und Stauassistenten“ erkannt wird, erscheint das Hinweissymbol  in der Instrumententafel und zusätzlich je nach Art der Störung die folgende Meldung:

– „Frontkamera prüfen“;
– „Frontradar prüfen“;
– „Kamera/Radar prüfen“;
– Fahrzeug prüfen

Die beiden Funktionen „adaptiver Tempopilot mit Stop and Go-Funktion“ und „Spurhaltefunktion“ werden unterbrochen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (13/16)

Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe.

Sie entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von seiner Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten und aufmerksam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit immer an die Umgebung und die Verkehrsbedingungen anpassen.

Der „Autobahn- und Stauassistent “ nutzt den adaptiven Tempopiloten mit „Stop and Go“-Funktion und die „Spurhaltefunktion“. Er darf nur auf Autobahnen oder mehrspurigen Straßen mit baulicher Trennung der Richtungsfahrbahnen aktiviert werden.

Er darf nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke, glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind usw.) genutzt werden.

Unfallgefahr!

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (14/16)

Der „Autobahn- und Stauassistent“ ist eine zusätzliche Fahrhilfe. Er entbindet den Fahrer unter keinen Umständen von dessen Verantwortung, auf Geschwindigkeitsbegrenzungen und Sicherheitsabstände zu achten oder wachsam zu sein.

Der Fahrer muss stets die Kontrolle über das Fahrzeug haben.

Der Fahrer muss Fahrtrichtung und Geschwindigkeit unabhängig von den Systemangaben immer an die Umgebung und die Fahrbedingungen anpassen.

Das System erkennt ausschließlich die Begrenzungslinien von Fahrspuren, jedoch keine anderen Signalelemente des Straßenverkehrs (Ampeln, Schilder, Fußgängerüberwege usw.). Diese lösen keine Warnung oder Reaktion des Systems aus.

Der „Autobahn- und Stauassistent“ nutzt den adaptiven Tempopiloten mit Stop and Go-Funktion und die Spurhaltefunktion. Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Die Funktion „Autobahn- und Stauassistent“ darf nur auf Autobahnen oder mehrspurigen Straßen mit baulicher Trennung der Richtungsfahrbahnen aktiviert werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs auf ein Hindernis kann die Ausrichtung des Radarsensors und/oder der Kamera verändert und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie das System und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (wie Reparaturen, Austausch, Arbeiten an der Frontscheibe, am Lack usw.) in der Nähe des Radarsensors und/oder der Kamera müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (15/16)

Deaktivieren des Systems

Sie müssen das System deaktivieren, wenn:

– das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
– das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
– das Fahrzeug mit einem Notrad gefahren wird;
– das Fahrzeug einen Anhänger oder Wohnwagen zieht;
– das Fahrzeug in einem Tunnel oder in der Nähe einer Metallstruktur gefahren wird;
– das Fahrzeug sich einer Mautstelle, einer Baustelle oder einer schmalen Fahrspur nähert;
– das Fahrzeug einen sehr steilen Hang hinauf- oder hinabfährt;
– die Sicht schlecht ist (blendende Sonne, Nebel usw.);
– die Wetterbedingungen schlecht sind (Regen, Schnee, Seitenwind usw.);
– das Fahrzeug auf rutschigem Untergrund (Regen, Schnee, Schotter usw.) gefahren wird;
– der Bereich der Kamera ist beschädigt (z. B. innen oder außen an der Frontscheibe);
– die Frontscheibe ist gerissen oder verzogen;
– der Radarbereich beschädigt wurde (Schläge usw.).

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

AUTOBAHN- UND VERKEHRSASSISTENT (16/16)

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– Blockierung der Frontscheibe oder des Radarbereichs (Schmutz, Eis, Schnee, Kondensation usw.); kontrollieren Sie regelmäßig die Sauberkeit und den Zustand der Frontscheibe, der vorderen Wischerblätter und der vorderen Stoßfänger;
– komplizierte Umgebung (Tunnel, ...);
– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Starkregen, Hagel, Glatteis usw.);
– schlechte Sichtverhältnisse (Nacht, Nebel, ...);
– wenig Kontrast zwischen dem vorausfahrenden Fahrzeug und der Umgebung (z. B. weißes Fahrzeug in verschneiter Landschaft);
– blendeffekte (durch Sonne, entgegenkommende Fahrzeuge, ...);
– schmale, kurvenreiche oder hügelige Straßen (enge Kurven usw.);
– die Teerlinien, die vom System als Linie erkannt werden;
– enger/breiter werdende Fahrspuren;
– abgefahrene, kontrastarme, sehr weit auseinander liegende oder nicht durchgängige Fahrspurmarkierungen;
– Multiple Fahrbahnmarkierungen (Baustellenbereich, Abfahrten, Seitenstreifen usw.)
– ein deutlich langsameres Fahrzeug;
– Verwendung von Fußmatten, die nicht an das Fahrzeug angepasst sind. Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

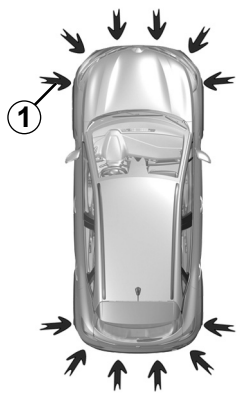
In diesen Fällen kann das System fälschlicherweise eingreifen.

– Es besteht die Möglichkeit unerwünschter Brems- oder Beschleunigungsvorgänge.
– Es besteht die Möglichkeit, dass der Fahrzeugkurs falsch oder nicht korrigiert wird.

Viele unvorhergesehene Situationen können den Systembetrieb beeinträchtigen. Bestimmte Objekte oder Fahrzeuge, die im Erfassungsbereich von Kamera oder Radar auftauchen, können vom System falsch interpretiert werden, was möglicherweise zu unangemessenem Beschleunigen oder Bremsen führt.

Sie sollten stets auf plötzliche Ereignisse achten, die möglicherweise während der Fahrt auftreten. Behalten Sie stets die Kontrolle über das Fahrzeug, indem Sie Ihre Füße in der Nähe der Pedale und die Hände am Lenkrad halten, damit Sie jederzeit reagieren können.

EINPARKHILFE (1/7)



58623

Funktionsprinzip

Durch Pfeile ***1*** markierte Ultraschallsensoren sind in den Stoßfängern verbaut und messen den Abstand zwischen dem Fahrzeug und Hindernissen.

Je nach Fahrzeug erkennt das System Hindernisse vor, hinter und neben dem Fahrzeug.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Funktion berücksichtigt keine Anhängerzug- oder Trägersysteme, die vom System nicht erkannt werden.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 20 bis 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Position der Ultraschallsensoren *1*

Stellen Sie sicher, dass die durch die Pfeile ***1*** bezeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt (durch Schmutz, Schlamm, Schnee oder ein schlecht montiertes/angebautes Nummernschild), beschädigt, modifiziert (einschließlich Lackierung) oder durch am Heck und/oder, je nach Fahrzeug, an der Front oder an den Seiten des Fahrzeugs angebrachte Zubehörteile blockiert sind.

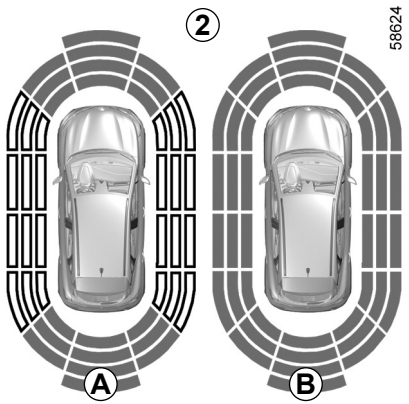
Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärts-Fahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

OVSG23E2

EINPARKHILFE (2/7)



58624

Hinweis: Das Display ***2*** zeigt die Umgebung um das Fahrzeug an, zusätzlich werden Signaltöne ausgegeben.

Bevor die seitliche Erfassung aktiviert wird, müssen einige Meter gefahren werden.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

– ***A***: Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;

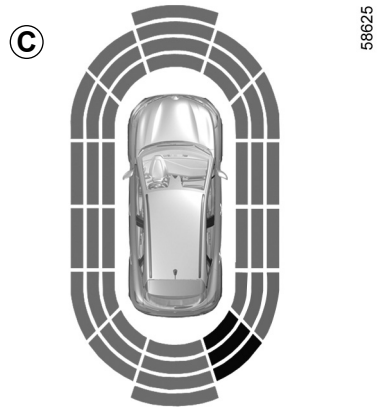
– ***B***: Analyse der Umgebung des Fahrzeugs durchgeführt.

Funktionsweise

Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Bei Annäherung an das Hindernis ertönt das akustische Signal in immer kürzeren Abständen und zuletzt in ca. 20 cm Entfernung bei einem seitlichen Hindernis und ca. 30 cm bei einem Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug als Dauerton. Die grünen, orangefarbenen (bzw. gelben, je nach Fahrzeug) und roten Zonen werden auf dem Display ***C*** angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.

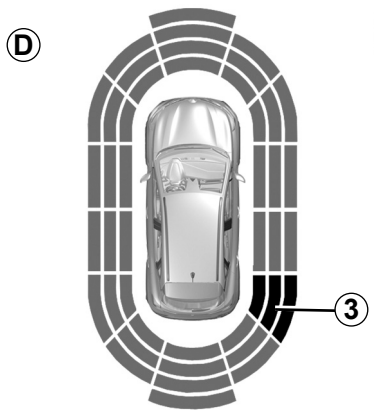


58625

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (3/7)



Erfassung von seitlichen Hindernissen

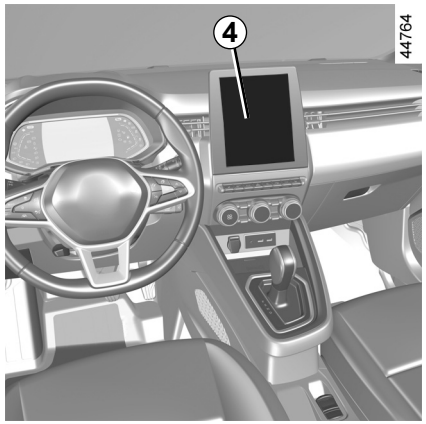
Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht Sie gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis ***3*** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

– Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display ***D*** angezeigt.

– Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden schraffiert im Display ***D*** angezeigt.

Hinweis: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, wird die Gefahr einer Kollision mit einem Hindernis möglicherweise verspätet signalisiert.



Aktivieren/Deaktivieren

Fahrzeuge mit Multimedia-Display

Informationen zum Aktivieren und Deaktivieren der verschiedenen von den Ultraschalldetektoren abgedeckten Zonen finden Sie in der Bedienungsanleitung des Multimediasystems.

Wählen Sie „ON “ oder „OFF“.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (4/7)

Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug den Schalter ***6***, um die Einparkhilfe zu deaktivieren. Die Kontrolllampe ***5*** im Schalter leuchtet auf. Drücken Sie erneut den Schalter ***6***, um die Funktion zu aktivieren. Die im Schalter ***5*** integrierte Anzeige erlischt.

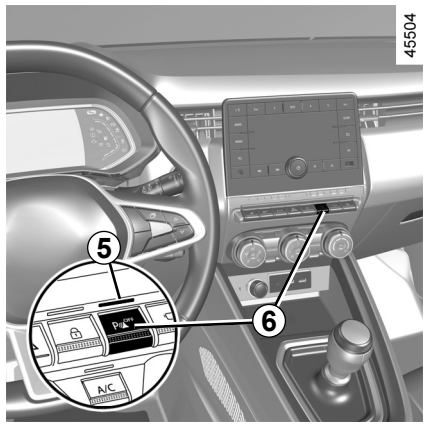
Einstellungen

Fahrzeuge mit Multimedia-Display *4*

Je nach Fahrzeug können bei laufendem Motor bestimmte Einstellungen vom Multimedia-Display ***4*** aus geändert werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Lautstärke der Einparkhilfe

Stellen Sie die Lautstärke der Einparkhilfe ein, indem Sie auf **+** oder **-** drücken.



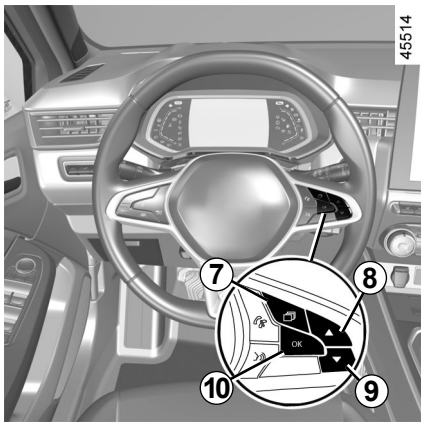
Ton des Systems
Damit kann der Systemton ausgewählt werden.

Deaktivierung des Tons des Systems
Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Hinweis: Wenn Sie den Ton deaktivieren, werden Sie bei der Annäherung an ein Hindernis nicht mehr durch akustische Signale gewarnt.

Bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, LKW, Presslufthammer usw.) die akustischen Signale der Einparkhilfe auslösen.

EINPARKHILFE (5/7)



Fahrzeuge ohne Multimedia-Display

– Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug die Taste ***7*** so oft wie nötig, um zur Registerkarte „Fahrzeug“ zu gelangen.

– drücken Sie die Bedienelemente ***8*** oder ***9*** wiederholt, um das Menü „Einstellungen“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***10*** OK ;

– Drücken Sie die Bedienelemente ***8*** oder ***9*** wiederholt, um das Menü „EINPARKHILFE“ aufzurufen. Drücken Sie den Schalter ***10*** OK;

– wählen Sie „Signaltonlautstärke“, um die Lautstärke des Parkassistenten mit ***8*** oder ***9*** einzustellen.

Manuelles Deaktivieren der Einparkhilfe

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:
– Vor den Ultraschallsensoren befinden sich vom System nicht erkannte Abschlepp-, Träger- oder Anhängerzugvorrichtungen;
– Bei einer Beschädigung der Ultraschallsensoren.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:
– wenn die Fahrgeschwindigkeit ca. 10 km/h überschreitet;
– je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau…);
– wenn sich das Fahrzeug bei Schaltgetrieben im Leerlauf befindet oder in Stellung **N** oder **P** bei Automatikgetriebe;
– wenn eine Störung festgestellt wird.

Hinweis: ist das Fahrzeug mit einer vom System erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet, wird nur die hintere Einparkhilfe deaktiviert.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, ertönt bei jedem Einlegen des Rückwärtsgangs für ca. drei Sekunden ein Signalton, und in der Instrumententafel erscheint die Meldung „Einparkhilfe kontrollieren“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

EINPARKHILFE (6/7)

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Bei einer Kollision kann die Ausrichtung der Sensoren verstellt und demzufolge deren Funktion beeinträchtigt werden. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (Reparaturen, Austausch usw.) im Einbaubereich der Sensoren müssen fachmännisch ausgeführt werden.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– schlechte Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Hagel, Glatteis, usw.);

– bei Exposition gegenüber starken elektromagnetischen Wellen (unter Hochspannungsleitungen usw.);

– bestimmte Arten von Geräuschen (Motorrad, LKW, Druckluftbohrmaschine usw.);

– Montage einer ungeeigneten Anhängerkupplung (Kugel oder Haken).

Falschalarm oder keine Warnung

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

EINPARKHILFE (7/7)

Einschränkungen des Systems

– Der Bereich um die Sensoren muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.

– Kleine Gegenstände, die sich in der Nähe des Fahrzeugs bewegen (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger usw.), werden vom System möglicherweise nicht erkannt.

– Das System erkennt Objekte, die sich zu nahe am Fahrzeug befinden, möglicherweise nicht.

– Das System warnt möglicherweise nicht, wenn sich die anderen Fahrzeuge oder Objekte mit einer deutlich anderen Geschwindigkeit bewegen.

– Bei einer Änderung der Fahrtrichtung während eines Manövers meldet das System Hindernisse möglicherweise nur verzögert.

– Wenn das Fahrzeug einen Anhänger zieht, muss der Parkassistent hinten deaktiviert werden.

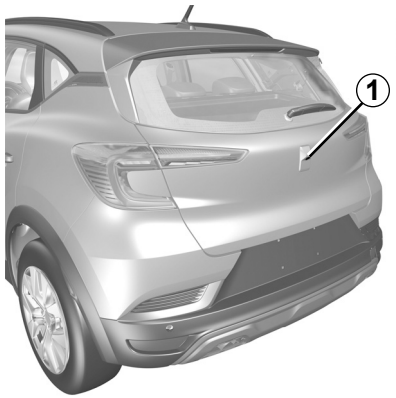
Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– der Bereich um die Sensoren (Heckstoßfänger) wurde beschädigt;

– Das Fahrzeug ist mit einer vom System nicht erkannten Anhängerzugvorrichtung ausgestattet (Kugel, Haken, Adapter usw.).

RÜCKFAHRKAMERA (1/2)

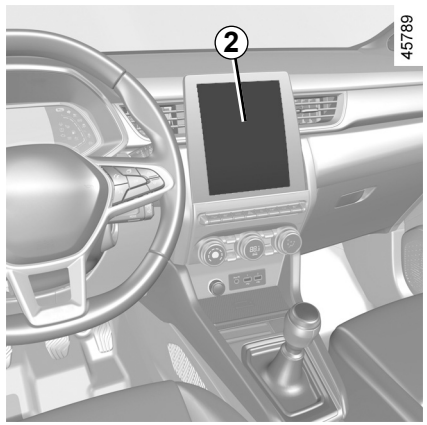


Funktionsweise

Fährt das Fahrzeug rückwärts, überträgt die Kamera ***1*** am Gepäckraumdeckel eine um zwei Leitlinien ***3*** und ***4*** (fest und beweglich) ergänzte Darstellung des Bereichs hinter dem Fahrzeugheck auf das Multimedia-Display ***2***.

Dieses System verwendet mehrere Leitlinien für den Betrieb (beweglich für den Lenkeinschlag und fest für die Entfernung).

Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



Feste Maßlinie *3*

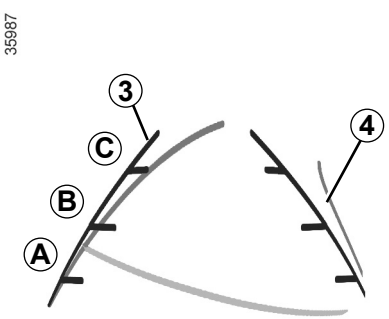
Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

– ***A*** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;

– ***B*** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;

– ***C*** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.



Bewegliche Maßlinie *4*

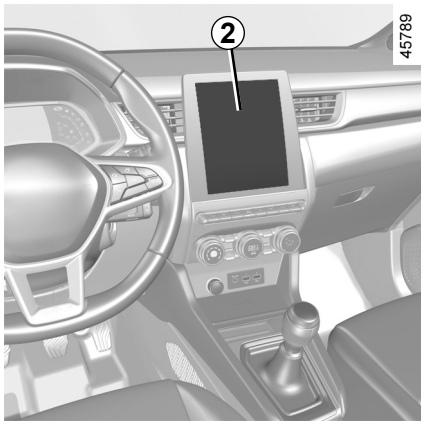
Dies wird blau im Multimedia-Display ***2*** angezeigt.

Diese Führungslinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Besonderheit

Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Aktivierung, Deaktivierung der Rückfahrkamera

Informationen zum Aktivieren oder Deaktivieren der Funktion vom Multimedia-Display **2**, aus finden Sie in den Multimedia-Anweisungen.

Aktivieren oder deaktivieren Sie die Rückfahrkamera und bestätigen Sie Ihre Wahl.

Sie können auch die Bildparameter der Kamera einstellen (Belichtung, Kontrast...).

Funktionsstörungen

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist und ein Funktionsfehler erkannt wird, wird auf dem Multimedia-Bildschirm vorübergehend ein schwarzer Bildschirm ***2*** angezeigt.

Ursächlich hierfür kann eine die Kamera oder den Bildschirm beeinträchtigende Störung sein (Klarheit, Standbild, verzögerte Kommunikation usw.).

Wenn die vorübergehende Anzeige des schwarzen Bildschirms bestehen bleibt, wenden Sie sich bitte an einen Vertragspartner.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Orientierungslinien entsprechen einer auf eine ebene Fläche projizierten Darstellung. Überlagern diese ein senkrecht stehendes oder auf dem Boden liegendes Objekt, dürfen sie nicht berücksichtigt werden.

Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu hellem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“, und es wird kein Kamerabild angezeigt.

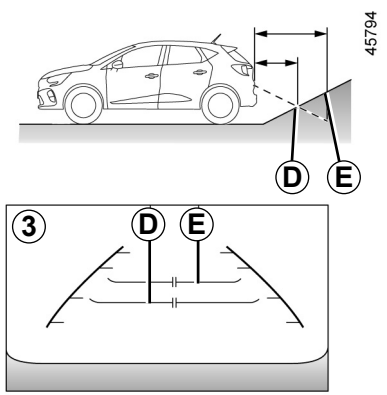
Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe.

Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

OVSG23E2

RÜCKFAHRKAMERA (3/3)



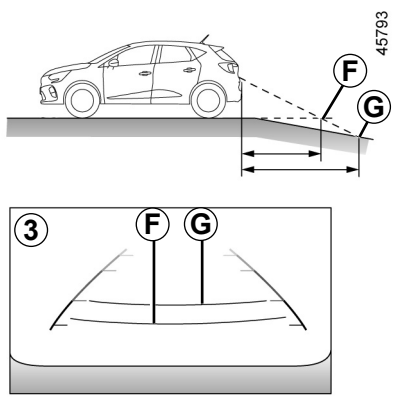
Unterschied zwischen der geschätzten Entfernung und der tatsächlichen Entfernung

Rückwärtsfahrt in Richtung einer steilen Steigung

Die festen Maßlinien ***3*** zeigen Objekte näher, als sie tatsächlich sind.

Die auf dem Display angezeigten Objekte sind auf der Steigung tatsächlich weiter weg.

Wenn das Display ein Objekt bei ***D*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***E***.

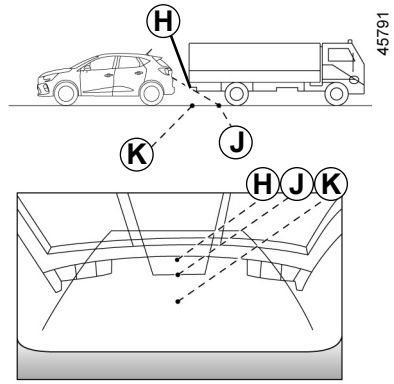


Rückwärtsfahrt in Richtung eines steilen Gefälles

Die festen Maßlinien ***3*** zeigen Objekte in weiteren Entfernungen als sie tatsächlich sind.

Daher sind die auf dem Bildschirm angezeigten Objekte tatsächlich näher auf dem Abhang.

Wenn das Display ein Objekt bei ***G*** anzeigt, liegt die tatsächliche Entfernung des Objekts bei ***F***.



Rückwärtsfahrt in Richtung eines hervorstehenden Objekts

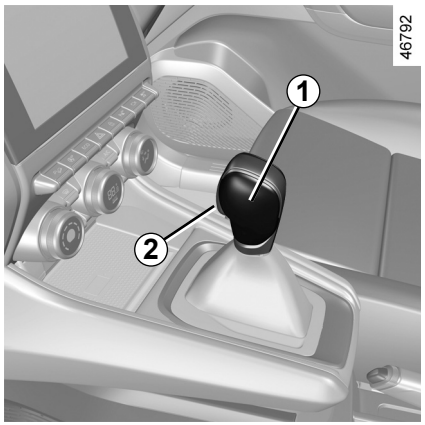
Position ***H*** erscheint weiter als Position ***J*** auf dem Bildschirm.

Dennoch hat Position ***H*** die gleiche Entfernung wie Position ***K***.

Die von den festen und beweglichen Maßlinien angegebene Fahrtrichtung berücksichtigt die Höhe des Objekts nicht.

Es besteht also die Gefahr, dass das Fahrzeug beim Rückwärtsfahren in Richtung Position ***K*** gegen das Objekt stößt.

AUTOMATIKGETRIEBE (1/4)



Fahrstufenwahlhebel *1*

P: Parkstellung

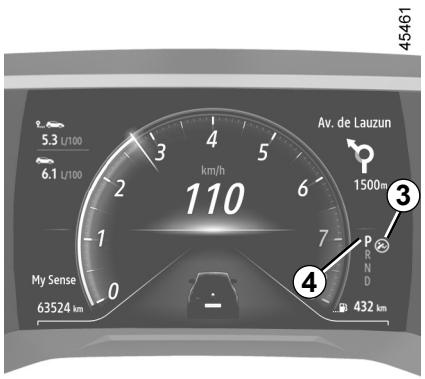
R: Rückwärtsgang

N: Leerlaufstellung

D: Regelautomatik

Die Anzeige ***4*** an der Instrumententafel zeigt die am Wählhebel ***1*** geschaltete Position oder den im manuellen Modus geschalteten Gang an.

Hinweis: Drücken Sie die Taste ***2***, um die Position **P** zu verlassen oder um aus der Position **D** oder **N** in die Position **R** oder **P** zu schalten.



Starten

Mit Fahrstufenwahlhebel ***1*** in Stellung **P** den Motor anlassen.

Beim Verlassen der Position **P** muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes ***2*** das Bremspedal betätigt werden.

Betätigen Sie das Bremspedal (die Kontrolllampe ***3*** am Display erlischt), und bewegen Sie den Wahlhebel aus der Position **P**.

Der Fahrstufenwahlhebel darf nur bei stehendem Fahrzeug auf D oder R gestellt werden, **wenn das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.**

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel ***1*** auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Kraftstoff sparende Fahrweise

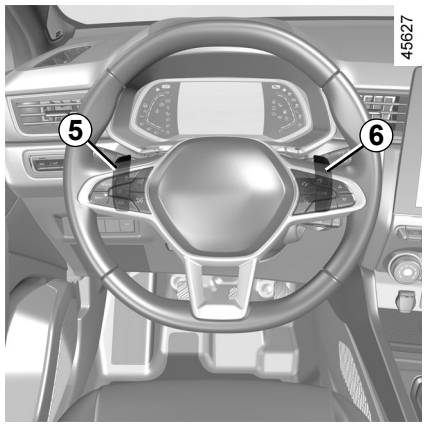
Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl - in den für die Situation optimalen Gang zurück.

AUTOMATIKGETRIEBE (2/4)



Schaltpaddel für den Fahrstufenwechsel *5* und *6*

Je nach Fahrzeug können Sie die Schaltwippen ***5*** und ***6*** für den Gangwechsel verwenden, wenn sich der Wahlhebel in der Stellung **D** befindet.

5: Herunterschalten.
6: Heraufschalten.

Die Positionen **P**, **N** und **R** können mit den Paddeln nicht eingelegt werden.

Fahren im manuellen Modus

Beim Fahren in Position **D** können Sie mit den Schaltwippen ***5*** und ***6*** am Lenkrad in den manuellen Fahrmodus wechseln. Je nach Fahrzeug sind zwei manuelle Fahrmodi verfügbar:

– **der „temporäre“ manuelle Modus** kann verwendet werden, um einen Schaltvorgang zu erzwingen, indem Sie kurz eine der beiden Schaltwippen drücken. Der Fahrmodus **D** und der geschaltete Gang erscheinen an der Instrumententafel.

Hinweis: Das Getriebe kehrt automatisch in den **D**-Modus zurück, wenn der eingelegte Gang nicht optimal ist oder wenn die Schaltwippen eine gewisse Zeit lang nicht benutzt wurden.

– **den permanenten manuellen Modus** aktivieren Sie, indem Sie eine der Schaltwippen gedrückt halten. Fahrmodus **M** und eingelegter Gang werden auf der Anzeige ***7*** in der Instrumententafel angezeigt.



Hinweis: Durch Betätigen und Halten der rechten Schaltwippe kehren Sie in den Automatikmodus zurück. An der Instrumententafel wird der Automatikmodus **D** angezeigt.

In jedem Fall gilt:
– Zum Zurückschalten durch die Fahrstufen drücken Sie das linke Schaltpaddel.
– Zum Hochschalten durch die Fahrstufen drücken Sie das rechte Schaltpaddel.

Hinweis: Abhängig vom Display wird die Schaltempfehlung durch Anzeigen **+** und **-** oder  und  angezeigt.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/4)

Sonderfälle

Unter bestimmten Fahrbedingungen (die beispielsweise den Motorschutz oder das Elektronische Stabilitätsprogramm: **ESC** ansprechen lassen) kann das automatisierte System die Fahrstufe automatisch wechseln.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

Um am Berg zu halten, lassen Sie den Fuß nicht auf dem Gaspedal.

Überhitzungsgefahr des Automatikgetriebes.

Ausnahmesituationen

– **Wenn Untergrund oder Wetterverhältnisse** (starke Steigungen, plötzliche Gefälle, tiefer Schnee, Sand oder Matsch) das Fahren im Automatikmodus erschweren, sollte je nach Fahrzeug der manuelle Modus mit den Schaltwippen aktiviert werden. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.

– Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** oder **N** verlassen, um **D**bzw. **R** zu wählen.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen: das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Stellen Sie sicher, dass die automatische Parkbremse angezogen ist.

Die Position **P** darf nur bei stehendem Fahrzeug verwendet werden.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

AUTOMATIKGETRIEBE (4/4)

Kontrollintervall

Konsultieren Sie das Wartungsdokument für Ihr Fahrzeug, oder wenden Sie sich an einen zugelassenen Händler, um zu prüfen, ob eine planmäßige Wartung des Automatikgetriebes erforderlich ist.
Wenn es nicht gewartet werden muss, muss das Öl nicht nachgefüllt werden.

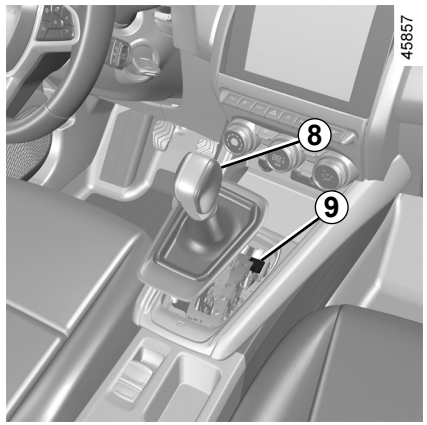
Funktionsstörungen

– Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Getriebe prüfen“ erscheint, zeigt dies eine Störung an.

  Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

– Wenn **während der Fahrt** in der Instrumententafel die Meldung „Überhitzung Getriebe“ erscheint, so halten Sie an, und lassen Sie das Getriebe abkühlen, bis die Meldung ausgeblendet wird.

– **Problemlösung bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe** ➥ 5.36.



Hängt der Hebel beim Anfahren beim Betätigen des Bremspedals fest **P** (z. B. Batteriefehler), kann der Hebel manuell gelöst werden, um die Antriebsräder freizugeben. Rasten Sie dazu die Hebelmanschette unten aus, und drücken Sie die Taste ***9*** und gleichzeitig die Taste ***8*** am Hebel, um den Hebel zu entriegeln und in die Stellung **N** zu bringen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

NOTRUFFUNKTION (1/3)

Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen kann die Notruffunktion genutzt werden, um bei einem Unfall oder medizinischen Notfall automatisch oder manuell den Rettungsdienst (gebührenfreier Anruf) anzurufen, was die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts verkürzt.

Hinweis: Der Notruf funktioniert:

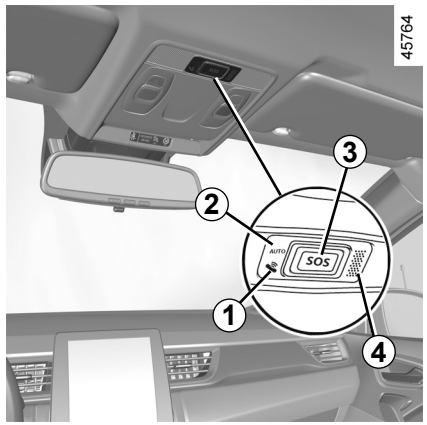
– in den Ländern, die von den entsprechenden Telefonnotdiensten und der mit dem System kompatiblen Infrastruktur abgedeckt werden;

– abhängig von der Netzabdeckung in der geografischen Region, in der das Fahrzeug betrieben wird.

Wenn Sie die Notruffunktion nutzen, um einen gesichteten Unfall zu melden, müssen Sie – sobald dies gefahrlos möglich ist – anhalten, damit der Notrufdienst die Position Ihres Fahrzeugs und damit den Unfallort lokalisieren kann.

Beachten Sie in jedem Fall die örtlichen Vorschriften.

Nutzen Sie die Notruffunktion nur in einem Notfall, an dem Sie selbst beteiligt sind oder den Sie gesichtet haben, oder wenn Sie sich krank fühlen.



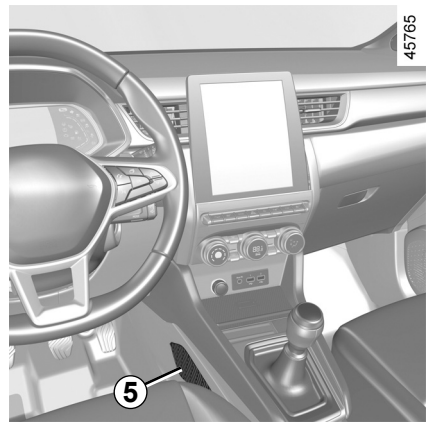
1 Systemfunktion-Kontrolllampe:
– grün: betriebsbereit (Netzwerk verfügbar);
– aus: nicht betriebsbereit (Netzwerk nicht verfügbar);
– rot: funktioniert Fehler;
– Grün blinkend: Anruf läuft.

2 Warnleuchte für Automatikbetrieb.

3 Schaltfläche **SOS**.

4 Mikrophon.

5 Lautsprecher.



Ein Anruf erfolgt immer wie folgt:

– Die Verbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;

– Senden Sie Daten in Bezug auf den Vorfall (Fahrzeugkennzeichen, Ortszeit des Anrufs, letzte Positionen, Richtung des Fahrzeugs);

– Die Sprachverbindung mit dem Notrufdienst wird hergestellt;

– Falls erforderlich wird der Rettungsdienst alarmiert.

Die Notruffunktion verfügt über zwei Modi:

– Automatischer Modus;

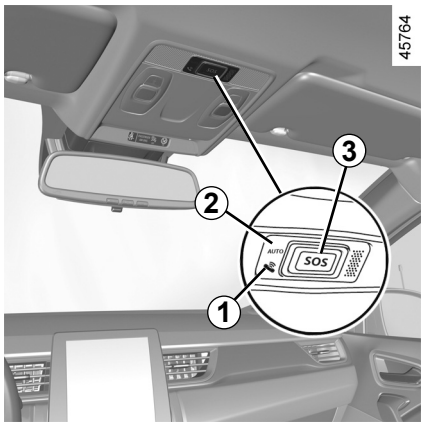
– Manueller Modus.

NOTRUFFUNKTION (2/3)

Automatischer Modus

Wenn die Kontrolllampe des Automatikmodus ***2*** grün leuchtet, ist dies eine Bestätigung, dass das automatische System aktiviert ist.

Der Notruf wird bei einem Unfall, bei dem die Aktivierung einer Schutzfunktion (Gurtstraffer, airbag usw.) erforderlich war, automatisch ausgelöst.



Manueller Modus

Der Notruf wird initiiert durch:

– Drücken und Halten der ***3*** Taste für mindestens drei Sekunden;

oder

– fünfmaliges Drücken der ***3*** Taste innerhalb von zehn Sekunden.

Bei unbeabsichtigter Auslösung kann der Notruf abgebrochen werden. Hierzu die Taste ***3*** ca. zwei Sekunden lang gedrückt halten, bevor die Verbindung mit dem Notrufdienst hergestellt wurde.

Nachdem eine Notrufverbindung hergestellt wurde, kann diese nur durch den Notrufdienst beendet werden.

Testmodus
(abhängig von lokalen Gesetzen)

Der Testmodus ist ausschließlich für Vertragspartner reserviert zur Kontrolle, ob die Notruffunktion ordnungsgemäß funktioniert.

So aktivieren Sie den Testmodus:

– die Taste ***3*** drei Mal kurz drücken;

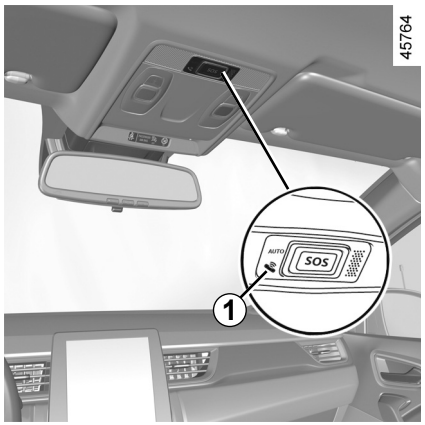
– warten Sie etwa 15 Sekunden;

– die Taste ***3*** drei Mal kurz drücken.

Das Beenden des Testmodus erfolgt automatisch.

Bleiben Sie bei einem Unfall (wenn es die Örtlichkeit und die Verkehrslage zulassen) in der Nähe des Fahrzeugs, um ggf. den Anruf des Callcenters schnell beantworten zu können.

NOTRUFFUNKTION (3/3)



Funktionsstörungen

In einigen Fällen funktioniert der Notruf möglicherweise nicht (z. B. schwache Batterie).

Wenn das System eine Funktionsstörung feststellt, wechselt die Kontrolllampe ***1*** für mehr als 30 Minuten die Farbe. Wenden Sie sich in diesem Fall möglichst schnell an einen Vertragspartner.

Das System arbeitet mit einer Reservebatterie. Die Lebensdauer der Batterie beträgt ca. vier Jahre (die Kontrolllampe ***1*** warnt Sie durch rotes Aufleuchten, wenn das Ende der Lebensdauer bevorsteht).

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Um Ihre Sicherheit und den ordnungsgemäßen Betrieb des Systems zu gewährleisten, müssen alle Arbeiten an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Ohne die Notruffunktion ist das System nicht rückverfolgbar und wird nicht ständig überwacht. Daten werden automatisch und konstant gelöscht, und das System speichert nur die letzten drei Positionen des Fahrzeugs.

Den geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechend werden Daten nur im Falle eines Notrufs gesendet. Die an das Call Center gesendeten Daten werden gemäß den Datenschutzgesetzen des Landes behandelt, in dem Sie sich befinden. Das System speichert Aktivitätsverlaufsdaten nur für 13 Stunden.

Der Fahrzeughalter hat das Recht auf Zugang zu seinen Daten. Sie können verlangen, dass die Daten korrigiert, gelöscht oder gesperrt werden.

OVSG23E2

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

MULTI-SENSE 3.2
Luftdüsen 3.3
Klimaanlage mit manueller Regelung 3.5
Klimaanlage mit Regelautomatik 3.11
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen 3.15
Multimedia-Geräte 3.17
Fensterheber 3.19
Schiebedach mit elektrischer Betätigung 3.21
Sonnenblenden 3.24
Innenbeleuchtung 3.25
Ablagefächer, Ausstattung Fahrgastraum 3.28
Zubehörsteckdose 3.32
Kopfstützen hinten 3.33
Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten 3.34
Gepäckraum 3.36
Heckablage 3.37
Ausstattung Gepäckraum 3.38
Transport von Gegenständen im Gepäckraum 3.39
Transport von Gegenständen: Anhängerzugvorrichtung 3.40
Dachgalerie, Spoiler 3.41

MULTI-SENSE

Das MULTI-SENSE-System ermöglicht fahrzeugabhängig die Wahl zwischen drei Fahrmodi für Fahrt, Umgebungslicht, Komfort und Motorgeräusch:
– die Modi Eco und Sport sind vorkonfiguriert und können teilweise angepasst werden (Umgebungsbeleuchtung usw.;
– der Modus My Sense ist vollständig konfigurierbar;

Die Fahrmodi haben einen Einfluss auf:
– die Servolenkung;
– elektronisches Stabilitätsprogramm;
– das Ansprechen von Motor und Getriebe

Sie beeinflussen auch:
– die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
– die Informationen in der Instrumententafel und im Multimedia-Display;
– je nach Fahrzeug das Motorgeräusch.

Die Motoreinstellungen sind für jeden Fahrmodus spezifisch und können nicht angepasst werden.

Eco-Modus

Der Eco-Modus ist auf Energieeinsparung ausgerichtet. Die Lenkunterstützung ist weich, Motor- und Getriebe-Management sind auf eine Senkung des Kraftstoffverbrauchs ausgelegt. ➥ 2.22.

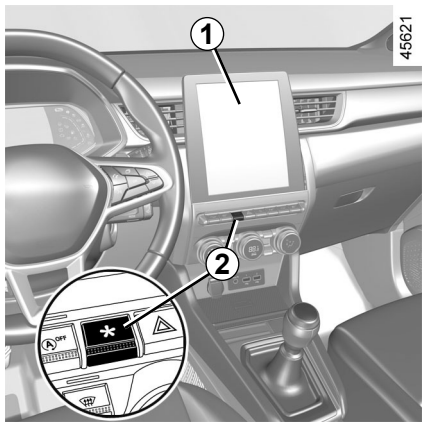
Sport-Modus

Dieser Modus lässt eine schnellere Reaktionsfähigkeit des Motors und des Getriebes zu. Die Lenkunterstützung ist straffer.

My Sense-Modus

Mit den Standard-Fahrzeugeinstellungen kann dieser Modus verwendet werden, um das Fahren, die Umgebungsbeleuchtung, den Komfort und das Motorgeräusch manuell anzupassen (abhängig vom Fahrzeug).

Nach dem Abschalten des Motors startet das Fahrzeug stets im Modus My Sense.



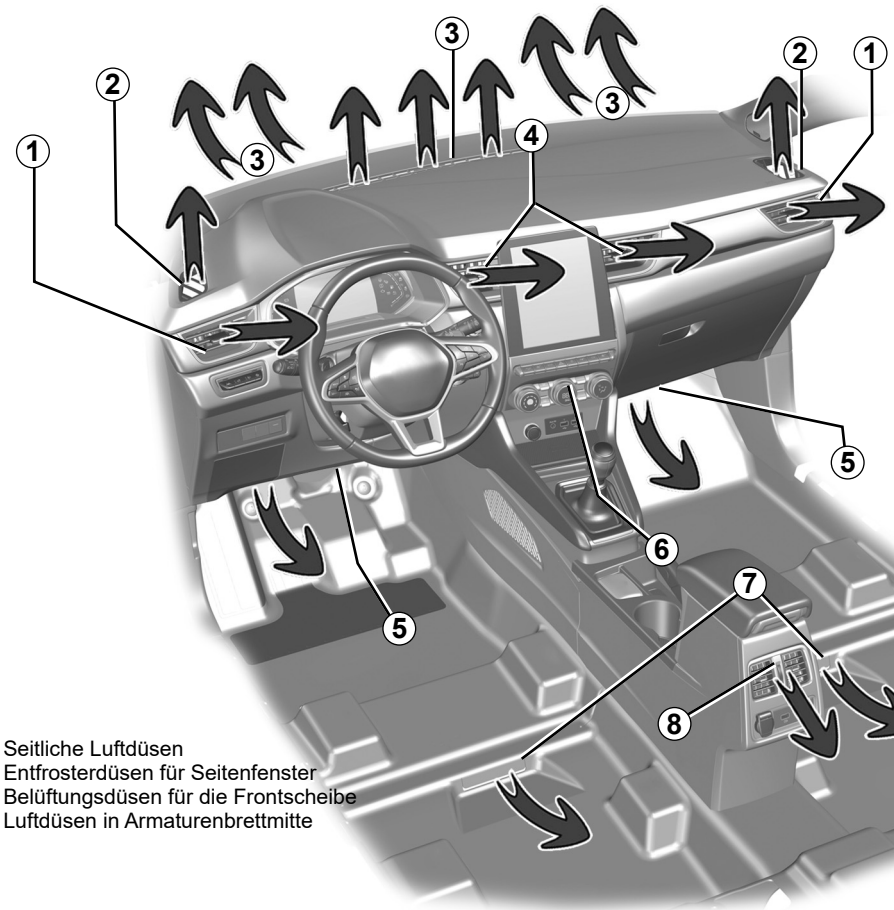
Zugang zum Menü

Je nach Fahrzeug haben Sie folgendermaßen Zugriff auf MULTI-SENSE:
– über das Multimedia-Display ***1;***
– mit ***2***.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

In allen Modi können Sie die Farbe der Umgebungsbeleuchtung sowie das Format der in der Instrumententafel und im Multimedia-Display angezeigten Informationen ändern.
Sie können auch auf die Standardeinstellungen zurücksetzen.

LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (1/2)

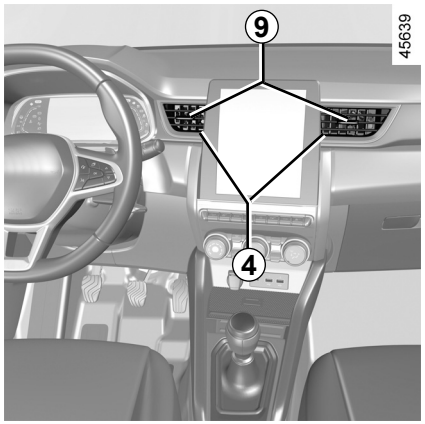


46753

1 Seitliche Luftdüsen
2 Entfrosterdüsen für Seitenfenster
3 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe
4 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
5 Warmluftdüsen zu den vorderen Fußräumen
6 Bedienteil
7 Je nach Fahrzeug Luftdüsen zu den hinteren Fußräumen
8 Luftdüsen der hinteren Konsole

OVSG23E2

LUFTDÜSEN, Belüftungsdüsen (2/2)



Luftdüsen Mitte *4*, seitlich *1* und hinten *8*

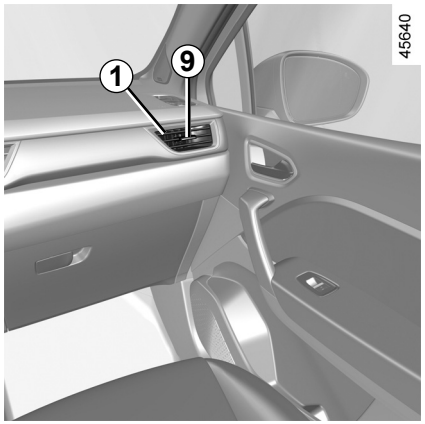
Luftmenge

Schließen: Bewegen Sie den Schieber ***9*** über den Widerstandspunkt hinaus zur Fahrzeugaußenseite hin.

Öffnen: Bewegen Sie den Schieber ***9*** zur Fahrzeuginnenseite.

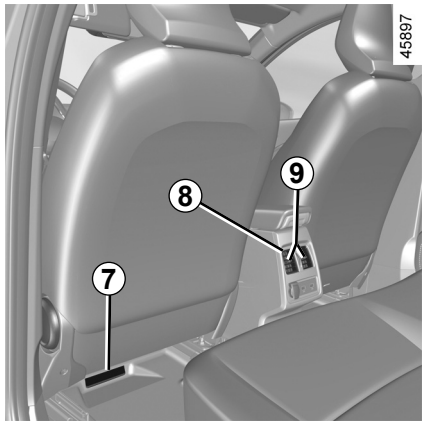
Ausrichtung

Bewegen Sie den Schieber ***9*** in die gewünschte Position.



Bringen Sie keine Gegenstände an den Lüftungsschlitzen an (z. B. Telefonhalterung).

Beschädigungsgefahr.



Rücksitze

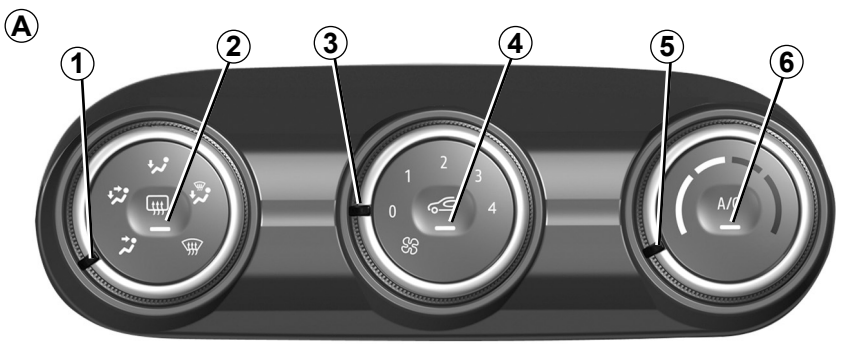
(je nach Fahrzeug)

Warmluftdüsen zu den Fußräumen ***8***.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (1/6)



45900

Die A-Bedienelemente

(je nach Fahrzeug)

1 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.

2 Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

3 Regler für Gebläseleistung.

4 Umluftbetrieb.

5 Temperaturregelung.

6 Klimaanlage.

Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Für die Luftverteilung gibt es fünf Einstellmöglichkeiten. Drehen Sie den Regler ***1***, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.

Die Luftmenge wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

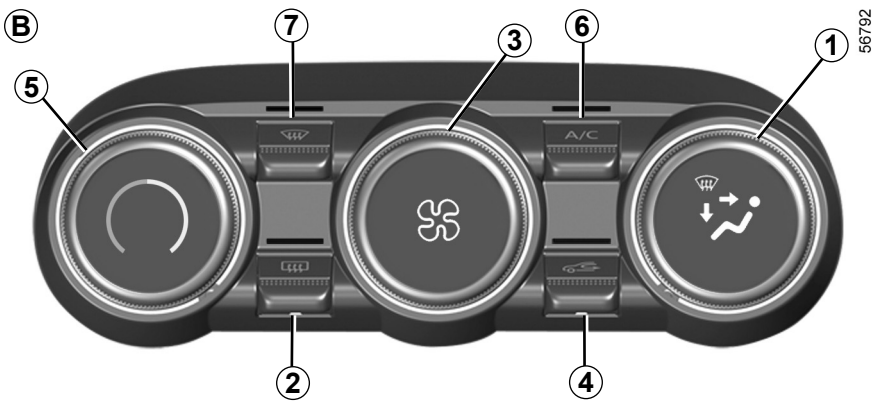
Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.

Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (2/6)



Bedienelemente *B*

(je nach Fahrzeug)

1 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.

2 Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

3 Regler für Gebläseleistung.

4 Umluftbetrieb.

5 Temperaturregelung.

6 Bedienung der Klimaanlage.

7 Funktion „Klare Sicht“.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Die Aktivierung ist nicht möglich wenn der Regler ***3*** auf „**0**“ (Regler ***A***) oder „**OFF**“ (Regler ***B***) steht.

Drücken Sie die Taste ***6***, um die Klimaanlage zu deaktivieren. Die Kontrolllampe der Taste erlischt.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;

– schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (3/6)

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

– sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);

– Um die Fahrgastraumtemperatur bei aktivierter Klimaanlage schneller abzusenken.

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird die Aktion durch das Aufleuchten der Kontrolllampe der Taste ***4*** bestätigt.

Manuelle Bedienung

Drücken Sie die Taste ***4***, die Kontrolllampe der Taste leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen. Um dies zu vermeiden, wird die Luftumwälzung nach einer bestimmten Zeit automatisch deaktiviert.

Ausschalten des Systems

Drehen Sie den Regler ***3*** auf „**OFF**“ oder „**0**“, um das System auszuschalten oder drücken Sie die Taste ***4***. Zum Einschalten und einstellen der Gebläsestufe drehen Sie den Regler ***3***.

Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste ***7***: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste ***2***, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste ***7*** oder ***5***.

Die Aktivierung der Beschlagentfernung/ Scheibenheizung deaktiviert die Luftumwälzung.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- - und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Die Aktivierung ist nicht möglich wenn der Regler ***3*** auf „**0**“ (Regler ***A***) oder „**OFF**“ (Regler ***B***) steht.

Drücken Sie die Taste ***6***, um die Klimaanlage zu deaktivieren. Die Kontrolllampe der Taste erlischt.

Die Klimaanlage ermöglicht:

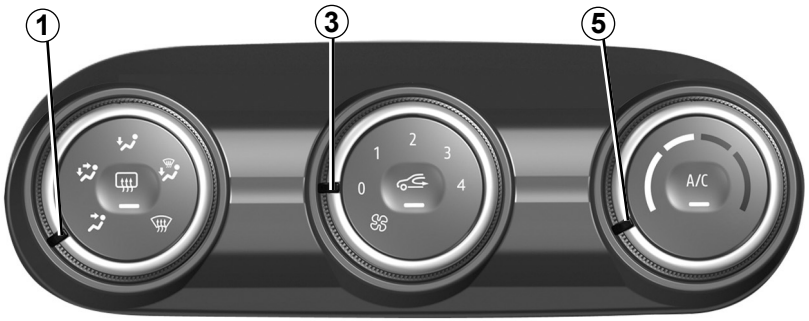
– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;

– schnelleres Befreien beschlagener Scheiben

Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

OVSG23E2

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (4/6)



45900

Einschalten des Umluftbetriebs

Drücken Sie die Taste ***4***: Die Kontrolllampe der Taste leuchtet auf. Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Der Umluftbetrieb ermöglicht:

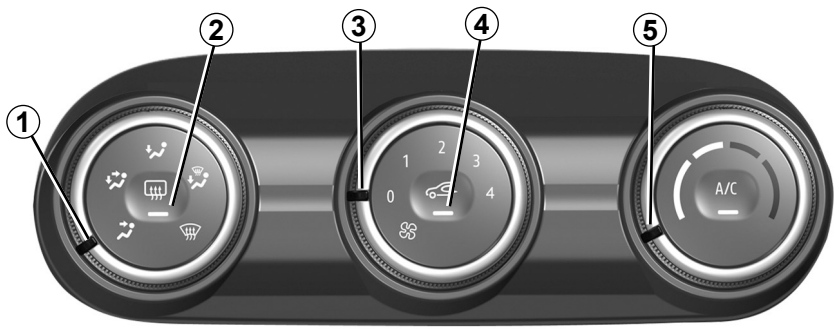
– sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);

– Um die Fahrgastraumtemperatur bei aktivierter Klimaanlage schneller abzusenken.

Wenn die Klimaanlage nicht aktiviert ist („**A/C**“ Kontrolllampe im Schalter ***6*** erlischt), können bei längerer Nutzung des Umluftbetriebs die Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft im Innenraum allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Um dies zu vermeiden, wird die Luftumwälzung nach einer bestimmten Zeit automatisch deaktiviert.

OVSG23E2

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (5/6)



Regler für Gebläseleistung

Bewegen Sie den Regler ***3***, um die Luftmenge zu regeln. Wenn Sie die Luftzufuhr abschalten möchten, stellen Sie den Regler ***3*** auf „**0**“ (Regler ***A***) oder „**OFF**“ (Regler ***B***).

Das System ist deaktiviert: die Gebläseleistung im Fahrgastraum ist gleich null (bei stehendem Fahrzeug); es gelangt dennoch eine geringe Menge Frischluft in den Fahrgastraum, wenn das Fahrzeug fährt.

Die Verwendung der Stellung  des Bedienelements ***1*** deaktiviert die Luftumwälzung, um ein Beschlagen der Windschutzscheibe zu verhindern.

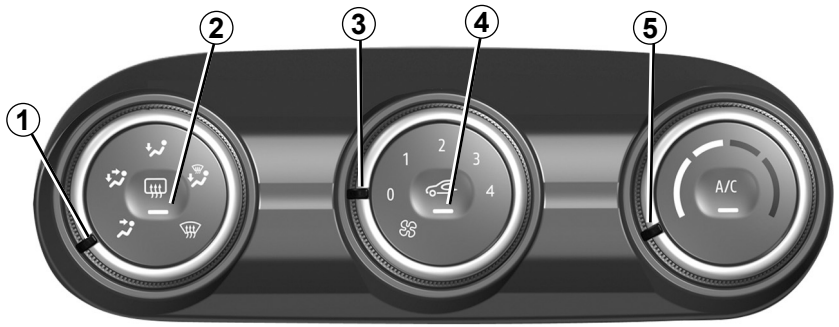
OVSG23E2

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler ***5*** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Bei längerem Betrieb der Klimaanlage kann die Temperatur zu niedrig werden. Zum Anheben des Gurts die Betätigung ***5*** nach oben drücken.

KLIMAANLAGE MIT MANUELLER REGELUNG (6/6)



Heckscheibenheizung

Bei laufendem Motor auf die Taste ***2*** drücken. Die Funktionskontrolllampe leuchtet auf.

Die Heckscheibenheizung und die Außenspiegelheizung (falls vorhanden) sind eingeschaltet. Die Scheiben werden von Vereisung oder Beschlag schnell frei.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste ***2***. Die Kontrolllampe erlischt.

Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.

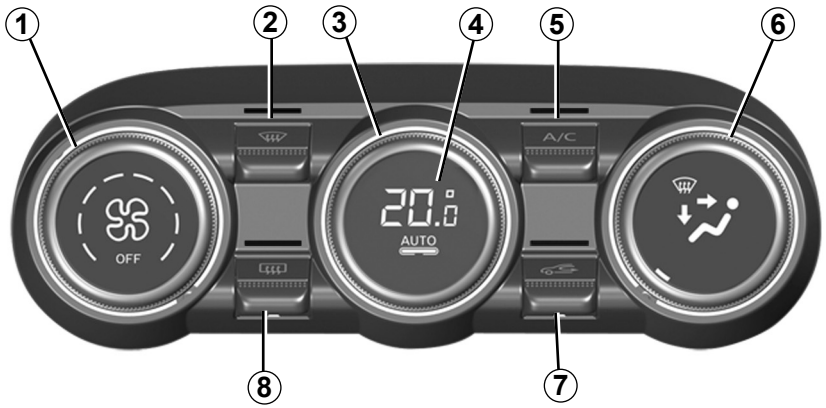
Funktion „klare Sicht“

Drehen Sie die Bedienelemente ***1***, ***3*** und ***5*** auf:

- Beschlagentfernung 
- Das Bedienelement für die Gebläsestufe befindet sich in Stellung **3** oder **4**.
- Maximaltemperatur.

Drücken Sie die Taste ***4***, um die Luftumwälzung zu deaktivieren (Kontrolllampe aus).

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (1/4)



Bedieneinheiten:

(je nach Fahrzeug)

1 Regler für Gebläseleistung.

2 Funktion „Klare Sicht“.

3 Temperaturregelung.

4 Aktivieren der Regelautomatik.

5 Bedienung der Klimaanlage.

6 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.

7 Umluftbetrieb.

8 Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe und heizbare Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

Modus „Automatik“

Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Kraftstoffverbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

AUTO: optimiert das Erreichen des gewünschten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf den Knopf ***4***.

Gebläsestufenregler

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung jederzeit an Ihre Bedürfnisse anpassen, indem Sie den Regler ***1*** drehen, um die Gebläseleistung zu erhöhen oder zu verringern.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler ***3*** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur.

Je weiter er nach rechts gestellt wird, desto höher ist die Temperatur.

Wird eine andere Taste als die Taste **AUTO** betätigt, wird der Automatikmodus deaktiviert.

OVSG23E2

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (2/4)

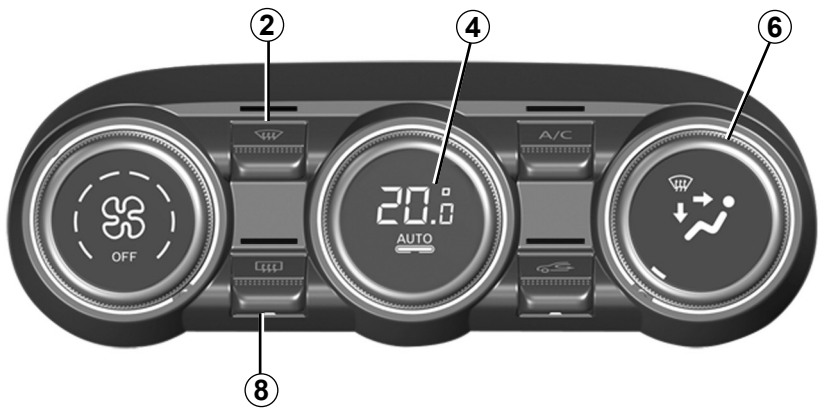
Funktion „freie Sicht“

Drücken Sie die Taste ***2***: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und zum Einschalten der Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf die Taste ***8***, um die Heckscheibenheizung auszuschalten; die integrierte Kontrolllampe erlischt.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie die Taste ***2*** oder ***4***.



Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler ***6***. Die integrierte Kontrollleuchte der ausgewählten Taste leuchtet auf.

Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

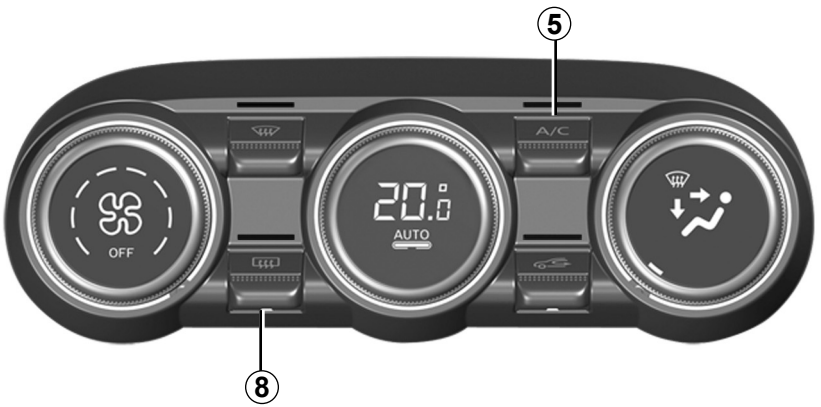
Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die vorderen Seitenscheiben, den Luftdüsen im Armaturenbrett und in die Fußräume geleitet.

Der Luftstrom wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett, in den Beifahrerfußraum und, je nach Fahrzeug, zu den Insassen in der zweiten Sitzreihe geleitet.

Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (3/4)



Heckscheibenheizung

Drücken Sie die Taste ***8***: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht es, die Heckscheibe und die Außenspiegel entsprechend ausgestatteter Fahrzeuge schnell von Beschlag und Vereisung zu befreien.

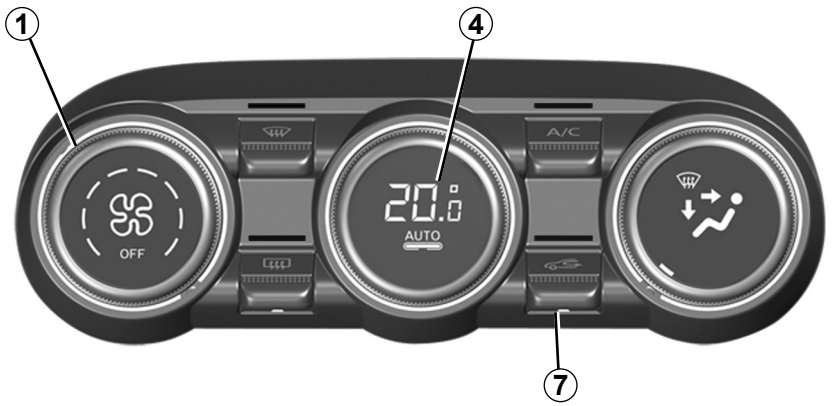
Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste ***8***. Standardmäßig wird die Entfeuchtung automatisch abgeschaltet.

Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- - und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste ***5***, um die Klimaanlage zu deaktivieren. Die integrierte Kontrolllampe erlischt.

KLIMAANLAGE MIT REGELAUTOMATIK (4/4)



44945

Einschalten der Luftumwälzung (einschließlich Aktivierung der Umwälzklappe)

Diese Funktion wird automatisch gesteuert, Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren. In diesem Fall wird die Inbetriebnahme durch die integrierte Kontrolllampe der Taste ***7*** bestätigt.

Die Aktivierung der Beschlagentfernung/ Scheibenheizung deaktiviert die Luftumwälzung.

Manuelle Bedienung

Drücken Sie die Taste ***7***: die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

Um dies zu vermeiden, wird die Luftumwälzung nach einer bestimmten Zeit automatisch deaktiviert.

Ausschalten des Systems

Drehen Sie das Bedienelement ***1*** auf „**OFF**“, um das System zu stoppen. Um es wieder einzuschalten, drehen Sie den Regler ***1*** erneut, um die Gebläseleistung einzustellen, oder drücken Sie auf die Taste ***4***.

Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (1/2)

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht“**, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern. Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Schalten Sie die Klimaanlage auch bei kalter Witterung regelmäßig einmal pro Monat ca. 5 Minuten lang ein.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

- **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostungseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**
  Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltlufterzeugung**.
  Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

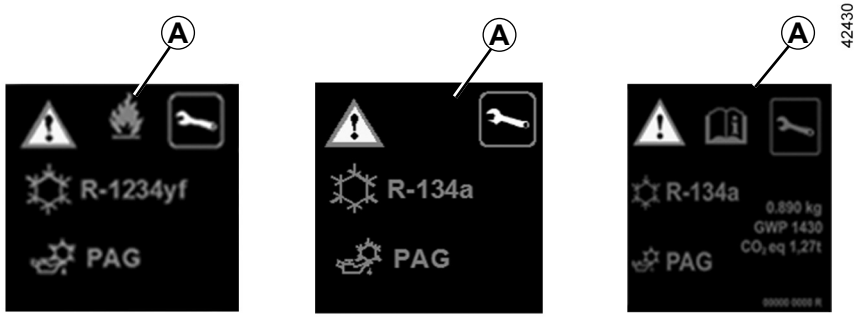
Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

OVSG23E2

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung (2/2)



Der Kältemittelkreislauf (in dem einige Bauteile luftdicht verschlossen sind) kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber ***A*** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber ***A*** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.4 oder ➥ 2.5.

Art des Kältemittels

Typ des Öls in der Klimaanlage

Entzündliches Produkt

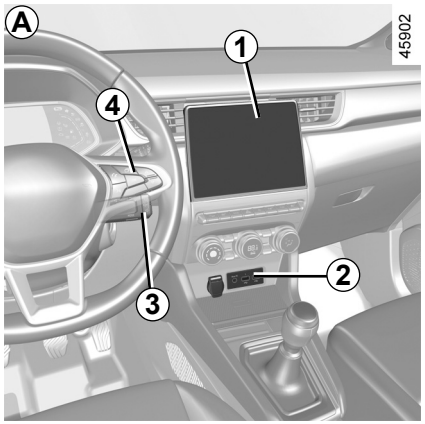
Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen

Wartung

x,xxx kg	Menge des Kältemittels im Fahrzeug.
THP xxxxx	Treibhauspotenzial (CO2-Äquivalent).
CO2-Äquivalent x,xx t	Menge (Gewicht und CO2-Äquivalent).

OVSG23E2

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG (1/2)

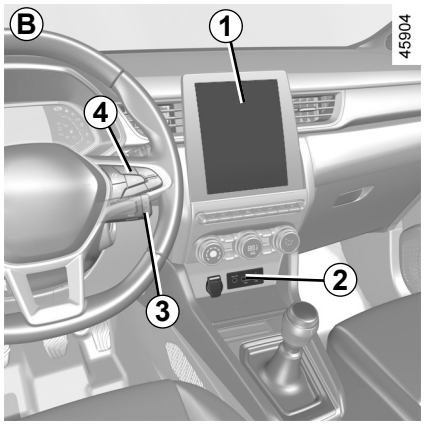


Multimediasystem *A*, *B* oder Radio *C*

Anordnung und Funktion der Elemente können je nach Fahrzeug unterschiedlich sein.

1 Multimedia-Display;
2 Multimedia-Anschlüsse;
3 Betätigungen unter dem Lenkrad;
4 Betätigungen am Lenkrad;
5 Radio.

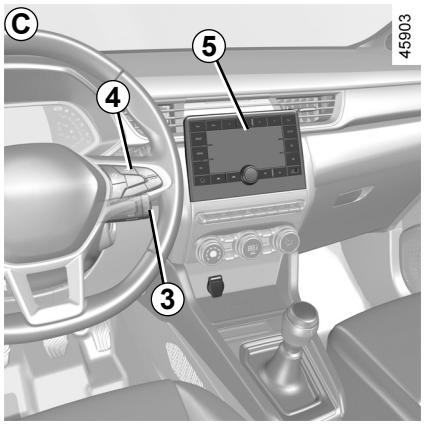
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.



Multimedia-Anschlüsse*2*

Über die USB-Anschlüsse können Sie auf die Multimedia-Inhalte Ihres Zubehörs zugreifen und das System aktualisieren.

Die verschiedenen Quellen können über das Multimedia-Display oder das Radio und die Bedienelemente an der Lenksäule ausgewählt werden.



An den USB-Anschlüssen kann auch zugelassenes Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm aufgeladen werden, dessen Leistung 12 Watt (5 Volt) pro Anschluss nicht überschreitet.

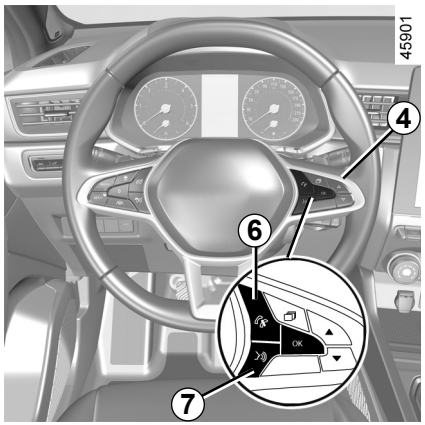
Über die Steckdose JACK können Audio-Dateien mit Hilfe eines Zusatzkabels gehört werden.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr.

OVSG23E2

MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG (2/2)

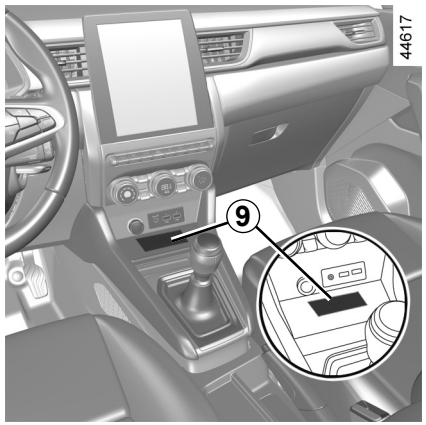


Bedienelemente am Lenkrad 4

Bei damit ausgestatteten Fahrzeugen können Sie die Freisprecheinrichtung ***6*** und Spracherkennung ***7*** benutzen.



Mikrofon *8*



Drahtloses Ladegerät *9*

➥ 3.28

Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

FENSTERHEBER (1/2)

Diese Systeme funktionieren bei eingeschalteter Zündung oder, bei ausgeschalteter Zündung, bis zum Öffnen/Verriegeln einer Vordertür (maximal ca. 3 Minuten lang).

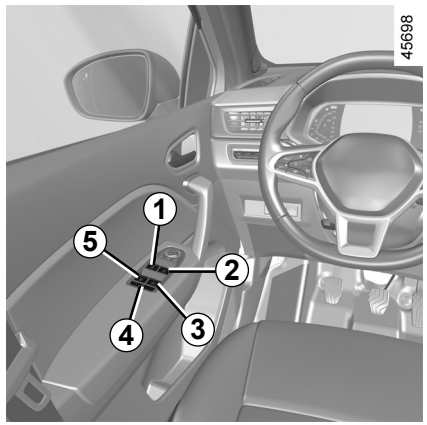
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion

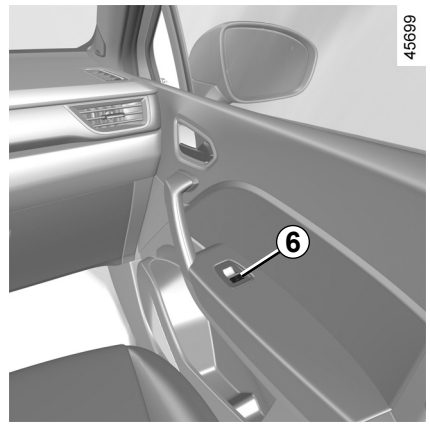
Drücken oder ziehen Sie einen Fensterheberschalter kurz bis an den Anschlag: Das Fenster wird vollständig geöffnet bzw. geschlossen. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Die hinteren Fenster fahren nicht vollständig herunter.

Vom Fahrersitz aus den Schalter betätigen:

- ***1*** für die Fahrerseite
- ***2*** für die Beifahrerseite vorne
- ***3*** und ***5*** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.

Drücken Sie vom Beifahrerplatz und den hinteren Sitzplätzen aus auf den Schalter ***6***.



Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen. Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.

Sicherheit der Insassen

Der Fahrer kann die vorderen und hinteren Fensterheberbetätigungen für alle Insassen, einschließlich ihn selbst, durch Druck auf den Schalter ***4*** sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

FENSTERHEBER (2/2)

Elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion (Fortsetzung)

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. einen Zweig) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Betätigung des elektrischen Fensterhebers mit Impulsfunktion nicht möglich

Der elektrische Fensterheber mit Impulsfunktion ist mit einem Überhitzungsschutz ausgestattet: Wenn Sie den Schalter für den Fensterheber mehr als 16 Mal in kurzer Abfolge drücken, wechselt er in den Schutzmodus (Verriegeln des Fensters).

Sie haben die folgenden Möglichkeiten:

– betätigen Sie den elektrischen Fensterheber kurz, und halten Sie zwischen den einzelnen Betätigungen einen zeitlichen Abstand von etwa 30 Sekunden ein;

– bei laufendem Motor wird das Fenster nach ca. 20 Minuten ohne Betätigung des Fensterheberschalters entriegelt.

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

Wenn Sie beim Verriegeln der Türen von außen **im Modus „Keyless Entry & Drive“ die Verriegelungstaste an der Fahrertür, an der Keycard oder, je nach Fahrzeug, am Schlüssel zwei Mal drücken**, schließen sich alle mit elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion ausgestatteten Fenster (und, je nach Fahrzeug, das Schiebedach) automatisch.
Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

Funktionsstörungen

Im Falle einer Störung beim Schließen eines Fensters wechselt das System in den Normalmodus zurück: Ziehen Sie so oft wie nötig am entsprechenden Schalter, um das Fenster vollständig zu schließen (das Fenster schließt schrittweise), und halten Sie anschließend den Schalter eine Sekunde lang in der Stellung für das Schließen; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

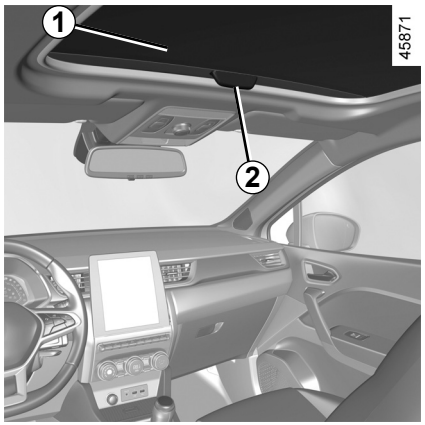
Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

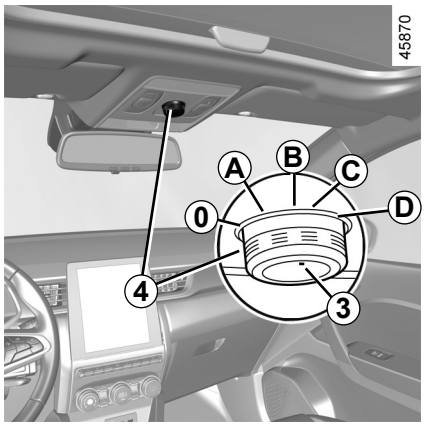
ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (1/3)



Verschieben der Sonnenjalousie *1*

– **Öffnen:** Drücken Sie den Griff ***2*** nach hinten, um die Blende in die gewünschte Position zu bringen;

– **Schließen:** Ziehen Sie den Griff ***2*** nach vorne, um die Blende in die gewünschte Position zu bringen.



Schiebefunktion des Schiebedachs

– **Neigen:** Bewegen Sie die markierte Position ***3*** in die Stellung ***A***;

– **Öffnen:** Bringen Sie – je nach Art der gewünschten Öffnung – die markierte Stellung ***3*** in die Stellung ***B***, ***C*** oder ***D***;

– **Schließen:** bringen Sie die markierte Stellung ***3*** in die Stellung ***0***.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein auf Hilfe angewiesener Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Im Falle eines Einklemmens sofort den Knopf ***4*** ganz nach rechts drehen (Position ***D***).

Gefahr schwerer Verletzungen!

Verfügt das Fahrzeug über diese Funktion, aktiviert diese Maßnahme die Spezial-Verriegelung. ➥ 1.5 oder ➥ 1.9.

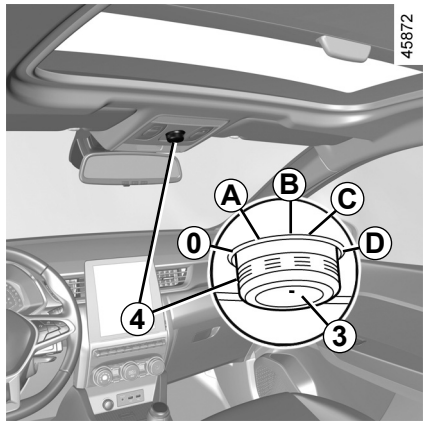
Vergewissern Sie sich, dass sich tatsächlich niemand mehr im Fahrzeug aufhält.

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (2/3)

Schließen des Dachs mittels Fernbedienung

Wenn Sie **die Verriegelungstaste an der Keycard zwei Mal kurz nacheinander drücken**, schließen die Fenster und das Schiebedach automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.



Besonderheiten

Ihr Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgestattet: Trifft das Schiebedach beim Schließen auf einen Widerstand (Ast usw.), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Ein mittels Fernbedienung geschlossenes Schiebedach kann durch Drücken des Schalters ***4*** wieder in die Stellung gebracht werden, in der es sich vor dem Schließen befand.

Das Schiebedach kann bei Temperaturen unter -20 °C nicht geöffnet werden. Das Schließen des Schiebedachs ist jedoch weiterhin möglich.

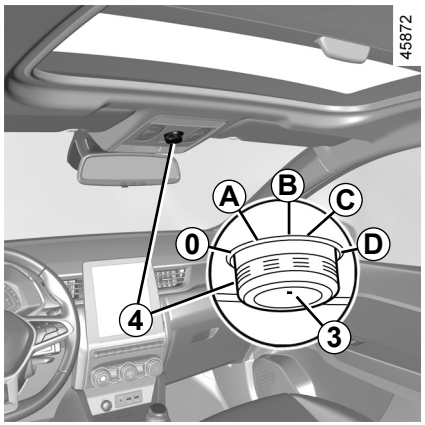
Verfügt das Fahrzeug über diese Funktion, aktiviert diese Maßnahme die Spezial-Verriegelung. ➥ 1.5 oder ➥ 1.9.

Vergewissern Sie sich, dass sich tatsächlich niemand mehr im Fahrzeug aufhält.

Achten Sie beim Schließen des Schiebedachs darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

ELEKTRISCHES SCHIEBEDACH (3/3)



Funktionsstörungen

Wenn sich das Schiebedach nicht schließen lässt, bringen Sie die markierte Stellung ***3*** in Stellung ***0*** und drücken dann auf die Taste ***4***, bis das Schiebedach vollständig geschlossen ist; wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Achtung: Hierbei ist der Kraftbegrenzer des Schiebedachs ausgeschaltet! Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Vorsichtsmaßnahmen

– **Fahrzeuge mit beladener Dachgalerie**

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen.

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

– **Achten Sie stets darauf,** dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.

– Reinigen Sie die Dachdichtungen alle drei Monate mit Produkten aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.

– **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.

Verantwortung des Fahrers

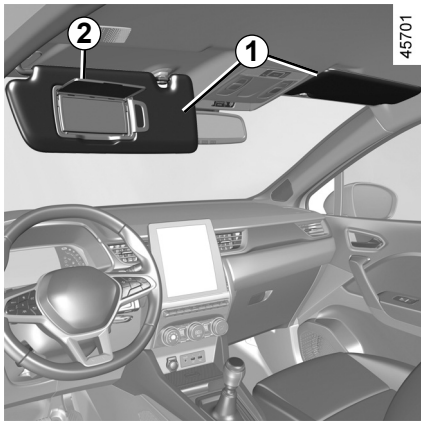
Verlassen Sie niemals das Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein auf Hilfe angewiesener Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

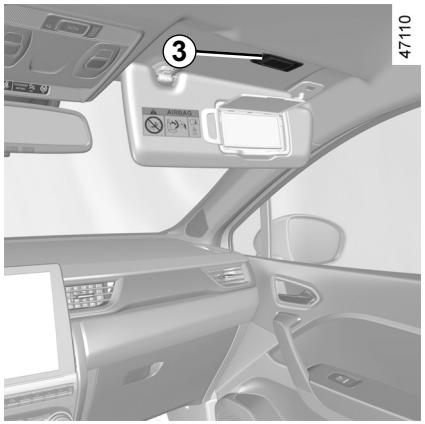
Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln.

Im Falle eines Einklemmens sofort den Knopf ***4*** ganz nach rechts drehen (Position ***D***).

Gefahr schwerer Verletzungen!

SONNENBLENDE





Sonnenblenden vorne

Klappen Sie die Sonnenblende ***1*** nach unten.

Make-up-Spiegel

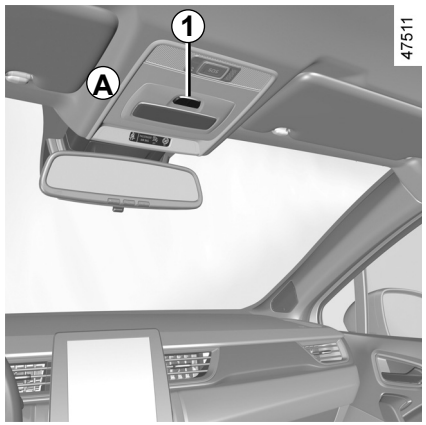
(je nach Fahrzeug)

Heben Sie den Deckel ***2***. Die Beleuchtung ***3*** schaltet sich automatisch ein.

Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG (1/3)



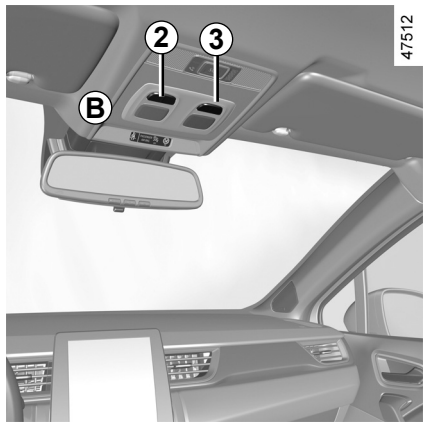
Deckenleuchte *A*

Drücken Sie den Schalter ***1***; dies bewirkt Folgendes:

– Dauerbeleuchtung

– Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung bei Entriegelung des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer der Türen. Sie erlischt bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung;

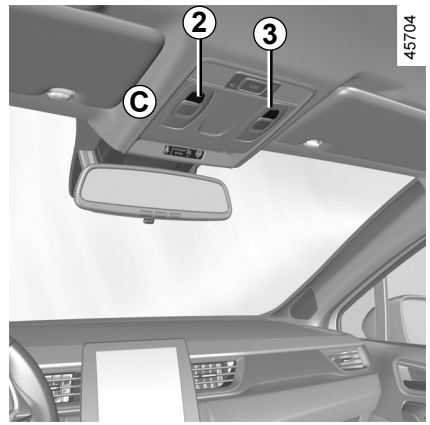
– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.



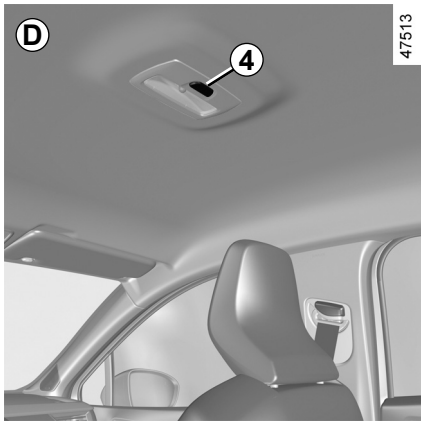
Leseleuchten *B* oder *C*

Drücken Sie den Schalter ***2*** für den Fahrer, den Schalter ***3*** für den Beifahrer für permanente Beleuchtung.

Hinweis: bei Fahrzeugen mit Multimedia-Display können Sie über den Bildschirm festlegen, ob beim Öffnen der Türen oder des Gepäckraums die Leseleuchten eingeschaltet werden sollen oder nicht ➥ 1.80.



INNENBELEUCHTUNG (2/3)



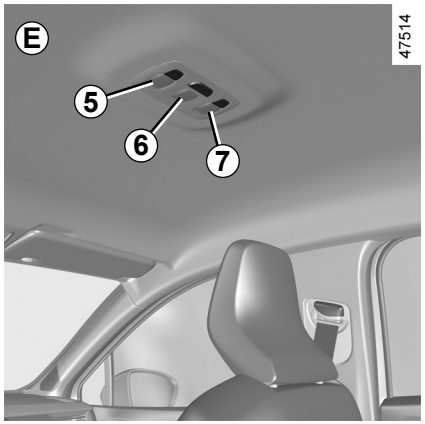
Deckenleuchte *D*

Drücken Sie den Schalter ***4***; dies bewirkt Folgendes:

– Dauerbeleuchtung

– Ein- oder Ausschalten der Beleuchtung bei Entriegelung des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer der Türen. Sie erlischt bei korrekt geschlossenen Türen und mit einer zeitlichen Verzögerung

– Die Beleuchtung wird sofort ausgeschaltet.

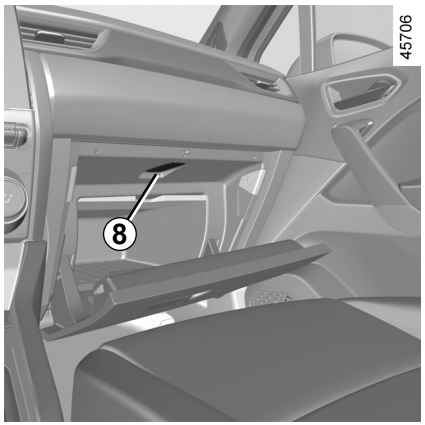


Lesespots *E*

Drücken Sie den Schalter ***5***, ***6*** oder ***7*** für konstantes Licht.

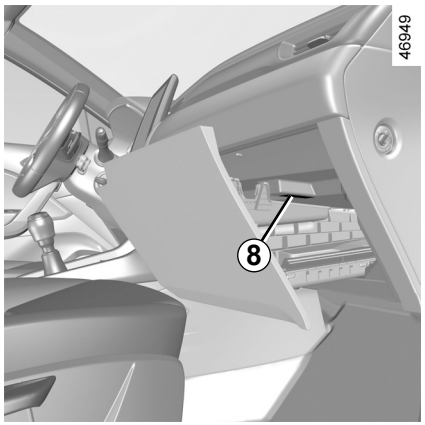
Hinweis: bei Fahrzeugen mit Multimedia-Display können Sie über den Bildschirm festlegen, ob beim Öffnen der Türen oder des Gepäckraums die Leseleuchten eingeschaltet werden sollen oder nicht ➥ 1.80.

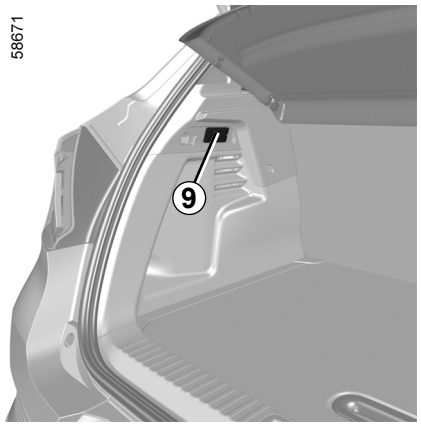
INNENBELEUCHTUNG (3/3)



Handschuhfachleuchten

Die Lampe ***8*** wird beim Öffnen des Deckels eingeschaltet.



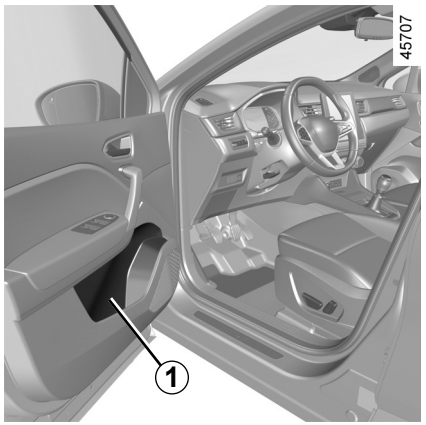


Gepäckraumleuchte

Die Leuchte ***9*** wird beim Öffnen der Klappe eingeschaltet.

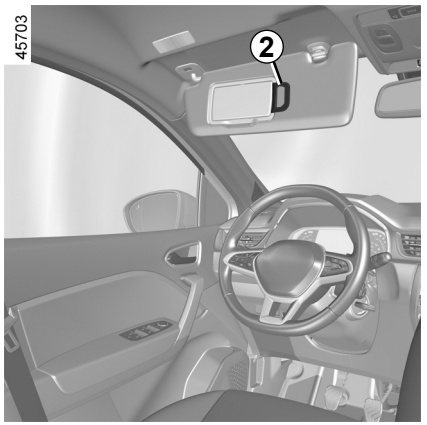
Das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe schaltet die Innenleuchten und die Bodenleuchten für die Dauer eines Zeitintervalls ein.

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (1/4)



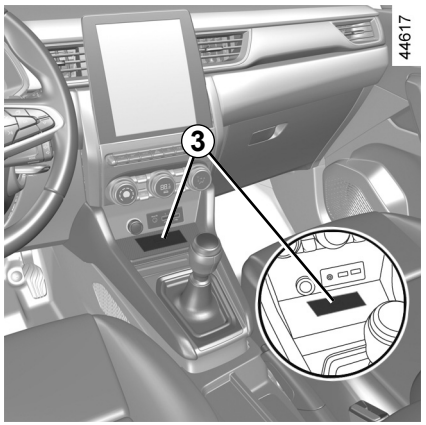
Ablagefächer in den vorderen Seitentüren *1*

Sie dienen zur Unterbringung einer 1,5-Liter-Flasche.



Ablage an der Sonnenblende *2*

Sie dient zum Anklemmen von Autobahntickets, Karten, o.ä.



Ablagefach/Induktionsladezone der Mittelkonsole *3*

Weitere Informationen zur Induktionsladezone finden Sie in der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

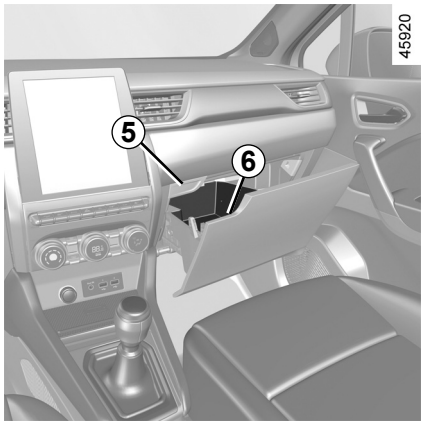
ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (2/4)



Ablagefächer Beifahrerseite

Ziehen Sie zum Öffnen am Griff ***4***.

Das Handschuhfach bietet Platz für Dokumente im Format A4, eine Flasche usw.



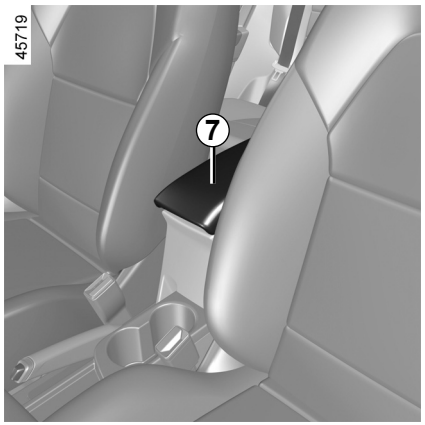
Schubfach Beifahrerseite

Drücken Sie zum Öffnen auf den Knopf ***5***, um das Schubfach zu entriegeln und ziehen Sie am Griff ***6***.

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

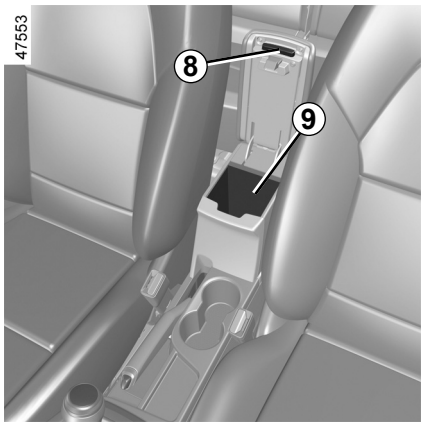
OVSG23E2

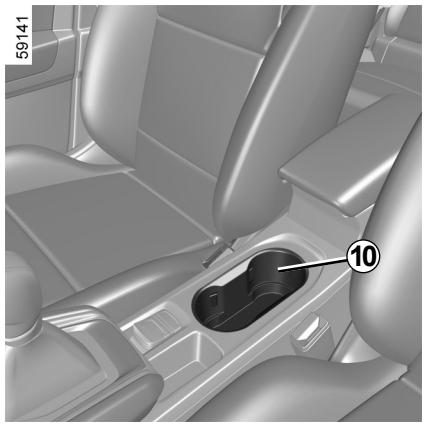
ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (3/4)



Ablagefach in der mittlere Armlehne *9*

Öffnen Sie die Abdeckung ***7*** der verschiebbaren Armlehne durch Drücken der Taste ***8***.





Becherhalter *10*

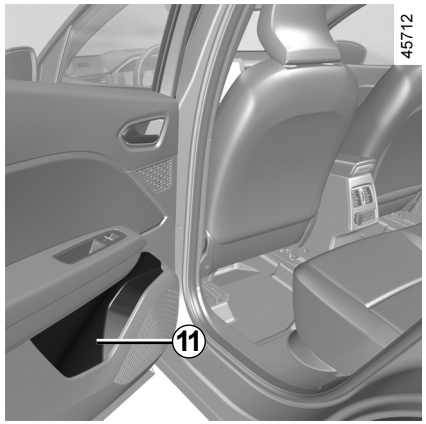
Je nach Fahrzeug kann der Getränkehalter über Haltehaken für den Becher verfügen.

Es dient als Aufnahme für den Aschenbecher, Getränkedosen usw. ...

Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

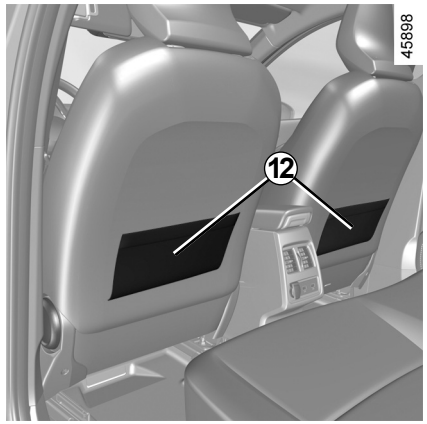
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verletzungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSRÜSTUNG FAHRGASTRAUM (4/4)



Ablagefächer der Hintertür *11*

Sie dienen zur Unterbringung einer 0,5-Liter-Flasche.

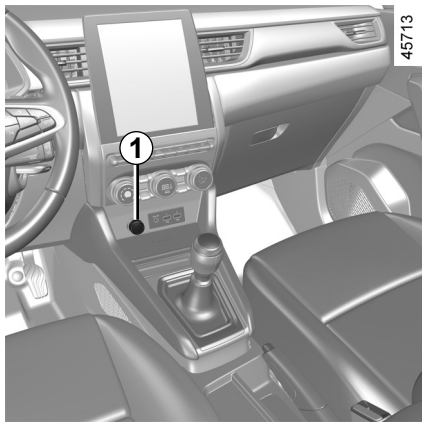


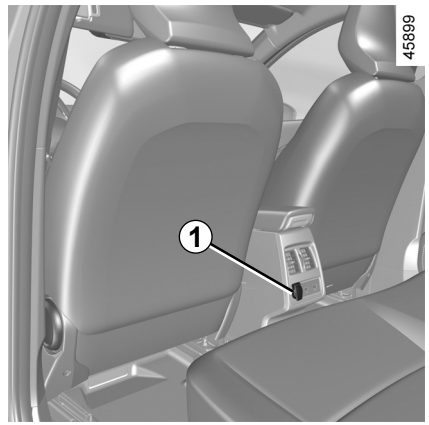
Taschen *12* in den Rückenlehnen der Vordersitze

Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in „offenen“ Ablagefächern befinden. Diese könnten in Kurven oder bei einer starken Bremsung herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

OVSG23E2

ZUBEHÖRSTECKDOSE





Steckdose für Zubehör *1*

Sie können die ***1***-Buchse nutzen.

Sie ist für den Anschluss von Zubehör vorgesehen, das von unserer Technik-Abteilung geprüft und zugelassen ist.

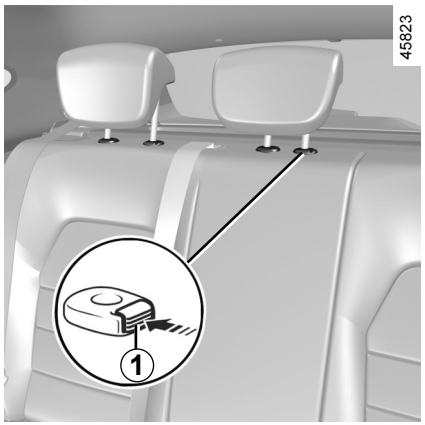
Ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) anschließen.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!

OVSG23E2

KOPFSTÜTZEN HINTEN



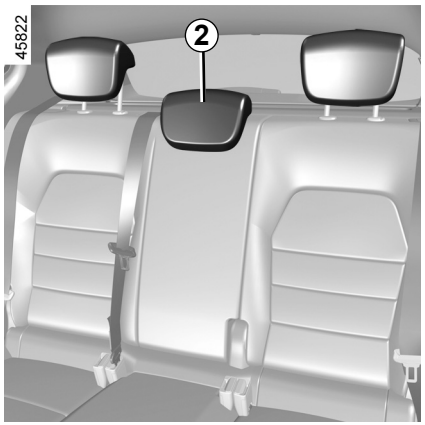
Gebrauchsposition

Die Kopfstütze ganz hochziehen, bis sie einrastet.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie dann auf den Knopf ***1*** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.



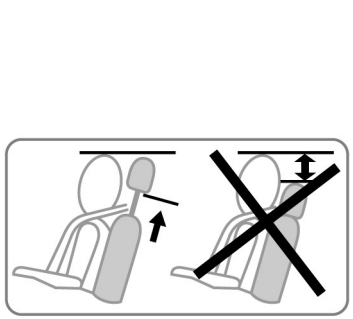
Einsetzen der Kopfstütze

Setzen Sie das Gestänge in die Führungen ein und stecken Sie die Kopfstütze bis zur Arretierung ein, um die Kopfstütze in der oberen Stellung zu verwenden.

Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung

Normalposition *2* der Kopfstütze

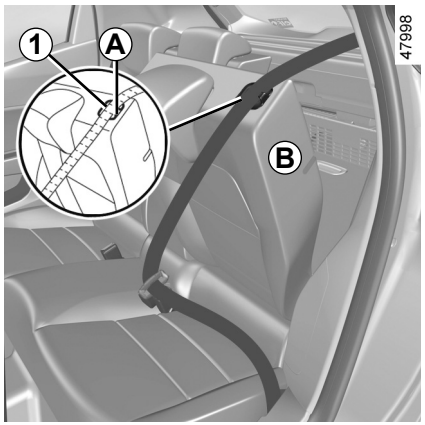
Drücken Sie den Knopf ***1*** und drücken Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.



Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.

Die Kopfstütze dient Ihrer Si-cherheit. chten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist.

HINTERE SITZBANK: Verstellmöglichkeiten (1/2)



Umklappen der Rückenlehne

Darauf achten, dass die Vordersitze ausreichend nach vorne gestellt sind.

Vor dem Umklappen einer Rückenlehne:

– Die Kopfstützen in die unterste Position bringen.

– Den Sicherheitsgurt in die Gurtführung ***A*** einlegen und die Schnalle in das Gurtschloss einstecken. Dies verhindert, dass der Sicherheitsgurt einrastet, wenn die Sitzlehne wieder angehoben wird.

Ziehen Sie an der Lasche ***1***, und klappen Sie die Rückenlehne ***B*** um.

Hinweis: Aus Sicherheitsgründen ist die Rückenlehne ***B*** mit einem Haltesystem ausgestattet. Bei der Handhabung kann Widerstand spürbar sein.

Zum Einbau der Rückenlehne in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Stellen Sie die Rückenlehne wieder bis an die Arretierung der Rückenlehne auf.

Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht zwischen Rückenlehne und Gepäckablage gefangen wird.

Die Funktion des Sicherheitsgurts kontrollieren.

Setzen Sie den Sicherheitsgurt vor dem Verstellen der Rückenlehne in die Gurtführung ***A*** ein, um eine Beschädigung des Gurtes zu vermeiden.

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.

Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.

Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.

HINTERE SITZBANK: Verstellmöglichkeiten (2/2)



Einstellung vor/zurück

Heben Sie den Hebel ***2*** von den Rücksitzen an, um die Sitzbank zu entriegeln.

Verschieben Sie die Sitzbank bis zur gewünschten Position nach vorne bzw. nach hinten.

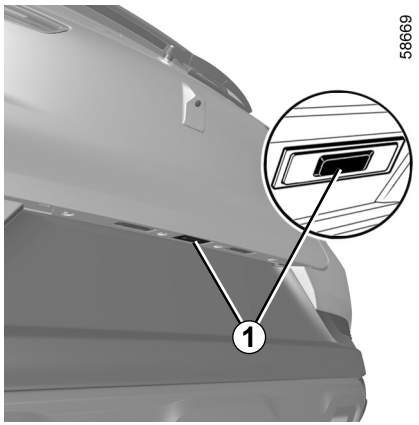
Den Hebel ***2*** loslassen und sicherstellen, dass die Sitzbank richtig verriegelt ist.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

OVSG23E2

GEPÄCKRAUM



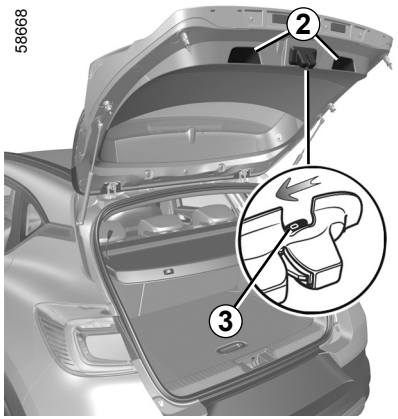
Öffnen

Drücken Sie die Taste ***1***, um die Heckklappe ein paar Zentimeter weit zu öffnen.

Öffnen Sie die Heckklappe.

Schließen

Die Heckklappe schließen; dabei zunächst an den Innengriffen ziehen ***2***.



Manuelles Öffnen von innen

Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

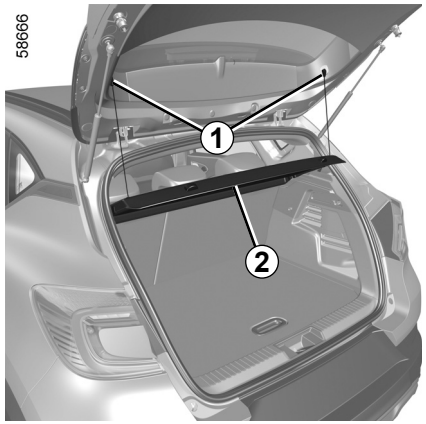
– verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie die Rückenlehne(n) der Rücksitzbank umklappen

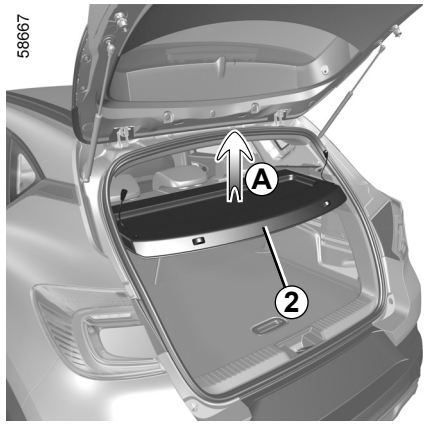
– führen Sie einen Stift o. Ä. in die Öffnung ***3*** ein und verschieben Sie das Ganze entsprechend der Zeichnung;

– Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

Das Anbringen von Trägern jeglicher Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer usw.), die sich auf dem Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

HECKABLAGE





Ausbau

– Hängen Sie die zwei Halteseile ***1*** an der Heckklappe aus;

– Heben Sie die Heckablage ***2*** an, um sie auszurasten (Bewegung ***A***);

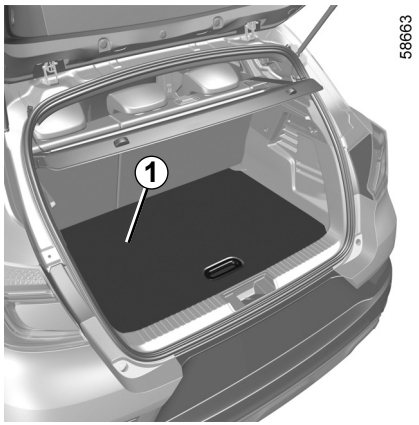
– ziehen Sie die Heckablage zu sich heran.

Zur Anbringung in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.

Keine schweren oder harten Gegenstände auf der Heckablage ablegen. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.

OVSG23E2

AUSSTATTUNG GEPÄCKRAUM



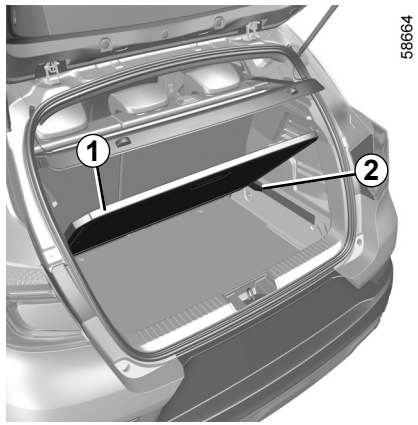
Bodenklappe *1*

Position „Laderaumerweiterung“

Indem Sie die Rückenlehne der Rücksitzbank umklappen, entsteht ein flacher Boden und der Gepäckraum kann in zwei getrennte Bereiche aufgeteilt werden.

Die Bodenklappe ist auf der Führung ***2*** positioniert.

Zulässige Last auf der Bodenklappe: 100 kg, gleichmäßig verteilt.

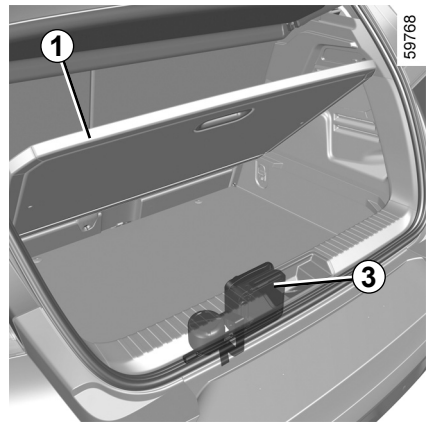


Zwischenstellung

In verriegelter Position wird der Zugriff auf das Werkzeug ermöglicht, das sich unter der Gepäckraummatte befindet.

– Entfernen Sie die Bodenklappe ***1***;

– Verstauen Sie sie mithilfe der vorgesehenen Führungen ***2*** im Gepäckraum.



Ablageposition
(je nach Fahrzeug)

Sie ermöglicht ein größeres Gepäckraumvolumen.

– Entfernen Sie die Bodenklappe ***1***;

– den Rücksitz unter Zuhilfenahme des Hebels neben dem Rücksitz nach vorne schieben ➥ 3.34;

– die Bodenklappe ***1*** im Gepäckraum unter der Schiene ***2*** positionieren.

Entfernen Sie gegebenenfalls das Mobilitätsset ***3***, bevor Sie den doppelten Boden in die untere Position bringen.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

– die Rückenlehne der hinteren Sitzbank bei normaler Beladung (Beispiel ***A***);

– die Lehnen der Vordersitze mit den umgeklappten Rücksitzlehnen für maximale Beladung (Beispiel ***B***).

Sicherstellen, dass die zu transportierenden Gegenstände gleichmäßig im Laderaum verteilt sind.

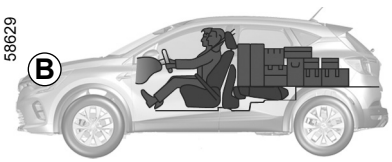
Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

Hinweis: Wenn kein Notrad oder Mobilitätsset untergebracht ist, darf der Platz unten im Gepäckraum nicht anderweitig beladen werden.

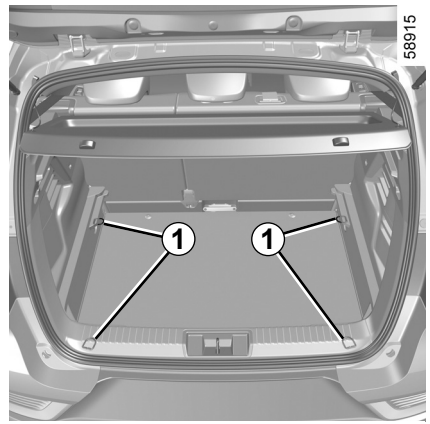
58628



58629



58915



Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen ***1*** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände.

Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

OVSG23E2

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerzugvorrichtung

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: ➥ 6.8.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung:

– 10 kg bei einem Fahrzeug mit Anhängerzugvorrüstung;

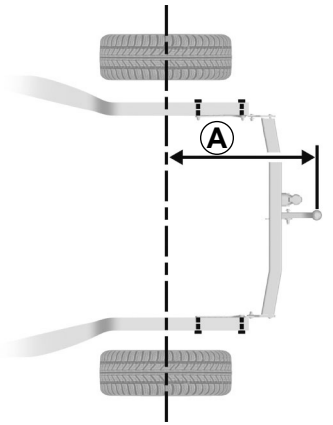
– 28 kg bei einem Fahrzeug ohne Anhängerzugvorrüstung.

Es ist nicht zulässig, eine mechanische Abschleppvorrichtung (Kugel, Haken usw.) anzubringen, die ohne Werkzeug abnehmbar oder einziehbar ist, wenn sie bei Nichtgebrauch nicht einfach entfernt oder neu positioniert werden kann.

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

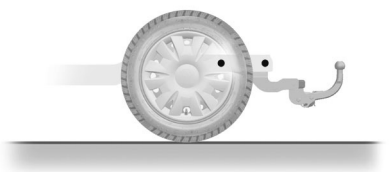
Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

24981



Höchstmaß ***A***: 837 mm

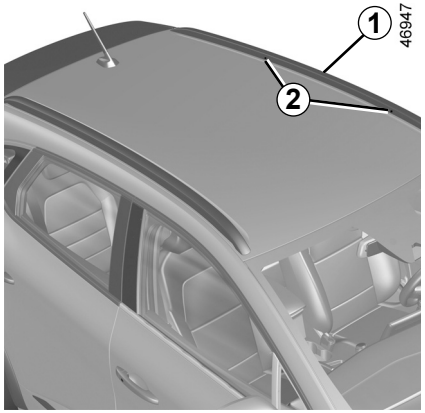
24982



Abschleppvorrichtungen dürfen keine Beleuchtungskomponenten oder das Nummernschild verdecken, wenn sie nicht verwendet werden. Mechanische Abschleppvorrichtungen (Kugel, Haken usw.), die ohne Werkzeug entfernt werden können oder einziehbar sind, müssen entfernt oder neu positioniert werden, wenn sie nicht verwendet werden.

Sie müssen in jedem Fall die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes beachten.

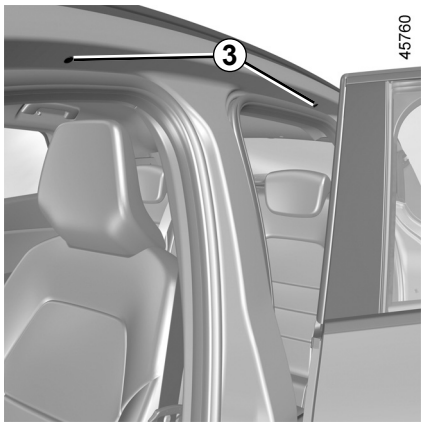
DACHGALERIE, SPOILER (1/2)



Zugang zu den Befestigungspunkten

Fahrzeuge mit längs angebrachter Dachgalerie

Die Befestigungseinsätze ***2*** befinden sich an den Längsstangen der Dachgalerie ***1***.



Fahrzeuge ohne längs angebrachte Dachgalerie

Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze ***3*** zu gelangen.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast ➥ 6.8.

Wird die von unseren Technischen Abteilungen zugelassene Original-Dachgalerie mit Schrauben ausgeliefert, dürfen ausschließlich diese zur Befestigung der Dachgalerie auf dem Fahrzeug verwendet werden.

DACHGALERIE, SPOILER (2/2)

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.



Spoiler *A*

Es darf kein Transportzubehör (wie Fahrradträger, Gepäckbox usw.) montiert werden, das gegen den Spoiler oder die Heckklappe steht.

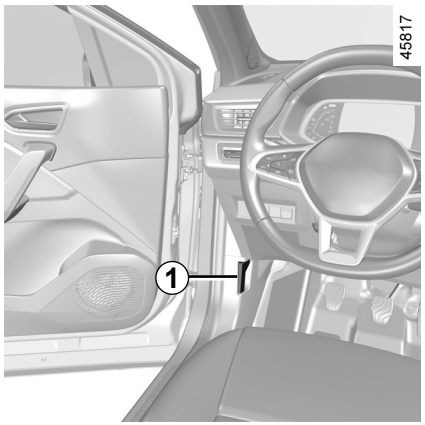
Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

OVSG23E2

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube 4.2
Motorölstand: Allgemeines 4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen 4.5
Motorölwechsel 4.6
Füllstände 4.8
kühlflüssigkeit 4.8
bremsflüssigkeit. 4.9
behälter der Scheibenwaschanlage 4.10
Filter. 4.10
Reifendruck 4.11
Batterie 4.13
Pflege der Karosserie 4.16
Pflege der Innenverkleidungen 4.19

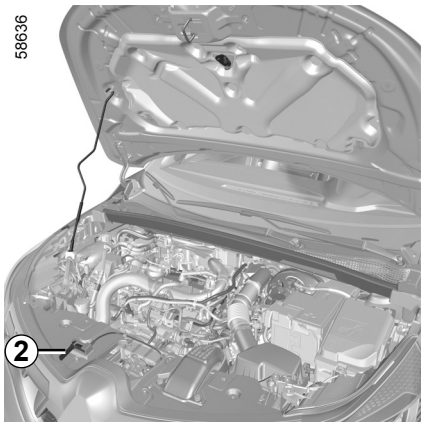
MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen der Motorhaube öffnen Sie die Tür und ziehen Sie den ***1*** Griff auf der linken Seite des Armaturenbretts.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➥ 2.4 ➥ 2.5.

Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.

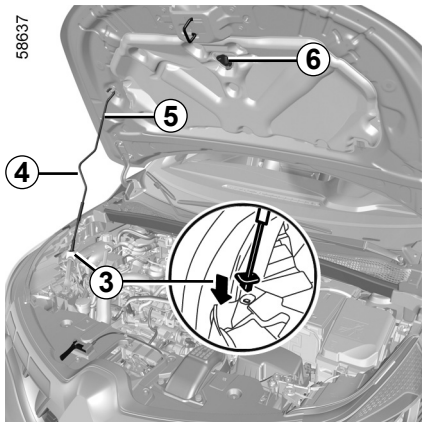


Entriegeln des Sicherheitshakens der Fronthaube

Zum Entriegeln die Lasche ***2*** drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!



Öffnen der Fronthaube

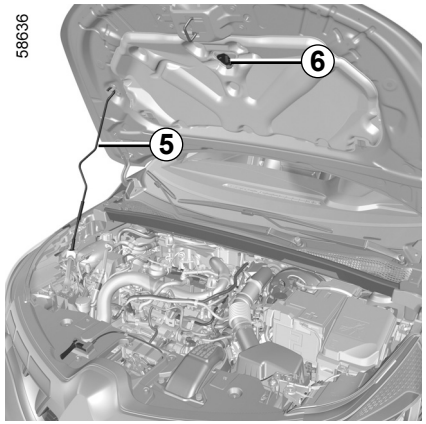
Heben Sie die Haube und lösen Sie die Stütze mit dem Handgriff ***5*** aus ihrer Halterung ***6, 4***. Zu Ihrer eigenen Sicherheit ist es **sehr wichtig**, die Stütze in der Aufnahme ***3*** der Motorhaube zu fixieren.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

OVSG23E2

MOTORHAUBE (2/2)



Schließen der Fronthaube

Vergewissern Sie sich vor dem Schließen der Motorhaube, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Zum Schließen der Motorhaube, die Stütze ***5*** in die Aufnahme ***6*** einsetzen. Die Haube zum Schließen in der Mitte fassen und nach unten führen, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt; dann loslassen. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Prüfen Sie, ob die Fronthaube korrekt verriegelt ist.
Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen…).

Vergewissern Sie sich nach Arbeiten im Motorraum, dass Sie nichts darin vergessen haben (Tücher, Werkzeuge usw.).
Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.

Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Fronthaube sollten Sie das Verriegelungssystem baldmöglichst von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

OVSG23E2

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

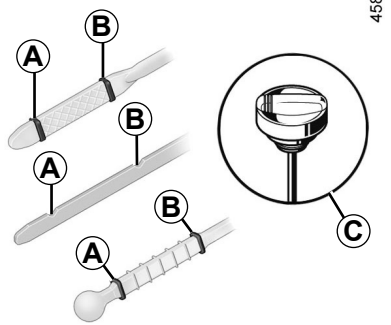
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden.

Je nach Fahrzeug wird der Fahrer nur über das Display in der Instrumententafel gewarnt, wenn der Ölstand bei Minimum ist.



– Ziehen Sie den Messstab heraus und wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab;

– schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmessstab mit Deckelverschluss“ ***C*** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);

– Ziehen Sie den Messstab heraus;

– Lesen Sie den Füllstand ab: Die Flüssigkeit soll nie unter der „mini“-Markierung ***A*** und nie über der „maxi“-Markierung ***B*** stehen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Auffüllen von Motoröl

Einen Trichter verwenden oder den Bereich des Einfüllstutzens schützen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

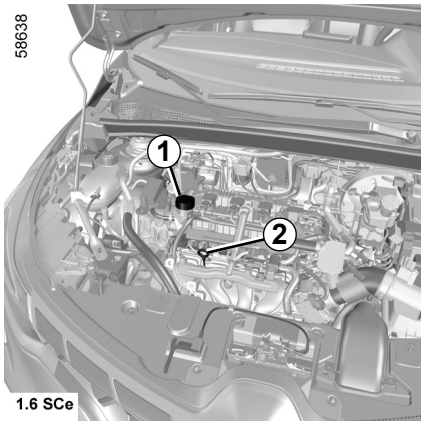
Brandgefahr!

Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand ***B*** darf auf keinen Fall überschritten werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems. **Starten Sie den Motor nicht**, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➥ 2.4 oder ➥ 2.5.

MOTORÖLSTAND: nachfüllen, befüllen, ölwechsel (1/3)

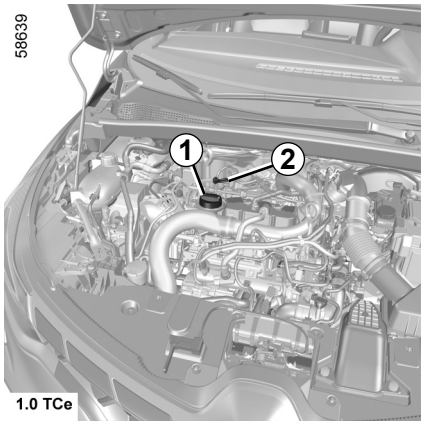


Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➥ 2.4 oder ➥ 2.5.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand **„maxi“** nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel ***1*** und den Messstab ***2*** wieder anzubringen.



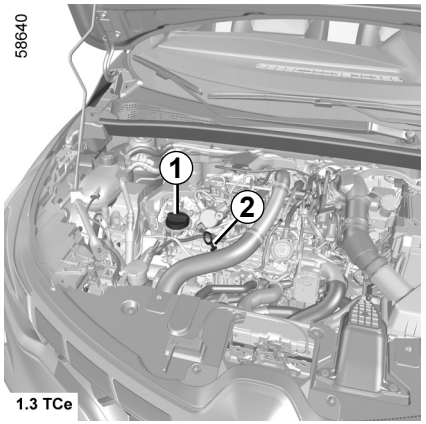
– Drehen Sie den Stopfen ***1*** heraus.

– Füllen Sie den Stand auf (Kapazität zwischen „mini“ und „maxi“ am Peilstab ***2*** und zwischen 0,9 und 2 Liter je nach Motor).

– Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.

– Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab ***2*** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach der Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

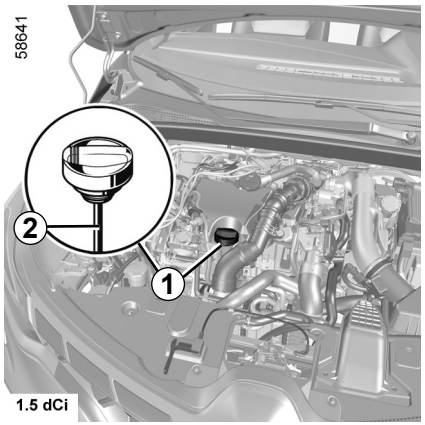


Auffüllen von Motoröl

Verwenden Sie einen Trichter, oder schützen Sie den Bereich um den Einfüllstutzen, um zu verhindern, dass Motoröl auf heiße Teile des Motorraums oder auf empfindliche Teile (z. B. elektrische Bauteile) gelangt.

Brandgefahr!

MOTORÖLSTAND: nachfüllen, befüllen, ölwechsel (2/3)



Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner. Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Füllstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Andernfalls besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors und des Abgasentgiftungssystems.

Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

OVSG23E2

MOTORÖLSTAND: nachfüllen, befüllen, ölwechsel (3/3)

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.



Öl nachfüllen und/oder Ölstand kontrollieren: Beim Öl nachfüllen oder Ölstand kontrollieren sicherstellen, dass kein Öl auf die Motorkomponenten gelangt.

Vergessen Sie nicht, den Deckel richtig zu schließen und den Ölmessstab wieder anzubringen, damit keine Ölspritzer auf heiße Motorkomponenten gelangen.

Brandgefahr.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

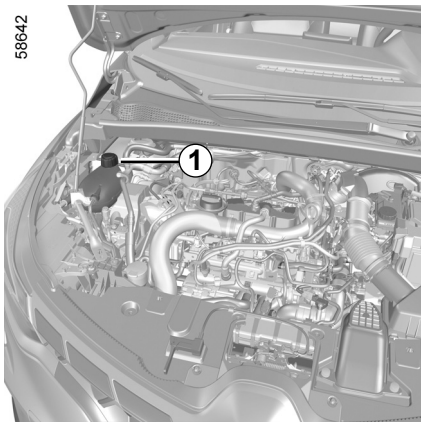
Verletzungsgefahr.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

OVSG23E2

FÜLLSTÄNDE, FILTER (1/3)



Kühlflüssigkeit

Im Stillstand und auf ebener Fläche muss **im Kaltzustand** der Füllstand zwischen den Marken „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter ***1*** liegen.

Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssig-keitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

– Frostschutz

– Korrosionsschutz des Kühlsystems

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➥ 2.4 oder ➥ 2.5.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!

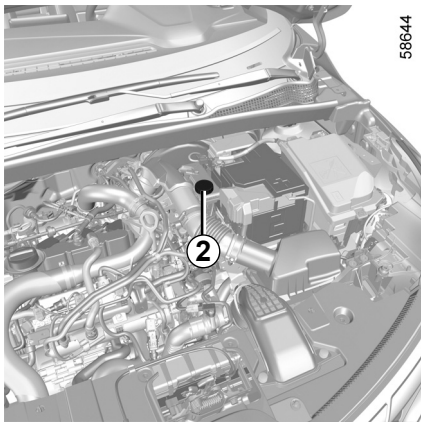
Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

OVSG23E2

FÜLLSTÄNDE, FILTER (2/3)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: Häufig - in jedem Fall, sobald Sie nur die leichteste Beeinträchtigung der Bremsen feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand *2*

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung **MINI** sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und -trommeln selbst kontrollieren möchten, beschaffen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

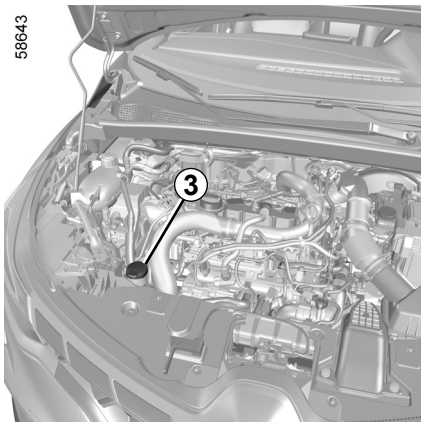
Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

FÜLLSTÄNDE, FILTER (3/3)



Behälter der Scheibenwaschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie bei abgestelltem Motor den Deckel ***3***. Füllen Sie auf, bis die Flüssigkeit sichtbar wird, und bringen Sie anschließend den Deckel wieder an.

Hinweis: Überprüfen Sie regelmäßig den Füllstand und füllen Sie ggf. vor einer Fahrt Flüssigkeit nach.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen. Verwenden Sie im Winter einen Spezialzusatz mit Frostschutz. Verwenden Sie die von einer Vertragswerkstatt empfohlenen Produkte.

Hinweis: Verwenden Sie kein einfaches Wasser (Gefahr der Beschädigung der Ansaugpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

Waschdüsen:

Wenden Sie zum Ausrichten der Höhe der Frontscheiben-Waschanlagendüsen an eine Vertragswerkstatt.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➥ 2.4 oder ➥ 2.5.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Fahrgastraumfilter...) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

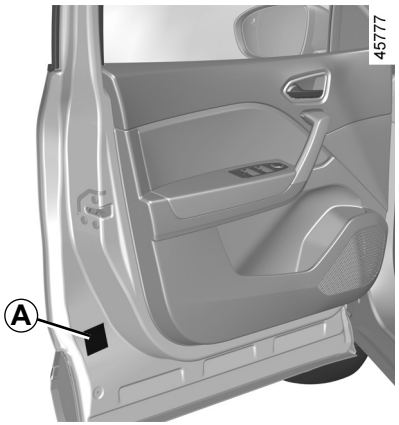
Verletzungsgefahr!

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

OVSG23E2

REIFENDRUCK (1/2)



Aufkleber *A*

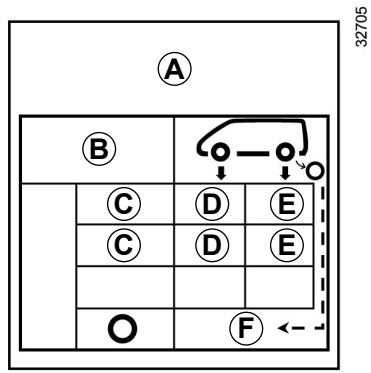
Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen.

Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel auf. ➥ 2.32.



B: Reifengröße der montierten Reifen.

C: Erl.Geschwindigkeit

D: Reifendruck vorne

E: Reifendruck hinten

F: Reifendruck für das Reserverad

REIFENDRUCK (2/2)

Voll beladene Fahrzeuge (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller als **100 km/h** fahren. ➥ 6.8.

Gefahr von Reifenplatzern.

Sicherheit der Reifen und Nutzung von Ketten: Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten. ➥ 5.12.

Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

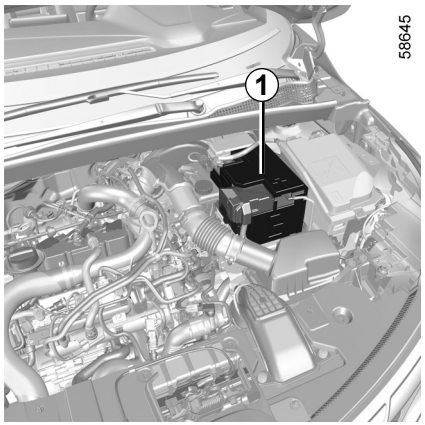
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

BATTERIE (1/2)



Die Batterie ***1*** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Je nach Fahrzeugtyp überwacht ein System permanent den Ladezustand der Batterie. Wenn er abnimmt, wird die Meldung „Batterie im Sicherheitsmodus“ auf der Instrumententafel angezeigt gefolgt von „Batt. fast leer Motor starten“. Starten Sie in diesem Fall den Motor und die Meldung an der Instrumententafel erlischt.

Hinweis: Die Meldung „Batterie im Sicherheitsmodus“ kann bei Fahrzeugnutzung mit abgestelltem Motor nach 5 bis 30 Minuten angezeigt werden, um den Benutzer zu warnen, dass stromverbrauchende Funktionen (Innenbeleuchtung, Radio, Navigation, Belüftung, Zubehörstromversorgung usw.) eventuell automatisch abgeschaltet werden.

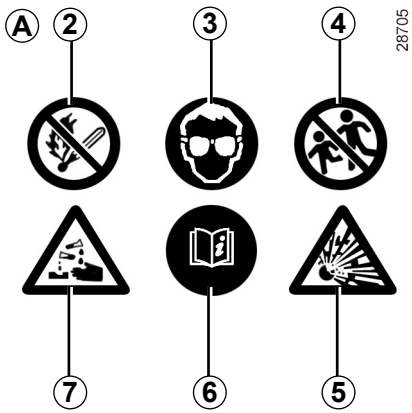
Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:
– wenn Sie kurze Strecken fahren
– wenn Sie in der Stadt fahren
– wenn die Temperatur sinkt
– nach längerer Nutzung von Verbrauchselementen (Radio usw.) bei ausgeschaltetem Motor.

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten ➥ 2.4 ➥ 2.5.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

BATTERIE (2/2)



Aufkleber *A*

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

– ***2*** Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
– ***3*** Unbedingt einen Augenschutz tragen
– ***4*** Von Kindern fernhalten
– ***5*** Explosionsgefahr
– ***6*** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
– ***7*** Vorsicht ätzend.

Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

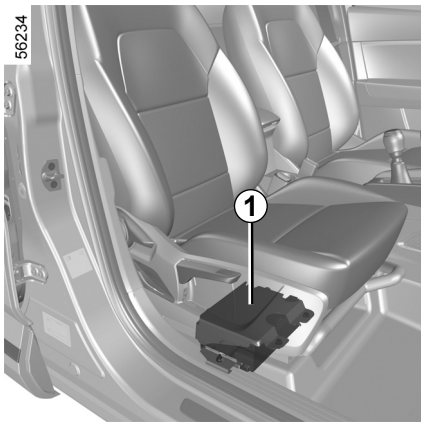
Halten Sie unbedingt die Austauschzeiten ein, die in den Wartungsunterlagen angegeben sind (nicht überschreiten).

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

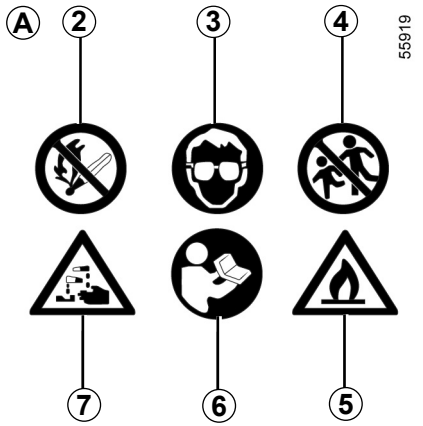
OVSG23E2

ZUSATZBATTERIE



Je nach Fahrzeug befindet sich eine Zusatzbatterie ***1*** unter dem Beifahrersitz in einem bestimmten Abteil: Sie liefert die Energie, die für den Betrieb einiger Geräte erforderlich ist.

Die Zusatzbatterie ***1*** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**



Aufkleber *A*

Aufkleber A befindet sich auf der Batterie ***1***:

- ***2*** kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- ***3*** unbedingt einen Augenschutz tragen;
- ***4*** von Kindern fernhalten;
- ***5*** entzündliche Materialien;
- ***6*** Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung für das Fahrzeug;
- ***7*** ätzende Materialien.

Um Ihre Sicherheit und die einwandfreie Funktion der elektrischen Ausstattung des Fahrzeugs (Leuchten, Scheibenwischer, ABS usw.) zu gewährleisten, dürfen Eingriffe an der Batterie (Ausbau, Abklemmen usw.) grundsätzlich nur durch Fachleute vorgenommen werden.

Verbrennungsgefahr durch Stromschlag.

Es handelt sich um eine Batterie eines speziellen Typs. Achten Sie beim Austausch darauf, eine Batterie des gleichen Typs einzusetzen.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/3)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren.

Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (in bebauten und industriellen Gebieten);
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden).

Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können;**
  solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt.

(siehe Wartungsheft)

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/3)

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.



Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- die Räder (z. B. Bremssystemkomponenten wie Bremssättel);
- fahrzeugunterboden;
- teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).

Zu starkes Reiben.

Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.

Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).



Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger.

PFLEGE DER KAROSSERIE (3/3)

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischerhebel wieder in die Aus-Position ➥ 1.98.

Prüfen Sie die Befestigung von Ausrüstungen außen, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Montieren Sie, falls vorhanden, den Radio-Antennenstab ab.

Kontrollieren Sie, dass die Tankklappe geschlossen ist, und verriegeln Sie anschließend das Fahrzeug.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigen der Scheinwerfer, Sensoren und Kameras

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Falls dies nicht ausreicht, das Tuch mit Seifenwasser befeuchten und das Fahrzeug abspülen. Danach mit einem weichen Tuch oder Watte abtrocknen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

Aufkleber, Dekorfolien usw. entfernen

Was Sie tun sollten

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Leicht mit Seifenwasser befeuchten und anschließend immer mit einem weichen Tuch oder Watte abwischen.

Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Was Sie vermeiden sollten:

Alkoholhaltige Reinigungsprodukte verwenden.

Werkzeuge verwenden (z.B. Schaber).

Kräftig reiben.



Den Bereich mit einem Hochdruckreiniger reinigen.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren.

Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Multimedia-Frontpartie

Die Wartung des Displays hängt möglicherweise von der Art der Multimediaausstattung ab.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Außentemperaturanzeige usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).
Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.



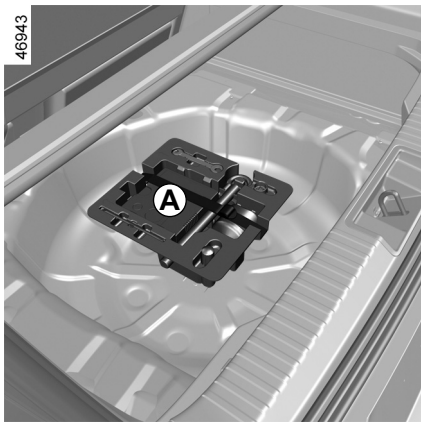
Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne, Reserverad 5.2
Mobilitätsset. 5.4
Werkzeug 5.7
Radkappen - Räder 5.9
Radwechsel 5.10
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb) 5.12
Scheinwerfer: Lampenwechsel 5.15
Rückleuchten und Standlicht (Lampenwechsel) 5.16
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel). 5.19
Schlüssel mit Fernbedienung: Batterie 5.22
Keycard „Handsfree“: Batterie 5.24
Batterie: Starthilfe 5.26
Vorrüstung Autoradio 5.29
Zubehör 5.30
Sicherungen 5.31
Wischerblätter: Austausch 5.34
Abschleppen 5.36
Funktionsstörungen 5.38

REIFENPANNE, RESERVERAD (1/2)



Reifenpanne

Abhängig vom Fahrzeug steht ein Mobilitätsset ***A*** oder eine Reserverad ***B*** zur Verfügung (siehe folgende Seiten).

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel auf. ➥ 2.32.

Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit Reserverad (unterschiedlich zu den übrigen vier Rädern):

– Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.

– Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein mit dem Originalrad identisches.

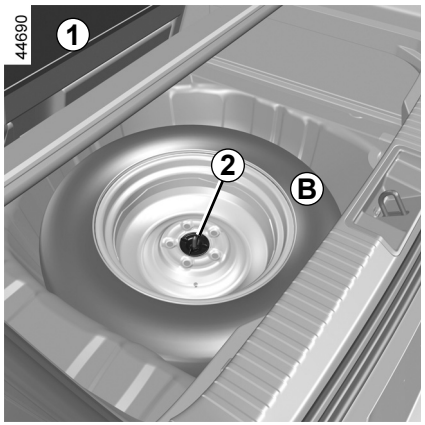
– Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.

– Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.

– Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

REIFENPANNE, RESERVERAD (2/2)



Reserverad

Um an das Rad zu gelangen:

– Öffnen Sie die Heckklappe;

– Je nach Fahrzeug die Bodenklappe und die Gepäckraummatte ***1*** anheben. ➥ 3.38;

– lösen Sie die Halterung ***2*** in der Mitte des Notrads;

– nehmen Sie das Reserverad heraus ***B***.

Bei manchen Fahrzeugen muss die Sitzbank nach vorne verschoben werden, um ein Pannenrad im Kofferraum verstauen zu können. ➥ 3.34.

Hinweis: Wenn kein Notrad oder Mobilitätsset untergebracht ist, darf der Platz unten im Gepäckraum nicht anderweitig beladen werden.

Je nach Fahrzeug befindet sich der Werkzeugblock unter oder über dem Reserverad und ist an der Wand unter dem Gepäckraumteppich befestigt.

MOBILITÄTSSET (1/3)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Beim Umgang mit der Flasche mit dem Reparaturprodukt darauf achten, dass keine Spritzer an die Haut gelangen. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

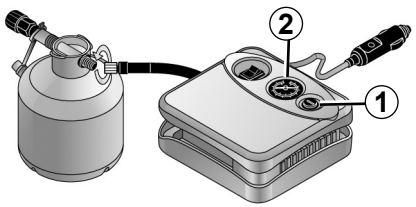
Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

MOBILITÄTSSET (2/3)

47426



Je nach Fahrzeug können Sie bei einer Reifenpanne das Mobilitätsset verwenden, das sich im Gepäckraum oder unter der Gepäckraummatte befindet.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel auf. ➥ 2.32.

Bei laufendem Motor, mit angezogener Parkbremse:

– Sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zubehör abklemmen;
– **Lesen Sie die Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor** (im Gepäckraum des Fahrzeugs) und befolgen Sie die Anleitungen;
– Befüllen Sie den Reifen auf den empfohlenen Druck ➥ 4.11;
– beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer ***2*** ab.

  Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer ***2*** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

– Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf drücken ***1***.

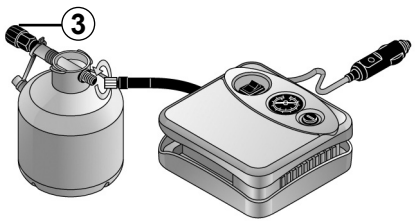
Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

MOBILITÄTSSET (3/3)

47426



Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Adapter langsam von der Flasche ***3*** ab, um zu vermeiden, dass Produkt ausspritzt, und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

– Bringen Sie den Aufkleber mit den Fahrhinweisen (der sich unter der Flasche befindet), an einem für den Fahrer sichtbaren Ort auf dem Armaturenbrett an.
– Verstauen Sie das Set.
– Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
– Fahren Sie unverzüglich mit einer Geschwindigkeit zwischen 20 und 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann. Halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
– Wenn der Druck höher als 1,3 bar, aber niedriger als der empfohlene Druck (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante) ist, korrigieren Sie den Druck. Andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Der Reifen ist nicht reparaturfähig.

Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

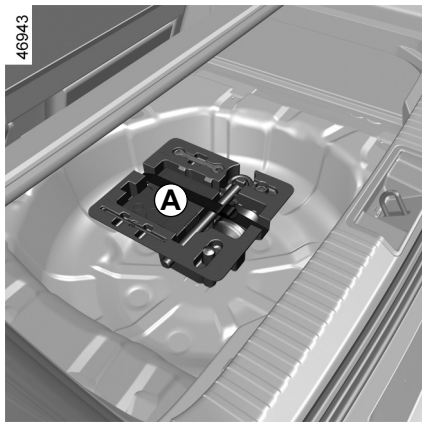
Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.
Die Flasche muss nach der ersten Verwendung ersetzt werden, auch wenn sie noch Flüssigkeit enthält.

Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.
Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

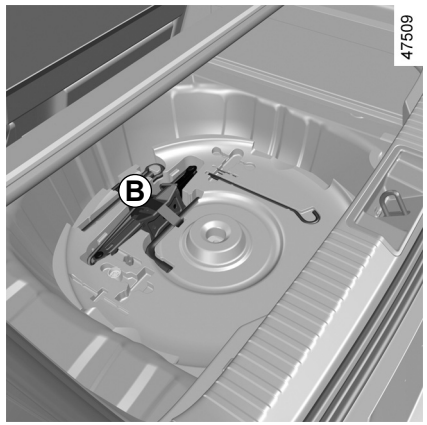
Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzt.

WERKZEUGE (1/2)

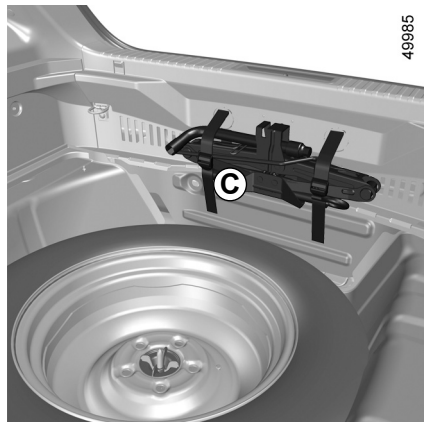


Der Inhalt der Werkzeugbox ***A*** ***B*** oder ***C*** ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen.



Die Werkzeugbox ***B*** befindet sich in der Wanne unter dem Reserverad.



Der Werkzeugsatz ***C*** befindet sich an der Wand des Ablagefachs.

WERKZEUGE (2/2)



Hebel *1*

Er ermöglicht, die Abschleppöse ***5*** festzuziehen oder zu lösen.

Wagenheber *2*

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel).

Radkappenschlüssel *3*

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Radschraubenführung *4*

Zum Ansetzen und Abnehmen der Radschrauben.

Abschleppöse *5*

➥ 5.36

Radschlüssel *6*

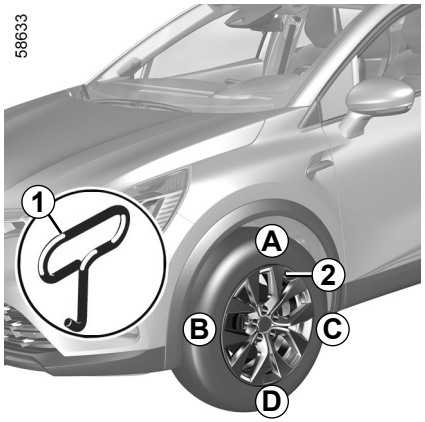
Dient zum Lösen oder Festziehen der Radschrauben und der Abschleppöse ***5***.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Aufnahmefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder zum Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

RADKAPPEN - RÄDER



Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels ***1*** (im Bordwerkzeug enthalten). Hierzu den Haken in die Aussparung in der Nähe des Ventils ***2*** einhängen.

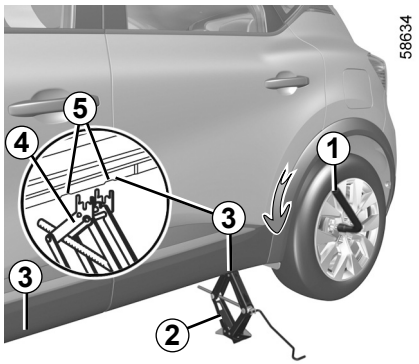
Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil ***2*** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Seite des Ventils ***A***, dann an Stelle ***B*** und ***C*** und zuletzt gegenüber dem Ventil ***D***.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, alle Werkzeuge nach der Benutzung richtig in der Werkzeugbox zu befestigen, und verstauen Sie diese ordnungsgemäß an der vorgesehenen Stelle.

Verletzungsgefahr!

OVSG23E2

RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).
Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel ***1***. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Setzen Sie den Wagenheber ***2*** waagerecht an; der Heberkopf muss sich **unbedingt** in Höhe der Aufnahme und so nahe wie möglich am betreffenden Rad befinden (siehe Pfeil ***3***).

Wenn Sie das Fahrzeug auf dem Standstreifen abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. der im jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Beginnen Sie, den Wagenheber mit der Hand hochzukurbeln und setzen Sie die Aufnahmeplatte des Wagenhebers ***4*** in die leicht eingekerbte Nut unter dem Fahrzeug, die sich zwischen den beiden Kerben ***5*** befindet, in Pfeilrichtung ***3*** ein.

Weiterkurbeln und die Grundplatte korrekt positionieren (sie muss senkrecht unter dem Heberkopf stehen).

Das Fahrzeug durch einige Umdrehungen der Kurbel so weit anheben, bis das Rad frei hängt.

RADWECHSEL (2/2)

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt).

Lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Warnlampe  in der Instrumententafel auf ➥ 2.32.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Wurden mit dem Reserverad Schrauben mitgeliefert, dürfen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

OVSG23E2

REIFEN (1/3)

Sicherheit: Reifen – Räder

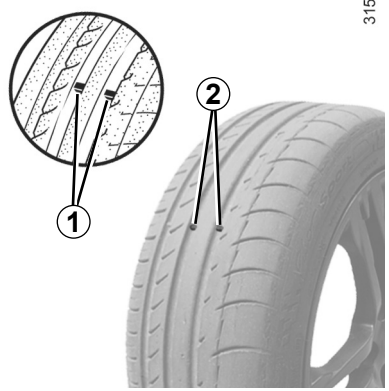
Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen. Die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle ***1*** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind.**

Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.



Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar. Die Reifen müssen *2*** jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

– eine schlechte Straßenlage

– die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

REIFEN (2/3)

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 PSI**) ggü. dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen.

Verwenden Sie grundsätzlich nur originale Ventilkappen und verschrauben Sie diese korrekt.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei zu niedrigem Reifendruck (Reifenpanne, zu geringe Befüllung usw.) leuchtet die Kontrolllampe in der Instrumententafel auf. ➥ 2.32.

Reserverad

➥ 5.2, ➥ 5.10.

Umwechseln der Räder

Tauschen Sie die Räder nicht über Kreuz aus.

Reifenwechsel

Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen entspricht, oder von einer Vertragswerkstatt empfohlen werden.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFEN (3/3)

Winterbetrieb

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt.

Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **können keine Schneeketten mehr angelegt werden**.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundener Reifen darf nur in einer Richtung montiert werden. Sie müssen diese Laufrichtung beachten.

Wenn ein laufrichtungsgebundener Reifen nach einer Reifenpanne entgegen der vorgesehenen Drehrichtung montiert werden muss, müssen Sie vorsichtig fahren, insbesondere auf nasser Fahrbahn, da der Reifen keine optimalen Eigenschaften bietet.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

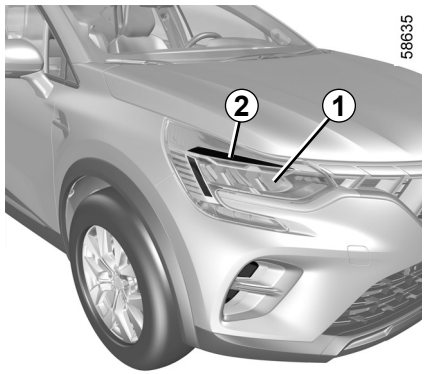
Auf Reifen mit 18 Zoll dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

Wenn Sie für diese Reifen Schneeketten benötigen, verwenden Sie **Sonderzubehör**.

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

BELEUCHTUNG VORNE: Lampenwechsel



Ihr Fahrzeug ist mit LED-Leuchten ausgestattet. Ersatzleuchten erhalten Sie von einem Vertragspartner.

Blinkleuchten/Abblendlicht/ LED-Fernlicht *1*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

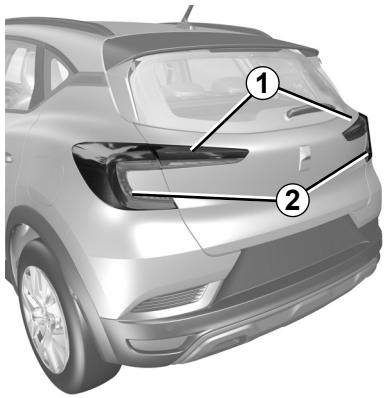
LED-Tagfahrlicht/-Standlicht *2*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.

OVSG23E2

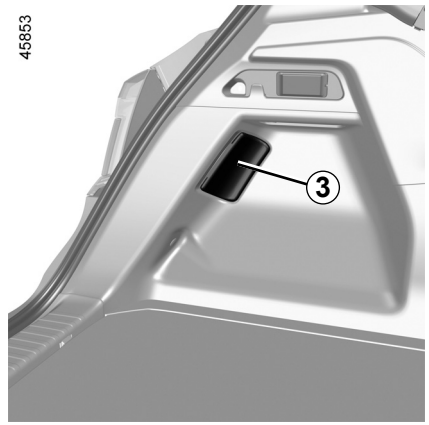
RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (1/3)



58661

LED-Standlicht/-Bremsleuchte *1*

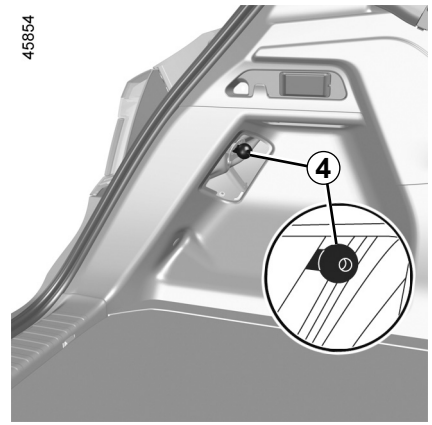
Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



45853

Blinkleuchten *2*

– Öffnen Sie die Heckklappe;
– Entfernen Sie die Verkleidung ***3***;
– Schrauben Sie die Mutter ***4*** ab;



45854

– Ziehen Sie von außen den Leuchteneinsatz nach hinten heraus;
– Entfernen Sie den Lampenträger ***5***, indem Sie ihn um eine Vierteldrehung drehen, und wechseln Sie dann die Lampe aus.

Lampentyp: WY16W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

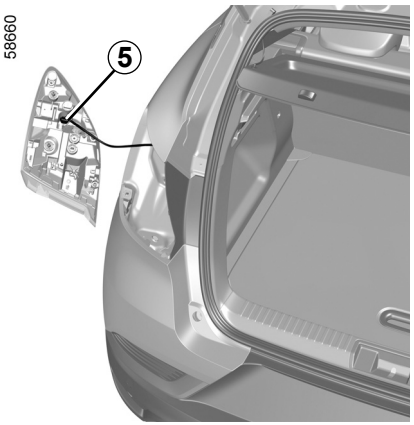
Verletzungsgefahr.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

OVSG23E2

RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (2/3)

58660



Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

58658



Nebelleuchten und LED-Rückfahrscheinwerfer *6*

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

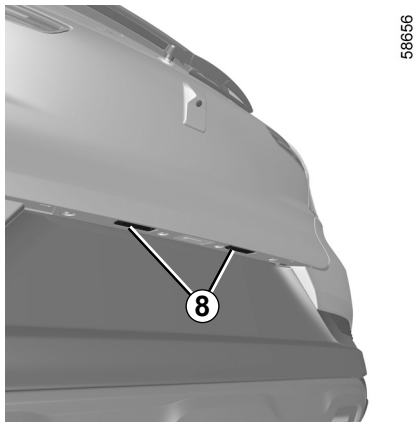
58659



Hochgesetzte LED-Bremsleuchte *7*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

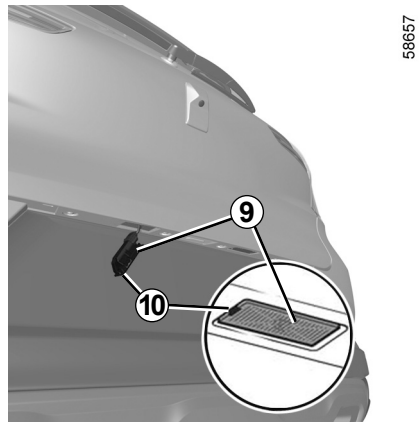
RÜCKLEUCHTEN UND STANDLICHT: Austausch der Lampen (3/3)



LED-Kennzeichenbeleuchtung *8*

(je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kennzeichenleuchten *9*

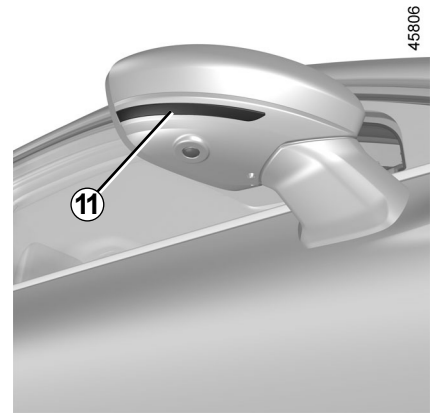
– Rasten Sie die Leuchte durch Drücken der Lasche ***10*** aus;

– nehmen Sie den Deckel ab, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W5W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



LED-Seitenblinker*11*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

OVSG23E2

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/3)

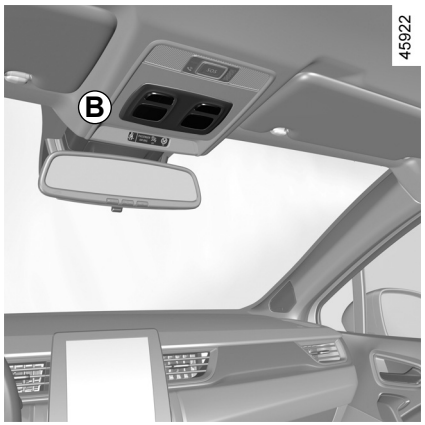


Deckenleuchte *A*

– Rasten Sie die Streuscheibe (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus;

– entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W.



Lesespot *B*

– Rasten Sie die Abdeckung (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus;

– entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



LED-Lesespots *C*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

OVSG23E2

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/3)



Deckenleuchte *D*

– Rasten Sie die Streuscheibe (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus;

– entnehmen Sie die Lampe.

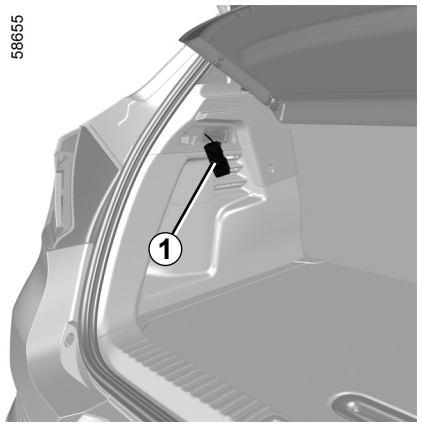
Lampentyp: W5W.



LED-Lesespots *E*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (3/3)

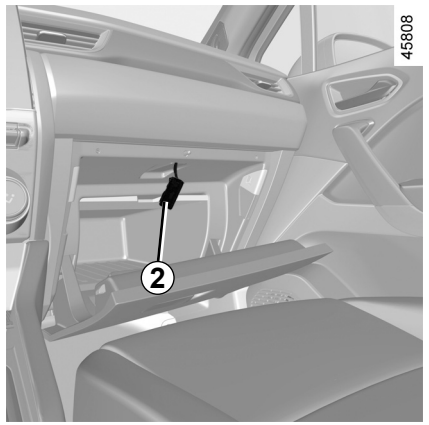


Gepäckraumleuchte

– Rasten Sie die Leuchte ***1*** (mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite;

– entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W.

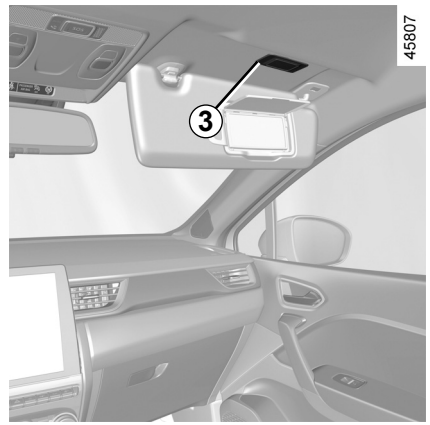


Handschuhfachleuchte

– Rasten Sie die Leuchte ***2*** (mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei auf die Federzunge an der linken Seite;

– entnehmen Sie die Lampe.

Lampentyp: W5W.



Make-up-Spiegel-Leuchten *3*

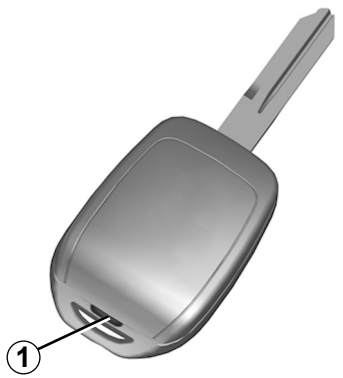
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Umgebungsbeleuchtung

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

SCHLÜSSEL MIT FERNBEDIENUNG: BATTERIE: Batterie (1/2)

45856

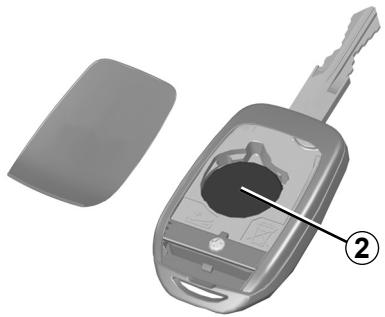


Austauschen der Batterie

Öffnen Sie das Gehäuse über den Schlitz ***1*** mithilfe eines flachen Schlitzschraubendrehers o. Ä. und tauschen Sie die Batterie ***2***; achten Sie auf das Modell und die Polarität (siehe Deckelboden).

Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

40619



Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel richtig verrastet und die Schraube korrekt angezpgen ist.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

SCHLÜSSEL MIT FERNBEDIENUNG: BATTERIE: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin starten und verriegeln/entriegeln ➥ 1.16.



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;

– Batterien nicht verschlucken;

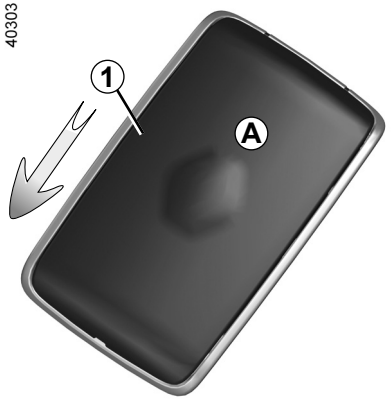
Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

OVSG23E2

KEYCARD „HANDSFREE“: Batterie (1/2)

40303

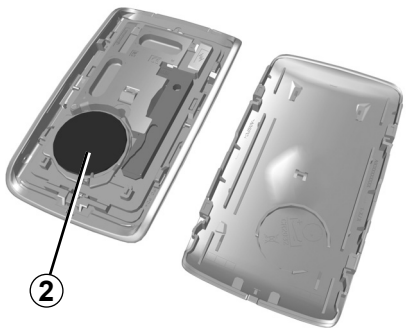


Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der Keycard erneuert werden:

– Schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich ***A***;
– entfernen Sie die Abdeckung ***2*** der Batterie;
– entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
– tauschen Sie es gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Gehäusedeckel angezeigt werden, aus.

43532



Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Drücken Sie anschließend viermal in Fahrzeugnähe auf eine der Keycard-Tasten: Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Stellen Sie sicher, dass der Deckel richtig eingerastet ist.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte auf der Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

Wenn sie ausgetauscht werden muss, unbedingt eine Batterie desselben oder eines gleichwertigen Typs verwenden (Vertragswerkstatt aufsuchen).

Beim Austausch:

– Sicherstellen, dass die Batterien richtig eingelegt sind.

Explosionsgefahr.

– Wenn die Klappe nicht richtig schließt, nicht benutzen und außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

KEYCARD „HANDSFREE“: Batterie (2/2)

Funktionsstörungen

Wenn die Batterie zu schwach ist, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug weiterhin starten und verriegeln/entriegeln ➥ 1.16.



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

Vorsichtsmaßnahmen in Bezug auf Batterien:

– Batterien (neu oder gebraucht) außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren;

– Batterien nicht verschlucken;

Gefahr von Verätzungen, die zum Tode führen können.

– Bei Verschlucken oder Einführen in eine beliebige Körperöffnung so schnell wie möglich einen Arzt aufsuchen.

OVSG23E2

BATTERIE: Fehlersuche (1/3)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass sämtliche Stromverbraucher (Deckenleuchten usw.) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. wieder anschließen;

– Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird;

– Legen Sie keine Metallgegenstände auf der Batterie ab, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann;

– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens fünf Minuten, bevor Sie die Batterie abklemmen;

– Schließen Sie die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau unbedingt wieder an.



Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.4 ➥ 2.5.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offene Flammen, rotglühende Objekte und Funken von den Komponenten der Batterie fernhalten; es besteht **Explosionsgefahr**.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe  im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

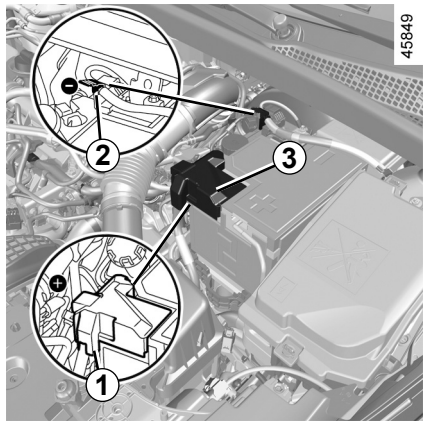
BATTERIE: Fehlersuche (2/3)

Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.



Batterie im Motorraum

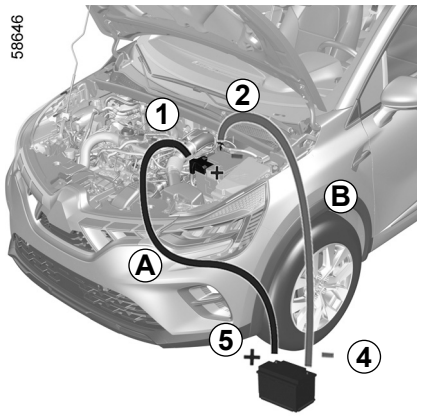
Die Batterie ist nicht direkt zugänglich.

Die **Klemme *1*** (**+**) und die **Klemme *2*** (**–**) im Motorraum verwenden.

Die Abdeckung ***3*** von **Klemme *1*** (**+**) anheben.



BATTERIE: Fehlersuche (3/3)



Schließen Sie das Pluskabel ***A*** zuerst an der **Klemme *1*** (**+**) und dann an der **Klemme *5*** (**+**) der Strom spendenden Batterie an.

Schließen Sie das Minuskabel ***B*** am **Anschluss *4*** (**–**) der Batterie an, die den Strom liefert, und dann an den **Anschluss *2*** (**–**).

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

Wenn der Motor Ihres Fahrzeugs nicht sofort anspringt, schalten Sie die Zündung aus und warten Sie einige Sekunden, bevor Sie den Vorgang wiederholen.

Klemmen Sie bei laufendem Motor die Kabel ***A*** und ***B*** in umgekehrter Folge ab (***2*** – ***4*** – ***5*** – ***1***).

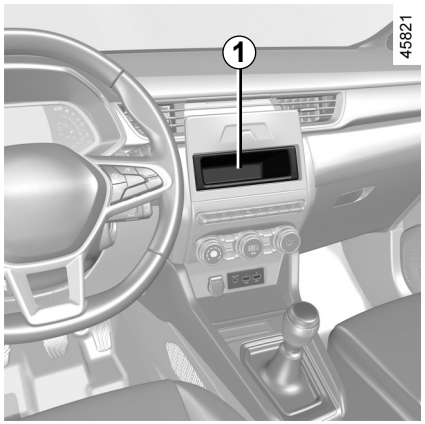
Die Abdeckung ***3*** der Klemme ***1*** (**+**) neu positionieren.

Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel ***A*** und ***B*** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) ***A*** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

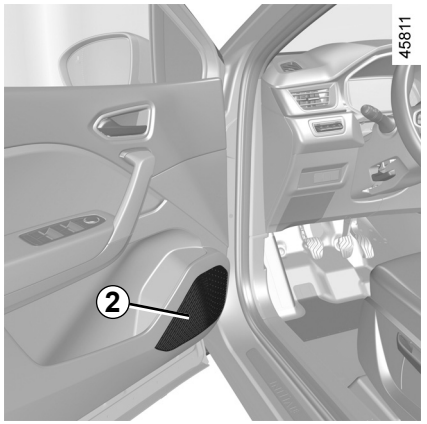
OVSG23E2

AUTORADIO-VORRÜSTUNG



Aufnahmefach für Radio *1*

Entfernen Sie die Blende. Dahinter befinden sich die Anschlüsse + (Antenne) und – (Versorgung und Lautsprecher).



Lautsprecher in den Vordertüren *2*

Wenden Sie sich für den Einbau der Ausrüstung an Ihre Vertragswerkstatt.

– Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.

– Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler.

  Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

– Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.

INSTALLATION UND VERWENDUNG VON ZUBEHÖR: Wichtige Empfehlungen

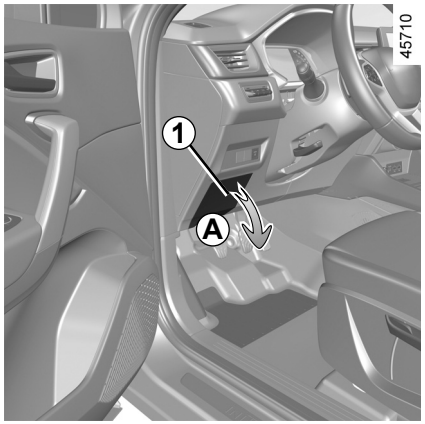
Elektrisches und elektronisches Zubehör
Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.
Bevor Sie ein Zubehör an eine Steckdose anschließen, stellen Sie sicher, dass Sie die für die Steckdose zulässige maximale Leistung nicht überschreiten ➥ 3.17 ➥ 3.32. **Brandgefahr!**
Alle Arbeiten an der elektrischen und/oder elektronischen Installation des Fahrzeugs dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden. Jeder fehlerhafter Anschluss und/oder Einbau von elektrischem/elektronischem Zubehör, das nicht vom Hersteller zugelassen ist, kann Folgendes verursachen:
– schäden an der elektrischen und/oder elektronischen Ausrüstung;
– beschädigung der daran angeschlossenen Komponenten;
– das Auslesen und die Nutzung von Fahrzeugdaten;
– eine Verletzung der Privatsphäre (Änderung, Löschung oder unberechtigter Zugriff auf personenbezogene Daten).
Gefahr schwerer Unfälle. Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.
Wenn Sie zukünftig elektrische Geräte einbauen lassen, stellen Sie sicher, dass Sie über die Absicherung und die Installationsort der entsprechenden Sicherung informiert werden.

Verwendung des Diagnoseanschlusses
Die Verwendung von elektronischem Zubehör an der Diagnosesteckdose kann zu ernsthaften Störungen der elektronischen Systeme des Fahrzeugs und/oder zu Eingriffen in die Privatsphäre führen (Änderung, Löschung oder unbefugter Zugriff auf personenbezogene Daten). Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Schwere Unfallgefahr Gefahr der Verletzung der Privatsphäre.

Nachrüstung von sonstigem Zubehör
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.
Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

SICHERUNGEN (1/3)

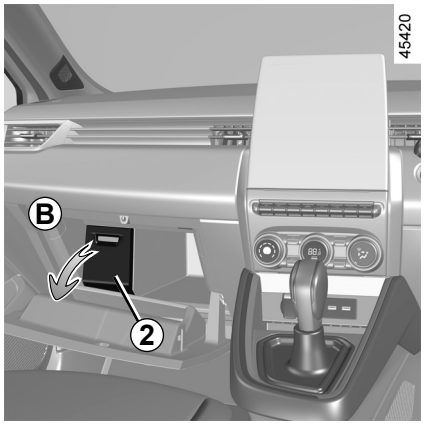


Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

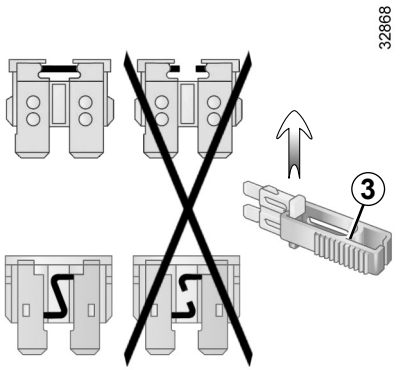
Sicherungen im Fahrgastraum *A*

Rasten Sie die Klappe ***1*** aus.



Sicherungen im Fahrgastraum hinter einer Klappe im Handschuhfach *B*

Rasten Sie die Klappe ***2*** aus.



Klammer *3*

Verwenden Sie zum Ziehen der Sicherung die an der Rückseite der Klappe angebrachte Pinzette ***3***.
Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls gegen eine Sicherung austauschen, die unbedingt die gleiche Ampere-Zahl wie die Original-Sicherung aufweisen sollte.**

Eine Sicherung mit zu hoher Amperezahl kann eine Überhitzung des Stromnetzes bewirken (Brandgefahr), falls bei einem Gerät ein starker Stromverbrauch auftritt.

SICHERUNGEN (2/3)

Sicherungsbelegung

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

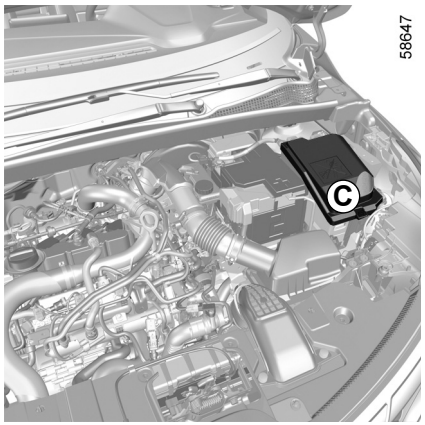
Symbol	Belegung
	Scheibenwaschanlage
	Multimedia-Zubehöranschluss, Multimedia-Display
	Zubehörsteckdose vorn und zweite Sitzreihe
	Akustischer Warngeber
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
	Außenspiegelheizung
STOP	Bremsleuchten, UCH (Zentralelektronik)
BCM	Zentralelektronik, Heckscheibenwischer, Nebelschlussleuchte
	Blinkleuchten, Warnblinker, dritte Bremsleuchte

Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach zu Hilfe nehmen.

Bestimmte Sicherungen sollten nur von einem qualifizierten Fachmann ersetzt werden. Diese Sicherungen sind nicht auf dem Aufkleber aufgeführt.

Sie dürfen nur an den auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.

SICHERUNGEN (3/3)



Sicherungen im Motorraum *C*

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich im Sicherungskasten ***C*** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen**.

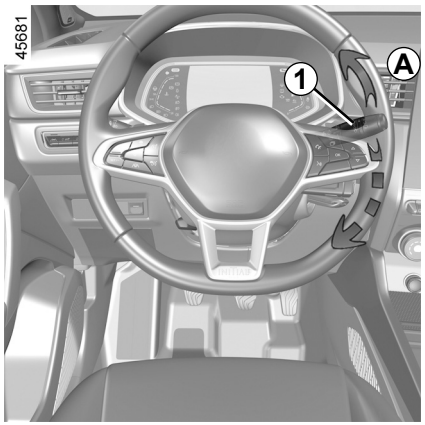
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

Bevor Sie irgendwelche Arbeiten im Motorraum durchführen, müssen Sie die Zündung ausschalten. ➥ 2.4 oder ➥ 2.5.

OVSG23E2

WISCHERBLÄTTER: Austausch (1/2)

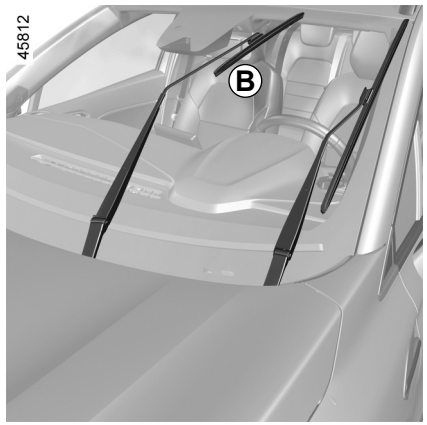


Austausch der Frontscheibenwischerblätter 2

Bringen Sie die Scheibenwischer vor dem Tausch der Blätter in die Service-Position ***B***.

Bei laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung:

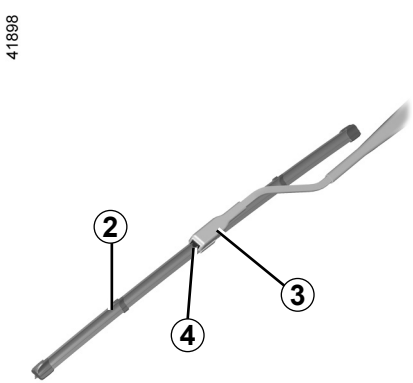
– Drücken Sie den Hebel ***1*** zwei Mal kurz nacheinander in die Stellung ***A*** (einmaliges Wischen): Die Wischerblätter bleiben in der Service-Position ***B*** von der Motorhaube abgesetzt stehen.
– Heben Sie den Wischerarm ***3*** an.
– Drücken Sie die Lasche ***4*** und entfernen Sie dann das Wischerblatt ***2***.



Einbau

Zum Wiederanbringen des Wischerblatts ***2*** dieses in seine Aufnahme im Arm ***3*** einführen, bis es mit einem hörbaren Klicken einrastet. Prüfen, ob das Wischerblatt fest sitzt

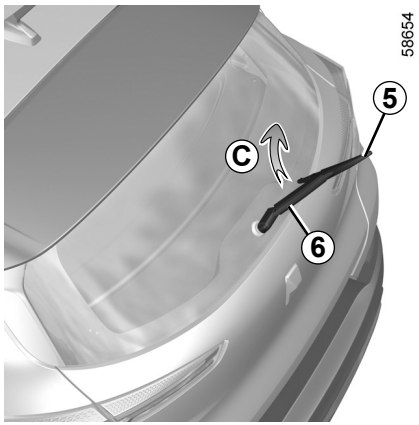
Um die Wischerblätter wieder in die untere Position zu bringen, vergewissern Sie sich bei eingeschalteter Zündung, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt sind. Stellen Sie dann den Hebel ***1*** in die Position ***A*** (einmaliges Wischen): Die Scheibenwischerblätter legen sich beim Einschalten der Zündung unter die Motorhaube.



Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

WISCHERBLÄTTER: Austausch (2/2)



Wischerblatt des Heckscheibenwischers *5*

Hebel in Position Aus (deaktiviert):
– Heben Sie den Wischerarm ***6*** an.
– drehen Sie das Wischerblatt waagerecht ***5*** (Bewegung ***C***), bis es ausrastet;
– Entfernen Sie das Wischerblatt, indem Sie es abziehen.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

– Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
– Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
– Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

– Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).
– Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Sie sind auszutauschen, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: die Scheibe könnte beschädigt werden.

Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, das der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr.

OVSG23E2

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/2)

Vor dem Abschleppen schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf (Wahlhebelstellung **N** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe), entriegeln Sie die Lenksäule und lösen Sie die Feststellbremse.

Entriegelung der Lenksäule

Je nach Fahrzeug stecken Sie den Schlüssel ins Zündschloss und drehen ihn in Stellung „On“ ON ***2*** oder drücken im Fahrgastraum befindlicher Keycard etwa **zwei Sekunden** lang die Taste für den Motorstart.

Stellen Sie den Schalthebel in die Leerlaufstellung (Position **N** für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

Die Lenksäule wird entriegelt, die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Die Leuchten des Fahrzeugs (Blinker, Bremslichter usw.) können verwendet werden. Bei Dunkelheit muss die Fahrzeugbeleuchtung eingeschaltet sein.

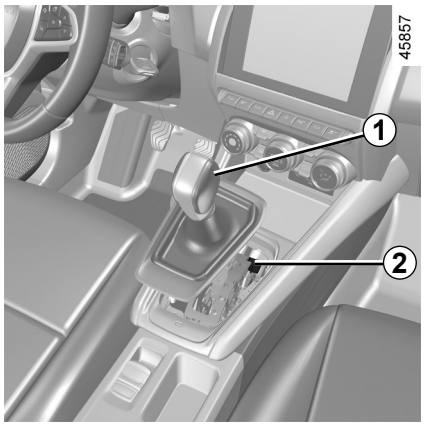
Üben Sie je nach Fahrzeug nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf die Start-Stopp-Taste aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Wenn Sie das Zugfahrzeug fahren, achten Sie darauf, nicht die zulässige Anhängelast für Ihr Fahrzeug zu überschreiten. ➥ 6.8.

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe, mechanischer Hebel

Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Gangwahlhebel in Leerlaufstellung **N**, über eine maximale Strecke von 80 km und mit einer Geschwindigkeit von höchstens 25 km/h.



Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal beim Starten in der Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden, um die Antriebsräder freizugeben.

Rasten Sie dazu die Hebelabdeckung aus und drücken Sie die Taste ***2*** und gleichzeitig die Taste ***1*** am Hebel, um den Hebel zu entriegeln.

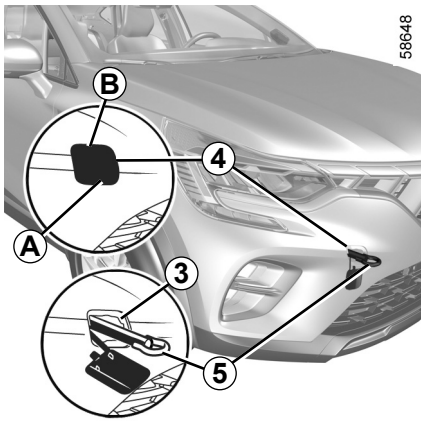
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Lassen Sie die Keycard während des Abschleppens im Fahrzeug.

Gefahr der Verriegelung der Lenksäule.

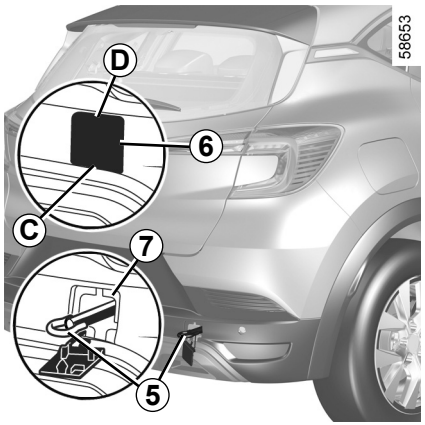
OVSG23E2

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/2)



Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne *3* und hinten *7* (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen dürfen nur zum Ziehen verwendet werden. Sie dürfen auf keinen Fall verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außerFunktion.



Zugang zu den Abschleppösen

Abschleppflansch vorne
Drücken Sie auf den Bereich ***A*** und ziehen Sie, ohne loszulassen, am Bereich ***B***, um die Klappe ***4*** zu öffnen.

Abschleppflansch hinten
Drücken Sie auf den Bereich ***C*** und ziehen Sie, ohne loszulassen, am Bereich ***D***, um die Klappe ***6*** zu öffnen.

Sicherstellen, dass die Abschleppöse korrekt verschraubt ist.

Es besteht die Gefahr, dass das geschleppte Objekt verloren geht.

Ziehen Sie die Abschleppöse *5* vollständig fest: zuerst von Hand bis zum Anschlag, dann mit dem Radschlüssel oder je nach Fahrzeug mit dem Hebel.

Verwenden Sie nur die Abschleppöse ***5*** und den Radschlüssel bzw. Hebel aus dem Werkzeugsatz. ➥ 5.7.

– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
– Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
– Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
– In jedem Fall sollte eine Geschwindigkeit von **25 km/h** nicht überschritten werden.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/7)

Verwendung der Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen. Sie können Ihr Fahrzeug immer noch verriegeln/entriegeln und starten. ➥ 1.16 und ➥ 2.4 oder ➥ 2.5.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den mitgelieferten Schlüssel verwenden. ➥ 1.16.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Gebiet mit starker elektromagnetischer Strahlung. Fahrzeugbatterie entladen.	Den in die Keycard integrierten Schlüssel verwenden ➥ 1.16.
	Die Meldung „Karte in Bereich + START“ erscheint an der Instrumententafel.	Legen Sie die Keycard in den Ablagebereich ➥ 2.5 drücken Sie dann die Taste START.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung der Karte gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisation der Karte	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den in der Karte integrierten Schlüssel in das Türschloss stecken ➥ 1.16 platzieren Sie die Keycard im Ablagebereich ➥ 2.5 und drücken Sie START, um die Karte zu synchronisieren.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/7)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst einen Markenhändler auf.

Verwendung der Funk-Fernbedienung	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels Funk-Fernbedienung ver- oder entriegeln.	Batterie der Fernbedienung leer.	Verwenden Sie den Schlüssel.
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Die Geräte ausschalten bzw. den Schlüssel verwenden.
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Batterie entladen	Die Batterie austauschen. Sie können Ihr Fahrzeug immer noch verriegeln/entriegeln und starten. ➥ 1.16 und ➥ 2.4 oder ➥ 2.5.
	Der Motor des Fahrzeugs läuft.	Bei laufendem Motor ist die Ver-/Entriegelung mit dem Schlüssel gesperrt. Schalten Sie die Zündung aus.
	Desynchronisierung der Fernbedienung	Entriegeln Sie die Fahrertür, indem Sie den Schlüssel in das Türschloss stecken ➥ 1.16, und starten Sie dann den Motor, um die Fernbedienung zu synchronisieren ➥ 2.4 oder ➥ 2.5.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/7)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. ➥ 5.26 oder die Batterie bei Bedarf ersetzen. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	➥ 2.4 oder ➥ 2.5.
	Die Keycard mit „Keyless Entry&Drive“-Funktion funktioniert nicht.	Legen Sie die Keycard in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole. ➥ 2.4 oder ➥ 2.5.
Hohe Leerlaufdrehzahl bei stehendem Fahrzeug und kaltem Motor.	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Dies kann durch den Anstieg der Motortemperatur verursacht werden.	Die Leerlaufdrehzahl des Motors sollte nach etwa einer Minute absinken. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Legen Sie die Karte in die dafür vorgesehene Aussparung in der Mittelkonsole. Drücken Sie einmal lange die Start-Stopp-Taste.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie die Start-Taste dreimal schnell, oder halten Sie gedrückt.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Bewegen Sie das Lenkrad, während Sie den Motorstartknopf drücken (oder, je nach Fahrzeug, den Zündschlüssel drehen) ➥ 2.4.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei Fahrzeugen mit Benzinmotor weist dies nicht notwendigerweise auf eine Störung hin. Je nach klimatischen Bedingungen (Kälte, Feuchtigkeit usw.) kann eine starke Beschleunigung des Fahrzeugs Rauchentwicklung verursachen.	Reduzieren Sie die Motordrehzahl und vermeiden Sie eine starke Beschleunigung, um die Rauchentwicklung allmählich zu stoppen. Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Rauchbildung im Motorhaube	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Nachfüllen von Motoröl ➥ 4.5.
geht spät aus oder bleibt beim Beschleunigen eingeschaltet	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/7)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen.
	Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: er muss Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kühler: Bei einem erheblichen Kühlflüssigkeitsmangel denken Sie daran, dass Sie niemals kaltes Kühlmittel nachfüllen dürfen, solange der Motor sehr heiß ist. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen unserer Technischen Abteilungen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (6/7)

Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➥ 5.31.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe hinten durchgebrannt.	➥ 5.16.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➥ 5.31.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen ➥ 5.31.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (7/7)

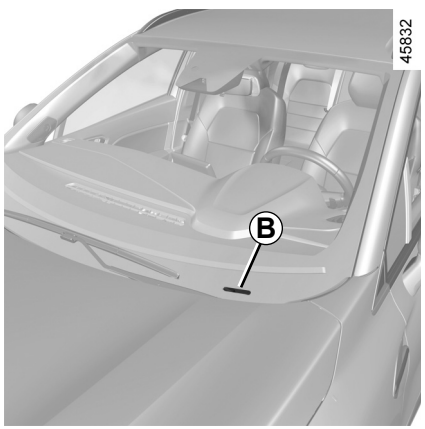
Elektrischen Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Scheinwerfern oder Heckleuchten.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

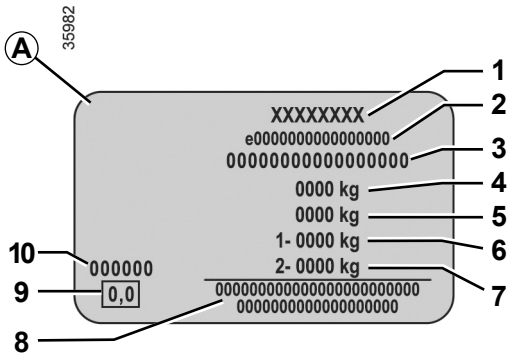
Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschild 6.2
Motor-Identifikation 6.3
Fahrzeugabmessungen 6.4
Motordaten 6.5
Gewichte 6.8
Anhängelasten 6.8
Teile und Reparaturen 6.9

FAHRZEUGTYPENSCHILDER







Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

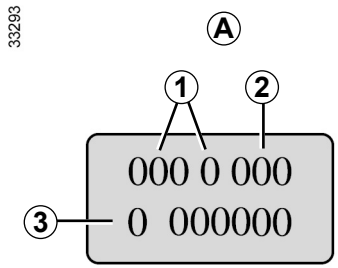
Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild *A*

1 Name des Herstellers.
2 Zulassungsnummer.
3 Identifizierungsnummer.
Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle *B* wiederholt.

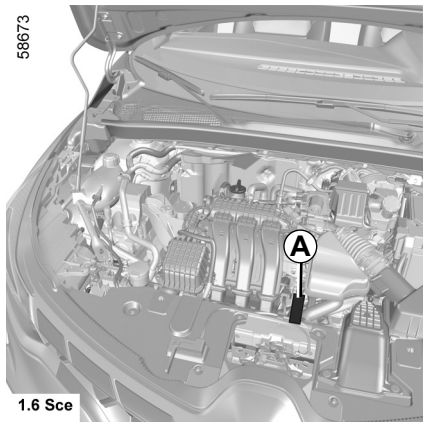
4 MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht).
5 MTR Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
6 MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.
7 MMTA Hinterachse.
8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
9 Nicht belegt
10 Nummer des Originallacks (Farbcode).

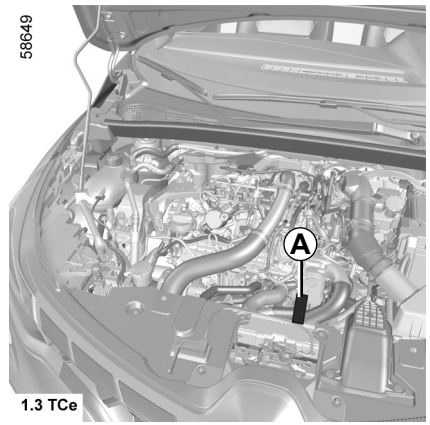
MOTOR-IDENTIFIKATION

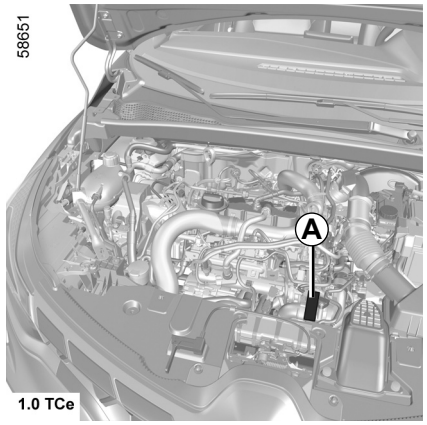


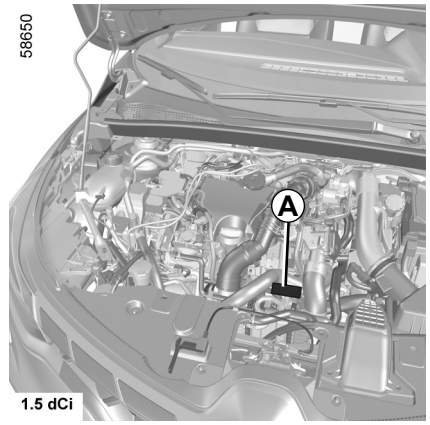
Die Daten auf dem Motortypenschild im Bereich *A* sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.
(Position je nach Motortyp verschieden)

1 Motortyp
2 Motorkennzahl
3 Seriennummer des Motors





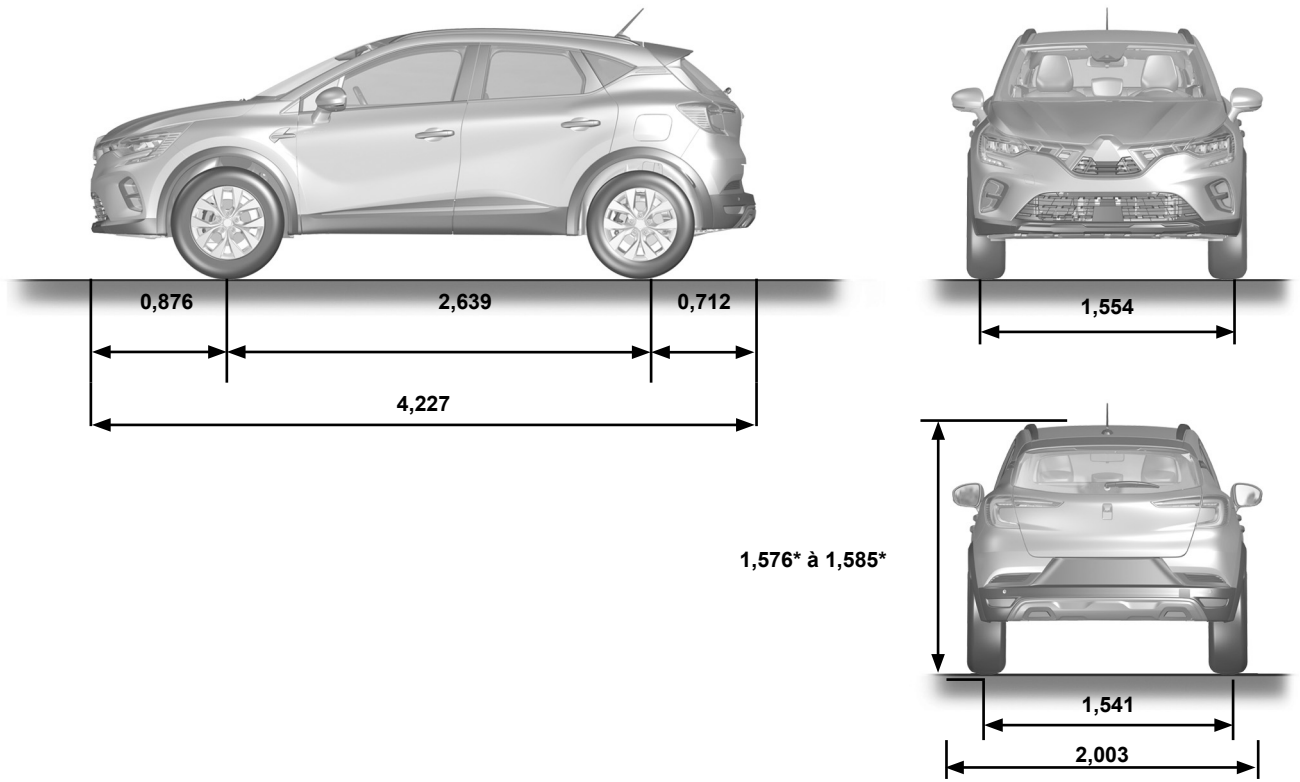




OVSG23E2

FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

58652



* leer

OVSG23E2

DEU_UD78998_1
Dimensions (en mètres) (HJB MMC - Mitsubishi)

MOTORDATEN (1/3)

Modelle	1.6 SCe	1.0 TCe	1.3 TCe
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H4M	H4D Turbo	H5H Turbo
Hubraum (cm^3)	1598	999	1 330
Kraftstoff **Oktanzahl**	Benzin Sie **müssen** bleifreien Kraftstoff verwenden, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. ➥ 1.105.		

MOTORDATEN (2/3)

Modelle	1.6 SCe	1.0 TCe	1.3 TCe
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H4M	H4D Turbo	H5H Turbo
Hubraum (cm^3)	1598	999	1 330
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	E5 Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol. E10 Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.		

MOTORDATEN (3/3)

Modelle	1.6 SCe	1.0 TCe	1.3 TCe
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	H4M	H4D Turbo	H5H Turbo
Hubraum (cm^3)	1598	999	1 330
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.		

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte betreffen ein Basismodell ohne Optionen: Sie können je nach Austattung Ihres Fahrzeugs Schwankungen unterliegen. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) **Zulässige Achslast (MMTA)** **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)**	Auf dem Typenschild angegebene Gewichte ➥ 6.2
Anhängelast, gebremst*	wird berechnet: **MTR - MMAC**
Anhängelast, ungebremst*	630 kg
Zulässige Stützlast*	75 kg
Zulässige Dachlast	80 kg (inklusive Trägerelement)

*** Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)**

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Berechnung MTR - MMAC null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich null ist (oder nicht angegeben ist).

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
– Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:
  – eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
  – eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

  In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
– An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

DEU_NU_1506-2_HJB_Mitsubishi_6
DEU_UD79000_1
Masses (en kg) (HJB MMC - Mitsubishi)

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

STICHWORTVERZEICHNIS (1/7)

A

Ablage hinten ... 1.44, 3.37
Ablage/Unterteilung ... 0.3
Ablagefach ... 3.28 → 3.31
Ablagefächer ... 3.28 → 3.31
ABS ... 1.58, 2.38 → 2.42
Abschleppen
  Anhängerzugvorrichtung ... 3.40
  Pannenhilfe ... 5.36 – 5.37
Abschleppen ... 0.9
Abschleppösen ... 5.7 – 5.8, 5.36 – 5.37
Abstandswarnung ... 2.61 → 2.64
Abstellen des Motors ... 2.4, 2.7, 2.17 → 2.20
Adaptive Geschwindigkeitsregelung ... 2.86 → 2.99
Airbag
  – deaktivierten Beifahrerairbag vorne ... 1.49, 1.51 → 1.53
  Aktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.45, 1.48, 1.51 → 1.53
Airbag ... 0.6, 1.28 → 1.36, 1.43, 1.45 → 1.49, 1.51 → 1.53, 1.57, 1.61, 1.78
Aktiver Bremsassistent ... 1.60, 2.65 → 2.72
Ambientebeleuchtung ... 5.21
Anhängelasten ... 6.8
Anhängerbetrieb ... 3.40, 6.8
Anhängerzugvorrichtung
  Einbau ... 3.40
Anhängerzugvorrichtung
  Multimedia ... 5.29
Anheben des Fahrzeugs
  Radwechsel ... 5.10 – 5.11
Antiblockiersystem: ABS ... 2.38 → 2.42
Antriebsschlupfregelung ... 1.58, 2.38 → 2.42
Anzeigen
  Multimedia-Display ... 2.25 – 2.26, 2.51 → 2.53, 2.55, 2.62, 2.68, 2.74, 2.118 – 2.119, 2.123, 3.2, 3.13, 3.17 – 3.18
Anzeigen ... 1.56 → 1.61, 1.63 → 1.72, 1.83 – 1.84, 1.84
Armaturenbrett ... 0.4, 1.54 – 1.55
Armaturenbrett und Betätigungen ... 0.4, 1.54 → 1.61
Armlehne
  Front ... 1.21, 3.30
Aschenbecher ... 3.32
Außentemperatur ... 1.83 – 1.84
Austausch
  Fernbedienungsbatterien ... 5.22 – 5.23
Autobahn- und Stauassistent ... 2.100 → 2.115
Autohold ... 2.21
AUTOMATIKGETRIEBE
  Pannenhilfe ... 5.36
Automatikgetriebe (Verwendung) ... 2.16, 2.20, 2.126 → 2.129
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt ... 1.20
Autoradio (Vorrüstung) ... 5.29

B

Batterie
  Pannenhilfe ... 5.26 → 5.28
Batterie ... 0.8, 1.57, 4.13 – 4.14, 5.26 → 5.28
Batterien ... 5.22 → 5.25
Batterien (Fernbedienung) ... 5.22 – 5.23
Bedienelement unter dem Lenkrad ... 3.17 – 3.18
Bedienelemente
  Lenkrad ... 3.17 – 3.18
  Türen, Hauben, Klappen ... 1.4
Beförderung von Kindern ... 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.50
Befüllen Zusatztank ... 1.59
Behälter
  Bremsflüssigkeit ... 4.9
  Kühlflüssigkeit ... 4.8
beheiztes Lenkrad ... 1.85
Beleuchtung
  außen ... 0.2
  Handschuhfach ... 5.21
Beleuchtung:
  außen ... 1.90 → 1.97
  Funktion „Show me home“ ... 1.80 – 1.81, 1.94
  innen ... 3.25 → 3.27, 5.19 → 5.21
  Instrumententafel ... 1.90 → 1.95
Belüftung
  Lüftung ... 3.3 – 3.4
Belüftung ... 3.3 → 3.14
Berganfahrhilfe ... 2.38 → 2.42

D[illegible]_NU_1506-2_HJB_Mitsubishi_7

FRA_UD81431_2
Index (HJB MMC - Mitsubishi)

STICHWORTVERZEICHNIS (2/7)

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor ..... 2.14 – 2.15
Betätigungen ..... 0.4, 1.54 – 1.55, 2.77, 2.81
Blinker..... 1.96, 5.15 → 5.18
Bodenklappe..... 3.38
Bordcomputer..... 1.56 → 1.61, 1.63, 1.65, 1.69 → 1.79, 1.81
Bordwerkzeug..... 5.3, 5.7 → 5.9
Bremsassistent..... 1.60, 2.38 → 2.42, 2.65 → 2.72
Bremse 2.21
Bremsflüssigkeit 4.9

D
Dachgalerie ..... 3.41 – 3.42
Deckenleuchte..... 3.25 → 3.27, 5.19
Display
  Anzeigen der Navigation ..... 3.17 – 3.18
  Navigationsbildschirm ..... 3.17 – 3.18
Display..... 1.56 → 1.61, 1.63 → 1.68, 3.17
drahtloses Ladegerät..... 3.18

E
ECO-Modus..... 1.59, 2.32 → 2.37, 5.5, 5.11
Einbau eines Radiogeräts 5.29
Einbau von Zubehör 5.30
Einfahren 2.2
Einparkhilfe.....1.81 – 1.82, 2.116 → 2.122, 2.120, 2.123 → 2.125
Einschalten der Zündung..... 2.3 → 2.9
Einstellen der Scheinwerfer..... 1.97
Einstellen der Sitzposition ..... 1.21 → 1.27, 1.89, 3.33
Einstellen der Vordersitze
  Elektrische Betätigungen 1.21
Einstellen der Vordersitze..... 1.21 – 1.22
Einstellung..... 1.80 → 1.82
Einstellungen
  Konfigurations-Menü ..... 1.80 → 1.82
Elektrische Leuchtweitenregulierung..... 1.97
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC ..... 2.38 → 2.42
Empfehlungen für Schadstoffminderung 1.78, 2.30
Empfehlungen zur Fahrweise..... 2.22 → 2.24, 2.27 → 2.29
Energie
  ECO-Modus (Batteriesparmodus)..... 1.59
Energiesparende Fahrweise..... 1.59, 2.22 → 2.29
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe . 3.8, 3.11 → 3.14
Entriegelung der Fahrzeugtüren..... 1.6 → 1.12, 1.16 → 1.20
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle ..... 1.58, 2.38 → 2.42

F
Fahrassistenz .....0.5, 2.38, 2.43 → 2.99, 2.116 → 2.125, 2.130 → 2.132, 3.2
Fahren ..... 0.5, 1.80 – 1.81, 2.2, 2.4 → 2.9, 2.14 – 2.15, 2.17 → 2.29, 2.23 → 2.29, 2.32 → 2.72, 2.77 → 2.99, 2.116 → 2.132, 3.2
Fahrerplatz (Einstellungen) 1.91
Fahrgestellnummer (VIN) 0.7
Fahrhilfen.... 0.5, 1.60, 1.81 – 1.82, 2.43 → 2.125, 2.130 → 2.132, 3.2
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe ..... 2.126 → 2.129
Fahrzeugerkennung ..... 2.65 → 2.72
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung
  Batterie..... 5.22 – 5.23
  Verwendung ..... 1.2 → 1.4
  Fahrzeugtypenschilder..... 0.7
Fälligkeit des Ölwechsels. ..... 1.70 – 1.71, 1.75 – 1.76
Fenster/Scheiben 0.2
Fensterheber ..... 3.19 – 3.20
Fernbedienung
  Karte..... 1.6 → 1.8
  -Karte ..... 1.6 → 1.8
  Spezial-Verriegelung..... 1.5
Fernbedienung ..... 1.9 → 1.12
Fernbedienung zur Türverriegelung ..... 1.2 → 1.4
Filter:
  Fahrgastraum..... 4.10
  Luftfilter 4.10
  Ölfilter..... 4.5 → 4.7
  Partikelfilter 1.59, 2.15
Frontscheibenbeheizung ..... 3.11 → 3.14
Füllmenge des Kraftstofftanks ..... 1.105 → 1.107
Füllstände..... 0.8, 4.8 → 4.10
Füllstände:
  Behälter der Scheibenwaschanlage..... 4.10
  Bremsflüssigkeit..... 4.9
  Kühlflüssigkeit 4.8

STICHWORTVERZEICHNIS (3/7)

Funktion Stop and Start ..... 2.10 → 2.13, 2.17, 2.21 → 2.23
Funktionsstörungen
Fernbedienungsbatterien ..... 5.22 – 5.23
Keycard-Batterie ..... 5.24 – 5.25
Funktionsstörungen ..... 1.3, 1.20, 1.22, 1.30, 1.53, 1.56 → 1.61, 1.69 → 1.71, 1.78 – 1.79, 1.92 – 1.93, 1.100, 2.6, 2.13 – 2.15, 2.20, 2.39 → 2.42, 2.45 – 2.46, 2.51 – 2.52, 2.58, 2.69, 2.76, 2.93, 2.120, 2.129, 2.132, 3.15, 3.20, 5.31 → 5.33, 5.38 → 5.44
Funktionsweise ECO-Modus 1.59
Fußgängererkennung ..... 2.65 → 2.72

G
Gepäckraum ..... 1.6 → 1.8, 1.15, 1.18, 3.36, 3.38 – 3.39
Gepäckraumhaube ..... 1.2 – 1.3, 1.6 → 1.8, 1.15, 1.18
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung 1.86
Gewichte 6.8
Gurtstraffer
vorne ..... 1.28 → 1.33
Gurtstraffer ..... 1.28 → 1.34

H
Handbremse ..... 2.16 – 2.17
Heckablage 3.37
Heizung-Belüftung ..... 3.5 → 3.14

I
Identifizierung des Fahrzeugs 0.7
Informationen und allgemeine Empfehlungen
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs 0.1
Innenbeleuchtung:
Lampenwechsel ..... 5.19 → 5.21
Inneneinrichtung ..... 3.28 → 3.31
Innenverkleidungen
Wartung ..... 4.19 – 4.20
Instrumententafel ..... 0.4, 1.56 → 1.61, 1.63 → 1.68, 1.65 → 1.79, 1.81 – 1.82, 2.10 → 2.13, 2.16 → 2.29, 2.23 → 2.30, 2.34 → 2.37
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung ..... 3.17 – 3.18
Isofix ..... 1.40 → 1.42, 1.44, 1.48 → 1.50

K
Kapazität Zusatztank ..... 1.70 – 1.71, 1.76
Karte
Keyless Entry & Drive ..... 1.9 → 1.12
-Karte ..... 1.6 → 1.12
Katalysator ..... 2.14 – 2.15
Keycard Handsfree: Batterie ..... 5.24 – 5.25
Keycard/Fernbedienung
Spezial-Verriegelung 1.5
Keycard: Batterie ..... 5.24 – 5.25
Keycard: Verwendung ..... 1.6 → 1.12
Kinder ..... 0.3, 1.37 – 1.38, 1.43 → 1.53, 3.19 – 3.20
Kinder (Sicherheit) 1.15, 3.21, 3.23
Kindersicherung ..... 0.3, 1.2 – 1.3, 1.7, 1.9, 1.13, 1.15, 1.33, 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.53, 3.19 → 3.21, 3.23
Kindersitze ..... 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.50
Klappe
Tankklappe 0.2
Klimaanlage ..... 3.5 → 3.16
Konfigurations-Menü ..... 1.80 → 1.82
Kontrolllampen ..... 1.56 → 1.61, 1.63 → 1.68, 1.65 → 1.79, 2.56, 2.77 → 2.80
Kontrolllampen:
Blinker 1.96
Instrumententafel ..... 1.56 → 1.61, 1.63 → 1.68, 1.65 → 1.72, 2.10 → 2.13, 2.15 → 2.29, 2.23 → 2.30, 2.34 → 2.37
Kopfstützen
HINTERER BEREICH 3.33
Kopfstützen 1.89, 3.33
Korrosionsschutz 4.16
Kraftstoff
Auffüllen ..... 1.105 → 1.107
Empfehlungen, Kraftstoff ..... 2.22 → 2.29, 2.23 → 2.29
Qualität ..... 1.105 → 1.107
Verbrauch ..... 2.22 → 2.24, 2.27, 2.29
Kraftstoffersparnis ..... 2.22 → 2.29, 2.23 → 2.29
Kraftstoffreichweite Reichweite ..... 1.59, 1.63, 1.65, 1.67 – 1.68
Kraftstoffstand ..... 1.56 → 1.61, 1.59, 1.63 → 1.68, 1.105
Kraftstofftank
Füllmenge 1.105

STICHWORTVERZEICHNIS (4/7)

Kraftstoffverbrauch .....1.70 – 1.71, 2.22 → 2.24, 2.27 – 2.28, 3.15
Kurbel ..... 5.7 – 5.8

L
Lack
Wartung.....4.16 → 4.18
Lampen
Austausch .....5.15 → 5.21
Lampenwechsel .....5.15 → 5.18
Lautsprecher
Ablagefach 5.29
Lenkhilfe 1.86
Lenkrad
Einstellung..... 1.85
Lesespots .....3.25 → 3.27, 5.19
Leuchten:
Abblendlicht..... 1.57, 1.90 – 1.91, 1.93 – 1.94, 5.15
Blinker ..... 1.57, 1.96, 5.15 – 5.16
Bremslicht .....5.16 → 5.18
Einstellung..... 1.97
Fernlicht .....1.57, 1.90 → 1.92, 5.15
Kennzeichenbeleuchtung..... 5.17 – 5.18
Leuchtweitenregulierung..... 1.97
Nebelscheinwerfer .....1.57, 1.90 → 1.95, 5.17
Positionslampen..... 1.90, 1.94, 5.15 – 5.16
Rückfahrscheinwerfer 5.17
Warnblinkanlage 1.96
Lichthupe..... 1.96
Luftdüsen..... 3.3 – 3.4

M
Make-up-Spiegel 3.24, 5.21
Maße 6.4
Meldungen an der Instrumententafel. 1.69 → 1.79, 2.10 → 2.13, 2.15, 2.17 → 2.20, 2.34 → 2.37
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs..... 1.69, 1.80 → 1.82
Modus AUTO .....1.90 → 1.92
Motor
Technische Daten.....6.5 → 6.7
Motordaten .....6.3, 6.5 → 6.7
Motorhaube ..... 4.2 – 4.3
Motor-Identifikation 0.7, 6.3
Motorkühlflüssigkeit..... 1.59, 1.64, 1.66 – 1.67, 4.8
Motoröl.....4.4 → 4.7
Motoröl (Füllmenge) .....4.5 → 4.7
Motoröl-Messstab 4.4
Motorölstand.....1.58, 1.62, 4.4 → 4.7
Motorölwechsel.....4.5 → 4.7
Motorstart .....2.3 → 2.13
Multimedia-Geräte..... 1.62, 1.67, 1.80, 1.83, 1.93, 3.17 – 3.18
Multimediageräte (Ausstattung)..... 3.17 – 3.18
Multi-Sense..... 1.86, 3.2

N
Navigation..... 3.17 – 3.18
Navigationssystem ..... 3.17 – 3.18
Notruf.....2.130 → 2.132
Notschlüssel .....1.6 → 1.8

Ö
Öffnen der Türen .....1.14 → 1.20
Öffnen/Schließen
Gepäckraum..... 1.4
Schiebedach 1.4

P
Pannenhilfe 0.9
Parkbremse .....1.77, 2.17 → 2.21
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs .....1.80 → 1.82
Pflege:
Fälligkeit des Ölwechsels..... 1.70 – 1.71, 1.75 – 1.76
Innenverkleidungen..... 4.19 – 4.20
Karosserie .....4.16 → 4.18
Mechanik..... 4.4, 4.13 – 4.14
Piepton 1.79

Q
QR-Code 0.7

STICHWORTVERZEICHNIS (5/7)

R

Radarsensor ..... 2.116 → 2.122
Räder (Sicherheit) ..... 5.12 → 5.14
Radio
  Vorrüstung 5.29
Radio ..... 3.17 – 3.18
Radschlüssel ..... 5.7 – 5.8, 5.10 – 5.11
Radwechsel ..... 5.10 – 5.11
Reifen ..... 0.2, 2.29, 2.32 → 2.37, 4.11 – 4.12, 5.12 → 5.14
Reifendruck ..... 0.7, 1.70 – 1.71, 1.74, 2.29, 2.32 → 2.37, 4.11 – 4.12, 5.2, 5.4 → 5.6, 5.5 – 5.6, 5.11, 5.13
Reifendruckverlust-Warnung ..... 2.22 – 2.23, 2.27, 2.29, 3.13, 3.15
Reifenpanne ..... 0.9, 1.79, 5.2 → 5.8, 5.10 – 5.11
Reinigung:
  Fahrzeug innen ..... 4.19 – 4.20
Reserverad ..... 5.2 – 5.3
Rückenlehne 1.21
Rückfahrkamera ..... 2.123 → 2.125
Rückhaltesysteme für Kinder ..... 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.50
Rücksitz 1.42
Rücksitzbank ..... 1.42, 1.44, 3.34 – 3.35
Rücksitze
  Verstellmöglichkeiten ..... 3.34 – 3.35
Rücksitze 1.26, 3.33
Rückspiegel ..... 0.2, 1.86 → 1.88
Rückwärtsgang
  Gangwechsel 2.16

S

Schadstoffminderung
  Ratschläge 2.30
Schalthebel 2.16, 2.126
Schaltvorgang ..... 1.58, 2.16, 2.22 – 2.23, 2.126 → 2.129
Schaltwippe 2.126
Scheibenentfrostung
  Frontscheibe ..... 3.8, 3.11 → 3.14
  Heckscheibe ..... 3.5, 3.11 → 3.14
Scheibenwaschanlage 1.102
Scheibenwaschanlagen ..... 1.98 → 1.104, 1.104
Scheibenwischer ..... 1.98 → 1.104, 1.104
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage ..... 1.80 – 1.81, 5.34 – 5.35
Scheiben-Wisch-Waschanlage
  Auswechseln der Wischerblätter ..... 1.101, 5.34 – 5.35
Scheiben-Wisch-Waschanlage 1.102
Scheinwerfer
  Einstellung 1.97
  Lampenwechsel 5.15
  Vorne 5.15
Schiebedach ..... 3.21 → 3.23
Schließen der Fahrzeugtüren ..... 1.6 → 1.12, 1.14 → 1.20
Schlüssel ..... 1.2 → 1.5
Schlüssel für Radzierkappen ..... 5.7 → 5.9
Seitenblinker 5.18
Servolenkung 1.86
Servo-Parkbremse ..... 1.58, 2.17 → 2.21
Sicherheit der Kinder 1.15
Sicherheitsabstände ..... 2.61 → 2.64
Sicherheitsgurte ..... 0.6, 1.23 → 1.33, 1.36, 1.40 → 1.42, 1.45 → 1.50, 1.61, 4.19
Sicherungen ..... 0.9, 5.31 → 5.33
Signal Gefahr 1.96
Signalanlage und Beleuchtung ..... 1.90 → 1.97
Signalhorn 1.96
Signalhorn und Lichthupe 1.96
Sitzeinstellungen
  Vordersitz mit elektrischer Verstellung 1.21
Sitzeinstellungen 0.3
Sitzheizung 1.22
Sitzposition
  Einstellungen ..... 0.3, 1.23 → 1.27, 1.85 – 1.86
Sonnenblenden 3.24
Spezial-Verriegelung 1.5, 1.13
Spoiler 3.42
Spur halten: Assistent ..... 2.48 → 2.53
Spur zentrieren ..... 2.106 → 2.115
Spurhalteassistent ..... 2.48 → 2.53
Spurwechselwarnung ..... 1.60, 2.43 → 2.53
Standby Motor ..... 1.60, 2.10 → 2.13
Start/Stop-Taste des Motors ..... 2.5 → 2.9

STICHWORTVERZEICHNIS (6/7)

Starten 1.77, 2.126
Starten des Motors ..... 2.3 – 2.4
Steckdose für Zubehör ..... 3.17 – 3.18, 3.32
Stop and Start ..... 1.86, 1.107, 2.21 → 2.23
Störungen
  Funktionsstörungen ..... 2.14 – 2.15, 2.20, 2.39 → 2.42, 2.45 – 2.46, 2.51 – 2.52, 2.58, 2.69, 2.76, 2.120, 2.129, 2.132, 3.15, 3.20, 5.31 → 5.33, 5.38 → 5.44
System zur Antriebsschlupfregelung: ASR 2.38, 2.40

T

Tagfahrlicht ..... 1.2 – 1.3, 1.6 → 1.8, 1.81, 1.90 → 1.95
Tankverschlussklappe 1.4
Tankverschlussstopfen ..... 1.105 → 1.107
Technische Daten ..... 6.4 → 6.9
Teile 6.9
Teilesatz zum Befüllen der Reifen ..... 2.35, 5.2, 5.4 → 5.6
Telefon ..... 3.17 – 3.18
Temperaturregelung ..... 3.11 → 3.14
Tempomat ..... 1.60, 2.77 → 2.85
Tempomat (Regler-Funktion) ..... 1.60, 2.81 → 2.99
Toter Winkel: Warnsystem ..... 2.54 → 2.60
Toter Winkel-Assistent ..... 2.54 → 2.60
Transport von Gegenständen
  auf dem Dach 6.8
  im Gepäckraum 3.39
Türen ..... 1.14 – 1.15, 1.58, 1.80 – 1.81
Türen/Gepäckraumhaube ..... 1.4, 1.6 → 1.12, 1.16 → 1.20
Türen/Hauben/Klappen ..... 1.2 – 1.3, 1.9 → 1.12
Typenschilder 6.2

U

Uhr ..... 1.83 – 1.84, 1.84
Uhrzeit
  Einstellung ..... 1.70 – 1.71, 1.74
Uhrzeit ..... 1.83 – 1.84, 1.84
Umweltschutz 2.31
USB-Buchse 3.17

V

Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen
  Karte ..... 1.6 → 1.8
Ver-/Entriegeln der Türen, Hauben, Klappen 1.5
Verkehrszeichenerkennung: Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit ..... 2.73 → 2.76
Verriegeln ..... 1.24 → 1.27
Verriegeln der Türen ..... 1.2 → 1.12, 1.14 → 1.20, 1.80 – 1.81
Verzurrösen 3.39
Vordersitze
  Einstellung ..... 1.21 → 1.23, 1.89
  Vorratsbehälter
  Scheibenwaschanlagen 4.10
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz ..... 1.34 – 1.35
Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung ..... 1.98 → 1.102

W

Wagenheber ..... 5.3, 5.7 – 5.8, 5.10 – 5.11
Warnblinkanlage 1.96
Warntongeber „Licht an“ 1.93
Warntongeber für Geschwindigkeitsüberschreitung 1.63, 1.65, 1.68
Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit ..... 1.60, 2.73 → 2.77
Wartung 2.30, 3.15
Waschen ..... 4.16 → 4.18
Werkzeug ..... 5.7 → 5.9
Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs 0.1
Wischerblätter 0.9, 1.99, 1.102, 5.34

Z

Zierleisten 5.9
Zigarettenanzünder 3.32
Zubehör 2.6, 5.30
Zugriff
  Fahrzeug ..... 0.2, 1.2 → 1.12
  Zulässige Dachlast 6.8
Zündschloss ..... 2.3, 2.17 → 2.20
Zusatzklimatisierung ..... 3.3 → 3.14
Zusätzliche Ruckhaltesysteme
  seitlich 1.35
  zu den vorderen Sicherheitsgurten ..... 1.28 → 1.33

STICHWORTVERZEICHNIS (7/7)

Zusätzliche Ruckhaltesysteme 1.36
Zusätzliche Rückhaltesysteme
zu den hinteren Sicherheitsgurten 1.34
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten . 1.28 → 1.36